

13. KUNSTAUKTION

Auktion bedeutender Bildender Kunst des 17. - 21. Jh.

Gemälde, Arbeiten auf Papier & Druckgrafik des 17.-21. Jh.

Antiquitäten und Kunsthandwerk, Modernes Design

Sammlung Glas des 19. Jh. und Murano Glas



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de
Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38
James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55
Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496
Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
UST-Id Nr DE 238 20 72 17

I N H A L T		Z E I T A B L A U F	
GEMÄLDE 17.–19. JH.	Seite	2 - 18	ab 10.00 Uhr
GEMÄLDE 20. JH.	Seite	19 - 44	
GRAFIK 17.–19. JH. FARBTEIL	Seite	45- 48	ca. ab 11.00 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH.	Seite	49- 67	
GRAFIK 20. JH.	Seite	68 - 128	ca. ab 11.45 Uhr
Pause			
FOTOGRAFIE	Seite	129 - 136	
GRAFIK 20. JH.FARBTEIL	Seite	137 - 161	ca. ab 14.30 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK	Seite	162 - 169	ca. ab 15.30 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK	Seite	170 - 191	
SCHMUCK/ SILBER	Seite	192 - 196	
ZINN/ UNEDLE METALLE	Seite	196 - 199	
Pause			
GLAS 17.–19. JH.	Seite	200 - 217	ca. ab 17.00 Uhr
GLAS JUGENDSTIL/ ART DÉCO	Seite	218 - 222	
GLAS NACH 1930/ MURANO	Seite	223 - 232	
LAMPEN	Seite	233 - 235	ca. ab 18.15Uhr
MOBILIAR	Seite	236 - 245	
UHREN / VARIA	Seite	246 - 249	
Versteigerungsbedingungen			
Bieterformular	Seite	251 - 252	
Leitfaden für den Bieter	Seite	253	
Künstlerverzeichnis	Seite	Seite 254	
	Seite	255 - 256	

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

- BA. Bildausschnitt (Passepartout)
- Bl. Blatt
- Darst. Darstellung
- Pl. Platte
- Ra. Rahmen
- Stk. Stock
- St. Stein

Grafiken und Gemälde werden nicht in jedem Falle mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuert, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

13. KUNSTAUKTION

Auktion bedeutender Bildender Kunst des 17. - 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 15. September 2007 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 06. September, täglich 10 – 20 Uhr (auch So.)



2

1 Andreas Andelfinger
„Stadtansicht von Ulm“. 1894.

Öl auf Leinwand. Signiert „Andelfinger“ und datiert u.re. Im profilierten, farbig gefassten Rahmen. Leinwand wellig und locker, Knickspuren im Falzbe-
 reich.

63 x 78 cm, Ra. 77 x 93 cm.

Andreas Andelfinger

Ulmer Maler, Erwähnung um 1892.

600 €

2 Albert Heinrich Brendel
„Schafherde im Stall“. Um 1870.

Öl auf Holz. Signiert „H. Brendel“ u.li. Verso von fremder Hand der Künstlernamen mit Lebensdaten. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Malschicht teilweise mit kleineren Beschädigungen, Riß (ca. 6 cm) am rechten Bildrand, partiell retuschiert. Rahmen mit kleineren Beschädigungen.

31 x 41 cm, Ra. 50 x 60 cm.

2200 €



1

GEMÄLDE 17.–19. JH.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

Albert Heinrich Brendel 1827 Berlin – 1895 Weimar

Begann sein Kunststudium unter Wilhelm Schirmer. 1848/49 Studium an der Berliner Akademie. Durch Couture kam Brendel dann zur Tier- u. Landschaftsmalerei. 1854 ging er nach Paris um in Barbizon am Wald von Fontainebleau bis 1870 zu arbeiten. Zu Rousseau, Corot oder Diaz hegte er freundschaftlichen Kontakt. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen in der Landschafts- u. Tiermalerei bekam er drei mal die goldene Medaille des Pariser Salons verliehen u. wurde 1869 zum Ehrenmitglied der Berliner Akademie ernannt. Von 1881–84 war er Direktor der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar.

3 Alfred Diethe „Bildnis eines Mädchens mit Blumenstrauß“. 1868.

Öl auf Leinwand. Signiert „Alfred Diethe“
Mi.re. Im ovalen, gestuckten Originalrahmen.

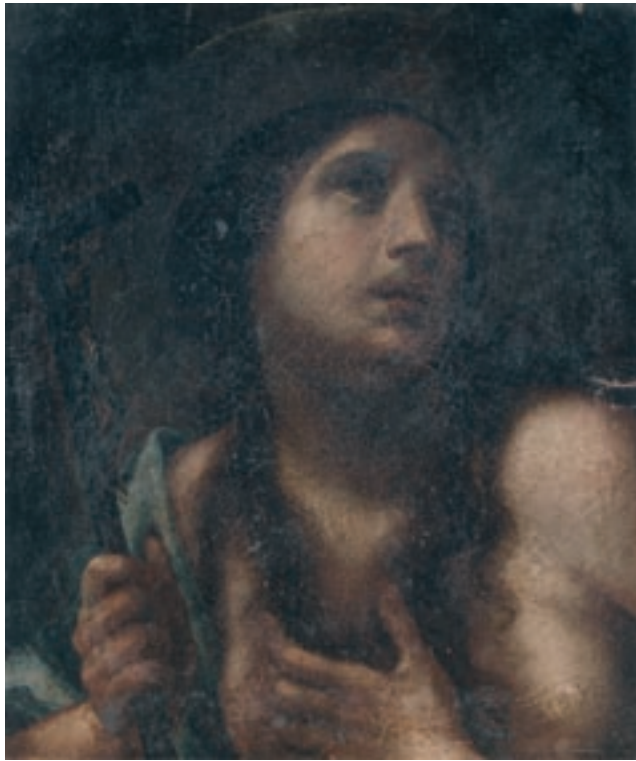
70 x 55 cm, Ra. 91 x 76 cm.

2200 €

Alfred Diethe 1836 Dresden – 1919 ebenda

Studierte ab 1851 an der Akademie in Dresden. Dort trat er erst in Bendemanns, dann in J. Hüblers Atelier ein. Aufgrund eines Reisestipendiums verbrachte er ab 1864 zwei Jahre in Italien. Danach arbeitete er als Lehrer an der Kunstgewerbeschule und erhielt später den Professorentitel. Diethe machte sich vor allem als Historienmaler und Maler von Altarbildern einen Namen. Er war u.a. mitbeteiligt an den Wandgemälden in der Albrechtsburg zu Meißen und in der Kirche in Schwarzbach.





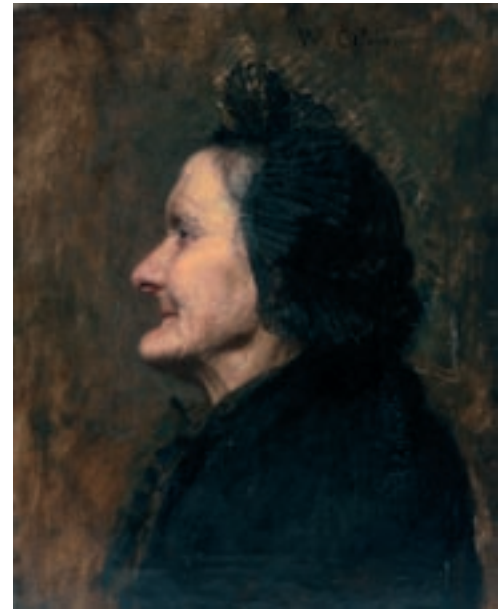
Francesco Furini 1603 Florenz – 1646 ebenda

Sohn des Filippo Furini. Furini genoß den Unterricht bei seinem Vater, war aber auch Schüler von Passignano u. Matteo Rosselli. Weitere Ausbildungsjahre verbrachte er in Rom. 1625 kehrte er nach Florenz zurück u. wurde dort Mitglied der Akademie. Furini gelangte bald zu hohem Ansehen u. verkehrte in den vornehmsten Häusern. Bis zu seinem Eintritt in den geistlichen Stand, malte er vor allem mythologische Szenen mit eher gedrunghenen, nackten Damen u. Jünglingen. Danach erhielt er auch zahlreiche Aufträge für Altargemälde. Furini übernahm wahrscheinlich aus ökonomischen Gründen die Pfarrei von S. Ansano bei Borgo S. Lorenzo im Mugello. In dieser Zeit vollendete er auch die Fresken im Palazzo Pitti, welche sein Freund San Giovanni bei seinem Tode unvollendet ließ.

Wilhelm Eilers

1857 Hamburg –
1919 München

Eilers studierte an der Kunstgewerbeschule in Weimar u. später dann an den Akademien in Stuttgart und München. 1881 lässt er sich in München nieder u. arbeitete seit 1910 auch in Dachau. Seine Werke umfassen vor allem Landschafts- u. Genrebilder in hellen Farben.



4

4 Wilhelm Eilers „Porträt einer alten Frau“. Um 1880.

Öl auf Leinwand. Signiert „W. Eilers“ o.re. Unscheinbare Leinwandausbesserung im Bereich des Kopfes, eine kleine Retusche am rechten Bildrand.

49 x 39,5 cm.

1100 €

5 Francesco Furini (zugeschr.) „Büßende Maria Magdalena“. Um 1630.

Öl auf Leinwand. Verso Bleistiftannotation (modern) auf dem Rahmen: „Allegrin (?) 1522“. Schwarzer, einfach gekehlter Holzrahmen. 4 cm langer Riß in der Malschicht am re. Bildrand, Firniß nachgedunkelt. Offensichtlich Fragment eines größeren Altargemäldes. Zufolge dem Werkverzeichnis Furinis bei Giuseppe Castelli: Repertorio della Pittura fiorentina del Seicento, Fiesole 1983, S. 88–90, sind von seiner Hand acht gesicherte Magdalenen bekannt. Vom Ausdruck her kommt unser Bild der Magdalena (Castelli, Abb. 449) und seiner Artemisia (ebda, Abb. 453, beide in Florentiner Privatslg.) am nächsten.

39,5 x 48,3 cm, Ra. 49 x 57,2 cm.

2200 €



6

**6 Christian Friedrich Gille (zugeschr.)
„Landschaft mit Wasserfall“. Um 1840.**

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Im alten, polimentvergoldeten Profilrahmen.

18,6 x 14,9 cm, Ra. 25 x 20,8 cm.

750 €

Christian Friedrich Gille 1805 Ballenstedt/Harz – 1899 Wahnsdorf b. Dresden

Seit 1825 Schüler der Dresdner Kunstakademie bei J. G. A. Frenzel. 1827–30 Atelierschüler Clausen Dahls. In Dresden als Maler und Lithograph tätig. 1872 Übersiedlung nach Moritzburg, zuletzt nach Wahnsdorf.

7 Joseph Günther „Porträt eines jungen Mannes“. 1825.

Öl auf Leinwand. Signiert „J. Günther“ u.re. Malschicht mit Krakelee, Leinwand an mehreren Stellen restauriert. Im prachtvollen, vergoldeten, teils geschnitzten, teils gestuckten Rahmen.

BA 38 x 31cm, Leinwand 40 x 33cm, Ra. 51 x 44cm.

1900 €



7

Joseph Günther 1791 Augsburg – 1869 München

Sohn des Georg Günther. Als Maler und Gemälderestaurator tätig. Studierte in München an der Akademie unter P. v. Langer, später in Paris. Malte vor allem Historienbilder und Bildnisse. Galerie-Inspektor in Bamberg und Schleißheim. Ab 1836 Konservator an der Münchner Pinakothek.



9



11

Albert Hertel 1843 Berlin – 1912 ebenda

Studierte an der Berliner Akademie, u.a. bei Ed. Holbein u. Magnus. In dieser Zeit stand er auch in Beziehung zu Cornelius. Nach einem Aufenthalt in Schlesien, aufgrund eines Lungenleidens, ging er 1863 nach Rom u. wurde Schüler von Franz Dreber. Nach weiteren Aufenthalten in Düsseldorf u. Paris, wo er mit den Malern von Barbizon in Kontakt trat, ließ er sich schließlich in Berlin nieder. 1875 wurde Hertel Leiter der Landschaftsklasse der akademischen Hochschule in Berlin u. behielt diese Stelle bis zu seinem Tod.



10

8 Ludwig Hartmann (zugeschr.)
„Studie eines Braunen von der Seite“. 1856.

Öl auf Malpappe. Ritzdatierung im Darstellungsgebiet u.re. Verso in Tusche bezeichnet „Prof. Ludwig Hartmann 1856 30. Mai“. Im partiell schwarz ebonisierten Holzrahmen mit goldfarbenem Perlbandeinleger. Rahmen mit herausgebrochenen Fehlstellen. Malpappe leicht wellig. Kleine Bestoßung (0,7 cm) am äußersten, rechten Bildrand. Winzige Fleckchen.

Bl. 15,3 x 19,8 cm, Ra. 22,5 x 26,5 cm.

180 €

9 Albert Hertel „Capri“. 1865.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Betitel und datiert „Capri 6.Sept. 65“ sowie ligiertes Monogramm u.re. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

22 x 36,5 cm, Ra. 27 x 41 cm.

600 €

10 Albert Hertel „Italienische Landschaft“. 1865.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Undeutlich betitelt, datiert „26.Mai 65“ sowie ligiertes Monogramm u.re. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

22 x 36,5 cm, 27 x 41 cm.

600 €

11 Albert Hertel „Mediterrane Küstenlandschaft“.
Wohl 1860er Jahre.

Öl auf Leinwand. Nachlassstempel u.re. In profilierter Holzleiste gerahmt.

33 x 48 cm, Ra. 41 x 56 cm.

600 €



8

Ludwig Hartmann
1835 München – 1902 ebenda

Mit 16 Jahren tritt er in die Münchner Akademie ein, wird aber einige Zeit später, mangels Talent, wieder entlassen. Nahm danach Unterricht bei Wagner-Deines. Arbeitete danach als Lithograf, wobei sein Themenfeld sich fast ausschließlich auf Pferdedarstellungen beschränkte. Seine Zeichnungen zeugen von einem genauen Studium des Motivs u. einer sicheren Zeichnung.

Johann Christian Klengel
1751 Kesselsdorf b. Dresden – 1824 Dresden

Buchbinderlehre. Zeichenunterricht bei Ch. Hutin. 1765–74 Schüler von Chr. W. E. Dietrich, Ausbildung zum Landschaftsmaler. 1777 Ernennung zum Mitglied der Dresdner Kunstakademie, 1786 Ehrenmitglied der Berliner Kunstakademie. 1790–92 Italienreise. Ab 1800 außerordentlicher Professor für Landschaftsmalerei, 1816 Umwandlung in eine ordentliche Professur.



12

12 Ludwig von Hofmann „Italianische Felsküste (vor Capri?)“. Um 1895.

Öl auf Leinwand (ungefirnigt), auf Malpappe aufgezogen. Monogrammiert u.li. Hinter Glas gerahmt. Prunkvoller, goldbronzierter Kreidegrund-Holzrahmen. Die-ser leicht rissig. Das kleine Seestück lebt vom delikaten Zusammenklang von grau-violetter Landschaft (Steilhang, Fels u. Strand) und gelbrötlich schimmerndem Meer unter grau-violetter Himmel mit blaßgelblichen Wolken, ein Kolorit, das sich auch bei anderen italienischen Küstenbildern Hofmanns findet (z.B. Nationalgalerie Berlin, A II 1008, vgl. A. Wagner, Kl. Wolbert (Hgg.): Ludwig von Hofmann, Darmstadt 2005, S. 222). Im Sommer 1894 weilte Hofmann erstmals längere Zeit auf Capri; von da an verbrachte er die Wintermonate regelmäßig in Italien, mit eigenem Atelier zunächst in Rom, ab 1903 in Fiesole. Um 1897 beginnt er mit dem be-

kannten ligierten Monogramm zu signieren, daneben findet sich aber bei kleineren Werken weiterhin die unligierte Form, die auch unser Bild aufweist.

29,5 x 42,7 cm, Ra. 54,5 x 65 cm.

1400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

13 Johann Christian Klengel (Umkreis) „Abendliche Landschaft am Fluß“. Um 1650.

Öl auf Holz. Kleine Fehlstelle über dem Turmdach. Im unteren Bildviertel leichte Verschleierungen im Firnis. Vergoldeter Stuckrahmen mit durchbrochenen Rocailles. Das Nachtstück zeigt vor gestaffelten Cumulus-Wolken bei Vollmond einen turmartigen Rundbau mit Taubenschlag, zu dem eine kleine Holzbrücke führt; im Vordergrund ein im Fluß angelnder Mann und eine stehende Frau mit Kind auf dem Rücken.

28,8 x 36,9 cm, Ra. 50 x 58,2 cm.

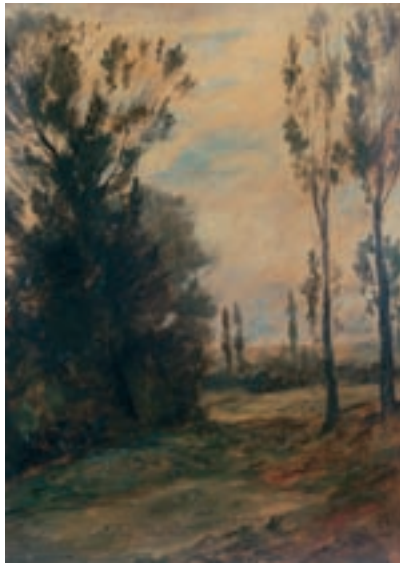
900 €



13

**Prof. Ludwig von Hofmann
1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz**

Bedeutender Dresdner Maler, Grafiker u. Kunstgewerber, der sich nach seinem Studium an der Dresdner Akademie nach München u. Paris begab, wo er besonders durch das Schaffen von Puvis de Chavannes Anregungen empfing. Seit 1890 gehörte er den Künstlervereinigungen „Gruppe der Elf“ u. später der Berliner Secession an. 1903 wurde er als Professor an die Großherzogliche Kunstschule in Weimar berufen, wo er im Umkreis von Henry van de Velde verkehrte. Zu seinen Schülern in Weimar zählten Hans Arp u. Ivo Hauptmann. Mit dessen Vater Gerhart Hauptmann verband ihn eine Freundschaft. Mit van de Velde arbeitete Hofmann in mehreren Bauprojekten zusammen. 1916 wechselte Hofmann an die Kunstakademie in Dresden, wo er bis 1931 Professor für „Monumentalmalerei“ war. In den 1920er u. 1930er Jahren wurde es ruhiger um Hoffmann. 1937 wurden einige Werke in Erfurt als „Entartete Kunst“ verurteilt, andere wurden aber weiterhin in Deutschland ausgestellt. 1945 starb Hofmann in Pillnitz.



14



17



18



19



15

14 August Hermann Knoop
„Waldlandschaft“. Um 1890.

Öl auf Malpappe. Auf eine zweite Malpappe montiert. Nachlaßstempel u.re. Verso altes Klebeetikett. Winzige Fehlstelle in der Malschicht in der rechten oberen Ecke.

33,5 x 23,8 cm, 34,5 x 24,5 cm. **480 €**

15 Marie Pauline Laurent (zugeschr.)
„Portrait einer jungen Dame mit Federhut“. Um 1850.

Tempera. auf Elfenbein (?) im Rund. Signiert „Laurent“ in der linken Bildhälfte. Hinter Glas im galvanisch vergoldeten Messingrähmchen.

D. 10,5 cm. **80 €**

August Hermann Knoop
1856 Düsseldorf – 1919 München

Knoop lernte von 1876–80 an der Akademie in München u. arbeitete nach seiner Ausbildung eine Zeit lang bei F. Cormon in Paris. Danach ließ er sich in München nieder. Nur selten besichtigte er Kunstausstellungen, statt dessen schuf er seine Werke meist direkt für Privatleute oder Händler.

August Wilhelm Leu
1819 Münster – 1897 Seelisberg

Zu Beginn Lithograph, später Schüler an der Düsseldorfer Akademie bei J. W. Schirmer. Es folgten Studienreisen u.a. nach Italien, Norwegen u. in die Schweiz. Seit 1882 tätig in Berlin u. seit 1895 tätig in Weimar. Leu malte vor allem Landschaften im Stil der Düsseldorfer Schule.

Karl Millner 1825 Mindelheim – 1895 München
Millner kam 1850 von seiner Geburtsstadt im Allgäu nach München. Dort wurde er von Carl Rottmann u. Eduard Schleich beeinflusst u. machte sich recht bald einen Namen als Landschaftsmaler. Durch die Verbindung zu dem Kunsthändler Daniel Löffel konnte Millner in einem finanziell abgesicherten Rahmen leben.



16 August Wilhelm Leu „Am Gebirgsbach“.
1882.

Öl auf Leinwand. Signiert „A. Leu“ und datiert u.li. In profilierter goldfarbener Kreidegrundholzleiste gerahmt. Malgrund mit Krakelee. Auf der rechten Bildhälfte unscheinbarer kreisförmiger Abdruck sowie wenige Wasserflecken. Leinwand restauriert.

53 x 80 cm, Ra. 61 x 87 cm.

2000 €

17 Karl Millner (zugeschr.) „Studie einer Hummel, Biene und Wespe“. Um 1880.

Öl auf Malpappe. Verso in Tusche bezeichnet „Nachlaß Karl Millner“. Im breiten, braun gebeizten Holzrahmen. Malpappe leicht stockfleckig.

Bl. 9 x 14,7 cm, Ra. 16,2 x 22 cm.

100 €

18 Johannes Mock
„Sommerliche Flusslandschaft“. 1899.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert „JMöCK“ und datiert u.re. Randbereiche des Malgrunds geringfügig beschädigt.

43,5 x 62 cm.

720 €

19 Max Pietschmann
„Sitzender weiblicher Akt“. 1896.

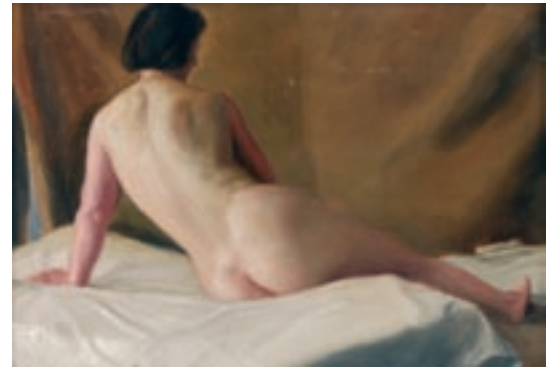
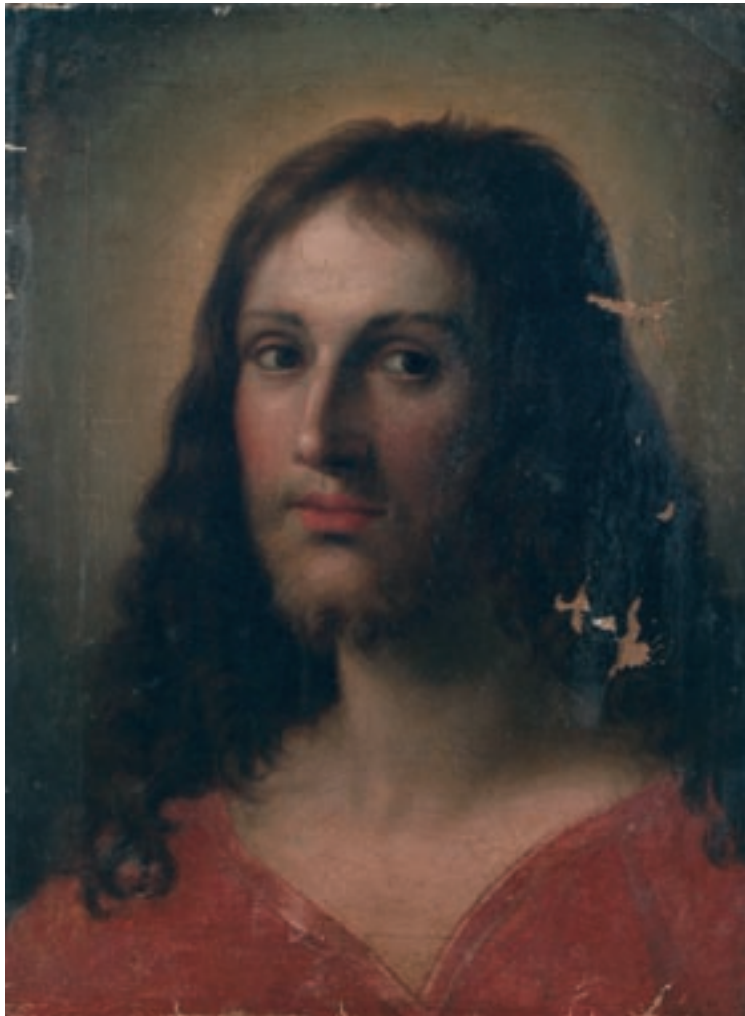
Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Signiert „M. Pietschmann“ und datiert u.re. sowie u.li. In profilierter, goldfarbener Kreidegrund-Holzleiste gerahmt.

BA. 52 x 68 cm, Ra. 60 x 76 cm.

950 €

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

1883–89 Student an der Kunstakademie Dresden bei Leon Pohle u. Ferdinand Pauwels, später deren Meisterschüler. Mit Freunden zusammen entdeckt er Goppeln bei Dresden, als einen Ort des Malens u. ist Teil der Gruppe „Goppelner Schule“, welche sich der neuen Strömung der Freilichtmalerei in Deutschland anschließt. Zusammen mit Hans Unger verbringt er nach seinem Studienabschluss zwei Jahre in Italien. Danach folgt ein Studium an der Julianischen Akademie in Paris, wo er sich intensiv dem Aktzeichnen widmete. Nach seiner Studienzeit lässt er sich wieder in Dresden nieder u. ist dort u.a. Teil der Gruppe der Dresdener „Sezessionisten“.



20

- 20 Max Pietschmann (zugechr.) „Weiblicher Akt“. Um 1900.**

Öl auf Malpappe. Unsigniert. In farbig gefasster Holzleiste gerahmt. Minimale Farbabreibungen der Malschicht im oberen Bildbereich. Vgl. Gemälde des Künstlers mit identischem Aktmodell: Schmidt Kunstauktionen Kat. 13, Nr. 12 „Sitzender weiblicher Rückenakt“.

BA. 31,5 x 49 cm, Ra. 36 x 53,3 cm.

180 €

- 21 Christian Friedrich Prange (zugechr., Kopie nach Annibale Carracci) „Christuskopf“. Um 1780.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Mehrere Fehlstellen in der Malschicht, starkes Krakelee im Firnis. Ungerahmt. Laut Pigmentanalysen Kopie des 17./18. Jhdts nach dem ehemals in der Dresdner Gemäldegalerie befindlichen Kupferbild von Annibale Carracci (1560-1609), vgl. hiernach Photo bei Hans Ebert: Kriegsverluste der Dresdener Gemäldegalerie, Dresden 1963, S. 76, Abb. 309.

53 x 40 cm.

3600 €

Christian Friedrich Prange 1756 Halle – 1836 Halle

Autodidakt, Kunstschriftsteller. Seit 1772 Professor für Mathematik u. Zeichenkunst an den Gymnasien in Halle, 1787 Kunstprofessor an der dortigen Universität. Gründer einer Kunstschule für Handwerker in Halle (seit 1790 preußische Provinzialkunstschule), 1786 Ehrenmitglied der Berliner Akademie.

21



22 Theodorus de Reuver
„Landschaft mit Dorf“. 2. H. 18. Jh.

Öl auf Holz. Monogrammiert „TR“ u.re. Im profilierten, teils gestuckten Originalrahmen. Malgrund verso parketiert sowie mit zwei Siegeln versehen, unleserlich bezeichnet. Minimale Abreibungen in der Farbschicht am linken und rechten Bildrand. Rahmen mit minimalen Abplatzungen.

41,5 x 58,5 cm, Ra. 59 x 76 cm.

3200 €

Theodorus de Reuver vor 1762 Utrecht – 1808 ebenda
 War 1800 einer der Direktoren des antwerpener Malerkollegiums. Er war Landschaftsmaler u. Schiffer.



23 Johann Heinrich Schönfeld (zugeschr.) „Anchises zeigt dem Aeneas in den seligen Gefilden die zukünftige Roma“. Um 1660.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Rahmen o.li. modern betitelt: „Anchises zeigt dem Aeneas in den seligen Gefilden die zukünftige Roma. Vergil, Äneis, 6. Gesang“. Mehrfach profilierter, dunkelbraun lasierter Holzrahmen. Eine Hinterlegung im unteren Bilddrittel.

Die von Randstaffagen in der Fläche gerahmte und vom Licht auch in den Raum modellierte Zusammenschließung ins Ovalrund findet ihren wirkungsvollen Abschluß im Götterhimmel, kreisend gruppiert um die Hauptgruppe des Anchises und Aeneas. Die Gruppierung, Gestaltung u. Gesichtsbildung der Figuren, das effektvolle Schlaglicht von links, die Gesamtkomposition in einem liegenden Oval sind typisch für Johann Heinrich Schönfeld. Selbst wenn es thematisch unmotiviert scheint, belebt er die Szenerie gerne mit tanzenden Frauengestalten, die sich, wie auch hier häufig tambourinschlagend, einander zugewandt im Reigen um die Hauptgruppe im Bildzentrum bewegen.

Hierin wie in der Ovalkomposition gut vergleichbar etwa: Herbert Pée, Johann Heinrich Schönfeld. Die Gemälde, Berlin 1971, Kat.-Nos. 14 und 86. Gerne ordnet er auch untergeordnete Staffagefiguren paarig an, gleich den Tänzerinnen einander zugewandt, wie hier die beiden Putti im Vordergrund, vgl. etwa Pée, Kat.-Nr. 35 und 44.

64 x 95 cm, Ra. 89 x 118 cm.

6500 €

Johann Heinrich Schönfeld
1609 Biberach a.d. Riß – 1684 Augsburg
Maler u. Radierer. Nach seiner Lehre in Memmingen Wanderschaft über Stuttgart u. Basel nach Italien. Dort mehrjähriger Aufenthalt in Rom u. Neapel, wo ihn die dortigen Kleinmaler, v.a. Salvatore Rosa, stark beeinflussten. Nach Zwischenstationen in Dresden und Ulm seit 1652 dauerhaft in Augsburg ansässig. Schönfeld gilt als der wichtigste deutsch. Maler des 17. Jahrhunderts neben Adam Elsheimer, Werke in den wichtigsten deutschen Sammlungen, daneben Schlössern, Dom- und Klosterkirchen, ferner in Rom u. Stockholm.

24 John Inigo Wright „Charles William Vane-Stewart“. Um 1800.

Mischtechnik (Pastellkreide und Tempera) auf Papier, auf Holz aufgezogen. Wohl vom Künstler verso auf der Holzplatte mit Tusche kalligraphisch in Antiqua-Kursive bezeichnet: „John Wright,/Pinxit./ Burlington Gardens,/corner of Old Bond Street, /London./1816.“ Aufwendiger vergoldeter Stuckrahmen mit Eckpalmetten und Blumenranken. Vorzüglich erhalten. Wright kopiert hier ein Ölgemälde seines Lehrers Thomas Lawrence (1769–1830; National Portrait Gallery, London). Wie bei stark verkleinerten Kopien häufig anzutreffen, hat er als Kopist auf seine Signatur im Bild verzichtet. Vane Stewart war dritter „Marquess of Londonderry“ (1778–1854).

35,8 x 29 cm, Ra. 53 x 46,7 cm

3600 €



24

John Inigo Wright um 1745 London – 1820 ebenda

Wrights Laufbahn als Kupferstecher u. Bildnismaler begann ca. 1766. In diese Zeit stach u. radierte er u.a. nach Rembrandt u. L. Mérimée. Als Maler wurde er vor allem von J. Hoppner, W. Owen u. Sir T. Lawrence gefördert, dessen Bildnisse er häufig in Miniatur kopierte. Er war Lehrer von St. P. Denning u. beschickte die Royal Academy in London. Ende 1802 wählte er den Freitod. Zahlreiche Bildnisse von ihm finden sich heute im Victoria & Albert Museum in London u. im British Museum.



26



25



27

25 Alfred Voigt „Bauernhaus“.
Um 1900.

Öl auf Hartfaser. Signiert „A. Voigt“ u.li. In profiliert und partiell goldfarbener Holzleiste gerahmt. Vereinzelte Schmutzflecken im Bereich des Himmels.

36 x 52 cm, 54 x 61 cm.

220 €

26 Unbekannter deutscher Künstler „Christus und die Samariterin am Brunnen“. Um 1750.

Öl auf Leinwand. Im profilierten, goldfarbenen Rahmen. Leinwand doubliert u. restauriert. Im Hintergrund, aber staffagemäßig verändert, das Grabmal der Caecilia Metella.

48,1 x 38,5 cm, Ra. 60,6 x 51,7 cm.

800 €

27 Unbekannter Künstler „Hirten am Wasser“.
2. H. 18. Jh.

Öl auf Malpappe, auf Hartfaser aufgezogen. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Riss im Malgrund. Rahmen mit stärkeren Beschädigungen.

43,5 x 58,5 cm, Ra. 66,5 x 81,5 cm.

950 €



28 Unbekannter Künstler „Bildnis eines Herren“.
18. Jh.

Öl auf Leinwand. In profiliert und ebonisierter Holz-
leiste gerahmt. Leinwand doubliert, minimale Abplat-
zungen in der Malschicht am unteren Bildrand.

75 x 62,5 cm, Ra. 86 x 73,5 cm.

1400 €



29 Unbekannter Künstler „Bildnis eines Herren“.
Um 1790.

Pastell. Rückseite mit Bütteln alt hinterlegt, dort Bild-
nisskizze. Im Stuckrahmen. Zwei kleine Löchlien an
den oberen Bildecken. Originaler Keilrahmen verzo-
gen.

31,5 x 23,5 cm, Ra. 48 x 41 cm.

1200 €



30 Unbekannter Deutschrömer „Zwei Frauenakte am Wasser (deutsch-italienisches Freundschaftsbild)“. 1830er Jahre.

Öl auf Leinwand. Profilierter Holzrahmen mit aufwendigem Karnies, auf Kreidegrund vergoldet. Geklebter Riß oberhalb des re. Ellenbogens des liegenden Frauenaktes, Hinterlegung unterhalb ihres linken Knies.

Doppelbilder schöner Frauen sind seit Tizians „Himmlischer und irdischer Liebe“ (1515, Rom) ein beliebtes Bildthema, das unser Gemälde im Sinne eines „Freundschaftsbildes“ zu interpretieren scheint, wie sie vor allem die erste Generation der Deutschrömer häufiger gestaltete. Deutsche Künstler, die sich oft dauerhaft in Rom niederließen, hatten sich Anfang des 19. Jh. als Künstlerbund um J.A. Koch geschart. Während die erste Generation großteils den Nazarenern zuzurechnen ist (Cornelius, Overbeck, Schnorr), gehörten Maler wie Feuerbach, Böcklin und Marées zur zweiten Generation. Das Freundschaftsbild „Italia und Germania“ von Overbeck (1828, NP München, Wiederholung in Dresden, NM) regte eine ganze Reihe ähnlicher Darstellungen an, z.B. von Eduard Bendemann (1833, Düsseldorf) oder Carl Ferdinand Sohn (1836, Poznan). Eine solche allegorische Freundschaftsdarstellung, die Begegnung zwischen deutscher und italienischer Kunst, unterschiedlicher Temperamente u. Nationalcharaktere versinnbildlichend, scheint auch Thema unseres Bildes zu sein, ungewöhnlicherweise jedoch als Doppelakt gegeben, vor weinumrankter Antikenstafage am Wasser gruppiert.

74 x 99,5 cm, Ra. 91,6 x 117 cm.

4800 €



31

**31 Unbekannter Künstler „Herrenportrait“.
1. Viertel 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Im profilierten goldfarbenen, teils gestuckten Holzrahmen. Malschicht mit mehreren Retuschen und kleiner Druckstelle o.li. Fehlstellen in der Malschicht im unteren Bildbereich. Unfachmännisch restauriertes Loch im Malgrund im Bereich des Armes. Leinwand minimal wellig. Rahmen mit Beschädigungen, goldfarben übermalt.

84,5 x 68,5 cm, BA.82 x 61,5 cm , RA. 105 x 85 cm.

2200 €



32

**32 Unbekannter Nazarener Maler
„Christus und Maria Magdalena“. 1851.**

Öl auf Leinwand. Datiert und kyrillisch monogrammiert u.re. Beschriftet „QUI SINE PECCATO EST VESTRUM PRIMUS IN [...] LAPIDEM MITTAT“ u.re. Im aufwendig gearbeiteten, vergoldeten Stuckrahmen. Malschicht im Bereich der Falz mit Fehlstellen. Rahmen teilweise stark beschädigt.

73 x 58 cm, Ra. 80 x 94 cm.

950 €



33

**33 Unbekannter Künstler „Mönch vor
südländischer Landschaft“. 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Undeutlich signiert u.re. Im gestuckten, goldfarbenen Prunkrahmen gerahmt. Dieser stark verzogen, zerkratzt und mit vereinzelt Fehlstellen.

19 x 29 cm, Ra. 53 x 42,5 cm.

750 €



34



35



36

34 Unbekannter niederländischer Künstler „Wirtshausinterieur“. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Raddoubliert, Mal-schicht mit gleichmäßigen Krakelee.

23,5 x 18 cm, 37 x 30 cm.

1400 €

35 Unbekannter Künstler „Dorfansicht mit Kirche und Krach-ten“. 2. H. 19. Jh.

Öl auf Malpappe. In profilierter, goldfarbener Kreidegrund-Holzleiste gerahmt. Rah-men minimal bestoßen.

BA. 39,5 x 64,5 cm, Ra. 55,5 x 80 cm.

400 €

36 Unbekannter Künstler „Lesendes Mädchen“. Um 1890.

Öl auf Leinwand. Im goldbronzierten Holz-rahmen. Randbereiche mit kleineren Retu-schen. Minimal kraqueliert. Leichter Farb-abrieb im Bildbereich u.li.

43 x 34 cm.

120 €

GEMÄLDE 20. JH.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

41 K. Arnold „Herbsttag“. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „K. Arnold“. Verso von fremder Hand beschriftet. In breiter, profilierter Kreidegrund-Holzleiste gerahmt. Mehrere kleine hinterlegte Fehlstellen im Malgrund.

64 x 50,5 cm, Ra. 77,5 x 64,5 cm.

120 €

42 Andreas Bach „Marktszene“. 1919.

Öl auf Malpappe. Signiert „A. Bach“ u. datiert o.re. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

27,5 x 21 cm, Ra. 36 x 30 cm.

480 €

43 Heinz Balmer „Marktszene“. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Heinz Balmer“ u.re. Verso: Sitzender Frauenakt. In goldfarbener Holzleiste gerahmt. Rahmen mit kleineren Läsuren

56 x 69 cm, Ra. 62 x 75,5 cm.

720 €

Heinz Balmer 1903 Nidau – 1964 Zofingen

Malte vorwiegend Landschaften u. Figurenbilder sowie Wandbilder u. Dekorationen von Gasthöfen.

Andreas Bach 1886 Nürnberg – 1963 ebenda

Lehre als Lithograph, danach Abendkurse an der Kunstgewerbeschule bei Heinrich Helm in Nürnberg. Von 1909–14 Studium an der Akademie in München u.a. bei Angelo Jank u. Heinrich von Zügel. Ab 1918 war er in Nürnberg tätig u. gilt als Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Die Hütte“.



41



43



42



43 (verso)



44



45



46

Richard Birnstengel
1881 Dresden – 1968 ebenda

Deutscher Maler, Zeichner u. Grafiker, der an der Dresdner Kunstakademie bei Oskar Zwintscher u. Gotthardt Kuehl studierte. Als fruchtbarste Schaffensphase gilt die Zeit seiner Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung, wo er zu seiner charakteristischen postimpressionistischen Handschrift findet. Durch Bombenangriffe ging 1945 fast sein gesamtes Lebenswerk verloren.

Erich Buchwald-Zinnwald
1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald,“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

44 Richard Birnstengel „Burg Scharfenstein“. 1912.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re.: „R. Birnstengel“. Im ornamentalen Jugendstilrahmen. Großflächige Fehlstellen in der Malschicht. Rahmen mit größeren Abplatzungen.

55 x 70 cm, Ra. 70 x 86 cm.

950 €

**45 Erich Buchwald-Zinnwald
„Erzgebirgische Landschaft“. Ohne Jahr.**

Öl auf Malpappe. Signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ u.li. Unscheinbare Farbverluste an den Bildrändern.

42 x 49,5 cm.

150 €

**46 Erich Buchwald-Zinnwald
„Erzgebirgische Landschaft“. 1944.**

Öl auf Leinwand. Signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ und datiert u.re. In profilierter, farbig gefasster Kreidegrund-Holzleiste gerahmt. Mehrere Fehlstellen in der Malschicht in der unteren Bildhälfte.

65,5 x 85,5 cm, Ra. 75,5 x 95,5 cm.

420 €



Pol Cassel

1892 München – 1945 Kischinow in Moldavien
Eigentl. Paul Cassel. 1907–09 Besuch der Kunstgewerbeschule in Erfurt, 1909–14 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Naumann u. Guhr. 1925, 1926, 1929 u. 1933 Ausstellungen in der Galerie „Neue Kunst Fides“ in Dresden, 1926 Ausstellungsbeteiligung an der Internationalen Kunstausstellung Dresden. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1933 als „entartet“ verfemt, Malverbot.



47 Pol Cassel „Katze mit Ball“. 1933.

Öl auf Leinwand. Signiert „Cassel“ und datiert o.li. Provenienz: Dresdner Privatbesitz; Galerie Kühl, Dresden. Im prächtigen, goldfarbenen Stuckrahmen (dieser wird einzeln versteigert, KatNr. 1133). Das Gemälde wird in das in Arbeit befindliche WWZ von F.-C. Diegelmann aufgenommen.

„Immer der gleiche urwüchsige Sinn für die unverbildete Natur verleiht Cassels Tierbildern ihre packende und beunruhigende Wirkung. Höchst bezeichnend, daß seine Liebe gerade den Katzen und den Wolfshunden gehört (...) Auch in den Tieren faßt Cassel jene Macht des Ungezähmten und Wilden, die für seine leidenschaftliche Sinnlichkeit der ganzen Natur eignet. In ihr darf man des Außerordentlichen seiner Veranlagung unter den heutigen jüngeren Malern sehen“.

Zitat aus: Pevsner, Nikolaus: Pol Cassel. In: Diegelmann, F.-C. (Hrsg.): Pol Cassel 1892–1945: Ein Dresdner Maler der Klassischen Moderne/ Ausst. Stadtmuseum Pirna, Lindenau-Museum Altenburg. Dresden, 2005. S. 70.

37 x 52 cm, Ra. 70 x 86 cm.

3500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



48

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Seit 1897 wieder in Dresden, hier entstanden vorwiegend Portraits sowie Landschafts- u. Figurenbilder.

Hermann Theodor Droop

1879 Emden – 1957 Ziegenhain b. Meißen

Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d. J., C. Bantzer u. L. Pohle. Malte vorrangig Landschaften, Bildnisse u. Stilleben.



49

48 Wilhelm Claudius „Parklandschaft“.
Um 1920.

Öl auf Leinwand. Signiert „Wilh. Claudius“ u.re. Leinwand mit kleinerem geschweißten Riß. In profilierter und partiell goldfarbener Holzleiste gerahmt.

88 x 62 cm, Ra. 106 x 80 cm.

1400 €

49 Arno Drescher „Blumenstilleben mit gelber Rose“. 1944.

Öl auf Hartfaser. Datiert und signiert „A. Drescher“ o.li. Ritzdatierung und -signatur „A. Drescher“ darunter. Im goldfarbenen Rahmen. Minimale Wasserfleckchen im Bereich des Hintergrundes. Kleine Kratzspur (1,5 cm) am äußersten linken Bildrand.

BA. 29 x 26,3 cm, Ra. 37 x 34 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



50

50 Arno Drescher „Blumenstilleben mit Pfingstrosen“. 1948.

Öl auf Leinwand. Datiert und signiert „A. Drescher“ o.re. Verso persönliche Widmung des Künstlers o.re. „für Marianne Thiel, gem. von A. Drescher 1948“. Im gestuckten Goldrahmen. Winzige Wurmfrasslöchlein in der Leinwand. Kleine Retuschen im linken Bildbereich. Kleine Bestoßung am unteren und linken Rahmenrand.

47 x 42,5 cm, Ra. 59 x 55 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Arno Drescher

1882 Auerbach/Vogtland – 1971 Braunschweig

Von 1902–05 als Lehrer tätig. Danach bis 1909 Kunststudium in Dresden bei Richard Mebert u. Richard Guhr. Übernimmt in Dresden eine Dozentenstelle u. wird 1919 Professor. Von 1941–45 Direktor an der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Ab 1960 als freischaffender Maler u. Graphiker in Braunschweig tätig. Als Graphiker entwarf er verschiedene Werbung, unter anderem für Audi u. Hachez Chokoladen.



51

- 51 Hermann Theodor Droop**
„Die drei Birken“. 1928.

Öl auf Leinwand. Signiert „H. T. Droop“ und datiert u.li. In profilierter und goldfarbener Holzleiste gerahmt.

63 x 54 cm, Ra. 79 x 70 cm. **580 €**

- 52 Ewald Max Karl Enderlein**
(zugeschr.) „Sommerliche Flusslandschaft“.
Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Wenige kleine Reißzwecklöchlein im Malgrund. Im Wechselrahmen gerahmt.

BA. 22 x 28 cm, 31,5 x 41,5 cm. **240 €**



53

- 53 Emil Esche (zugeschr.)**
„Stilleben mit Klatschmohn und Kornblumen“.
Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert „Esche“ rechts neben der Vase. Im grauen Holzrahmen.

57,6 x 44,5 cm, Ra. 66,5 x 52,3 cm.

- 54 Willy Exner „Orientalischer Betteljunge“.** 1917.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Willy Exner“ und datiert o.re. In profilierter, goldfarbener Kreidegrund-Holzleiste gerahmt.

78x 57 cm, Ra. 86 x 65,5 cm. **1400 €**

- Ewald Max Karl Enderlein**
1872 Leipzig – 1956 Dresden

Enderlein lernte an der Dresdner Akademie u. beteiligte sich seit 1904 an zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Dresden, Düsseldorf u. Leipzig. Später war er einige Zeit als Lehrer an der Kunstgewerbeschule tätig.

- Willy Exner**
1888 Breslau – um 1947 ?

Vor seiner Ausbildung an der Kunstakademie in Breslau 1910–1912 absolvierte er eine Malerlehre u. ging auf Wanderschaft. Er studierte weiterhin in der Schweiz, Italien u. Frankreich. Im 1. Weltkrieg war er als Kriegsmaler auf dem Balkan tätig. Danach Übersiedlung nach Wertheim.



54

52





56



55

Prof. Erich Fraaß
1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.



57

55 Carl Friedrich Felber „Chiemsee“. 1921.

Öl auf Leinwand. Signiert „C. Felber“ und datiert u.li. Verso bezeichnet. Im goldfarbenen, gestuckten Prunkrahmen. Malgrund mit einigen wenigen Fehlstellen li. Leinwand im Bereich des Himmels restauriert. Rahmen partiell mit Abplatzungen.

69 x 90 cm, Ra. 88,5 x 110 cm. **240 €**

Carl Friedrich Felber
1880 Wädenswil – 1932 Dachau

Nach einer kaufmännischen Lehre in Mailand besuchte er die Malschule von Hermann Gattinger u. studierte ab 1899 an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe. Es folgten Studienaufenthalte in Paris u. München. Nach seiner Ausbildung ließ er sich in Dachau nieder u. führte von 1907–09 eine eigene Malerschule. In Dachau schloß er sich Adolf Hölzl u. Ludwig Dill an u. war später Mitbegründer der Künstlergruppe Dachau. Felber malte vor allem bayrische u. schweizerische Landschaften u. wendete sich später auch der Aquarellmalerei zu.

56 Erich Fraaß „Am Waldrand, Moritzburg“. Um 1950.

Öl auf Hartfaser. Signiert u.li. „E. Fraaß“. Gerahmt in silberfarbener Holzleiste. Die Landschaft von dekorativer Expressivität ist ein typisches Werk aus seiner Schaffenszeit der späten 40er und der 50er Jahre. Die Lokalisierung verdanken wir der Tochter des Künstlers, Frau Maja Timmler.

70 x 88,5 cm, Ra. 78,2 x 96,5 cm. **2200 €**

57 Vincenzo Funiello „Venedig“. Um 1949.

Öl auf Malpappe. Verso in Deckfarbe signiert (?) und datiert „V. Funiello Berlin 1949“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

30 x 34 cm, 38,5 x 43 cm. **220 €**

Vincenzo Funiello 1905 Ischia – 1987
Italienischer Landschafts-, Figuren- u. Stilllebenmaler. Funiello war auf Ischia ansässig.



59

58 Paulo Gagarin
„Vista de Santa Teresa“. 1927.

Öl auf Leinwand. Signiert, bezeichnet und datiert o.li.: „Principe P. Gagarin. 1/27. Rio.“ Aufwendiger, dreistufig tief profilierter, polimentversilberter Holzrahmen. Restaurierte Malschicht o.re. In farbkraftiger Expressivität setzt Gagarin die Exotik seiner neuen Heimat ins Bild.

48 x 38 cm, Ra. 54,3 x 44,7 cm.

1400 €

59 Willy Gericke „Märkische Teichlandschaft“. 1920er Jahre.

Öl auf Leinwand. Signiert „Willy Gericke“ u.li. Bildrand mit weißen Farbresten.

55 x 65 cm.

240 €

Paulo Gagarin 1885 Tiflis od. St. Petersburg – 1980 Rio de Janeiro
 Russisch-brasilianischer Maler. Eigl. Vorname: Pavel Konstantinovic. Studierte 1905–10 an der Universität St. Petersburg. Anschließend Offizier im 1. WK. Nach Kriegsende Emigration nach Frankreich, gelangte 1921 nach Rio de Janeiro. Seine farbensatten Landschaften erhielten bis in die 1940er zahlreiche brasilianische Auszeichnungen.

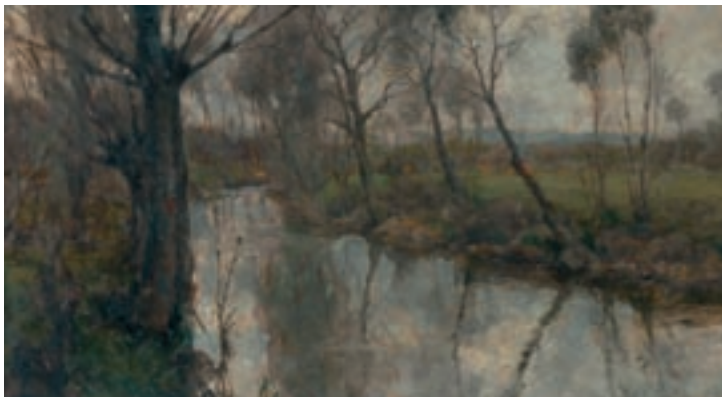
Willy Gericke
 1895 Spandau – 1970 Falkensee
 Seit 1919 gemeinsames Atelier mit Hans Zank in Spandau. 1921–29 gemeinsames Studium an der Kunstschule von Johannes Walter-Kurau. Zahlreiche gemeinsame Ausstellungsteilnahmen.



58



61



62



60

Karl Goll

1870 Stuttgart – 1951 ebenda

Goll war Schüler von Fr. Keller, Treidler u. Igler. Er machte sich vor allem als Landschaftsmaler u. als Maler von Akten, Bildnissen, Interieurs u. Tieren einen Namen. Den größten Einfluss hatte dabei sein ehemaliger Lehrer Keller auf ihn.

Klaus von Gratkowski 1954

Berlin

Nach seiner Ausbildung zum Schreiner, erfolgte von 1977–980 eine Ausbildung zum Restaurator u. Vergolder. Anschließend besuchte er die Werkkunstschule in München u. eröffnete 1983 sein Atelier in Bad Tölz, 1987 dann in Schleswig-Holstein. Von 1992–95 arbeitete Gratkowski als Kunsterzieher an einer Hauptschule.



63



64



65

Johann Wolfgang Gorius

1932 Hagen – 2003 Saarbrücken

Studierte ab 1954 an der Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken, war dort Meisterschüler von Prof. Boris Kleist. Danach Studium an der Akademie „Beaux Arts“ in Montpellier u. Studienreisen nach Holland, Belgien, Italien u. Frankreich. Zunächst von 1962–64 Atelier in München, dann in Mainz u. schließlich in Saarbrücken. Bis 1998 unterhielt er dort auch eine eigene Galerie.

60 Karl Goll (zugeschr.) „Alter Mann in Nills Tiergarten“. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Malpappe. Verso auf einem Klebeetikett die alte Bezeichnung „N. 43 Karl Goll - Alter Mann in Nills Tiergarten“ (von fremder Hand?). Minimal krakeliert. Winzige Bestoßung am äußersten, unteren Rand. Im goldfarbenen Holzrahmen, dieser mit kleinen Bestoßungen.

18,6 x 31,2 cm, Ra. 32,3 x 34,8 cm. **360 €**

61 Johann Wolfgang Gorius „Zwei Mädchen“. Ohne Jahr.

Öl auf Sperrholz. Signiert „Gorius“ u.li. In einfacher Holzleiste gerahmt.

80 x 60 cm. **120 €**

62 Monogrammist K. G. „Ilmlandschaft“. 1911.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert und datiert u.li. Verso auf der Malpappe (von Künstlerhand?) be zeichnet: „K. Gräser 1911 Ilmlandschaft“. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt. Rahmen mit kleineren Läsuren.

BA. 31,5 x 59 cm, Ra. 44 x 71,5 cm. **280 €**

63 Klaus von Gratkowski
„Kuh“. Ohne Jahr.

Acryl auf Leinwand. Signiert „K. Gratkowski“ u.re. In weißer Holzleiste gerahmt.

21 x 21 cm.

130 €

64 Klaus von Gratkowski
„Zwei Kühe“. Ohne Jahr.

Acryl auf Leinwand. Signiert „v. Gratkowski“ u.li. In schwarzer Holzleiste gerahmt.

20 x 20,5 cm.

130 €

65 Klaus von Gratkowski
„Zwei Schweinchen“. Ohne Jahr.

Acryl auf Leinwand. Signiert „v. Gratkowski“ u.re. In schwarzer Holzleiste gerahmt.

19,5 x 20 cm.

130 €

67 Johann-Dietrich Griemsmann
„Fatboys großer Bruder“. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Verso signiert „Griemsmann“ und betitelt.

54 x 41 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

68 Johann-Dietrich Griemsmann
„Die Rotebauminself“. 1976.

Öl auf Hartfaser. Monogrammiert „Gri“ und datiert u.re. Auf eine schwarze Faserplatte montiert.

18,5 x 37,5 cm, Pl. 37,2 x 55,5 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

69 Fritz Hegenbart „Winterliche Flußlandschaft“. Wohl 1920er Jahre.

Öl auf Malpappe. Signiert „Hegenbart“ u.re. In profiliertem, partiell goldfarbener Holzleiste gerahmt. Malschicht an einer kleinen Stelle im Bereich des Himmels beschädigt. Größerer Schmutzleck am linken Bildrand, leicht lichtrandig. Bildecken mit Löchlein.

34 x 48 cm, 37 x 51 cm.

140 €

Fritz Hegenbart 1864 Salzburg – 1943 Bayrisch-Gmein

Hegenbart verbrachte seine Jugend in Prag u. wurde zunächst zum Musiker ausgebildet. Ab 1865 folgte dann die künstlerische Ausbildung in Prag u. später in München, bei Joh. Frank Kirchbach. In München ließ er sich letztendlich nieder. Seine oft sehr phantasielastigen Werke, lehnen sich vor allem an Max Klinger an.



69

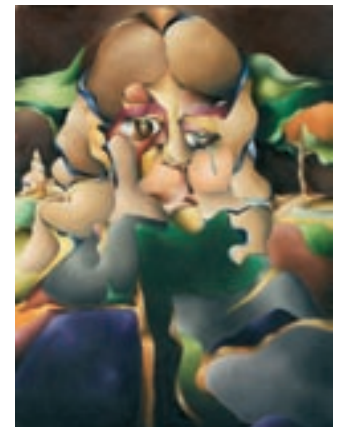
Johann-Dietrich Griemsmann

1941 Burgwedel

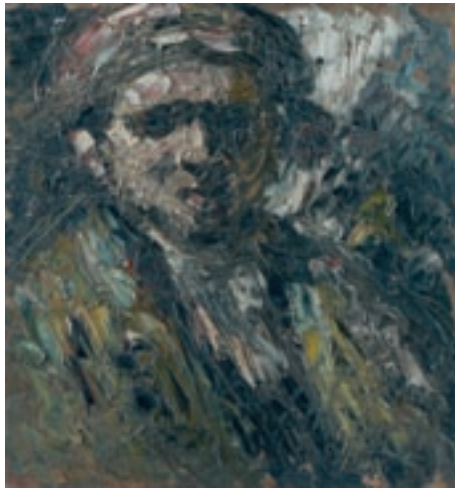
1961 Abitur u. studierte danach Pädagogik. Arbeitete als Autodidakt im künstlerischen Bereich. Seit 1968 war er Mitglied im Bund Bildender Künstler. Beteiligung an zahlreichen Ausstellungen im In- u. Ausland.



68



67



70

70 Siegfried Herforth
„Kopf eines Mannes“. 1930.

Öl auf Sperrholz, auf eine Sperrholzplatte montiert. Signiert „S. Herforth“ (geritzt) und datiert u.re.

46 x 42,7 cm.

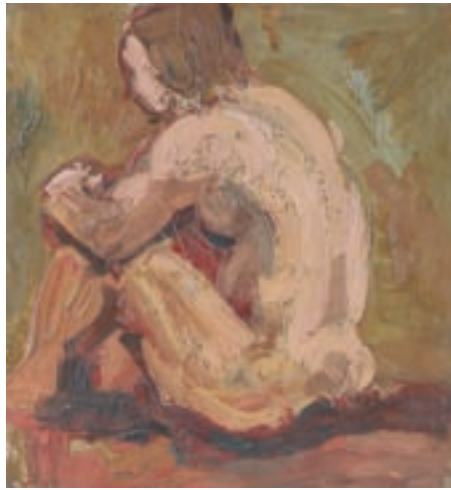
580 €

71 Siegfried Herforth (zugeschr.)
„Sitzender weiblicher Rückenakt“. 1930er Jahre.

Öl auf Sperrholz, auf eine Sperrholzplatte montiert. Malgrund mit vereinzelt kleinen Löchlein.

46 x 42 cm.

580 €



71

72 Siegfried Herforth (zugeschr.)
„Portrait eines jungen Mannes“. 1930er Jahre.

Öl auf Malpappe. Verso monogrammiert „SH“ sowie verworfene Porträtstudie. Randbereiche des Malgrunds teilweise beschädigt.

37 x 29 cm.

580 €

Siegfried Herforth 1904 Baden-Baden – 1984

Ab seinem 18. Lebensjahr studierte er in Karlsruhe, München u. Dresden, dort u.a. bei O. Kokoschka u. R. Sterl. Vorbilder fand er jedoch in den venezianischen Malern, wie Tintoretto u. Veronese. Seine große Leidenschaft bildete dabei das Portrait. Zu seinen bedeutendsten Werken zählt die Ausgestaltung der St. Josefskirche in Widnau im Rheintal.



72



72 (verso)

Minni (Hermine) Herzing

1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau.
1900–03 Tätigkeit als Entwurfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke u. Willi Kriegel. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke u. Landschaften.

Fritz Kaiser

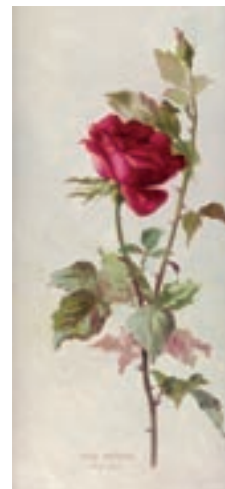
1891 Villingen –

1974 Freiburg im Breisgau

Kaiser studierte an der Akademie in Karlsruhe u. war dort Schüler von Trübner. Motive u. Anregungen für seine Bauern- u. Landschaftsbilder fand er u.a. auf seinen Reisen nach Italien, Spanien u. Schweden.



76



73



74

73 Minni (Hermine) Herzing
„Rote Rose“. 1964.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“ und datiert u.Mi. In profiliertem, brauner und goldfarbener Holzleiste gerahmt.

42 x 20 cm, Ra. 47 x 25 cm.(inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

75 Minni (Hermine) Herzing „Stilleben mit Löwenzahn“. Um 1950.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“ u.li. In profiliertem, brauner und goldfarbener Holzleiste gerahmt.

38,5 x 20 cm, Ra. 44 x 25 cm.(inkl. MwSt.: 150 €) **140 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

74 Minni (Hermine) Herzing
„Blumenstilleben“. Um 1950.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“ u.li. In profiliertem, brauner und goldfarbener Holzleiste gerahmt.

38,5 x 19 cm, Ra. 43,5 x 23 cm.(inkl. MwSt.: 150 €) **140 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

76 Fritz Kaiser „Seenlandschaft“.
1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Signiert „Fritz Kaiser“ u.li. Im profilierten, goldfarbenen und weiß gefassten Rahmen.

50,5 x 60 cm, Ra. 56 x 66 cm. **800 €**



75



78

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

78 Edmund Kesting „Fossilstrukturen auf blauem Grund“. Um 1950.

Mischtechnik. auf Leinwand (Öl, Ölkreide und chemische Malerei). Signiert u. re. „Ed. Kesting“. In breiter Holzleiste gerahmt. Eine typische Experimentalmalerei Kestings.

42,5 x 60,2 cm.

2800 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



79

79 Klengelmann „Dresden, Ansicht vom Blauen Wunder“. 1929.

Öl auf Leinwand. Signiert „Klengelmann“ und datiert u.re. In einfacher grauer Holzleiste gerahmt.

55 x 74 cm, Ra. 59,5 x 78,5 cm.

360 €

80 Willy Kriegel „Stilleben mit Kakteen“. 1940.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert und datiert o.re. Im Originalrahmen des Künstlers. Leinwand etwas locker gespannt. Während der Einfluß seines Lehrers Oskar Kokoschka in den expressiven Landschaften spürbar wird, ist Kriegel in seinen Stilleben und Portraits eher der Neuen Sachlichkeit verhaftet. Die Inszenesetzung der Kakteen kann als Metapher für die äußerste Introvertiertheit und Zurückgezogenheit des Künstlers auch in sehr turbulenten Zeiten interpretiert werden. Im Hintergrund zeigt der Maler ausschnittsartig eine Gemälde seines früheren Lehrers O. Hettner.

50,1 x 62,3 cm, Ra. 60,7 x 73,0 cm.

2200 €

81 Albert Kunze „Küste auf Mallorca“. 1932.

Öl auf Malpappe. Signiert „Kunze“ und datiert u.re., verso betitelt. Ränder der Pappe gering knickspurig mit vereinzelt Fehlstellen im Mahlgrund.

40 x 49,5 cm.

140 €



81



82

82 Emil Limmer „Pommersche Küstenlandschaft“. 1920.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re.: „E. Limmer Dresden 1920“. In schwarzgoldener, profilierter Holzleiste gerahmt. Rahmen mit Abplatzungen.

40,5 x 60,5 cm, Ra. 47,8 x 67 cm.(inkl. MwSt.: 257 €)

240 €
(Regelbest. 7% MwSt.)



80

Emil Limmer

1854 Borna – 1931 Dresden

Studierte bis 1883 an der Leipziger u. der Dresdner Akademie, unter Pauwels. Arbeitete dann 35 Jahre lang als Zeichner für „Leipziger Illustrierte Zeitung“. Reisen nach Chicago, Paris, an das Nordkap u. nach Palästina, nach Rom u. nach Moskau, nach Ungarn, in die Schweiz, nach Belgien u. Ägypten, aber auch in das gesamte deutsche Reich. Arbeitete auch für andere Blätter, wie z.B. die „Gartenlaube“.

Willy Krieger 1901 Dresden – 1965 Starnberg

1915–23 Lehre als Musterzeichner, danach Aufnahme eines Studiums der Malerei an der Dresdner Kunstakademie, u.a. bei F. Dorsch, O. Gussmann u. O. Hettner. Meisterschüler von O. Kokoschka. 1923/24 sowie 1938 Studienreisen nach Italien. Ab 1928 Einzelausstellungen in Berlin, Dresden, Zittau u. Chemnitz. 1931 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg, 1936 Beteiligung an der Biennale in Venedig. 1937 Goldmedaille auf der Pariser Weltausstellung. 1942 Übersiedlung nach Schluchsee/Schwarzwald, 1953 Umzug nach Feldafing/Bayern. Seit 1964 Lehrtätigkeit in Köln. Mit Werken u.a. vertreten in: Lindenaumuseum Altenburg, Museum der bildenden Künste Leipzig, Städt. Kunstsammlungen Dresden, Städt. Kunstsammlungen Freital u. Städt. Kunstsammlungen Chemnitz.



85



Karl May
1901 Rainowitz – 1976 Toronto
Sudetendeutscher Maler u. Pastell-
zeichner. May studierte in Prag u.
Wien u. verbrachte einen Studien-
aufenthalt im Iran. Von 1928–39
Dozent an der Prager Akademie.
Seit 1939 Professor an der deut-
schen Staatsfachschule für Kunst-
gewerbe in Gablonz. Er gilt als Wie-
derbeleber der Hinterglasmalerei.
Weitere Motive waren vor allem
Blumen, Tiere u. Ornamente.

86



83



84

83 Günther Lehmann „Hügelige Landschaft“. Ohne Jahr.

Acryl auf Leinwand. Signiert „Lehmann“ u.li. In profilierter Holzleiste
gerahmt.

30,5 x 75 cm, Ra. 44 x 85 cm.

220 €

84 Anton Leidl „Nächtliche Hafenstadt“. 1950er Jahre.

Öl auf Leinwand. Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im goldbronzierten,
profilierten Kreidegrund-Holzrahmen. Minimale Retuschen im Be-
reich des Himmels.

45,5 x 91 cm.

480 €

Anton Leidl 1900 Frankfurt/Main – 1976 Tutzing

Schüler an der Münchner Akademie bei Hengeler, Feuerstein u. J. Diez. Leidl er-
hält 1932 den Dürer-Preis sowie 1933 ein Reisestipendium der Stadt München
nach Italien. Seit 1943 ist er Mitglied des „Simplizissmus“ u. der „Jugend“.



87

85 Karl May „Fliegender Hund“. Ohne Jahr.

Hinterglasmalerei. Signiert „MAY“ u.Mi. Im originalen Künstlerrahmen.

44 x 80 cm, Ra. 47 x 53,5 cm.

1400 €

86 Karl May „Ice Flowers“. Ohne Jahr.

Hinterglasmalerei. Signiert „MAY“ u.re. Im originalen Künstlerrahmen.

72 x 58 cm, Ra. 82,5 x 69 cm.

2400 €

87 Harald Metzkes „Schlafender weiblicher Akt“. 1982.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Metzkes“ und datiert u.li. In breiter profilierter Holzleiste gerahmt.

19 x 39 cm, Ra. 35 x 55,5 cm.

3800 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

1949–53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit u. Rudolf Bergander. 1955–58 Meisterschüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration u. Grafik. 1984 u. 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer u. Hauptvertreter der „Berliner Schule“.



89



88

88 Richard Miller
„Siedlungshäuser in Mockritz“.
 Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Richard Miller“ und betitelt.

39 x 60 cm.

240 €

89 Richard Miller
„Eichen im Vorfrühling“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Richard Miller“, bezeichnet „Dresden-Loschwitz Künstlerhaus“ und betitelt.

65,5 x 76 cm.

300 €



90

Richard Miller 1905 Leipzig – ?

Miller studierte an der Leipziger Akademie bei Fr. Rentsch, sowie an der Dresdener Akademie bei Lührig. Ansässig in Dresden-Loschwitz. Seine Werke umfassen vor allem Bildnisse, Figürliches u. Landschaften.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach
 1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahren in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

91



90 Hermann Naumann
„Ohne Titel“. 1991.

Öl auf Sperrholz. Signiert „Hermann Naumann“ und datiert o.li. Bildränder etwas angeschmutzt.

59,5 x 45 cm.

400 €

91 Hermann Naumann
„Landschaft bei Loschwitz“. 1965.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.li. Verso von fremder Hand betitelt. In weißer, profilierter Holzleiste gerahmt.

50 x 61 cm, Ra. 66 x 77 cm.

360 €



94

92 Max Erich Nicola „Spaziergang“. 1950.
Öl auf Leinwand. Signiert „Nicola“ und datiert u.li.

57 x 77 cm.

1900 €

93 Max Oehler „Fachwerkhäuser am Dorfbach“. Um 1910.
Öl auf Malpappe. Signiert „Oehler“ u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt. Einige wenige Fehlstellen in der Malschicht.

36 x 47 cm, Ra. 56 x 66 cm.

280 €

94 W. Pech „Sitzender Knabe mit Buch“. 1922.

Öl auf Leinwand. Signiert „W. Pech“ und datiert u.li. Unscheinbare Fehlstellen im Malgrund.

68 x 50 cm.

360 €



92

Prof. Max Erich Nicola
1889 Dresden – 1958 ?

Nicola studierte an der Kunstgewerbeschule in Berlin bei E. R. Weiß u. in Hamburg bei W. v. Beckerath. In Berlin wurde er wenig später Meisterschüler von A. Kampf. Er erhielt 1919 den Preußischen Staatspreis für Malerei u. arbeitete seit 1947 als Professor an der Dresdener Akademie.

93





95 Hermann Prell 1854 Leipzig – 1922 Dresden-Loschwitz
Prell studierte in Dresden u. Berlin, dort u.a. bei K. Gussow. 1870–80 verbrachte er in Rom u. ging danach nach Berlin, wo er die Freskomalerei erlernte. Prell war von 1892–1917 Professor für Historienmalerei an der Akademie für Bildende Künste in Dresden. Sein Hauptwerk in Dresden ist der Freskenzyklus nebst plastischen Schmuck im Treppenhaus des Albertinums.

Guido Richter 1859 Dresden – 1941 ebenda
In Dresden war Richter Schüler von L. Plohe u. Th. Grosse. Von 1888–93 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Lissabon u. einige Zeit später Leiter der „Alten Dresdner Kunstschule für Damen und Herren“.



96 Hermann Prell „Araber“. 1905.
Öl auf Malpappe. Signiert „H. Prell“ und datiert u.re. In profilierter Holzleiste gerahmt. Farbverluste in der Malschicht, besonders im Randbereich und Bereich des Turbans. Kleines Loch o.Mi.

40 x 27,5 cm, Ra. 45 x 32,5 cm. **1200 €**

96 Guido Richter „Italienische Küstenlandschaft“. 1930er Jahre.

Öl auf Sperrholz. Signiert „Prof. Guido Richter. Dresden“ u.re. Malgrund mit unscheinbaren Rissen. Im Bereich des Himmels kleinere Fehlstellen sowie Nagellöchlein.

70,5 x 50 cm. **400 €**



97 Konstantin Ivanovic Rudakov „Vor dem Auftritt“. 1920er Jahre.
Mischtechnik (Wasserfarben und Farbkreide). In Blei signiert „Rudakov“ u.re.

38,5 x 26,5 cm. **950 €**

Konstantin Ivanovic Rudakov
1891 St. Petersburg – 1949 ebenda
Studierte von 1914–22 an der Akademie der Künste in St. Petersburg. Arbeitete danach für mehrere Verlage als Graphiker. Seit 1929 Dozent an der Akademie in St. Petersburg. Rudakov illustrierte u.a. Werke von Tolstoj, Puschkin u. Zola u. entwarf Bühnendekorationen u. -kostüme.



101

100 Wilhelm Rudolph „Bildnis eines jungen Mädchens vor rotem Grund“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert „W. Rudolph“ u.re. Im gestuckten Rahmen.

38,5 x 28 cm, Ra. 56 x 46 cm.

1700 €

101 Scheffler (?) „Portrait Martin Erich Philipp“. 1923.

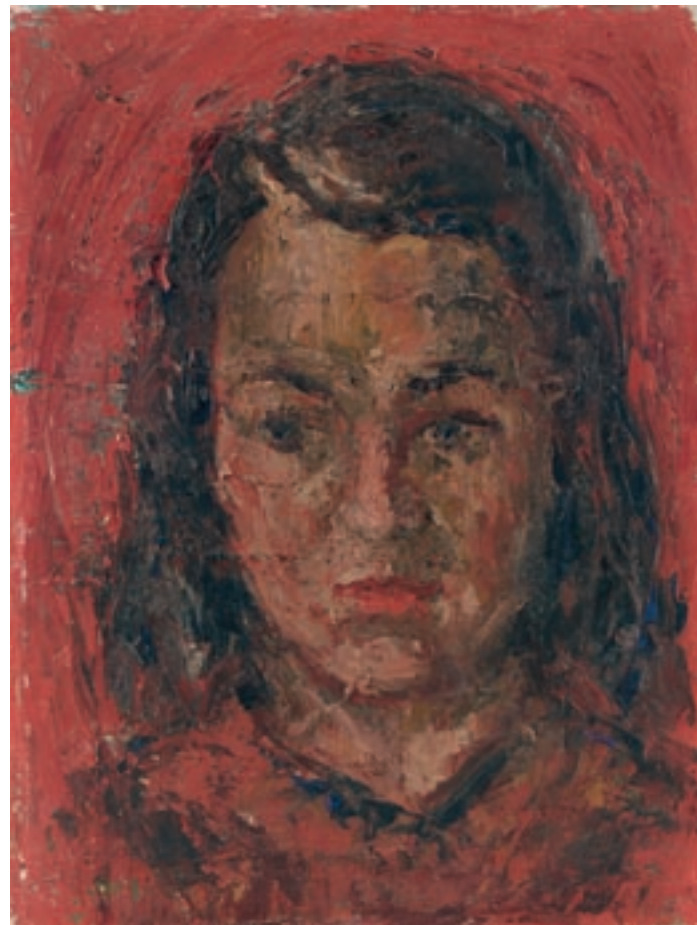
Pastell auf grauer Pappe. Undeutlich signiert sowie datiert u.li. Hinter Glas in profilierter und geschwärzter Holzleiste gerahmt.

54 x 40 cm, Ra. 68 x 54 cm.

140 €

Prof. Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



100



102



103

102 Jacques Matthias Schenker
„Boddenlandschaft“. Um 1900.

Öl auf Leinwand. Signiert „Schenker. Dr[esden].“
 u.re. Im goldfarbenen, gestuckten Prunkrahmen.

32 x 52 cm, Ra. 47 x 67 cm.

3500 €

103 Willy Semm
„Liegender weiblicher Akt“. 1920er Jahre.

Öl auf Leinwand. Signiert „Will Semm“ o.re., u.re. un-
 leserlich bezeichnet. Leinwand vereinzelt mit un-
 scheinbarem Krakeleee.

50 x 66 cm.

480 €

Jacques Matthias Schenker 1854 Luzern – 1927 Vitznau
 Von 1870–76 studierte Schenker an der Düsseldorfer Aka-
 demie bei Alb. Flamm u. an der Kunstschule in Weimar.
 Dort als Meisterschüler von Th. Hagens. Nachdem er eini-
 ge Zeit in Dresden tätig war, gründete er 1879 eine Maler-
 schule für Damen. Ab 1907 hielt er sich vorwiegend in Vitz-
 nau auf. Er malte mit Vorliebe Ansichten der Normandie.

Willy Semm 1888 Leipzig – 1964

Studierte in Leipzig bei W. Tiemann u. in Berlin bei E. Orlik.
 Er unternahm Studienreisen nach Oberitalien, Frankreich,
 Spanien u. Nordafrika. Semm beschiedte u.a. die Leipziger
 Kunstaussstellung.



106

104 Horst Skodlerrak „Meereslandschaft“. 1982.

Öl auf Malpappe. Signiert „Skodlerrak“ und betitelt „Tr“ u.re. sowie datiert. In profiliertem schwarzer Holzleiste gerahmt. Unscheinbare Fehlstelle o.li. Rahmen mit stärkeren Gebrauchsspuren.

22,5 x 19 cm, 34 x 31 cm.

1200 €

105 Horst Skodlerrak „Stadtlandschaft“. 1953.

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen u. auf Hartfaser montiert. Signiert u. datiert u.Mi. „Skodlerrak“. Gerahmt in breiter, weißer, profilierter Holzleiste, goldfarben u. rötlich staffiert. Rahmung etwas fleckig, mit minimalen Abplatzungen.

Bi. 18,2 x 5,5, cm, Ra. 50,2 x 36,5 cm.

420 €

106 A. Šmid „Stilleben mit Fasan“. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Signiert „A. Šmid“. Im Passepartout hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt.

BA. 45,2 x 59,5 cm, Ra. 53,4 x 73,2 cm.

140 €



104

Horst Skodlerrak 1920 Jugnaten i. Memelland – 2001 Travemünde
Deutscher Landschaftsmaler, Plastiker u. Zeichner. Studium an der Königsberger Akademie. Seit 1945 in Lübeck ansässig. Zahlreiche Ausstellungen. 1958 Kunstpreis der Böttcherstr. Bremen.



105



107

107 Otto Sohn-Rethel „Bildnis Prof. Grainer (?)“. 1917.

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Sohn-Rethel“ und datiert u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt. Leinwand doubliert.

125 x 85,5 cm, Ra. 139,2 x 89,5 cm.

1800 €

Otto Sohn-Rethel 1877 Düsseldorf – 1949 Anacapri

Studium in Düsseldorf, Worpswede, Paris u. Rom. Bruder des Alfred u. Carl Ernst Sohn-Rethel. Lebte seit 1902 in Italien.



108

**108 Erich Steinvorth
„Stadtsilhouette“. 1985.**

Öl auf Hartfaser. Monogrammiert und datiert u.re.

45 x 49 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)
240 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

**109 Erich Steinvorth
„Ligurien“. 1984.**

Öl auf Sperrholz. Datiert und monogrammiert u.re. In profilierter, farbig gefasster Kreidegrund-Holzleiste gerahmt.

50 x 62 cm, Ra. 58 x 70, 5 cm.
(inkl. MwSt.: 589 €) **550 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

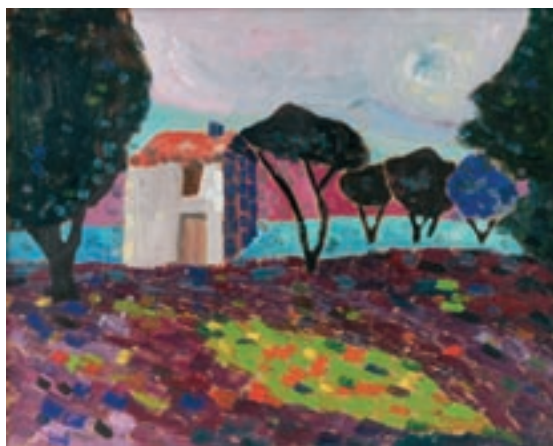
**Dr. Erich Steinvorth
1928 Hannover**

Steinvorth genoss u.a. Unterricht bei Otto Gleichmann in Hannover. 1974 stellte er erstmalig in der Galerie Kühl in seiner Heimatstadt aus. Es folgten weitere Ausstellungen u.a. in der Galerie Gogol in Düsseldorf und in der Galerie Leopold in Hamburg.

Gustav Adolf Thamm

1859 Dresden – 1925 ebenda

1879–83 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V.P. Mohn. 1883–86 Schüler von Theodor Hagen in Weimar. 1891–94 Italienaufenthalt, Mitglied der Deutschen Künstlervereinigung in Rom. Seit 1895 Lehrer an der Dresdner Kunstakademie. Vergleichbare Werke befinden sich u.a.: Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemädegalerie Neue Meister, Stadtmuseum Dresden.



109



111

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Schüler von R. Müller, O. Schindler u. E. Hegenbarth an der Dresdner Kunstakademie. Ansässig in Eschdorf b. Dresden, 1930 noch genannt.

Lajos Szántó 1889 Vác – 1965 New York

Ungar. Figurenmaler, der vorallem in New York u. Budapest tätig war.



110

110 Lajos Szántó „Weiblicher Akt“. 1927.

Öl auf Leinwand. Signiert „Szántó Lajos“ und datiert u.re. In profiliertem Holzleiste gerahmt.

60 x 68 cm, Ra. 72 x 80 cm.

2200 €

111 Willy Tag „Pferdefuhrwagen“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert „W. Tag“ u.re. Im breiten, profilierten, teils gestuckten Rahmen, goldfarben gefasst. Nagellöchlein an den Bildecken. Gemälde unfachmännisch rückseitig auf den zu kleinen Rahmen montiert.

65 x 91 cm, Ra. 77,5 x 97,5 cm (Falz 61 x 81 cm).

320 €

112 Gustav Adolf Thamm „Heuernte“. 1916.

Öl auf Leinwand. Signiert „A. Thamm“ und datiert u.re. Verso bezeichnet. Leichte Verfärbung am linken Bildrand. In goldfarbenen, gestuckten Prunkrahmen. Dieser partiell mit kleineren Fehlstellen.

51 x 37 cm, Ra. 54,5 x 69 cm.

500 €



112



114

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.

116



Hans Vilz 1902 Essen – 1971

Vilz studierte an der Kunstgewerbeschule in Essen u. von 1925–32 an der Akademie in Düsseldorf bei Heupel. Er war Meisterschüler bei Jungmanns. Vilz malte hauptsächlich Landschaften u. Tiere. Werke von ihm finden sich u.a. in den Museen in Düsseldorf u. Münster.

115



113

113 H. W. Sternburg „Dom und Severikirche zu Erfurt“. 1946.

Öl auf Leinwand. Signiert „H. W. Sternberg“ und datiert u.li.

70 x 60 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

114 Max Uhlig „Kleines Fensterbord-Stilleben“. 1975/77.

Tempera auf Leinwand. Signiert „Uhlig“ und datiert u.re. Verso betitelt. In einfacher Holzrechteckleiste gerahmt.

40 x 79,5 cm, Ra. 44 x 84 cm. **1400 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

115 Hans Vilz „Dorflandschaft mit Fluß“. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Signiert „Hans Vilz“ u.re. In profilierter Kreidegrund-Holzleiste gerahmt, farbig gefasst. Ein kleines hinterlegtes Löchlein im unteren Bildbereich. Größere, sichtbare Retusche am oberen rechten Bildrand.

62 x 71 cm, Ra. 71 x 81 cm.(inkl. MwSt.: 321 €) **300 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



118

Erich Wegner
1899 Gnoien (Mecklenburg) –
1980 Hannover

1917/18 Lehre in der Malerwerkstatt des Rostocker Stadttheater, ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens gehörte. Nach einer längeren Deutschlandreise kehrte er schließlich wieder nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.

Heinrich Weckauf
1885 Hochneukirchen – 1963

Weckauf studierte an der Düsseldorf Akademie u. unternahm Reisen nach Holland, Belgien u. Frankreich. Er arbeitete in Köln und Möchengladbach. Seine Werke umfassen vor allem impressionistisch anmutende Landschaften.



117

116 Heinrich Weckauf „Ansicht von Emmerich“. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Malpappe. Teilweise undeutlich signiert und betitelt u.re.: „HWeckauf(?) Emmerich Ndr.“ In goldfarbenen Stuckrahmen gerahmt. Dieser mit kleineren Beschädigungen.

38,8 x 50,5 cm, Ra. 55,2 x 67,2 cm. **700 €**

117 Erich Wegner „Stiller Hafen“. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Signiert „Wegner“ u.Mi. Im breiten, profilierten, ebonisierten Rahmen. Winzige Reißzweckenlöchlein an den Ecken.

46,3 x 59,8 cm, Ra. 67,5 x 81 cm. (inkl. MwSt.: 2354 €) **2200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

118 Julius Wichmann „Portrait einer jungen Frau“. 1928.

Öl auf Leinwand. Signiert „J. Wichmann“ und datiert u.re.: Einige wenige Fehlstellen und Risse in der Malschicht.

74,5 x 50 cm. **400 €**

119 Paul Wilhelm „Gartenweg mit blauem Rittersporn“. Um 1930/32.

Öl auf Leinwand. Signiert „P. Wilhelm“ u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt. Der Betrachter blickt auf den Garten des Künstlers in Dresden-Radebeul mit blühendem blauen Rittersporn im Vordergrund, einem für Wilhelm charakteristischen Gestaltungselement.

90 x 42 cm. Ra. 94,5 x 46,5 cm. **2700 €**



119



120



123

Louis Wöhner 1888 Coburg – 1958 München
Wöhner studierte an der Kunstgewerbeschule in Nürnberg u. Düsseldorf u. an der Akademie in München, dort u.a. bei Halm u. Habermann. 1927 tritt er in die Münchner Künstlergenossenschaft ein. Seine Werke zeigen vor allem Städtebilder u. Industrielandschaften, sowie Bildnisse u. Trachten.



121

Prof. Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. im Kupferstich-Kabinett.

120 Louis Wöhner „Herbstlandschaft mit Bachlauf“.
Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert „Louis Wöhner“ u.li. Im goldfarbenen, gestuckten Prunkrahmen. Malgrund im Bereich des Himmels mit Krakelee und feinen Rissen im Bereich des Keilrahmens.

54 x 63 cm, Ra. 69,5 x 79,5 cm. **750 €**

121 Unbekannter Künstler „Schäfer mit seiner Herde“. Um 1900.

Öl auf Leinwand. Undeutlich signiert u.re. Malgrund mit feinen Krakelee. Mehrere restaurierte Risse in der Leinwand sowie minimaler Reiß o.re. (5 mm).

75 x 110 cm.

122 Unbekannter Künstler „Landschaft mit Bachlauf“.
Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Im Holzrahmen mit Goldauflage. Minimale Kratzspuren im Bereich des Himmels.

BA. 30,5 x 44,5 cm, Ra. 37,9 x 51,3 cm. **90 €**

123 Unbekannter Künstler „Teichlandschaft mit Burg“.
Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand auf Malpappe aufgezogen. Im gebeizten und goldfarbenen Kreidegrund-Holzrahmen. Minimale Retuschen im unteren Darstellungsbereich. Winzige Abplatzungen der Farbschicht am äußersten Rand.

BA. 31 x 21,5 cm, Ra. 38,5 x 29 cm. **90 €**

GRAPHIK 17.–19. JH. (FARBTEIL)

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

125 Oscar von Alversleben (zugeschr.) „Unkener Tal u. Loferer Steinberge“. 1865.

Aquarellierte Bleistiftzeichnung. In Blei innerhalb der Darstellung betitelt und datiert „Unkener Tal u. Lofer Steinberge. Melék i 13/9 65.“ u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste, goldfarben gefasst. Blatt minimal stockfleckig.

BA. 14 x 22,5 cm, Ra. 30,5 x 37,3 cm.

180 €

126 William Callow „Stadtansicht von Danzig (?)“. Spätes 19. Jh.

Aquarell. Signiert u.re. „W. Callow“. Im Passepartout hinter Glas in profilierter weißgold und rotbraun gefaßter Holzleiste gerahmt. Rahmen mit minimalen Läsuren.

31 x 34 cm, Ra. 45 x 49 cm.

600 €

127 Wilhelm Claudius „Überraschung im Wald“. Um 1870.

Federzeichnung in Tusche, laviert, über Bleistift. Verso Nachlass-Stempel. Auf grauem Untersatzpapier montiert.

Darst. 24 x 15 cm.

180 €

128 Wilhelm Claudius „Ein Ritt nach dem Kuhstall“. 1873.

Aquarell über Bleistift auf bräunlichem Papier. Monogrammiert und datiert u.li., betitelt u.Mi. Auf Untersatzkarton montiert.

Darst. 20,5 x 9,5 cm.

280 €

Oscar von Alversleben 1831 Benkendorf – 1903 Dresden

1866–74 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Danach zahlreiche Studienreisen u.a. Spanien. Aus dort entstandenen Bleistiftzeichnungen fertigt er später Aquarelle an. Vorallem für seine Landschaftsmalereien bekannt.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Seit 1897 wieder in Dresden, hier entstanden vorwiegend Portraits sowie Landschafts- u. Figurenbilder.



127



128



126

William Callow 1812 Greenwich – 1908 Great Missenden
Englischer Maler.

125





129

Gottlieb Friedrich Riedel
1724 Dresden – 1784 Augsburg

Riedel war Schüler von Joh. Christian Fiedler u. Louis de Silvestre. Von 1743–84 war er in Meißen an den Porzellanmanufakturen tätig. Danach arbeitete er als Tiermaler in Höchst u. Frankenthal, bevor er sich 1779 in Augsburg niederließ. Dort betrieb er einen graphischen Verlag.

Joseph Charles Traviés de Villers
1804 Winterthur – 1859 Paris

Ab 1825 studierte Traviés an der Pariser Ecole des Beaux-Arts, u.a. bei Fr. J. Heim. Danach arbeitete er an verschiedenen Zeitschriften, u.a. «La Caricature» u. «L'Artiste». Traviés besuchte den Pariser Salon nur 3 mal.



131



130

129 Wilhelm Claudius „Guten Morgen“. 1869.

Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei betitelt u.Mi., signiert „W. Claudius“ und datiert u.re. Blattecke o.li. minimal ausgerissen. Winzige Stockfleckbildung. Kleiner Tuschefleck an der Blattecke u.re.

19,3 x 27,2 cm.

240 €

**130 Alesandro Dorigni „Mädchenkopf“
2. H. 18. Jh.**

Rötelzeichnung. auf Büttten. In Rötel li. u. signiert „Alesandro D(?)origni f.[ecit]“. Drei mit Papiermasse ausgesetzte Fehlstellen. Auf der Provenienz: Sgl. Wessner, St. Gallen.

20,1 x 13,2 cm.

360 €

**131 Gottlieb Friedrich Riedel „Guckkastenblatt:
Ansicht des Marckt-Plazes in der Neu-Stadt
bey Dresden“. Um 1760.**

Altkolorierter Kupferstich. Nach einer Zeichnung von C. G. Lang. Unterhalb der Darstellung ausführlich deutsch und französisch betitelt. Im Passepartout. Blatt minimal knickspurig, leicht stockfleckig und angschmutzt. Innerhalb der Darstellung kleiner u-förmiger Riß. Ecke u.li. abgerissen. Oberer und unterer Blattrand beschnitten.

BA 40 x 32 cm.

280 €

132 Joseph Charles Traviés de Villers 2 Karikaturen „Le Maréchal Simon“ / „ Ah! oui je suis pour la liberté de la presse“. Um 1830.

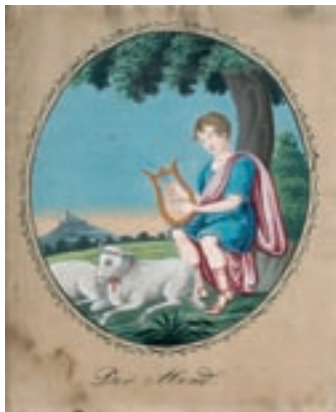
Aquarellierte Bleistiftzeichnung / Gouache. Beide Arbeiten wohl vom Künstler unter der Darstellung mit Tusche wie bez. beschriftet „Simon“ mit Bleistift-Monogramm „JCV“ re.u. in der Darstellung. Beide lichtrandig, Papier der „Pressefreiheit“ gebräunt. Wohl Vorzeichnungen für Stiche im „Charivari“, zu dessen Mitarbeitern der Künstler gehörte.

27,5 x 21,2 cm (Simon), 31,1 x 24,5 cm (Pressefreiheit).

180 €



133



133



133



133

133 Unbekannter Künstler „Der Morgen“/ „Der Mittag“/ „Der Abend“/ „Die Mitternacht“. 19. Jh.

Deckfarben. Unterhalb der Darstellungen mit Tusche betitelt. Papier lichterandig, verschieden stark gebräunt und angeschmutzt. „Die Mitternacht“ stark gebräunt. Am Rand wasserfleckig, minimal fingerspurig, vereinzelte Brandspuren. Jeweils in vergoldeter Segmentstab-Holzleiste gerahmt. Rahmen mit Abplatzungen.

25,5 x 21 cm, Ra. 29 x 24 cm.

300 €

Prof. Ludwig von Hofmann 1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz

Bedeutender Dresdner Maler, Grafiker u. Kunstgewerber, der sich nach seinem Studium an der Dresdner Akademie nach München u. Paris begab, wo er besonders durch das Schaffen von Puvis de Chavannes Anregungen empfing. Seit 1890 gehörte er den Künstlervereinigungen „Gruppe der Elf“ u. später der Berliner Secession an. 1903 wurde er als Professor an die Großherzogliche Kunstschule in Weimar berufen, wo er im Umkreis von H. van de Velde verkehrte. Zu seinen Schülern in Weimar zählten Hans Arp u. Ivo Hauptmann. Mit dessen Vater Gerhart Hauptmann verband ihn eine Freundschaft. Mit van de Velde arbeitete Hofmann in mehreren Bauprojekten zusammen. 1916 wechselte Hofmann an die Kunstakademie in Dresden, wo er bis 1931 Professor für „Monumentalmalerei“ war. In den 1920er u. 1930er Jahren wurde es ruhiger um Hoffmann. 1937 wurden einige Werke in Erfurt als „Entartete Kunst“ verfemt, andere wurden aber weiterhin in Deutschland ausgestellt. 1945 starb Hofmann in Pillnitz.





134



135



137



136

134 Petrus Schenk (jun.) „Accurate Geographische Delination derer zu dem Meissnischen Creisse gehörigen Aemmtler Pirna, Hohnstein, mit Lohmen, Dippoldiswalda und Grödenburg ...“. 1757.

Altkolorierte Kupferstichkarte. auf Bütteln, alt leinenkaschiert. In Rokoko-Titelkartusche li. o. bez. Knickspuren von alter achtfacher Faltung, verso Papieretikett (aus der Entstehungszeit?) mit handschriftlichem Kurztitel. Wenige Stockflecken, drei Reißzwecklöchlein an den Rändern.

51 x 62 cm.

180 €

135 Ludwig von Hofmann „Sonnige Tage“. 1897.

Farblithographie. auf chamoisfarbenem Papier. Aus PAN III 4. Typographisch bezeichnet „Ludwig von Hoffmann, Sonnige Tage, Originalithographie, PAN III 4“ u.li. Oberer Blattrand auf Original-Impressumsblatt montiert. Minimal lichtrandig. Winziger Einriss (0,3 cm) am linken Blattrand. Blattecke u.re. minimal gedrückt. WVZ Kolbe 71.

St. 17,6 x 28,3 cm, Bl. 28,6 x 37 cm.(inkl. MwSt.: 143 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

136 Ludwig von Hofmann „Adam und Eva“. 1897.

Farblithographie auf gräulichem Papier. Aus PAN III/I. Typographisch bezeichnet „Ludwig von Hoffmann, Adam und Eva, Originalithographie, PAN III I“ u.li. Rechter Blattrand mit vier größeren Knickspuren (außerhalb der Darstellung). Blattränder minimal lichtrandig. Zwei winzige Reißzwecklöchlein im oberen Darstellungsbereich. Verso drei hinterlegte Stellen. WVZ Kolbe 70.

St. 25,3 x 19,5 cm, Bl. 37 x 27,8 cm.(inkl. MwSt.: 131 €)

110 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

137 Ludwig von Hofmann „Landschaft bei Berlin“/ „Spreehafen“. 1892.

Kohlezeichnung. Beide Zeichnungen monogrammiert „L.v.H“ u.re. bzw. u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Linker Blattrand unregelmäßig.

12 x 19,5 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

GRAFIK 17.–19. JH.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

140 Ernst Wilhelm Jan Bagelaar „6 Radierungen“. Um 1800.

Kopien nach A. Cuyps. Hinter Glas im profilierten Holzrahmen gerahmt.

Verschiedene Maße, Ra. 25,5 x 30,5 cm.

280 €

141 Gabriel Bodenehr d.Ä. „Königstein. Meilen von Dresden im Meißner Kreis“. Um 1730.

Kupferstich. In der Platte betitelt o.Mi., bezeichnet „Gabriel Bodenehr Sculps. et excud. a.v.“ u.re. Ausführlich bezeichnet am linken und rechten Darstellungsrand. Blattränder geringfügig stockfleckig. Obere linke Blattecke mit kleinem Wasserfleck. Rechter Blattrand hinterlegt. Winzige rote Tuscheflecken am unteren Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 16,2 x 28,8 cm, Bl. 20 x 32,1 cm.

120 €

142 Christian Friedrich Boethius „Prospect der in gantz Europa vortref- lichsten Königl. Elbbrücken zwischen Neustadt und Dresden“. Um 1735.

Kupferstich. Von fünf Platten gedruckt. Große Titeltartsche mit Putti o.Mi. In der Platte bezeichnet „I. A. Richter del., C.F. Boethius fc. Lips.“ u.re., nummeriert No.6 o.re. Bis zum Plattenrand beschnitten. Leicht stockfleckig und knickspurig. Kleinere Fehlstellen in der Papierschiicht. Ein winziges Löchlein (0,2 cm) am linken Blattrand. Blattränder minimal risig. Hinterlegter Einriss (9,5 cm) am oberen Rand. Christian Friedrich Boethius lieferte



142

alle Kupferstichansichten der 1731 fertiggestellten Dresdener Elbbrücke zu Carl Christian Schramms Werk „Historischer Schauplatz der merkwürdigsten Brücken in den 4 Hauptteilen der Welt“. Die Vorzeichnung schuf der Dresdner Baukonduktor J.A. Richter.

35,5 x 205 cm.

480 €

143 Ferdinand Bol „Alter Mann mit Bart und Samtkappe“. 1642.

Radierung. In der Platte signiert „f bol.“ und datiert o.re. Römisch nummeriert o.li. Späterer Abzug aus dem 19. Jh. Stockfleckig, Wasserflecken am unteren Bildrand, linker Bildrand knickspurig. Bartsch 9.

Pl. 18,5 x 12,2, Bl. 26,4 x 19,4 cm.

10 €

Christian Friedrich Boethius 1706 Leipzig – 1782 Dresden

Als Sohn eines Buchhändlers u. Bücherauktionators geboren. Das Zeichnen lernte er an der „Zeichenakademie“ von Paul Christian Zink in Leipzig. Den Kupferstich erlernte er 1723 bei dem Kasselschen Hofkupferstecher Christian Albrecht Wortmann. Nach seiner Ausbildung war er einige Jahre ein bekannter Kupferstecher in seiner Heimatstadt, bevor er sich dann in Dresden niederließ u. dort bis zu seinem Tode blieb.

Ferdinand Bol vor 1616 Dordrecht – vor 1680 Amsterdam

Vor 1631 tritt Bol in das amsterdamer Atelier Rembrandts ein u. erkaufte sich 1652 das Bürgerrecht. Bol galt eine zeitlang als der bevorzugte Portaitmaler von Amsterdam u. malte zahlreiche Persönlichkeiten der damaligen Zeit. Deren Gemälde befinden sich heute u.a. in den Museen von Rotterdam, Kassel oder Frankfurt a. M. 1966 kam er als Sergeant in die Bürgerarmee. Künstlersich näherte Bol sich sehr stark an Rembrandt an. Später unterrichtete er selbst; zu seinen Schülern zählten u.a. Gottfried Kneller u. Cornelis Bisschop.

143



140



141



Ernst Wilhelm Jan Bagelaar

1775 Eindhoven – 1837 Eindhoven

Die anfangs militärische Laufbahn gab er auf u. unternahm erste Radierversuche nach Abraham Bosses Handbuch. Später trat er mit einer neuen Art der Radierung in Handzeichnungsmanier hervor, wofür er 1816 die Silbermedaille der Nederlandschen Huishoudelyke Maatschappij in Haarlem erhielt; dort erschien 1817 seine Abhandlung über diese Technik. Er reproduzierte u.a. Werke von Jan Luyken, Rembrandt, A. von der Velde, A. Cuyp u. eigene Zeichnungen.



146

Daniel Nicolaus Chodowiecki
1726 Danzig – 1801 Berlin
Kaufmannslehre in Danzig und Berlin. Autodidaktische Malerausbildung, Besuch von Aktstudienabenden an der Privatakademie von Bernhard Rode. 1764 Mitglied der Kunstakademie Berlin, Aufträge für das Königshaus. Reges Schaffen als Radierer, Zeichner u. Illustrator. Enge Freundschaft mit Anton Graff.

„Campagne des Francais“ o.Mi. u. „Swebach del. Bovinet sculp.“ u.Mi. Geringfügig stockfleckig und knickspurig. Verso Reste alter Montierung.

37 x 56 cm.

25 €

146 Daniel Nicolaus Chodowiecki
„Biblische Szenen“. 18. Jh.

12 Kupferstiche. In der Platte unten betitelt, erstes Blatt in der Platte signiert „D. Chodowiecki del & fec.“ u.li. Alle Blätter in der Platte nummeriert o.re. Im Passepartout. Blatt. 6 am obere Blattrand beschnitten.

8,1 x 5 cm, 39,5 x 62 cm.

650 €

147 Daniel Nicolaus Chodowiecki
„12 Szenen zu W. Shakespears ‚Coriolan‘“. Um 1780.

Kupferstiche. Im ersten Stich in der Platte signiert „D. Chodowiecki“. Im Passepartout hinter Glas im goldfarbenen Stuckrahmen gerahmt.

Ca. 10 x 6 cm, Ra. 57 x 49,5 cm.

560 €

148 Johan Christian Clausen Dahl
(zugeschr.) „Burguine im Wald im Mondschein“ Um 1815.

Bleistiftzeichnung, die Lichtpartien nicht aufgehöhht, sondern geschabt. In Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt. Li.u. und re.u. Ecke geknickt, Bleistift hier in Schraffen ergänzt, kleine Fehlstelle am re. Rand, unfachmännisch montiert. Mit großer Sicherheit ausgeführte Arbeit, Tiefenstaffelung und Lichtgestaltung von hohem Reiz.

5,6 x 8,9 cm.

180 €



147



145



144

Johan Christian Clausen Dahl
1788 Bergen – 1857 Dresden

Als Sohn eines armen Fischers geboren, ging er 1803 in die Werkstatt eines Dekorationsmalers. Sein großes Talent verhalf ihm wenig später in die Kopenhagener Kunstakademie. Eine Studienreise endete 1820 in Dresden aufgrund der Heirat seiner ersten Frau Emilie von Block. Noch im selben Jahr wurde er Mitglied der Dresdner Kunstakademie u. vier Jahre später zum außerordentlichen Professor ernannt. Sein Talent lag besonders im Bereich der Landschaftsmalerei, welche er durch autodidaktische Studien zur Perfektion trieb. In Dresden verband ihn eine tiefe Freundschaft mit C. D. Friedrich.

144 Edme Bovinet „Bataille de Lutzen“.
1. Viertel 19. Jh.

Kupferstich nach Édouard Bernard Swebach. Auf bräunlichem Papier aufgezogen. Dieses mit Kuperstichumrahmung, welche in der Platte bezeichnet ist, u.a. mit „Campagne des Francais“ o.Mi. u. „Swebach del. Bovinet sculp.“ u.Mi. Geringfügig stockfleckig und knickspurig. Verso Reste alter Montierung. Leicht wellig.

37 x 56 cm.

25 €

145 Edme Bovinet „Bataille de Prusich-Eylau“.
1. Viertel 19. Jh.

Kupferstich nach Édouard Bernard Swebach. Auf bräunlichem Papier aufgezogen. Dieses mit Kuperstichumrahmung, welche in der Platte bezeichnet ist, u.a. mit



149 Christian Wilhelm Ernst Dietrich
(Dietricy) „Fischer am See“. 1764.

Radierung. Signiert „Dietricy“ und datiert in der Platte o.re. Blatt leicht angeschmutzt. Im Passepartout.

Pl. 14,5 x 21 cm.

90 €

150 Georg Friedrich Jonas Frentzel
„Plan von der Churfürstl: Sächsischen Residenz Dresden“. 1781.

Kupferstich. Ausführlich betitelt „Plan von der Churfürstl. Saechsichen Residenz Dresden nebst den übrigen Vorstädten. Plan de Dresde Ville Capitale & á la Residence de l' Electeur de Saxe, avec les faux-bourgs.“ o.re. Im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt. 1781 bei Schwickert in Leipzig adäquates Blatt erschienen, dort mit anderer Kartusche. (Schriftrolle ohne französischen Text). Maßstab ca. 1:8 300.

BA. 41 x 48 cm, Ra. 63,5 x 57 cm.

280 €

151 Philip Galle „Dresda“. 16. Jh.

Kupferstich nach Hendrick III van Cleve (1524–89). Aus „Ruinarum vari prospectus ruriumq. aliquot delineationes“. In der Platte betitelt u.Mi., nummeriert 27 u.li., bezeichnet „Henri Cliuen. inuen.“ u.Mi., „Philipp Gall. excud.“ u.re., Monogramm Cleves u.li. Gereinigtes Blatt in sehr gutem Zustand. Winzige Wurmfrasslöcher am linken Blattrand außerhalb der Darstellung. Geringfügig knick-, stock- u. fingerspurig. Linker Blattrand hinterlegt.

Pl. 17,4 x 24,4 cm, Bl. 27 x 36,1 cm.

240 €

152 Philip Galle „Villae Hadriani prospectus“. 16. Jh.

Kupferstich nach Hendrick III van Cleve (1524–89). Aus „Ruinarum vari prospectus ruriumq. aliquot delineationes“. In der Platte betitelt u.Mi., nummeriert 25 u.li., be-

zeichnet „Henri Cliuen. inuen.“ u.li., „PhPs Galleus excud.“ u.re., Monogramm Cleefs u.li. Gereinigtes Blatt in sehr gutem Zustand. Winzige Wurmfrasslöcher am linken Blattrand außerhalb der Darstellung. Minimal knick- und fingerspurig.

Pl. 17,3 x 24,2 cm, Bl. 27 x 35,2 cm.

240 €

153 Cornelius Galle „Octavius Piccolomini de Aragona“/Petrus de Jode „Joannes Geyso“. 1649/51.

Kupferstiche. Beide Kupferstiche nach einer Zeichnung von Anselmus van Hulle. Innerhalb der Darstellung ausführlich betitelt. Im Passepartout. Papier leicht gebräunt und stockfleckig.

Verschiedene Maße.

60 €

154 James Gillray „Folgen der Völlerei“. 1804.

Federlithographie, koloriert. Drei Blätter, verlegt bei H. Humphrey in London. Hinter Glas gerahmt. Leicht stockfleckig. Rahmen etwas bestoßen.

St. 27 x 20,6 cm, Ra. 33,5 x 26,4 cm.

90 €

Philip Galle 1534 Haarlem – 1612 Antwerpen

War als Kupferstecher, Zeichner, Kupferstichhändler, Kupferstichverleger u. Schriftsteller tätig. Galle betrieb eine bedeutende Werkstatt in der Antwerpener Kupfersticherzeugung.

149



154

Georg Friedrich Jonas Frentzel
vor 1754 Leipzig –
1799 ebenda

Frentzel studierte um 1775 an der Akademie in Leipzig, dort u.a. bei Adam Friedrich Oeser. Zeitgenossen rühmten ihn vor allem wegen seiner Stadtpläne u. Landkarten. Zahlreiche Werke von ihm, werden in Leipzig aufbewahrt.



150



151



153



152



**Heinrich Ludwig Freiherr
von Gleichen-Rußwurm**
1836 Greifenstein –
1901 Weimar

Rußwurm absolvierte zuerst eine landwirtschaftliche Ausbildung. Bis zum Tod seiner Frau 1865 betrieb er die Malerei nur in seiner Freizeit. 1860 besuchte er dann die neu gegründete Kunstschule in Weimar. Dort lernte er u.a. bei Max Schmidt u. Th. Hagen. Ab 1880 unternahm er mehrer Reisen, u.a. nach Italien u. Frankreich, aber auch an die See.

155



157

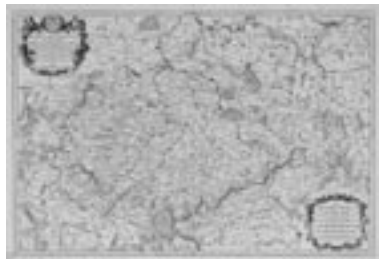


158



159

Johann Christian Benjamin Gottschick
1776 Niedergorbitsch b. Dresden – 1844 Dresden
Kupferstecher der an der Dresdener Akademie bei Christian Gottfried Schultze lernte. Stach u.a. nach Raffael u. G. Reni. Hauptwerke sind aber Porträtstiche, vor allem von Dresdener Akademieprofessoren (z.B. Kügelgen) oder Dichtern. Seine Porträts haben in Dresden ähnlich hohe Bedeutung, wie die von Bause in Leipzig. Allerdings erreichte er nie dessen Ruhm u. lebte in eher bescheidenen Verhältnissen.



156

155 Heinrich Ludwig Freiherr von Gleichen-Rußwurm „Flußlandschaft mit Geige spielendem Mädchen“. 1897.

Radierung. Monogrammiert und datiert in der Platte u.li. Papier gleichmäßig stark gebräunt.

Pl. 64 x 50 cm, 54 x 71 cm.

140 €

156 Johann Christian Benjamin Gottschick „Die drei Marien am Grabe“. 1. H. 19. Jh.

Umrissradierung nach Ferdinand Hartmann. In der Platte bezeichnet „Gottschick fe.“ u.re., „Hartmann inv.“ u.li. Im Passepartout montiert. Knapp bis zur Darstellung beschnitten. Leicht berieben. Abgebildet in: H.-J. Neidhardt „Die Malerei der Romantik in Dresden“, 1976.

Bl. 16,2 x 20,3 cm, Passp. 28 x 36 cm.
(inkl. MwSt.: 214 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

157 Johann Baptista Homann „Carte des Postes d'Allemagne et de Pays voisin.“ Um 1740.

Kolorierter Kupferstich. Allegorische Titelkartusche in Französisch, o.li. Kartusche mit ausführlichem Titel u. Maßstab u.re. Mittelfalte. Papier stark angeschmutzt u. wasserfleckig. An einigen Stellen Knickspuren. Im Passepartout, gerahmt.

Pl. 50 x 60 cm.

70 €

158 Homann Erben „Comitatus Stolbergici ad Hercyniam“. Um 1740.

Kolorierter Kupferstich. U.li. große Titelkartusche mit Bergbau-Motiv. Kartusche mit Erläuterungen o.li. Papier leicht angebräunt, wenig knickspurig u. stockfleckig, sowie Wasserflecken an den Rändern. Im Passepartout.

Pl. 50 x 60 cm.

70 €

159 Homann Erben „Circuli Super. Saxoniae pars Meridionalis five Ducatus Electoratus et Principatus ducum Saxoniae“. Um 1730.

Kolorierter Kupferstich nach Zollmann u. Zürner. Titelkartusche o.li. Ränder stark gebräunt, knickspurig. Wasserfleckig, dadurch leicht gewellt. Blatt mit Mittelfalz. Im Passepartout.

Pl. 50, 5 x 58 cm.

90 €

160 Hubert Jaillot „Le Cercle De La Haute Saxe ou sont compris Le Duche Et Eslectorat De Saxe Les Marquisats De Misnie Et De Lusace Le Landgraviat de Thuringe ...“. 1708.

Kolorierter Kupferstich. Figürliche Titelkartusche mit Wappen o.li., Meilenanzeiger u.re. Blatt mit Mittelfalz, leicht gebräunt und angeschmutzt. Ecke u.li. mit Wasserflecken.

47 x 65 cm.

60 €

161 George P. James „Porträt einer jungen Dame“. 19. Jh.

Farbpunktierstich. In der Platte in Blei signiert „George P. James“ u.re. und Prägestempel u.li. In profilierter Holzleiste hinter Glas gerahmt.

50 x 40 cm, Ra. 54,5 x 44,5 cm.

90 €

162 R. de Kiaw „Interieur“. 1832.

Gouache über Bleistift. In Blei signiert „R. de Kiaw“ und datiert u.li. Verso bezeichnet von fremder Hand „R. Kyaw, Seine Wohnung in Prag 1832“.

Bl. 26 x 18,5.

40 €

163 Johann Christian Klengel „Wassermühle“. 1773.

Radierung auf Bütten. Nach C. W. E. Dietrich. In der Platte signiert „Klengel“ und datiert u.re., bezeichnet „Dietrich del.“ u.li. Mäßig stockfleckig. Verso Reste alter Montierung sowie kleiner Fleck (1 cm). Minimal ungerader Rand. Kleiner Einriss (0,4 cm) am linken Blattrand. WVZ Fröhlich G 54.

Pl. 18,5 x 22,4 cm, Bl. 25,1 x 34,3 cm.

(inkl.)

MwSt.: 107 €)

90 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

164 Max Klinger „Armor, Tod und Jenseits“. 1881.

Aquatintaradierung auf China, auf Bütten aufgewalzt. In der Platte signiert „Max Klinger“ und datiert u.re. Aus der Mappe „Intermezzi. Rad.Op.IV“. Leicht stockfleckig und knickspurig, Knickspur in der linken Bildhälfte. Bütten schräg geschnitten. Beigegeben: Exlibris „R. Graul“ (10,6 x 6,8 cm), 1906. WVZ Singer 63.

Pl. 19,6 x 42,4 cm, Bl. 23,8 x 48 cm.

130 €

165 Jacques Philippe Le Bas „Le Fluteur“. 1746.

Kupferstich nach einem Gemälde David Teniers. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „J.P. Le Bas Direc.“ u.re., „David Teniers pinx.“ u.re., „A Paris chez Le Bas Graveur du Cabinet du Roy 1746“ und „42 e Teniers“ u.Mi. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt. Minimal stockfleckig. Kleines Fleckchen am unteren Rand. Rahmen mit leichten Bestoßungen am unteren Rand.

Pl. 24 x 17,8 cm, BA. 34,5 x 27 cm, Ra. 38 x 30,5 cm.

80 €

Johann Christian Klengel

1751 Kesselsdorf b. Dresden – 1824 Dresden

Buchbinderlehre. Zeichenunterricht bei Ch. Hütin. 1765–74 Schüler von Chr. W. E. Dietrich, Ausbildung zum Landschaftsmaler. 1777 Ernennung zum Mitglied der Dresdner Kunstakademie, 1786 Ehrenmitglied der Berliner Kunstakademie. 1790–92 Italienreise. Ab 1800 außerordentlicher Professor für Landschaftsmalerei, 1816 Umwandlung in eine ordentliche Professur.

163



164

Max Klinger

1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris u. Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ u. „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus.

162



165



161



166



167



168



169



170

166 Jacques Philippe Le Bas „Le souhait de la bonne année au grand papa“ 1750.

Kupferstich nach Philippe Canot. Bez. li. un. „Canot pinx.“, re. un. „J.P.H. Le Bas sculp.“, Mi. un. „A Paris chez Buldet rue de Gesvres“. Unter dem Grenzebild unter der Titelüberschrift ein franz. Achtzeiler über die Sicht des Greisenalters auf die Kindheit. Im Passepartout hinter Glas in profilierter vergoldeter Holzleiste gerahmt. Erw. bei Heineken: Dictionnaire des arts, III, S. 567.

Pl. 38,5 x 27,5 cm, Ra. 56,5 x 49 cm. **180 €**

167 Jacques Philippe Le Bas „Le gateau des roys“ Um 1750.

Kupferstich nach Philippe Canot. Bez. li. un. „Canot pinx.“, re. un. „J.P.H. Le Bas sculp.“, Mi. un. „A Paris chez Buldet rue de Gesvres“. Unter dem Grenzebild unter der Titelüberschrift ein franz. Achtzeiler, über Kindererziehung moralisierend. Im Passepartout hinter Glas in profilierter vergoldeter Holzleiste gerahmt. Erw. bei Heineken: Dictionnaire des arts, III, S. 567.

Pl. 39 x 27,2 cm, Ra. 59,5 x 49 cm. **180 €**

168 Le Rouge „Marquisat de Misnie premiere Province de la Saxe“. 1758.

Kolorierter Kupferstich. Ausführlich betitelt „Marquisat de Misnie premiere Province de la Saxe. A Paris chez le S. le Rouge Ingenieur Geogr. du Roi, rue des gr. Augustina.“, datiert und monogrammiert „A.P.D.R.“. Blatt mit Mittelfalz und Trockenfalten. Papier leicht gebräunt und stockfleckig. Ränder teilweise etwas eingerissen und mit roten Farbresten.

Pl. 49 x 57 cm, Bl. 55 x 78 cm.

90 €

169 Johann Sebastian Leitner „Der große Kakatoeha“. 2. H. 18. Jh.

Altkolorierter Kupferstich nach G. Eduard, verlegt von Johann Michael Seligmann. In der Platte bezeichnet „Joh. Sebast. Leitner sculp.“ u.re., „G. Eduards ad viv. delin.“ u.li., betitelt o.Mi., nummeriert No. 55 VI u.Mi., ausführlich betitelt u.Mi. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Mäßig stockfleckig.

Pl. 26,5 x 20 cm, Ra. 45 x 36,5 cm.

70 €

170 Jean-Baptiste Lucien „Kopf einer jungen Frau“. Spätes 18. Jh.

Punktierstich im Röteltön, nach einer Zeichnung von Edme Bouchardon. Unterhalb der Darstellung ausführlich betitelt, nummeriert „No. 202“ o.li. Papier stark angeschmutzt, Blattränder sehr unregelmäßig, mit vereinzelten Einrissen.

50 x 35 cm.

10 €

**Jacques Philippe Le Bas
1707 Paris – 1783 ebenda**

Schüler von Hérisset, dann von N. Tardieu, gefördert von Crozat. 1743 in die Akademie aufgenommen. Lehrer der besten französischen Stecher der 2. Hälfte des 18. Jh.

171 Bernhard Mannfeld
„Gotischer Dom“. 1890.

Radierung. Nach einer Zeichnung von Carl Graeber. In Blei signiert „B. Mannfeld“ und datiert u.re. In der Platte signiert „Carl Graeber“ und datiert 1870 u.re. Unterhalb der Darstellung Remarque mit Signatur. Verso von fremder Hand bezeichnet. U.li. größerer Riß im Randbereich. Papier leicht gebräunt.

Bl. 33,5 x 38,4 cm.

25 €

172 George Morland (nach) „Boys bathing-Garçons baignant“.
19. Jh.

Punktierstich nach einem Gemälde George Morlands. Verlegt von Antoine Suntach. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Painted by G. Morland“ u.li. „Publish'd by A. Suntach“ u.re. Leicht knickspurig und stockfleckig. Blattecke u.re. mit kleinem Einriß (0,6 cm). Blattränder minimal rissig.

Pl. 36 x 42 cm, Bl. 44 x 58,5 cm.

10 €

173 Bernhard Mühlig
„Skizzenbuch“. Um 1890.

Bleistiftzeichnung, 23 Blatt, gebunden. Eine Zeichnung aquarelliert. Arbeiten z.T. betitelt und datiert. Innenseite des Einbandes in Blei bezeichnet „Nachlass B. Mühlig Dresden Jägerstrasse“ u.Mi., nummeriert „Nr. 12“ o.Mi. Einzelne Blätter lose. Einband mit leichten Fehlstellen. Minimal stock- und fingerfleckig.

21,5 x 26 cm (Einband).

480 €

174 Christian Leopold Müller
„Acanthurus Monoceros“.
Um 1840.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Signiert re. unter der Darst. „Müller del.“, in der Mitte mit Blei bez. „Acanthurus Monoceros“. Vorzeichnung für die kolorierte Lithographie in der Hemprich-Ehrenberg'schen „Zoologica. Wenige Fleckchen und Fingerabdrücke im Randbereich, sonst frischer Zustand. Sehr sorgfältige Arbeit des als anatomischer Zeichner bekannten Künstlers als unmittelbare Stichvorlage, das Skelett des Fisches im Schnitt u. daneben sein Gebiß in Draufsicht darstellend.

32,3 x 50 cm.

240 €

175 Carl Gottfried Nestler
„Vue de la Ville de Dresde, du Côté du Couchant“. Um 1770.

Kupferstich. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „C. G. Nestler del. et sculps“ u.re. Hinterlegter linker Blattrand. Mäßig stockfleckig. Bis zum unteren Plattenrand beschnitten.

Pl. 18,8 x 24,9 cm, Bl. 19,3 x 24,9 cm.

140 €



171



172



174



173

Bernhard Mühlig
1829 Eibenstock – 1910 Dresden

Landschafts-, Tier- u. Genremaler. Bruder des Malers Meno, Vater des Albert Ernst Mühlig. Stellte regelmäßig auf den Akademieausstellungen in Dresden aus.

Carl Gottfried Nestler
1730 Stolpen – 1780 Dresden

Zeichner u. Kupferstecher. Inspektor am Dresdner Kupferstich-Kabinett.

175





177

Prof. Erwin Oehme
1831 Dresden – 1907 ebenda

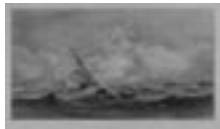
1846 Studienbeginn an der Königl. Kunstakademie Dresden. Seit 1849 Atelierarbeit mit Ludwig Richter, mit dem Oehme eine lebenslange Freundschaft verband. 1861 Gründung einer Privatschule für junge Damen. 1864 wird Oehme Ehrenmitglied der Dresdener Kunstakademie. 1887 schließlich Professor an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Zahlreiche Reisen nach Süddeutschland, Franken, Tirol u. Böhmen.



176



179



178



177



180

179

176 Carl Gottfried Nestler
„Ansicht des Übigauer Schloßes“.
1779.

Kupferstich. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „C.G. Nestler sculps. 1779“ u.re., nummeriert XXXIII. Blattränder leicht ausgefranst. Kleines Löchlein an der Blattecke o.re. Leicht finger- und knickspurig.

Pl. 19 x 24,7 cm, Bl. 24,2 x 38,5 cm.

140 €

177 Ernst Erwin Oehme „Skizzenbuch Allgäu“. 1890er Jahre.

Bleistiftzeichnung, 36 Blatt, gebunden. Arbeiten z.T. betitelt und datiert. Innenseite des Einbandes in Blei bezeichnet „Nachlass. Prof. E Oehme“ o.re., nummeriert „Nr. 2“ o.Mi. Einzelne Blätter lose. Einband mit winzigen Flecken.

26 x 20 cm (Einband).

600 €

178 Edward Paxman Brandard
„Portsmouth“. 1870.

Stahlstich. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „E.P. Brandard sc.“ u.re., undeutlich bezeichnet „... Furling del. (?)“ u.li., „Published by the Art-Union London, 444 West-Strand, London 1870“ u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Minimal lichtrandig. Winzige Stockfleckenbildung.

Darst. 22 x 31,7 cm, Ra. 43,6 x 53,2 cm.

25 €

179 Carl Gottlieb Peschel
„Drei Tierstudien“. Um 1840.

Bleistiftzeichnung en. Alle Arbeiten mit ligiertem Monogramm. Zwei Zeichnungen zeigen Hundestudien, beide im Passepartout. „Liegende Hirschkuh“ in profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Papier leicht gebräunt.

Verschiedene Maße.

120 €

180 Carl Gottlieb Peschel
„Paulus und Barnabas auf der Meerfahrt“. Um 1855.

Bleistiftzeichnung. Verso „Über das Meer blickende Apostel“. Unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Blatt etwas angeschmutzt. Blatt im rechten Teil mit Falz.

Bl. 15,5 x 31 cm.

220 €



183

181 Carl Gottlieb Peschel
„Kreuztragung“/„Auszug nach Ägypten“/ „Rastende am Wald-
rand“. Mitte 19. Jh.

Bleistiftzeichnung. Studienblatt. Unter-
halb der Darstellung ausführlich bezeich-
net. Blatt mit Mittelfalz, leicht ange-
schmutzt.

29 x 23 cm.

220 €

**182 Carl Gottlieb Peschel „Geburt
Christi“/„Auferstehung“. Um 1860.**

Bleistiftzeichnung. Verso „Maria mit dem
Jesusknaben“ und „Das Mädchen mit der
Gans“. Studie zum Altargebäude der Kir-
che zu Staucha bei Lommatsch. Unter-
halb der Darstellung von fremder Hand
ausführlich bezeichnet. Blatt geringfügig
knickspurig.

Bl. 24 x 17,5 cm.

220 €

**183 Carl Gottlieb Peschel „Jesu Berg-
predigt“. Um 1850.**

Bleistiftzeichnung. Verso „Überfahrt Mari-
ens auf der Flucht nach Ägypten“. Wohl
Studie für eine Illustration zum Kleinen Ka-
techismus des Martin Luther. Von fremder



185

Hand ausführlich bezeichnet unterhalb
der Darstellung. Blatt leicht gebräunt,
Ränder unregelmäßig und Ecken mit klei-
nen Reißzwecklöchlein.

Bl. 16 x 25,5 cm.

220 €

**184 Friedrich Preller d.Ä. „Zwei Studien
zur Odyssee“. Um 1850.**

Bleistiftzeichnung auf leicht gebräuntem
Papier. Auf einem Untersatzkarton mon-
tiert. In Buntstift betitelt und signiert „Pre-
ller“ u.Mi. (von fremder Hand?). Leicht fle-
ckig. Kleinere Fehlstellen im Papier.

9,3 x 18,8 cm, 15,2 x 20,2 cm.

220 €

185 Samuel Prout
„Dresdner Kronentor“. Um 1880.

Fotolithographie, koloriert. Betitelt u.re., in
der Platte ligiertes Monogramm „SP“. Ge-
druckt bei Sprague & Co. Blattränder ger-
ingfügig beschädigt.

38 x 26 cm.

10 €

Samuel Prout

1783 Plymouth – 1852 Camberwell/London
Bereiste seit 1818 wiederholt den Kontinent
u. malte Landschaften u. Architekturveduten aus
Holland, Deutschland, Frankreich u. Italien.



181

Carl Gottlieb Peschel
1798 Dresden –
1879 ebenda

Studium an der Dresdner Aka-
demie. 1825/26 Romaufent-
halt. Ab 1837 Zeichenmeis-
ter an der Dresdner Kuns-
tademie, 1846 Berufung
zum Prof. 1859 Mitglied des
akademischen Rates.



182



184



184

Friedrich Preller d.Ä.
1804 Eisenach –
1878 Weimar

Maler u. Radierer. Schüler
H. Meyers an der Weimarer
Zeichenschule, deren Leiter
er ab 1832 wurde. Von Goe-
the unterstützt in den 20er
Jahren erste Reisen nach
Dresden u. Italien, später
auch in den Norden, welche
nachhaltig seinen Stil prä-
gten. Ab 1859 wieder Reisen
nach Capri u. Rom. Enge
Freundschaft mit Genelli.



186



188



187



189



190



191

Johann Hans (II) Rottenhammer
1622 Bamberg – 1668 ebenda

Sohn des Hans Rottenhammer, wo er auch lernte. Ansässig war er vor allem in Bamberg, wo er 1639 für den Fürstbischof tätig war. Er vollendete das von seinem Vater unfertig hinterlassene Wandbild des heiligen Michael in St. Ulrich u. war mitbeteiligt an der Ausgestaltung des Bamberger Doms.

186 F. Randel „Fischer“. 19. Jh.

Kupferstich. Signiert „F. Randel“ und betitelt in der Platte u.Mi. Blatt mit zahlreichen Trockenfalten, leicht angeschmutzt und gebräunt, gering stockfleckig.

Bl. 30 x 40 cm.

70 €

187 Charles Regnier „Kaiserin Blanca Maria“. 19. Jh.

Kupferstich. In der Platte signiert „C. Regnier“, nach einer Zeichnung von I.v.H. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt mäßig stockfleckig, leicht bräunlich und wellig. Ein größerer Wasserfleck im Bereich des Kopfes.

Bl. 30 x 20,4 cm.

90 €

188 Johann Carl August Richter „Schandau an der Elbe“. Um 1820.

Kolorierter Kupferstich. Innerhalb der Darstellung bezeichnet u.Mi. und nummeriert 95 a o.re. Hinter Glas in schmaler, farbig gefasster Holzleiste gerahmt.

Pl. 11,5 x 16,5 cm, Ra. 15,5 x 21,5 cm. 50 €

Johann Carl August Richter
1785 Dresden – 1853 ebenda

Schüler von Adrian Zingg. Wird oft verwechselt mit Carl August Richter. Landschafts- u. Architekturmaler, Radierer, Kupferstecher u. Lithograph.

189 Johann Elias Ridinger „Große bartige Meerkatze mit kleiner“. 1. H. 18. Jh.

Kolorierter Kupferstich. Innerhalb der Darstellung signiert „J. El. Ridinger“ u.re. und deutsch und französische bezeichnet, oben bezeichnet „CERCOPITHECUA“. Hinter Glas mit Passepartout gerahmt.

BA. 30,5 x 20 cm, Ra. 50,5 x 35,8 cm. 70 €

190 Johann Elias Ridinger „Le Chat d’Espagne“. 1. H. 18. Jh.

Radierung, altkoloriert. O.Mi. in Latein betitelt, u.Mi. ausführlich betitelt. Im Passepartout.

BA. 32 x 22 cm, Ra. 44 x 33 cm.

90 €

191 Johann Hans (II) Rottenhammer (Umkreis) „Engelsdarstellungen“. 17. Jh.

Federzeichnung in Tusche, laviert. Zwei Arbeiten. Wohl im 18. Jh. ausgeschnitten und auf Untersatzbütten montiert. Blatt leicht bräunlich, stockfleckig und angeschmutzt.

19,5 x 14,9 cm.

120 €

Johann Elias Ridinger
1698 Ulm – 1767 Augsburg

Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtkademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtkademie.

192 Georg Philipp Rugendas I.
„Soldatenszene“. Um 1700.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „G. Phil. Rugendas inv. et fec.“ u.li., „Cum Priv. Sac. Caes. Maijest.“ u.Mi., „I. Wolff excud. aug. Vind.“ u.re. Hinter Glas im schwarz lackierten Holzrahmen. Knapp bis zur Darstellung beschnitten. Oberer Blattrand auf Untersatzpappe montiert. Mäßig stockfleckig. Leicht ungerade Ränder.

Darst. 16,3 x 13,5 cm, Ra. 24,3 x 21,4 cm. **25 €**

193 W. Snarp „The Princess Victoria“.
Mitte 19. Jh.

Lithographie. Typographisch betitelt und bezeichnet „Drawn from Life at Kensington Palace by John Hayn and on Stone by W. Snarp“ u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Minimal lichtrandig und stockfleckig.

BA. 56 x 39,5 cm, Ra. 70,3 x 53,3 cm. **10 €**

195 C. Weigelius „Historische Wappen Charte von den saemptlichen Churfürsten des heil. Rom. Teutschen Reichs“. 1. H. 18. Jh.

Kolorierter Kupferstich. Neun Wappendarstellungen mit ausführlichen Erläuterungen. Betitelt o.Mi. Blatt mit Mittelfalz, leicht gebräunt, wenige Trockenfalten.

34 x 41 cm. **40 €**

196 Otto von Wenden „10 Arbeiten mit verschiedenen Waldmotiven“.
Um 1879.

Scherenschnitt. Monogrammiert „OvW“, teilweise datiert und nummeriert. Papier leicht gebräunt, Ränder etwas ausgefranst.

19,5 x 12,2 cm. **120 €**

197 Gottlob Michael Wentzel
„Prospect von Blasewitz bei Dresden“. Um 1780.

Kupferstich. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Wentzel fec. et sculps.“ u.re. Geringsfügig stockfleckig. Linker Blattrand leicht ausgefranst.

Pl. 17,4 x 24 cm, Bl. 19,4 x 31,2 cm. **140 €**

Gottlob Michael Wentzel
 1792 Großschönau – 1866 Dresden

Wentzel war Schüler an der Akademie in Dresden u. lernte dort u.a. bei C. Toscani u. Ferdinand Hartmann. Weiterbildungen folgten in Wien u. München. Nach einem Italienaufenthalt wird er 1831 Zeichenlehrer an der Technischen Bildungsanstalt in Dresden u. erhält 1863 den Professorentitel. Wentzel malte vor allem Landschaften, sowie Tier- u. Früchtebilder.



192



193

195

Georg Philipp Rugendas I.
 1666 Augsburg – 1742 ebenda

Rugendas entstammt einer französischen Künstlerfamilie, welche nach Deutschland emigrierte. Lernte in der väterlichen Uhrmacherwerkstatt u. an den Akademien in Rom u. Venedig. Zunächst hauptsächlich als Maler tätig, vor allem Schlachtenszenen u. später auch als Kupferstecher.



197



196





199



200

Gottlob Michael Wentzel
1792 Großschönau – 1866 Dresden

Wentzel war Schüler an der Akademie in Dresden und lernte dort u.a. bei C. Toscani und Ferdinand Hartmann. Weiterbildungen folgten in Wien und München. Nach einem Italienaufenthalt wird er 1831 Zeichenlehrer an der Technischen Bildungsanstalt in Dresden und erhält 1863 den Professoren Titel. Wentzel malte vor allem Landschaften, sowie Tier- u. Früchtebilder.



198



202



201

198 Gottlob Michael Wentzel
„Blütenzweig“. 1. H. 19. Jh.

Deckfarben auf braunem Büten. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. Leichte altersbedingte Abriebspuren.

20,5 x 15,5 cm.

90 €

199 Michael Wohlgemuth „Szenen aus dem Neuen Testament“.
15. Jh.

45 Holzschnitte. Alle knapp bis zum Rand beschnitten und in einem Skizzenbuch montiert. Erste Seite mit Tusche von fremder Hand bezeichnet „Michael Wohlgemuth“. Leicht stockfleckig. Einband mit vereinzelt Fehlstellen. Innenseiten des Einbandes minimal verfärbt.

19,5 x 16,5 cm (Einband).

240 €

200 Monogrammist R.T.
„Stürmische See“. 1832.

Federzeichnung in Tusche, laviert, weiß gehöht. Monogrammiert und datiert u.re. Im Passepartout. Papier mäßig gebräunt.

Bl. 10 x 16,5 cm.

180 €

201 Unbekannter Künstler „Berliner Garderegiment“.
18. Jh.

Kupferstich handkoloriert. Hinter Glas im profilierten, farbig gefassten Holzrahmen gerahmt.

BA. 16,3 x 9,2 cm, Ra. 31 x 23 cm.

180 €

202 Unbekannter Künstler „Vaison (la-Romaine)“.
19. Jh.

Bleistiftzeichnung auf Papier. Im Passepartout. In Blei betitelt u.re., dort von fremder Hand bezeichnet „C. 45“. Stockfleckig, an den Rändern stark beschädigt, mit dünnem Japanpapier hinterlegt.

37,5 x 52,5 cm.

280 €

203 Unbekannter Künstler „Der Frühling.“
Um 1750.

Kupferstich. auf Bütten. Früher, qualitätvoller Abzug, am Rand beschnitten. Unter mehrfarbigem Passepartout hinter Glas in profilierten Holzrahmen, teils versilbert, patiniert. Mit vierzeiligem Gedicht auf deutsch und französisch zuseiten des Bildtitels. Aus einer deutschen Jahreszeitenfolge.

BA. 29,5 x 35 cm, Ra. 48 x 53 cm.

70 €

204 Unbekannter Künstler
„Jupiter et Leda“. 1795.

Punktierstich im Rötelton. Unterhalb der Darstellung bezeichnet und nummeriert, publiziert bei Jacques Zatta. Hinter Glas gerahmt.

BA 16 x 19,5 cm, Ra. 37 x 41 cm.

90 €

205 Unbekannter Künstler „Churfl. Saechs.
Festung=Königstein gegen Abend...“.
Um 1790.

Kupferstich. In der Platte betitelt u.Mi. Kleiner Einriss (1 cm) sowie winziges Löchlein (0,2 cm) am linken Blattrand. Drei kleine Knickspuren am oberen rechten Blattrand. Winzige Stockfleckenbildung.

Pl. 18,8 x 26 cm, Bl. 20,8 x 33,6 cm.

90 €

206 Unbekannter Künstler „Cosswick“. 1757.

Kupferstich. Blatt aus der „Genealogie des Fürstentums Sachsen-Anhalt“ von S. Lenz. Mit hinterlegter, geglätteter Mittelfalz. Jeweils eine Längsfalte am rechten und linken Blattrand. Stark stockfleckig und leicht knickspurig. Knapp bis zur Plattenkante beschnitten.

36,5 x 48 cm.

110 €



205



203



204



206

207 Unbekannter Künstler „Prospect des
Churfürstl: Schloßes Pilsniz von der
Mittages=Seite“. Um 1780.

Kupferstich. In der Platte betitelt u.Mi. Minimal stockfleckig und knickspurig. Winzige Löchlein (0,1 cm) sowie minimale dünne Stelle am linken Blattrand.

Pl. 12,1 x 20,5 cm, Bl. 20,6 x 34,2 cm.

90 €



207



208



211



209



212



210



213

208 Unbekannter Künstler „Prospect des Wirtzhauses an der Pirns. Strasse bey Dresden, zur Grünen Wiese“. Um 1790.

Kupferstich. In der Platte betitelt u.Mi. Minimal stock- und fingerfleckig. Linker Blattrand leicht ausgefranst.

Pl. 13,5 x 20,7 cm, Bl. 19,3 x 31 cm.

90 €

209 Unbekannter Künstler „Prospect des Churfstl: Saechs: Jagd u. Lust=Schloßes , Moritzburg“. Um 1780.

Kupferstich. In der Platte betitelt u.Mi. Minimal stock- und fingerfleckig. Kleiner Einriss (1,5 cm) am rechten Blattrand. Zwei winzige Löchlein (0,1 cm) am linken Blattrand.

Pl. 12,3 x 20,8 cm, Bl. 20,7 x 34,3 cm.

90 €

210 Unbekannter Künstler „Blick vom Mönchsberg auf den Kapuzinerberg und Geisberg in Salzburg“. Mitte 19. Jh.

Bleistiftzeichnung. Im Passepartout. Papier gebräunt und leicht angeschmutzt.

BA. 22 x 28,5 cm.

120 €

211 Verschiedene Künstler „Wartburg“. 1830er Jahre.

Konvolut von 4 Kupferstichen. In den Platten beschriftet, ein Blatt datiert. Im Passepartout. Blätter teils gebräunt und stockfleckig.

Verschiedene Maße.

15 €

212 Unbekannter Künstler „Wartburg“. 18. Jh.

Kolorierter Kupferstich. Unterhalb der Darstellung betitelt. Obere Kante ungleichmäßig beschnitten.

Pl. 8,5 x 12,7 cm, Bl. 10,7 x 16,5 cm.

30 €

213 Unbekannter Künstler „Das alte Badehaus - Marienbad“. Um 1860.

Kolorierte Lithographie. Verso Etikett „Verlag Ed. Müller, Dresden“, darauf betitelt. Wohl gedruckt bei Braunsdorf, Dresden. An den Rändern etwas knickspurig, mit zwei kleinen Rissen, kleine Fehlstellen in der Malschicht im Bereich des Himmels.

11 x 17 cm.

50 €

214 Versch. Künstler: Illustrationen zu den „Physiognomien“ von J.C. Lavater (Auszug), 1770–78.

Kupferstiche. Aus den 1775-78 ersch. vier Foliobänden liegt hier ein Auszug von 40 Blättern vor, die eine Auswahl aus dem Gesamtwerk bieten, Johann Caspar Lavaters berühmte „Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe“: Sowohl von den Bildnissen großer Persönlichkeiten, z.B. Titus, Albrecht Haller, Katharina II., als auch von Charaktereigenschaften wie der „Ehrlichkeit“ oder der „Bonhomie“ und schließlich seine bekannten vergleichenden Profilansichten sind hier repräsentativ vertreten. Guter Zustand, Ränder tw. mit leichten Einrissen. In Papiermappe mit Drucketikett, den „Auszug“ bezeichnend, um 1830.

33 x 27 cm.

120 €

215 Unbekannter Künstler „Das königliche Postgebäude zu Dresden“. Um 1820.

Kolorierter Kupferstich. Innerhalb der Darstellung bezeichnet u.Mi. und nummeriert 37 o.re. Im Passepartout hinter Glas in schmaler, farbig gefasseter Holzleiste gerahmt.

Pl. 11,5 x 16,8 cm, Ra. 23 x 29 cm.

50 €

216 Unbekannter Künstler „Paris“. 1824.

Bleistiftzeichnung. In Blei datiert und unleserlich signiert u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

BA 11,3 x 18 cm, Ra. 25,5 x 31 cm.

180 €

217 Vier Souvenirblätter „Dresden/ Sächsische Schweiz“. Mitte 19. Jh.

Stahlstich. Vier Blätter mit mehreren Ansichten von Dresden und der Sächsischen Schweiz. Auf bräunliches Papier montiert. Dieses mit kleineren Einrissen. Ein Blatt verso mit starker Beschädigung (Stich nicht davon betroffen). Winzige Leimfleckchen am äußersten Darstellungsrand.

19 x 25,8 cm. (inkl. MwSt.: 143 €) 120 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

218 Unbekannter Künstler „A. Calabrian's Familiy From The Enviros of Reggio"/ „Cottagers At The Bottom Of Mount Vesuv“. 19. Jh.

Punktierstich. Bis zur Darstellung beschnitten. Vollständig auf Untersatzkarton montiert. Karton leicht bräunlich und lichtrandig. „A. Calabrian's Familiy...“ mit Wasserfleckchen am linken Blattrand.

33 x 42 cm.

90 €

219 Unbekannter Künstler „Ernst der Glückliche. Churfürst von Sachsen"/ „Johann Wilhelm. Herzog zu Sachsen“. Um 1820.

Umrißradierung, altgouachiert. Betitelt mit Lebensdaten unterhalb der Darstellung. Blätter etwas angeschmutzt und stärker stockfleckig. Dreiseitig bis zur Plattenkante beschnitten.

Bl. 20,4 x 28,4 cm.

50 €



216

217



218



214



215



219





220



221



226

220 Unbekannter Künstler „Catharine von Brandenstein“. Um 1820.

Gouache. Unter der Darstellung ausführlich in Tusche betitelt. Blatt leicht angschmutzt und geringfügig stockfleckig.

Bl. 25,9 x 20,5 cm.

40 €

221 Unbekannter Künstler „Margaretha“. Um 1820.

Umrissradierung, altgouachiert. In der Platte ausführlich betitelt. Blatt mäßig stockfleckig, leicht gebräunt und lichtrandig. Im Passepartout.

Bl. 26,7 x 19,5 cm.

30 €

222 Verschiedene Künstler „Konvolut Napoleon“. 19./20. Jh.

16 Arbeiten in verschiedenen Techniken (Kupfer-, Stahlstiche) verschiedener Künstler, u.a. Fleischmann, Lechard und Brieff. Unterschiedliche Qualitäten.

Verschiedene Maße.

60 €



222



222

224



223

225

223 Unbekannter Künstler „Dorf mit Eseltreiber“. Um 1900.

Lavierte Tuschpinselzeichnung. Im Passepartout. Blattränder leicht knick- und fingerspurig. Minimal stockfleckig. Blattecke u.li. ausgerissen.

Bl. 31 x 39,3 cm, 43 x 54,8 cm (Passp.).

50 €

224 Unbekannter Künstler „Dorfansicht mit Wanderer“. Um 1900.

Lavierte Tuschpinselzeichnung. Im Passepartout. Blattränder leicht wellig und fingerspurig. Winzige Stockflecken.

Bl. 30 x 37,5 cm, 37,8 x 47 (Passp.).

40 €

225 Unbekannter Künstler „Haus am See“. 19. Jh.

Kohlezeichnung auf leicht gebräuntem Papier. Im Passepartout. Winzige Wasserfleckchen im oberen Bildbereich.

Bl. 53 x 47 cm, 50 x 63,5 cm (Passp.)

70 €

226 Unbekannter Künstler „Georgine de Talleyrand-Périgord“. Wohl 2. H. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung und Aquarell. Kopie nach einem Original (1937) in Schloß Dahlen. Verso bezeichnet. Unscheinbar lichtrandig.

Bl. 34,5 x 26 cm.

120 €



227 Unbekannter Künstler „Gebirgslandschaft“. 1854.

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. Undeutlich signiert und datiert u.li.
Auf bräunlicher Pappe montiert.

Bl. 12,6 x 16 cm.

140 €

228 Unbekannter Tierzeichner „Capra sinaitica“. Um 1828.

Federzeichnung. über Bleistift. Bütten mit Wasserzeichen „C&I Honig“. Vorzeichnung für die kolorierte Lithographie in der Hemprich-Ehrenberg'schen „Zoologica“, An den Rändern vereinzelt Fingerabdrücke, kleiner Fleck re. u. Alle Lebensalter beider Geschlechter des „Capra sinaitica“ (so mit Tinte alt bez. unter der Darst.), des Steinbocks von der Halbinsel Sinai. Nach der Reise der beiden Zoologen nach Nordafrika und das Hl. Land ers. ab 1828 in 20 Bänden ihre „Zoologica“, wofür auch dieses Blatt entstand.

44,5 x 31,7 cm.

240 €

229 Unbekannter Künstler nach David Cox II. „Beaumaris“. 1870.

Stahlstich. In der Platte betitelt u.Mi., undeutlich bezeichnet „L. Gaubeni sc. (?)“ u.re., undeutlich bezeichnet „D. Cox del.“ u.li., „Published by the Art-Union London, 444 West-Strand, London 1870“ u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Minimal lichtrandig und stockfleckig.

Darst. 22 x 31,7 cm, Ra. 43,6 x 53,2 cm.

10 €

230 Unbekannter Künstler „Karikatur: Beim Zahnarzt“. 19./20. Jh.

Federzeichnung in Tusche und Aquarell. Auf Pappe montiert. Im Passepartout. Papier leicht gebräunt, stockfleckig und angeschmutzt, vereinzelte Knickspuren. Unregelmäßige Blattränder.

Bl. 17,5 x 21 cm

70 €

231 Unbekannter Künstler „Karikatur: Der Handkuss“. 19./20. Jh.

Federzeichnung in Tusche über Bleistift. Im Passepartout. Blatt leicht gebräunt, gering stockfleckig und angeschmutzt. Vereinzelt Knickspuren und Trockenfalten.

Bl. 17 x 21,5 cm.

70 €



227



229



230



231



228



232



233



234



235



236



237

**232 Unbekannter Künstler
„Schloß Sachsenburg“. Vor 1880.**

Kolorierter Kupferstich. Innerhalb der Darstellung bezeichnet und von fremder Hand mit Blei datiert u. Mi. Hinter Glas in schmaler, goldfarbener gefasster Holzleiste gerahmt. Leicht stockfleckig.

Pl. 18 x 22,5 cm, Ra. 23,5 x 33 cm.

50 €

233 Unbekannter Künstler „Bad Ems“. Um 1860.

Kolorierter Stahlstich. An den Ecken leichte Knickspuren. Im Bereich des Himmels etwas fleckig.

11,3 x 16,2 cm.

40 €

234 Unbekannter Künstler „Carte des etats du roy de Prusse, l'etat de sa maison, la chronologie et les estampes des electeurs, et autres souverains, qui sont issus.“ 1. H. 18. Jh.

Kupferstich. Karte mit Landkarte von Mitteleuropa und 16 Portraits der Hohenzollern. Papier leicht gebräunt und geringfügig angeschmutzt. Karte in der Mitte gefaltet.

Pl. 34,5 x 45 cm.

10 €

**235 Unbekannter Künstler „Astygnomon sive Europaeae-
rum urbium maxime insignum index“. Um 1700.**

Kolorierter Kupferstich. Große figürliche Titelkartusche o. li. Entfernungstabelle für 6441 europ. Städte in Deutschen Meilen. Am oberen Rand vier Tafeln mit Erläuterungen in verschiedenen Farben. Blatt mit Mittelfalz, Knickspuren und Trockenfalten. Papier leicht gebräunt u. angeschmutzt.

Pl. 42,5 x 53 cm.

70 €

**236 Unbekannter Künstler „Carte des differents colleges
de l'empire, l'ordre de l'election, du sacre, du couronnement de l'empereur.“. 1. H. 18. Jh.**

Kolorierter Kupferstich. Mit ausführlichen Texttafeln zu weltlichen und geistigen Krönungszeremonien. Mit Mittelfalz und unscheinbaren Trockenfalten. Papier leicht gebräunt und minimal stockfleckig.

Pl. 34,5 x 45 cm.

30 €

237 Unbekannter Künstler**„Partie Meridionale du Cercle de Haute Saxe“. 1756.**

Kolorierter Kupferstich. Titeltartusche o.li., Meilenanzeiger u.li. Blatt leicht gebräunt, mit Mittelfalz und wenigen Trockenfalten. Leicht angeschmutztes Papier mit wenigen Wasserflecken.

Pl. 49 x 55 cm, Bl. 53,4 x 79 cm.

40 €**238 Unbekannter Künstler „Theatrum Belli Rhenani“. 1702.**

Kolorierter Kupferstich. O.re. und u.li. ausführlich betitelt in figürlichen Kartuschen. Detailkarte von Tirol u.li. Blatt leicht angebräunt, gering stockfleckig und mit Mittelfalz.

Pl. 55 x 48 cm.

70 €**239 Unbekannter Künstler „Le Rhin“. 1. H. 18. Jh.**

Kolorierter Kupferstich. Titeltartusche mit Bacchusdarstellungen u.re. Ausführlich in französisch betitelt, Meilenanzeiger o.re. Blatt mit Mittelfalz und Trockenfalten. Papier leicht gebräunt und angeschmutzt. Ränder vereinzelt minimal rissig.

Pl. 51 x 65,5 cm.

60 €**240 Verschiedene Künstler „Konvolut sächsischer Ansichten“. 19./20. Jh.**

16 Blätter in unterschiedlichen Techniken (u.a. Kupferstiche, Radierungen, Lithographien) von verschiedenen Künstlern (bspw. P. Röhrich, B. Mannfeld, Joh. Falkner). Eine Arbeit im Passepartout. Zum Teil bezeichnet und betitelt. Verschiedene Qualitäten.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 86 €)

80 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

241 Verschiedene Künstler „Konvolut Deutschlandarten“. 19./20. Jh.

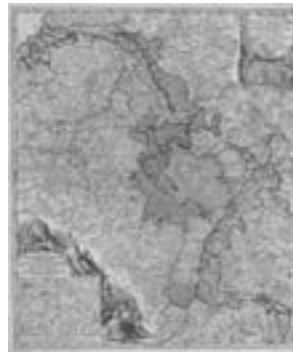
18 Karten in verschiedenen Techniken (Kupferstiche, Drucke) verschiedener Künstler, u.a. Walker, Alk und Eberhardt. Unterschiedliche Qualitäten.

Verschiedene Maße.

60 €**242 Verschiedene Künstler „Konvolut Sachsenkarten“. 19./20. Jh.**

3 Arbeiten in verschiedenen Techniken (Kupferstiche, Lithographien) von verschiedenen Künstlern, u.a. Renner und Glaser. Unterschiedliche Qualitäten. Beigabe: Lithographie der Freiburger Tulpenkanzel von Léon Auguste Asselineau.

Verschiedene Maße.

70 €

238



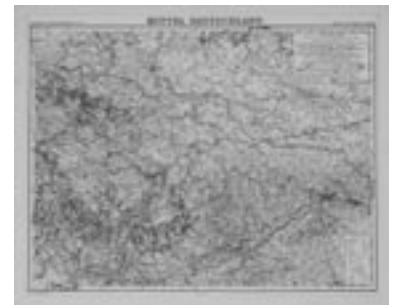
239



240



241



242



250



251

GRAPHIK 20. JH.

250 Karl Albiker „Sitzender Mädchenakt“. Um 1920.

Lithographie auf Japan. Rückseitig mit Blei (von fremder Hand) bezeichnet „Albiker“. Im Passepartout hinter Glas in silberfarbener Holzleiste gerahmt. Mehrere Knickspuren.

BA. 22 x 30,5 cm, Ra. 40 x 46 cm.

120 €

251 Karl Albiker „Hockender weiblicher Akt von vorn mit gebeugtem Knie“. 1920.

Lithographie. Auflage 30 Stck. Aus der Sammlung des Druckers Erhardt, verso von Erhardt monogrammiert u. bezeichnet „Albiker“. Im Passepartout hinter Glas in silberfarbener Holzleiste gerahmt.

BA. 26 x 24,5 cm, Ra. 51 x 40,5 cm.

120 €



252

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

1899–1906 Studium an der Berliner Akademie bei Bracht, Vorgang u. Hegenbarth, Studium an der Dresdner Kunstakademie. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. Mit Bildern vertreten u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister.



253

254



Karl Albiker
1878 Uhlingen –
1961 Ettlingen

1898 Schüler der Karlsruher Akademie bei Volz. 1899 in Paris; dort von Rodin geprägt. Studien in München u. Rom. Die Arbeiten des Bildhauers waren u.a. auf der Berliner Sezession 1904 ausgestellt. Mit den eindringlich individuellen Skulpturen des Künstlers wollte Albiker die Größe der Auffassung u. die Intensität des Gestaltens vereinigen.

252 Otto Altenkirch „Alte Reinsberger Landstrasse“. 1926.

Lithographie. Im Stein monogrammiert „O.A.“ u.re. und betitelt u.li. In Tusche signiert „Otto Altenkirch“ o.li. und datiert o.re. Im Passepartout. Unscheinbar lichtrandig, Papier leicht bräunlich.

St. 23 x 17 cm.

90 €

253 Karl von Appen „Arrangements-Skizze zu Bertold Brechts Tage der Commune“. 1972.

Offsetlithographie. In Blei signiert u.re. Blatt 3 aus der Mappe „Ergebnisse II“ der Kabinett-Presse Berlin. Auflage 115 Exemplare.

Pl. 29 x 39 cm, Bl. 33 x 48,5 cm.

30 €

254 Sigrid Artes „Sigi“. 1975.

Radierung. In Blei signiert „Sigrid Artes“ und datiert u.re., betitelt u.li.

Pl. 18,5 x 13, Bl. 37 x 30 cm.

30 €

255 Bele Bachem „Feine Gesellschaft mit Zebra“.
Ohne Jahr.

Farblithographie. In Blei signiert
„Bele Bachem“ u.re., numm. 197/
200. Blatt leicht angeschmutzt.

St. 21,4 x 28 cm, Bl. 39 x 50 cm.
(inkl. MwSt.: 86 €) **80 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgeanteils-Anteil 2,0 %.

**256 Ernst Barlach „Die Warten-
de (1911)“. 1977.**

Offsetdruck. Ausstellungsplakat
der „Akademie der Künste der
DDR“. Ausführlich typographisch
bezeichnet. Ausstellungsobjekte
verso. Blattränder minimal knick-
spurig.

57,3 x 81 cm. **20 €**

Max Beckmann

1884 Leipzig – 1950 New York
1900–03 Studium an der Großherzog-
lichen Kunstschule in Weimar. 1903/
04 Studienreise nach Paris. 1905
Übersiedlung nach Berlin. 1906 Villa-
Romana-Preis, Studienaufenthalt in
Florenz. 1910 Wahl zum Vorstandsmit-
glied der Secession. 1914 Kriegsfrei-
williger im Sanitätsdienst in Flandern.
1915 Entlassung aus dem Militär-
dienst nach einem psychischen Zu-
sammenbruch. 1925 Übernahme des
Meisterateliers der Stadel-Kunstge-
werbeschule in Frankfurt/M. 1929 Er-
nennung zum Professor. 1933 Entzie-
hung des Lehrauftrags, 1937 Diffa-
mierung als „entarteter Künstler“. Emi-
gration nach Paris, später Amster-
dam, 1947 Übersiedlung in die Verei-
nigten Staaten, Gastprofessur an der
Washington University Art School (St.
Louis). 1949 Unterricht an der Broo-
klyn Museum Art School (New York).

257 Ernst Barlach
„Sturmangriff“. 1915.

Lithographie. Im Stein signiert
„EBarlach“ u.re. Aus: „Kriegszeit.
Künstlerflugblätter“. Blatt stark
gebräunt. WVZ Scherlt 1958.

St. 39,5 x 28 cm, Bl. 48,5 x 32 cm. **180 €**

**258 Max Beckmann „Bildnis
des verwundeten Schwa-
gers Martin Tube“. 1914.**

Lithographie. Im Stein signiert
„Beckmann“ u. datiert u.re. Aus
„Kriegszeit. Künstlerflugblätter“. WVZ Hofmaier 76 VI B.

St. 30,3 x 25,1 cm, Bl. 48,5 x 32 cm. **240 €**

Bele Bachem

1916 Düsseldorf – 2005 München
1934–38 Studium an der Berliner
Kunstakademie, u.a. bei Ludwig Bart-
ning. 1937 erste Veröffentlichungen
von Miniaturen in Zeitschriften sowie
Buchillustrationen. Seit 1947 in Mün-
chen ansässig. Ab den 50er Jahren
Entwurf zahlreicher Bühnenbilder u. -
ausstattungen, zahlreiche Veröffentli-
chungen, Buchillustrationen u. Buch-
titel-Entwürfe. 1954–56 Dozentin am
Lehrstuhl Illustration an der Werk-
kunstschule in Offenbach tätig. Zahl-
reiche Filmausstattungen, Filmplakate
sowie Porzellan- u. Designarbeiten für
die Porzellanmanufaktur Rosenthal u.
Designarbeiten für Ulmia in Ulm.

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert
Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895/96. Eine lapidare Kürze u.
phanasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker,
Graphiker u. Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- u. Bettlertypen
sowie als Material Ton u. Holz.



255



257



258



256

Karl von Appen 1900 Düsseldorf – 1981 Berlin
Besuch der Kunstgewerbeschule Frankfurt/M. 1930–33 Bühnenbildner in Dresden. 1933 Berufs-
verbot. 1941–45 Haft wg. illegaler Tätigkeit. 1947 Ausstattungschef Dresden Bühnen – 1949
Generalintendant. 1954–81 Chefbühnenbildner am Berliner Ensemble. 1960 Professur. 1961
Akademie der Künste Berlin, Leitung der Klasse für Szenaristen.



259

Hans Bellmer 1902 Kattowitz – 1975 Paris

Nach seinem Abitur arbeitet Bellmer eine Zeit lang im Stahl- u. Kohlekraftwerk u. beginnt anschließend eine Ingenieurausbildung in Berlin, welche er aber abbricht. Als Künstler war er Autodidakt. 1927 Einrichtung eines Werbegraphikbüros. Während des Krieges in Frankreich interniert. Nach der Entlassung Aufgabe der deutschen Staatsbürgerschaft. Bellmers Werke wurden u.a. beeinflusst von Arnold Böcklin, Max Klinger oder George Grosz, zu denen er auch persönlich Kontakt hatte.



260

261



262



263



**259 Hans Bellmer „Komposition mit weiblichem Akt“.
Ohne Jahr.**

Radierung. In Blei signiert „Bellmer“ u.re., nummeriert 24/70.

Pl. 35 x 27 cm, Bl. 66 x 50 cm.(inkl. MwSt.: 257 €) **240 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 Hans Bellmer „Figur auf einem Stuhl“. Ohne Jahr.

Radierung auf braunem Bütten, weiß gehöht. in Blei signiert „Bellmer“ u.re., nummeriert 51/100 u.li.

Pl. 24,7 x 21,3 cm, Bl. 48,5 x 36,7 cm. (inkl. MwSt.: 257 €) **240 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

261 Benckendorf (?) „Tänzerin in einer Nachtbar“. Um 1925.

Linolschnitt. Unsigniert, aber augenscheinlich vom gleichen Künstler wie die vorige Kat.-Nr.

40,3 x 29,2 cm. (inkl. MwSt.: 43 €) **40 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

262 Benckendorf (?) „Hure und Harlekin am Bahnhof“.
Um 1925.

Linolschnitt. Signiert und bez. u. li. „Benckendorf (?) 8/20“. Mit der folgenden Kat.-Nr. wohl Teil einer Folge. Expressionistisch, nach Art des Frans Masareel.

39,3 x 29,8 cm. (inkl. MwSt.: 43 €) **40 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

263 Gerhard Bondzin „Liebespaar“. 1960er Jahre.

Holzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei sign. „G.Bondzin“ u.re. Blatt leicht fleckig.

Stk. 42,5 x 33,5 cm, Bl. 59,8 x 42,7 cm. **25 €**

Gerhard Bondzin 1930 Mohrungen/Ostproußen

Studierte 1946–48 an der Fachschule für Keramik Sonneberg, bis 1951 an der Kunsthochschule Weimar u. bis 1953 bei Rudolf Bergander an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1957 Dozent ebenda, 1965–70 Rektor. 1970–74 Präsident des Verbandes Bildender Künstler, danach Leitung einer Meisterklasse an der HfBK Dresden. 1969 Wandbild „Der Weg der roten Fahne“ am Kulturpalast Dresden.

264 Joachim Böttcher „Portrait“.
Ohne Jahr.

Lithographie. Innerhalb der Darstellung in Blei signiert „J. Böttcher 5.“ und betitelt u.re., bezeichnet „Archivdruck“ u.li.

St. 47 x 37 cm, Bl. 50 x 38 cm. **25 €**

265 Manfred Böttcher „Thomas Wolfe, Schau heimwärts, Engel!“. 1966.

Lithographie (Kreide). In Blei signiert und datiert u.re. Blatt 4 aus der Mappe „Tangenten-Grafische Bilder zur Literatur“ der Kabinettresse Berlin. Auflage 82 (+25) Exemplare.

Pl. 28 x 37,2 cm, Bl. 37,5 x 50,5 cm. **35 €**

266 Gottfried Bräunling
„Figur im Kubus“. 1980er Jahre.

Lithographie. Nummeriert 15/20 u.Mi. Verso von fremder Hand bezeichnet.

St. 50 x 70 cm, Bl. 57 x 79 cm. **90 €**

267 Arno Breker „Selbstbildnis“. 1918.

Lithographie. Im Stein signiert „Breker“ und datiert u.re. In Blei von Künstlerhand signiert „Arno Breker“ u.li., sowie nummeriert 206/250. Editionsgrafik der Galerie Marco. Mit Blindstempel versehen. Hinter Glas in einer silbernen Holz-Rechteckleiste gerahmt.

Bl. 52,5 x 33,5 cm, Ra. 57 x 38,2 cm. **250 €**

268 Max Brüning „Frau mit Kopfschmuck“. Um 1950.

Radierung in Rot mit Roulette auf Karton. In Blei signiert „Max Brüning“ u.re. Minimal lichtrandig und fingerfleckig. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 20,5 x 28,7 cm, Bl. 30,5 x 33,3 cm. **110 €**



264

Arno Breker
1900 Elberfeld – 1991 Düsseldorf

1920–25 Schüler von H. Netzer an der Düsseldorfer Kunstakademie. 1927–33 in Paris, danach in Berlin. 1936 Beteiligung an der Olympischen Kunstausstellung in Berlin. 1937–45 Professor einer Bildhauerklasse an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. 1938–44 zahlreiche Staatsaufträge zusammen mit A. Speer. 1950 Rückkehr nach Düsseldorf.



266

268



265



267

Max Brüning 1887 Delitzsch – 1968 Lindau

Studium an der Kunstakademie Leipzig bei A. Kolb u. in München bei F. v. Stuck. Studienaufenthalte in Griechenland, im Orient, Paris u. Tirol. Sein komplettes Radierwerk wurde im 2. Weltkrieg vernichtet.

269

269 Robert Büchner „Blick vom Grünewald-Turm“.
Ohne Jahr.

Aquarell über Bleistift. Signiert „Büchner“ u.re. Reste einer Montierung an den Blatträndern.

43 x 55 cm.

70 €





272



273



270

Carlfriedrich Claus
1930 Annaberg –
1998 Chemnitz

Als Künstler Autodidakt. Schreibt seit 1951 experimentelle Texte. Seit 1968 Lithographien. Seit 1974 Radierungen. 1977–82 Mitglied der Künstlergruppe Clara Mosch.

270 Ernst Bursche „Agave“. 1987.

Farblithographie. in Grün. In Blei signiert „E. Bursche“ und datiert u.re., nummeriert 16/30 u.li.

St. 19,5 x 19,5 cm.

50 €

271 Manfred Butzmann „Friedhof in Moldawien“. 1975.

Offsetlithographie. In Blei betitelt u.li., nummeriert 59/140 u.Mi., datiert und signiert „Manfred Butzmann“. Papierprägemarka u.re.

St. 39,3 x 48,5 cm, Bl. 58 x 65,5 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

272 Carlfriedrich Claus
„Ohne Titel (Kombinat: Nuklearblätter – Maske)“. 1990.

Siebdruck (Feder, Tusche) auf Transparentfolie. Handschriftlich signiert „C. Claus“ und betitelt u.li., datiert und bezeichnet „E.A.“ u.re. WVZ Werner/Juppe G 122 b.

Bl. 29,6 x 21,2 cm.

220 €

273 Carlfriedrich Claus „Schlaflandschaft, erwachend“. 1988.

Offsetdruck. von der Andruckpresse, Gravierung und Schabtechnik auf eingewalztem und mit Tusche bez. Transparentpapier, Kontaktkopie auf Druckplatte. In Blei signiert „Carlfriedrich Claus“ und nummeriert 9/40 u.li. WVZ Werner/Juppe G 111 b (Auflage 60 Expl., davon 40 signiert).

St. 40 x 30 cm, Bl. 44,7 x 39 cm.

140 €

274 Carlfriedrich Claus „Affektive Verarbeitung“. 1985–89.

Kaltnadelradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Carlfriedrich Claus“ und betitelt u.li., datiert, 1985–89 und bezeichnet „EA“. WVZ Werner/Juppe 1998 Nr. G 76 II a (12 Abzüge).

Pl. 18 x 24,3 cm, Bl. 39,5 x 53,7 cm.

190 €



271



275



274

Manfred Butzmann 1942 Potsdam

Lehre u. Arbeit als Offsetdrucker. 1964–69 Graphik-Studium an der Kunsthochschule Berlin bei A. Mohr, W. Klemke u. K. Wittkugel. 1969–70 Aspirantur für Graphik an der Kunsthochschule Berlin. Seit 1970 freischaffend in Berlin-Pankow. 1973–77 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei W. Klemke. Seit 1988 Gastdozent an der Kunsthochschule Berlin.

275 Walter Conz „Landschaft mit Bach“.
Um 1910.

Radierung. In der Platte signiert „W Conz“ u.re. Leichter Lichtrand, minimal fingerspurig.

Pl. 29,2 x 40,5 cm, 43,5 x 55 cm. **50 €**

276 Fritz Dähn „Moskau, Roter Platz mit der Basilius-Kathedrale“. 1959.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung signiert „Dähn“ u.re., datiert 590302 u.li. Blatt leicht fleckig.

Pl. 32,7 x 18 cm, Bl. 38 x 26,5 cm. **40 €**

277 Frank Dierchen
„Ausstellungsplakat Galerie Kraus“. 1980.

Lithographie auf Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Frank Dierchen“. An den Rändern finger- und knickspurig, kleiner Riß am unteren Bildrand.

St. 65 x 53 cm, Bl. 75 x 57,5 cm. **20 €**

278 Otto Dix „Selbstbildnis mit Enkelkind“. 1966.

Lithographie. Plakat-Auflage (2000 Expl.) der Galerie Nierendorf mit der Schrift auf Offset-Papier. WVZ Karsch 310b.

St. 50 x 41,5 cm, Bl. 73 x 47,5 cm. **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

279 Otto Dix „Frauenkopf im Profil“. 1966.

Lithographie auf Japan-Bütten. Innerhalb der Darstellung in Blei signiert „Dix“ u.re. und nummeriert 57/60 u.li. Handdruck. WVZ Karsch 311a.

St. 17,1 x 11,2 cm, Bl. 27,2 x 17 cm. **260 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

280 Otto Dix „Selbstbildnis. Danksagung zum 70. Geburtstag“. 1961/62.

Lithographie auf festem Japan. Innerhalb der Darstellung in Blei signiert „Dix“ u.Mi. Blatt mittig gefaltet. WVZ Karsch 288.

St. 26,5 x 37 cm, Bl. 29,5 x 42 cm. **500 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



276



277

Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen
1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemmenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.

280



279



278





281



286



285

Erhard Dörner 1888 Meißen – 1933

Dörner leistete von 1914–18 seinen Kriegsdienst u. besuchte danach die Akademie für grafische Künste in Leipzig. Von 1920–23 studierte er an der Akademie in Dresden u. war dort Schüler von O.r Kokoschka. Seit 1924 Lehrtätigkeit in Chemnitz u. intensive Beschäftigung mit der Fotografie. Zwei Jahre später Studienreise nach Schweden. 1929 werden Fotoarbeiten Dörners auf der Internationalen Ausstellung „Film und Foto“ in Stuttgart u. Berlin gezeigt. Dörner stirbt 45jährig an einem Herzleiden.

Dottore 1935 Dresden

(Dr. Wolfgang G. Lehmann) 1953–58 Medizinstudium in Halle u. Dresden. Besuch in Weimar – Goethezeichnungen regen eigenes Schaffen an. 1973 Ausstellung in der Kunstaussstellung Kühl Dresden, erster öffentlicher Auftritt als Künstler, seit dem ist Dottore sein Signaturname. 1984 Übersiedlung nach Hamburg.



282



283



284

Andreas Dress

1943 Berlin – lebt in Dresden und Sebnitz

1961–69 Lehre und Arbeit als Werkzeugmacher, Abendstudium an der HfBK Dresden. 1969–74 Studium an der HfBK Dresden bei G. Horlbeck. Seit 1974 freischaffend in Dresden u. Sebnitz tätig. 1982 Einrichtung einer Werkstatt für Stein- u. Radierung. 1991 Jenaer Kunstpreis.

281 Erhard Dörner „Dünenlandschaft“. Um 1920. Federzeichnung in Tusche, laviert. Verso Nachlaßstempel. Im Passpartout.

BA. 34 x 27 cm.

70 €

282 Erhard Dörner (zugeschr.) „Hügellandschaft“. Um 1920.

Federzeichnung in brauner Tusche, laviert, auf gelblichem Papier. Im Passepartout.

24 x 37 cm.

90 €

283 Erhard Dörner „Düne am Meer“. Um 1920.

Federzeichnung in Tusche und Kohle, laviert auf Büttenpapier. Monogrammiert u.re. Im Passepartout.

BA. 31,5 x 43 cm.

60 €

284 Dottore „Komposition“. 1966.

Mischtechnik (Federzeichnung in Tusche, laviert und Collage). In Tusche signiert „Dottore“ u.li., datiert o.li.

22,5 x 9 cm.

140 €

285 Dottore „Schriftvariation“. 1979.

Siebdruck in Weiß auf schwarzem Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Dottore“, betitelt, datiert und nummeriert 31/34 u.re. Motiv nach Abreibung von einem Grabstein im Alten Katholischen Friedhof Dresden.

Darst. 37 x 52 cm, Bl. 47 x 63 cm.

90 €

286 August Wilhelm Dressler „Zwei Damen beim Umkleiden“. Ohne Jahr.

Radierung. In der Platte monogrammiert (ligiert) u.li. In Blei signiert u.re. Im Passepartout.

Pl. 29 x 24 cm, Bl. 38 x 33 cm.

180 €

287 Andreas Dress
 „II. Dresdner Grafikmarkt“. 1977.

Farblithographie. Ausstellungsplakat. Im Stein bezeichnet „Orig. Litho von A. Dress“ u.re. In Blei datiert und signiert „A. Dress“ u.re., nummeriert 38/40 u.li. Blattränder minimal wellig.

St. 74,5 x 55,5 cm, Bl. 80 x 60 cm. **40 €**

288 Andreas Dress „Kalenderfries“. 1975.

Holzschnitt in Braun auf Japan. In Blei datiert, signiert „A. Dress“ und nummeriert 96/100 u.li. Im Stock bezeichnet, u.a. „Handdruck“. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Blattränder minimal wellig. Kleines Wasserfleckchen (1 cm) am rechten Blattrand außerhalb der Darstellung. Schmalrandig. Zwei kleine Einrisse (0,4 cm) am oberen Blattrand.

99,5 x 26,3 cm. **60 €**

289 Hartwig Ebersbach „Plakat zur Ausstellung in der Galerie West“. 1981.

Farbserigraphie (?) auf braunem Papier. Signiert „H. Eb.“ und datiert u.re.

Bl. 39,5 x 60 cm **40 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

290 Heinrich Ehmsen „Entwurf für ein Exlibris“. 1910(?) / 1965.

Linolschnitt. Aus der Mappe „Heinrich Ehmsen. Linolschnitte 1907–13“ der Kabinett-
 presse Berlin, Blatt 2. Handdruck von Erich Drescher der Original-Platte von H. Ehmsen. Auflage 57 Exemplare.

Pl. 17,8 x 19,4 cm, Bl. 20,5 x 24,5 cm. **35 €**

291 Elsner (?)
 „Sitzender weiblicher Akt“. 1987.

Kohlezeichnung und Aquarell. Undeutlich signiert und datiert u.re. Im Passepartout.

BA. 59 x 63 cm. **140 €**



288

Heinrich Ehmsen 1886 Kiel – 1964 Berlin
 1906–09 Besuch der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1909–10 in Paris. Ab 1911 im Umkreis des Blauen Reiter in München. Seit 1929 in Berlin ansässig. 1945–49 Professor u. stellvertretender Direktor der Kunsthochschule Berlin-Charlottenburg. 1950 Gründungsmitglied der Akademie der Künste Berlin.

Doris am Ende
 1857 Dresden – 1944 Dresden

Doris am Ende genoss eine Ausbildung in Dresden u. München. Bildete sich selbst durch zahlreiche Naturstudien in Worpsswede weiter. Sie machte sich vor allem durch ihre Landschafts-Radierungen einen Namen. Am Ende beschickte u.a. den Münchner Glaspalast u. große Kunstausstellungen in Dresden u. Berlin.



287



289

292



290



291



293



294



295



296



297



292



292 Doris am Ende „Konvolut Graphik“. Um 1900.

Mappe mit 31 Radierungen. Teilweise in Blei signiert „Doris am Ende - Dresden“ und betitelt, zwei Blätter in der Platte signiert „Doris am Ende“ bzw. monogrammiert „DaE“. Teils beschädigt, finger-spurig und leicht fleckig.

Verschiedene Maße.

320 €

293 Ewald Max Karl Enderlein „Selbstporträt“. Ohne Jahr.

Mischtechnik (Federzeichnung in Tusche und Aquarell) Verso bezeichnet „Selbstbildnis K.E.“ und Nachlaßstempel. Im Passepartout.

BA. 42 x 38,5 cm, Ra. 59,5 x 54 cm

120 €

294 Ewald Max Karl Enderlein „Polenztal“. 1924. Kohlezeichnung und Buntstift. Signiert „K. Enderlein“, betitelt u. datiert u.re. Papier leicht bräunlich. Im Passpartout mit Nachlaßstempel.

BA. 31 x 42 cm

80 €

295 Ewald Max Karl Enderlein „Blick auf Dresden“. Ohne Jahr.

Tusche und Bleistift. Verso Nachlaßstempel. Tuschezeichnung unvollständig und nur teilweise durch Bleistift ergänzt. Blatt leicht angeschmutzt. Im Passepartout.

BA. 29,5 x 44,5 cm

95 €

296 Ewald Max Karl Enderlein „Dresdener Elbtal“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung. Signiert „K. Enderlein“ u.re. Papier stark bräunlich, Ränder mit stärkeren Knickspuren und kleineren Einrissen.

BA. 32 x 43 cm

80 €

297 Ewald Max Karl Enderlein „Brücke im Elbtal“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung und Rötöl. Signiert „K. Enderlein“ u.re. Verso Darst. verschiedener geometrischer Körper und Nachlaßstempel. Blatt leicht stockfleckig. Im Passepartout.

BA. 33 x 44,5 cm

80 €

298 Ewald Max Karl Enderlein „Hausbau“. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche. Verso Studien zu Bauarbeitern auf dem Gerüst, in Tusche und Bleistift. Le-giertes Monogramm o.re. Blatt stark bräunlich und angeschmutzt.

Bl. 22,5 x 18,5 cm

80 €

299 Ewald Max Karl Enderlein
„Blick auf Dresden“. 1943.

Kohlezeichnung. Signiert „K. Enderlein“ u.li. Im Wechselrahmen mit Passepartout gerahmt. U.re. wenige kleine Fettflecken.

BA. 19,5 x 27 cm, Ra. 33,5 x 43,5 cm.

150 €

301 Ewald Max Karl Enderlein „Gohlis“.
Ohne Jahr.

Kohlezeichnung. Signiert „Enderlein“ u. be-titelt u.Mi. Papier stark gebräunt. Unscheinbar lichtrandig u. geringfügig knick-spurig. Im Passepartout.

BA. 31 x 42 cm

70 €

302 Curt Erhardt „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche u. Aquarell auf gräulich gelben Karton. Signiert „C.E.“ u.re. Hinter Gals in farbig gefasster Holzleiste gerahmt.

33,5 x 28cm, Rahmen 39 x 33,5 cm

700 €

303 Georg Erler „Blick auf Dresden“. Nach 1902.

Aquatintaradierung in Schwarzbraun nach einem Gemälde von Gotthard Kuehl. Bis zum Plattenrand beschnitten. 2 kleine Löchlein am linken Blattrand. Verso kleiner Wurmfräsgang und Reste alter Montierung an den Rändern.

51,5 x 84 cm.

180 €

Curt Erhardt 1895 Ziesard – 1972 Schwarz

Erhardt studierte zunächst Rechtswissenschaften, bevor er sich entschloss sich ganz der Malerei zu widmen u. der 1918 gegründeten Novembergruppe beizutreten. Zusammen mit der Gruppe beschickte er zahlreiche Ausstellungen, u.a. die Ausstellung der Dresdner Sezession 1919 u. die Expressionisten Ausstellung in Chicago 1921. 1926 trat er dann aus der Novembergruppe aus u. arbeitete als freischaffender Künstler. In der DDR blieb ihm der Eintritt in den VBK verwehrt, so daß er 1966 nach Hessen übersiedelte.

Prof. Georg Erler

1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.

Ewald Max Karl Enderlein

1872 Leipzig – 1956 Dresden

Enderlein lernte an der Dresdner Akademie u. beteiligte sich seit 1904 an zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Dresden, Düsseldorf u. Leipzig. Später war er einige Zeit als Lehrer an der Kunstgewerbeschule tätig.



302

299



301



303





307



308



309

Ernst Fechter 1924 Löbjoen/Ostpreussen – Dresden 1947–52 Studium an der HfbK Dresden, 1956 Assistent in dieser Einrichtung, 1961–71 Dozent für Malerei an der HfbK Dresden, danach freischaffend tätig. 1972–81 Professor an der Pädagogischen Hochschule Dresden.



306

304 Ernst Fechter „Selbstbildnis“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung. Auf Untersatzkarton montiert. Verso von fremder Hand bezeichnet und betitelt. Blatt an den Rändern leicht finger- und knickspurig, minimal fleckig.

57 x 40 cm.

50 €

305 Ernst Fechter „Portrait einer jungen Frau“. 1985.

Gouache. Monogrammiert „EF“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt am unteren Bildrand finger- und knickspurig. Reißzweckenlöcher an den Bildecken und o.Mi., großer Knick in der unteren Bildhälfte.

59,5 x 42 cm.

25 €

306 Johannes Feige „Kleine Holzschnittmappe“. Ohne Jahr.

Mappe mit 6 verschiedenfarbigen Holzschnitten auf verschiede-



304



305

denen Papieren. Titel: „Heimkehrender Sohn“, „Paar in Landschaft“, „Sonnenstrahlen“ u.a. Titel der Klappmappe ebenfalls mit Holzschnitt. Alle Arbeiten in der Mappe signiert u.re. und betitelt u.li.

Bl. 20,5 x 15 cm.

70 €

307 Conrad Felixmüller Postkarte: „Gute Reise ins neue Jahr“. 1971.

Holzschnitt. Monogrammiert „FM“ im Stock u.re., signiert „C. Felixmüller“ außerhalb des Stocks re. und bezeichnet u.li. Postkarte betitelt „Gute Reise ins neue Jahr wünschen Londa und Conrad Felixmüller. Berlin Sylvester 1971“. Verso beschrieben von Felixmüller mit Signatur und Datum. Im Passepartout.

Bl. 11 x 15,5 cm

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

308 Förster „Feldweg“. 1906.

Aquarell. Signiert „Förster“ und datiert u.re.

23,7 x 34 cm.

100 €

309 Alfred Frank „Bockwindmühle“. 1943.

Aquarell. Signiert „A. Frank“ und datiert u.re. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Johannes Feige

1931 Crimmitschau – lebt in Glauchau

1945 Lehre als Tischler. 1956 Arbeit als Gebrauchswerber. 1960 Leiter des Mal- u. Zeichenzirkels Glauchau. Einer seiner wichtigsten Lehrer ist der Gersdorfer Künstler Heinz Tetzner, auch Besuch der Mal- u. Zeichenschule bei Professor C. Michel in Zwickau. 1978–82 Dozent an der Hochschule Dresden, Außenstelle Oederan.

35 x 49 cm, Ra. 50 x 64 cm. (inkl. MwSt.: 86 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

310 Ernst Fuchs „Cherubskopf“. Ohne Jahr.

Farbradierung. In Blei signiert „Ernst Fuchs“ unter der Darst. re., nummeriert 32/90 u.li.

Pl. 23,7 x 18,9 cm, Bl. 39 x 29,5 cm (inkl. MwSt.: 96 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

311 Felix Funk „Fabrik im Winter“. 1907.

Kohlezeichnung auf grauem Bütten. Monogrammiert „F“ und datiert u.re. Blatt im unteren Bereich etwas fleckig, an den Rändern minimal ausgefranst.

42 x 26,5 cm.

100 €

312 Georg Gelbke „Überschwemmung“. 1915.

Radierung in Braun. Monogrammiert und datiert in der Platte u.re. In Blei signiert „G. Gelbke“ und datiert u.re., betitelt u.li, u.Mi. bezeichnet. Blatt geringfügig angeschmutzt.

Pl. 15 x 18 cm, Bl. 32 x 33,5 cm.

40 €

313 Willy Gericke „St. Nicolai (Spandau - Potsdamer Straße)“. Um 1925.

Radierung in Grünschwarz. Re.u. in der Platte monogrammiert „WG“, darunter mit Blei li. u. „St. Nikolai“, re. u. signiert „W. Gericke“. Vereinzelt Fleckchen, kleiner Einriß am oberend Blattrand, Reste alter Montierung.

Vergl. motivgleiche Zeichnung WVZ Sabatier 1376 mit Abb.

Pl. 33,5 x 24,3 cm, Bl. 47,7 x 36,8 cm.

60 €

314 Hubertus Giebe „Seilakt“. 1983.

Radierung. In Blei signiert „Giebe“ und datiert u.re., nummeriert Bl/ 29 u.li. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Pl. 59 x 49 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Georg Gelbke 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

1901–07 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.

Willy Gericke 1895 Spandau – 1970 Falkensee

Seit 1919 gemeinsames Atelier mit Hans Zank in Spandau. 1921–29 gemeinsames Studium an der Kunstschule von Johannes Walter-Kurau. Zahlreiche gemeinsame Ausstellungsteilnahmen.

Hubertus Giebe 1953 Dohna

Ab 1974 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1976–78 Studium bei Bernhard Heisig in Leipzig. 1987–91 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 2001 Berufung an die Universität Dortmund. Lebt u. arbeitet in Dresden.



313



310



311

314



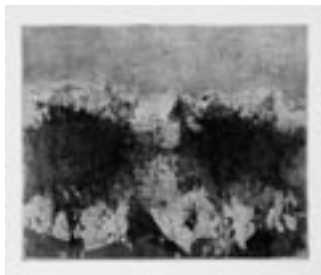
312



Conrad Felixmüller

1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfehmt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.



316

Peter Graf
1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden
1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.

318



319



317



315



315 Ludwig Godenschweg „Ex Libris“. 1930er Jahre.

Radierung. Signiert „Godenschweg“ unter der Platte. Papier stark bräunlich, angeschnitten und gering stockfleckig.

Pl. 10,6 x 8,5 cm, Bl. 15 x 12,5 cm **10 €**

316 Eberhard Göschel „Ohne Titel“. 1979.

Radierung in Blau- und Grautönen. In Blei signiert „Göschel“ und datiert u.re.

Pl. 39,5 x 49,5 cm, Bl. 53,5 x 62,5 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

317 Hermann Henry Gowa „Ich lebte“. Offenburg. 1963.

Lithographien auf Werkdruckbütten nach Versen von Marie-Luise Kaschnitz, handsigniert und nummeriert, Nr. 131 von 150 Expl. Auf dem Impressumsblatt nochmals vom Künstler mit Blei, von Marie-Luise Kaschnitz mit Tinte signiert. Büttenbezogene O-Pappmappe. Bestzustand.

54 x 38 cm.

400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

318 Peter Graf „Selbst als Gabelstaplerfahrer“. 1984.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche über Blei, laviert. Signiert „Graf“ u. datiert u.re., unten mittig mit Widmung versehen „für Heidrun und Günther“. Ein kleiner Wasserfleck o.re.

Bl. 29,5 x 21 cm.

120 €

319 Herbert Grass „WIR. Gedanken über Religion und Liebe“. 1912.

Mappe. Je 12 Text- und Bildblätter und drei Vorbll. Bilder, oben montiert auf Karton. Facsimile-Druck des Sturm-Verlages Leipzig nach Tuschezeichnungen von Grass, Nr. 96 von 230 Expl. lin originaler schwarzer Leinenmappe mit Titel-Goldprägung und drei Klappen. Blätter im Bestzustand, nur der Titelkarton verschossen. Auf dem Impressumsblatt mit Tinte handgeschriebene Widmung des Künstlers an den Schauspieler Theodor Loos, Leipzig, Dezember 1912. Im Vorsatz eingeklebtes Künstler-Exlibris für Theodor Loos. Ekstatisch in Wort und Bild, verwandt mit Fidus u. Beardsley.
Eberhard Göschel
1943 geboren in Chemnitz, Dresden
1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.

Hermann Henry Gowa 1902 Hamburg – 1990 München

Nach seinem Studium in München profilierte er sich bald als Bühnenbildner in München, Leipzig u. Frankfurt. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten emigrierte er nach Frankreich, wird dort aber interniert. 1946 kehrte er nach Deutschland zurück. Durch seinen Aufenthalt in Frankreich wurde er stark von Chagall, Matisse oder auch Picasso geprägt.

320 Curt Großpietsch „Deutscher wache auf“ Mappe mit 9 Blättern. Verlag der Truhe, Meissen 1920er Jahre.

Kaltnadelradierung. Jeweils in Blei lin. un. betitelt, re. mit vollem Namen signiert. Mit gedrucktem Geleitwort von Kurt Anker, von diesem in Tinte unterschrieben. Nr. 9/75. In graugrüner Kartonmappe und brauner Pappschachtel. Gestalterisch interessant (bes. das Blatt „Ruhrdrache“), aber in chauvinistischer Verzerrung und pathetischer Übersteigerung wird „des Vaterlandes tiefste Not u. größte Schande“ (Geleitwort) nach dem Versailler Vertrag gezeigt.

Pl. 12 x 9,7 cm, Bl. 22,3 x 18,7 cm. **180 €**

321 Guicha „Zwei Frauen, Vasen tragend“. Ohne Jahr.

Farblithographie. In Blei signiert „Guicha“ u.li., bezeichnet „Epreuve d'artiste“ u.re. Trockenstempel u.re. und o.re. Leicht lichtrandig, finger- und knickspurig.

St. 44 x 29 cm, Bl. 54,5 x 35,5 cm. **20 €**

322 Ulrich Hachulla „Medea“. 1974.

Farbradierung in Grün. Signiert „U. Hachulla“ und datiert unter der Platte re. Betitelt u.li. Blatt gering knickspurig.

Pl. 15,8 x 10,8 cm, Bl. 21 x 15,5 cm **60 €**

324 Ernst Hassebrauk „August der Starke“. Um 1960.

Bleistift. In Blei ausführlich betitelt und Prägestempel u.li.

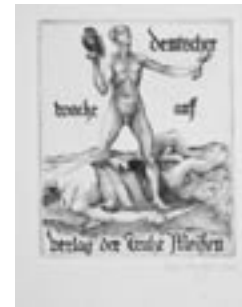
23,5 x 17 cm. **70 €**

325 Ernst Hassebrauk „Königstein“. 1954.

Federzeichnung in Tusche über Bleistift. Verso in Farbstift signiert „Hassebrauk“ u.re. und datiert, bezeichnet „Bad Schandau“. Papier leicht gebräunt und gering knickspurig.

Bl. 39,2 x 49 cm. **340 €**

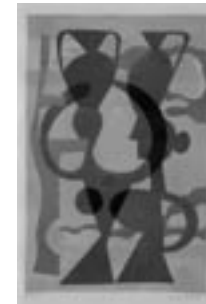
Curt Großpietsch 1893 Leipzig – 1980 Dresden 1909–14 Studium bei R. Müller an der Dresdner Kunstakademie, zusammen mit George Grosz u. Otto Dix. Maler u. Illustrator, der nach Art Alfred Kubins das Groteske, Grausige und Skurile in den Mittelpunkt seines Schaffens stellte.



320



321



322



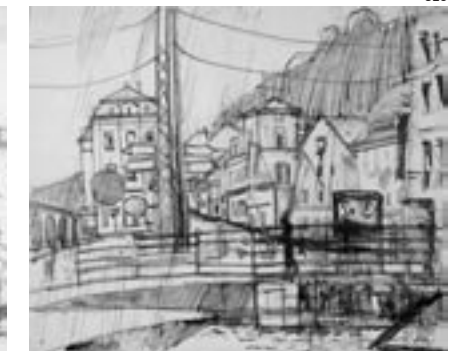
325

323

Prof. Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

324





326

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Zunächst Architekturstudium, bevor er sich dann als Autodidakt zum Maler u. Grafiker weiterbildete. 1905 gründete er u.a. mit E.L. Kirchner u. F. Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Von 1907–10 verbrachte er eine längere Zeit in Dangast u. ging danach eine engere Ateliergemeinschaft mit Kirchner in Dresden ein. 1911 Umzug nach Berlin. Nach der Auflösung der Brücke wird er 1918 Gründungsmitglied des „Arbeitsrates für Kunst“. Während des Naziregimes galten seine Werke zur entarteten Kunst, weshalb er an den Bodensee flüchtete u. dort bis zu seinem Lebensende blieb.

328



326

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Zunächst Architekturstudium, bevor er sich dann als Autodidakt zum Maler u. Grafiker weiterbildete. 1905 gründete er u.a. mit E.L. Kirchner u. F. Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Von 1907–10 verbrachte er eine längere Zeit in Dangast u. ging danach eine engere Ateliergemeinschaft mit Kirchner in Dresden ein. 1911 Umzug nach Berlin. Nach der Auflösung der Brücke wird er 1918 Gründungsmitglied des „Arbeitsrates für Kunst“. Während des Naziregimes galten seine Werke zur entarteten Kunst, weshalb er an den Bodensee flüchtete u. dort bis zu seinem Lebensende blieb.

329

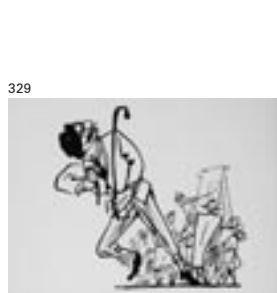


326

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell



327



329

326 Ernst Hassebrauk „Frauenbildnisse“. Eikon Grafik-Presse, Verlag der Kunst, Dresden/ Galerie Döbele Ravensburg. 1985.

Mappe mit acht Kaltnadelradierungen auf Büttlen, ein Einleitungsblatt und ein Textblatt von Dieter Hoffmann. Verso in Blei signiert und betitelt, nummeriert 18/35. In der originalen Leinenkassette.

53,6 x 39,6 cm.

480 €

327 Franz Hecht „Landhaus“. 1920.

Aquarell auf Büttlen. Signiert „F. Hecht“ und datiert u.li. Verso unleserlich bezeichnet. Blatt gebräunt.

29,8 x 22,5 cm.

120 €

328 Erich Heckel „Inhaltsverzeichnis für die Mappe „Elf Holzschnitte““. 1921.

Holzschnitt. In Blei signiert „Erich Heckel“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt, profilierte Kreidegrund-Holzleiste. WVZ Dube 328.

Stk. 32,3 x 21,8 cm, Bl. 55,5 x 30,5 cm, Ra. 80,5 x 60,5 cm

(inkl. MwSt.: 385 €)

360 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

329 Josef Hegenbarth „Dame und Radfahrer“. Um 1958.

Federzeichnung in Tusche. Signiert „Josef Hegenbarth“ u.re. Blatt leicht vergilbt.

WVZ Zesch F III 760. Publiziert in: Löffler, Fritz: Josef Hegenbarth. Verlag der Kunst Dresden 1959, Abb S. 89 (ganzseitig).

Beigegeben: Litographie „Macky Messer“ (15 x 20,5 cm). Verso in Blei von fremder Hand betitelt.

21 x 17,3 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Josef Hegenbarth

1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden-Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

- 330 Josef Hegenbarth „Münchhausen zündet die Alkoholdunstsäule, die dem offenen Schädel des Generals entweicht, mit einem Zündholz an“. 1922.**

In Blei signiert „Josef Hegenbarth“ u.re., nummeriert 24/60 u.Mi., bezeichnet „Bl. 3“. Blatt 3 der ersten Münchhausenfolge „Münchhausen, Wunderbare Reisen“. In bronzenfarbener Holzleiste gerahmt. Diese mit leichten Abplatzungen in der Farbschicht.

WVZ Lewinger 376.Pl. 16 x 11,5 cm, Ra. 31,4 x 25,6 cm.

160 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

- 331 Josef Hegenbarth „Münchhausen auf der Kanonenkugel“. 1922.**

Kaltnadel auf gelblichen Büten. Blatt aus der ersten Münchhausenfolge „Münchhausen, Wunderbare Reisen“. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Josef Hegenbarth“ und bezeichnet „Probedruck“ u.re. Ausführlich betitelt und beschrieben u.li. Beigegeben: Dankarte (22,5 x 16,5 cm). Blatt im unteren Bereich etwas verschmutzt. WVZ Lewinger 376.

Pl. 22,7 x 18,3 cm, Bl. 35 x 26,8 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

- 332 Achim Heim „Ausstellungsplakat Galerie Nord“. 1976.**

Lithographie auf Büten. In Stein monogrammiert „AH“ und datiert Mi.re., in Blei signiert „A. Heim“ u.re. und datiert u.li. Minimal fleckig.

St. 44 x 33 cm, Bl. 59,5 x 42 cm.

20 €

- 333 Max Ernst/ Werner Heisenberg: Die Bedeutung des Schönen in der exakten Naturwissenschaft. Mit drei Original-Farblithographien von Max Ernst. Stuttgart. 1971.**

Vorzugsausgabe. Deutscher Originaltext und englische Übersetzung, handgesetzt auf Werkdruckbüten, in aufwendigem Leineneinband mit Leinenschuber. Die drei Farblithographien lose beiliegend. Diese unsigniert, dafür Signatur des Künstlers in Blei unter dem Impressum des Buches. Nr. 113 von 185+XX Expl.

Buch 39,2 x 29,8 cm, Lithographien 38,3 x 28,8 cm.

750 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



330



331

- Max Ernst 1891 Brühl – 1976 Paris**

Nach dem Abitur studierte Ernst an der Universität in Bonn, Philosophie, Psychologie u. Kunstgeschichte. Dort lernte er auch A. Macke kennen u. einige Zeit später H. Arp, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. 1912 folgte seine erste Ausstellung in Köln. Von 1914–18 war er im I. Weltkrieg stationiert. 1924 erfand er die „Frottage-technik“. Während des II. Weltkrieges gehörten seine Werke zur entarteten Kunst. Ernst selbst wurde in Frankreich inhaftiert, konnte aber mit der Hilfe von Peggy Guggenheim fliehen, welche seine zweite Ehefrau werden sollte.



332

- Frieder Heinze 1950 Leipzig**

Nach dem Abitur absolvierte Heinze bis 1969 eine Maurerlehre, bevor er dann an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig studierte. Von 1947–77 war er Meisterschüler bei Prof. W. Tübke u. Prof. B. Heisig. Seit 1977 ist er als freischaffender Künstler in Leipzig tätig.

333



333



333



333





335

Gunter Herrmann 1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul
1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Intensive Begegnung mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm u. K. Kröner. 1958–61 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Freischaffend als Maler u. Graphiker tätig, auch restauratorische Arbeit.



336



337

Peter Herrmann 1937 Größschönau – lebt in Berlin
Lehre u. Tätigkeit als Chemigraph. 1954 Teilnahme am Malkurs von Jürgen Böttcher. 1977 Gründung der Obergrabenpresse zusammen mit E. Göschel u. R. Winkler. 1984 Ausreise nach Hamburg.



341



342



334

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda
1917 Privatunterricht bei dem Kunstmaler O. Sebaldt. 1919–23 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Kokoschka. 1925–38 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmitglied der „Neuen Dresd-ner Sezession 1932“, 1948–50 Dozent für Zeichnen an der Hochschule für Industrielle Form-gestaltung Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990 Einzelausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.

334 Frieder Heinze „Rote Tropfen“. 1985.

Pinzelzeichnung in Tusche (farbig) auf Transparentpapier. Signiert „Heinze“ und datiert o.re., betitelt u.re. Blatt insgesamt stark knickspurig. Im Passepartout.

48, 5 x 74 cm.

280 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

335 Egbert Herfurth „Nilpferd auf Stelzen“. 1980.

Offsetdruck. Ausstellungsplakat der Chemieanlagen Dresden. In Blei datiert und signiert „Egbert Herfurth“ u.re. Ausführlich typographisch bezeichnet. Minimale Druck- und Knickspuren an den Blatträndern.

57,5 x 81 cm.

30 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

336 Gunter Herrmann „Japanische Brücke“. 1991.

Aquatinta. Signiert in Blei „G. Hermann“ und datiert unter der Platte re. Betitelt und nummeriert 20/8 unter der Platte. Blatt mit vereinzelt Trockenfalten u. leicht angeschmutzt.

Pl. 19 x 14,5 cm, Bl. 27 x 18,5 cm

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

337 Peter Herrmann „Drei Herren im Gespräch“. 1974.

Aquatintaradierung. In Blei signiert „P. Herrmann“ und datiert unter der Platte re., nummeriert 2/10.

Pl. 24,4 x 32 cm, Bl. 53 x 39 cm

100 €

341 Hermann Otto Hettner

„Badende am Strand“/„Pegasus“. 1920er Jahre.

Lithographie bzw. Lithographie in Röteton. Blätter etwas vergilbt, fingerspurig und an den Rändern leicht rissig.

St. 31,5 x 38 cm/ 41 x 33cm.

80 €

342 Joachim Heuer „Stilleben“.

Ohne Jahr.

Feder- und Pinzelzeichnung in Tusche (Schwarz und Braun). In Blei signiert „Heuer“ u.re. In profilierter Holzleiste gerahmt.

20 x 28 cm, Ra. 24 x 32,5 cm.

240 €

343 R. Hirmer (?)

„Schwäbische Kreuzigung“. 1919.

Holzschnitt. In Blei signiert „R. Hirmer“ u.re., betitelt und bezeichnet „Originalholzdruck“ u.li. Stark finger- und knickspurig, stockfleckig, großer Wasserfleck am rechten Bildrand, linker Rand ausgefranst.

Stk. 33,1 x 24,7 cm, Bl. 46,5 x 33 cm.

140 €

344 Hirschvogel „Ohne Titel“. 1993.

Kohlezeichnung über Bleistift. Signiert „Hirschvogel“ und datiert innerhalb der Darstellung Papier leicht gebräunt und auf Hartfaserplatte montiert.

Bl. 44 x 31 cm.

850 €

345 Curt Hoellhoff „Theaterlage“/„Zwei Schulmädels“/„Nacktes Pärchen am See“. Ohne Jahr.

Drei Kupferschnitte. Zwei Arbeiten in Blei signiert „Carl Hoellhoff“ u.re. sowie nummeriert u.li., eine Arbeit in der Platte monogrammiert „C H“ u.li.

13 x 11,5 cm, 11,5 x 13 cm, 18,5 x 22 cm.

140 €



343



345

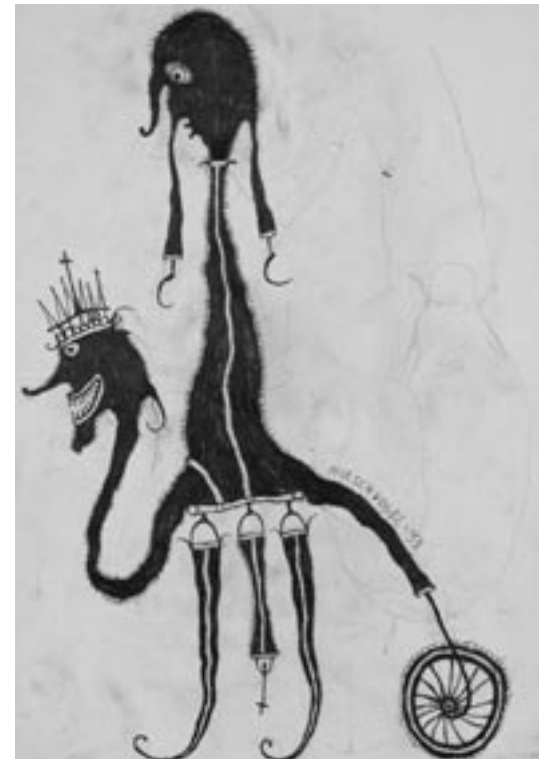


345

Curt Hoellhoff

1887 Leipzig – 1987 Markkleeberg

Eigentlich Hasenohr. Sutdierte an der Leipziger u. Dresdener Akademie. Nach dem er sich zunächst intensiv mit der Bildhauerei beschäftigte, wandte er sich ab 1908 der Graphik zu. Er entwickelte den Kupferschnitt.



344

Hirschvogel 1966 Dresden

Von 1982–84 Ausbildung zum Steinmetz. Von 1990–98 beteiligte er sich an zahlreichen Ausstellungen u.a. in Paris, Stuttgart, Berlin u. Köln. 2002 erhält er ein Stipendium des Kantons Bern. Heute lebt u. arbeitet Hirschvogel in Dresden.



346

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winkelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.

350



347



348



349

Veit Hofmann 1944 Dresden
1960–67 Lehre als Buchdrucker. Darauf folgte ein Kunststudium an der Dresdner Akademie bis 1972, u.a. bei Gerhard Kettner. Einflüsse fand Hofmann u.a. in den Malern Helmut Schmidt-Kirstein u. Wilhelm Lachnit. Seit '72 arbeitet er als freischaffender Künstler. 1994 erhält er ein Stipendium, welches ihn in die USA führt.

346 Veit Hofmann
„Der Nullte“. 1981.

Lithographie. In Blei signiert „Veit Hofmann“ und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 61/100 u.li.

Bl. 41 x 34,5 cm. **35 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

347 Veit Hofmann
„Ohne Titel“. 1988.

Farblithographie. In Blei signiert „Veit Hofmann“ und datiert u.re., nummeriert 103/135 u.li.

St. 37 x 27 cm, Bl. 49 x 41,5 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

348 Veit Hofmann
„Vogelwesen“. 1977.

Farbradierung. In Blei signiert „Veit Hofmann“ und datiert u.re.

Pl. 44 x 32,2 cm, Bl. 59 x 48 cm. **70 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

349 Veit Hofmann „Stierkopf“. 1977.

Farbradierung. In Blei signiert „Veit Hofmann“ und datiert u.re.

Pl. 43,5 x 33,5 cm, Bl. 58,2 x 48,2 cm. **70 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

350 „Wilhelm Höpfner“.
Galeriemappe – Galerie Oben, Chemnitz. 1977.

6 Kaltnadel-Radierungen: „Unterm Pantoffel“. 1925 / „Der Wächter“. 1923 / „Japs“. 1924 / „Prügelei“. 1925 / „Der Traum“. 1928 / „Szene mit Löwe“. 1924. Postume Abzüge von den Originalplatten, alle Blätter von der Frau des Künstlers Johanna Höpfner in Blei signiert und nummeriert: 14/30. In der originalen Leinenmappe. Hervorragender Zustand.

52 x 40 cm (Mappe). **280 €**

Prof. Alfred Hrdlicka 1928 Wien
Malereistudium bis 1952 an der
Akademie der bildenden Künste
Wien bei Albert Paris Gütersloh u.
Josef Dobrowsky; anschließend
bis 1957 Studium der Bildhauerei
bei Fritz Wotruba. 1964 erlangte
er internationale Bekanntheit als
Vertreter Österreichs auf der Bi-
ennale in Venedig. 1971–89 Pro-
fessor für Bildhauerei in Stuttgart,
Hamburg, Berlin u. Wien.



351

**351 Alfred Hrdlicka „Neujahrsgruß
1973“ 1972.**

Kaltnadelradierung und Roulette. Außer-
halb der Darstellung in Blei signiert „Al-
fred“. Verso vom Künstler beschriftet.

Pl. 13,6 x 20,6 cm, Bl. 31 x 21,1 cm.

90 €

**352 Georg Hülse „Mappe mit 4 Linol-
schnitte“. Ohne Jahr.**

Linolschnitt. Kleine Mappe mit Sonnen-
motiv, darin enthalten vier Linolschnitte
mit verschiedenen Strand- u. Tiermotiven.

15 x 10,5 cm

30 €

**353 Horst Hussel „Auf Skye“.
Ohne Jahr.**

Farbholzschnitt. in Grün. Signiert unter
dem Stock „Hussel“. Betitelt u.li. und be-
zeichnet „Probedruck“.

Stk. 10 x 28 cm, Bl. 19,5 x 42 cm.

60 €

**354 Heinrich Ilgenfritz „Konvolut von
11 Radierungen“. 1960er Jahre.**

Radierung. Bis auf eine Arbeit außerhalb
der Darstellung in Blei signiert „H. Ilgen-
fritz“ u.re., eine Arbeit in der Platte signiert
„H. Ilgenfritz“ u.Mi. Teilweise betitelt u.li.

Verschiedene Maße.

70 €



352

**355 Marcel Jaque „La maison de Theo-
dore Rousseau et l'Eglise de Barbiz-
on“. 1953.**

Aquarellierte Radierung. In der Platte sig-
niert „Marcel Jaque“, u.re. betitelt u.li.
„Barbizon“, in Blei betitelt und signiert:
„en Souvenir d'un passage a Barbizon. Le
31 juillet 1953. Marcel Jaque.“ Auf dem
Blatt in Blei bezeichnet o.li.: „Atelier Theo-
dore Rousseau Barbizon“, u.li.: „La mai-
son de Theodore Rousseau et l'Eglise de
Barbizon“, u.re.: „Eau forte et aquarelle
originale de Marcel Jaque“. In schwarzer
Leiste hinter Glas gerahmt. Blatt minimal
stockfleckig. Rahmen mit Bestoßungen
und Abplatzungen.

Darst. 17,5 x 24,5 cm, Pl. 19,5 x 25,5 cm, Bl. ca. 31
x 44,5 cm, Ra. 33,5 x 46,5 cm.

60 €

**356 Horst Jockusch „Dresden,
Brühlsche Terrasse“. 1984.**

Radierung. Außerhalb der Darstellung in
Blei signiert „Horst Jockusch“ und datiert
u.re. betitelt und bezeichnet „Selbst-
druck“ u.li.

Pl. 54 x 38,3 cm, Bl. 70 x 46 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



354



353



354



355



357



358



359



362



362

Joachim John
1933 Tetschen – lebt in Neu Frauenmark
1955–59 Studium der Kunsterziehung in Greifswald. Gehörte zum Schülerkreis von O. Niemeyer-Holstein. 1963–65 Meisterschüler von H.Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin, seit 1986 deren Mitglied. 1990 Gastprofessur an der Universität Kassel.



360 360



361



357 Joachim John „Kinderspiele“. 1972.

Radierung. In Blei signiert „John“ und datiert u.re., betitelt u.li.

Pl. 24 x 15 cm, Bl. 50 x 38 cm.

70 €

358 Joachim John „Geburt der Pallas Athene“. 1973.

Offsetlithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Außentitel der Mappe „Neue Grafik“ 1973. Auflage 115 Exemplare.

St. 45 x 34 cm, Bl. 49 x 35 cm.

30 €

359 Joachim John „Auf dem Spielplatz“. 1979.

Lithographie. In Blei signiert „John“ und datiert u.re.

Pl. 46 x 35 cm.

80 €

360 Grethe Jürgens „Vogel“/„Katze“. Ohne Jahr.

Aquatintaradierung und Kaltnadelradierung. Beide Blätter in Blei signiert „Jürgens“ u.re, „Vogel“ mit Nachlaßstempel und nummeriert 9/10. „Katze“ nummeriert 5/12. Blätter leicht angeschmutzt.

Pl. 24,6 x 16 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

361 Carl Friedrich Kappstein „Tiger“. Um 1900.

Lithographie. auf grauem Bütten. In Blei signiert „Carl Kappstein“ u.re. Im Passepartout gerahmt.

St. 45 x 39 cm.

70 €

362 Hermann Kätelhön „Zwei Fabrikansichten“. Um 1920.

Radierungen. In der Platte signiert „Kätelhön“ u.re., in Blei signiert „Hermann Kätelhön“ u.re. Ein Blatt am unteren rechten Blattrand leicht eingrissen, das andere am rechten oberen Blattrand minimal beschädigt.

Pl. 30 x 23 cm/ 24 x 27 cm.

60 €

363 Eckhard Kempin „Katholische Hofkirche in Dresden“. 1984.

Monotypie. Innerhalb der Darstellung monogrammiert „EK“ und datiert, außerhalb der Darstellung in Blei signiert „E Kempin“ und nochmals datiert u.re., betitelt „Kath. Hofkirche“ u.li.

29,3 x 22,3 cm, Bl. 30,8 x 23 cm.

25 €

364 Eckhard Kempin „Kuppel der HfBK in Dresden“. 1984.

Monotypie. Innerhalb der Darstellung monogrammiert „EK“ und datiert, in Blei signiert „E Kempin“ und nochmals datiert u.re., betitelt „Kuppel der HfBK“ u.li.

29,2 x 23,5 cm, Bl. 31,2 x 23,8 cm.

25 €

365 Gerhard Kettner „Verhaftung“. 1956.

Lithographie. In Blei signiert „Gerhard Kettner“ u.re. und datiert u.li., Widmung „Für Ernst Fechter“ am unteren Bildrand. Blatt aus dem Zyklus zur Geschichte der Arbeiterbewegung.

St. 40 x 28 cm, Bl. 50 x 38 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

366 Gerhard Kettner „Stehende Akte“. 1970.

Lithographie. Innerhalb der Darstellung in Blei signiert „Gerhard Kettner“ u.re. und nummeriert 53/70 u.li., mit Prägestempel. Blatt lichterandig, minimal braunfleckig. Beigegeben: 2 Neujahrsgrußkarten (Lithographie und Federlithographie).

St. 22,5 x 29,6 cm, Bl. 43,5 x 39 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

367 Gitta Kettner. „Adam und Eva“. 1988.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Gitta Kettner“ und datiert unter der Platte re.

Pl. 13 x 8,6 cm, Bl. 20,8 x 14,5 cm

40 €

Eckhard Kempin 1941 Neu-Schönwalde –lebt in Radebeul
Ab 1968 Studium an der HfBK Dresden, bei Kettner, Mroczinski u. Kunze. 1970/71 Pädagogische Zusatzausbildung. 1973 Diplom in Malerei u. Grafik. Seit 1973 freischaffend tätig.

Gitta Kettner 1928 Bertsdorf – lebt in Dresden

Studierte an der HfBK Dresden, bei Max Schwimmer. 1953–54 Meisterschülerin bei Prof. Max Lingner an der Akademie der Künste Berlin. Als Illustratorin bekannt.



367



363



364



365



366



Gerhard Kettner 1928 Mumsdorf – 1993 Dresden

1943–44 Lehre als Lithograph. Militärdienst u. Kriegsgefangenschaft. 1948 Besuch der Lindenu-Museumsschule bei Heinrich Burkhardt. 1949–51 Studium an der Hochschule für Baukunst und bildende Künste Weimar u.a. bei O. Herbig, 1951–53 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Grundig. 1953 Grafik-Diplom bei M. Schwimmer. 1953–55 Assistent bei H. Th. Richter. Aspirantur für Grafik bei M. Schwimmer, ab 1961 Dozent, 1969 Berufung zum Professor, 1970–74 u. 1979–81 Rektor der Hochschule für Bildende Künste Dresden, 1988 Gastprofessur an der Akademie der Bildenden Künste Wien.



368

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule u. gleichzeitig Studium der Kunstgeschichte bei Julius von Schlosser. Um 1903 erste Farbholzschnitte. 1904 Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Secession. Übersiedlung nach Prag u. ab 1910 Mitglied der Berliner Secession. 1913 Berufung als Professor für Graphik an die Hochschule der Bildenden Künste Weimar.

369



371



371



368 Heinrich Kiefer „Konvolut von 6 Holzschnitten“. 1960er Jahre.

Holzchnitt. Alle Arbeiten außerhalb der Darstellung signiert „Heinrich Kiefer“, zwei Blätter innerhalb der Darstellung monogrammiert „HK“. Eine Arbeit datiert 1963 und betitelt „Gotische Stifterfigur“, eine weitere signiert „H. Jäger“ und datiert 1924 u.re. bezeichnet „Handdruck“ u.li.

Verschiedene Maße.

60 €

369 Ernst Ludwig Kirchner „Landschaft im Taunus“, verso Max Slevogt „In Staub mit allen Feinden“. 1916.

Lithographie. Aus der Zeitschrift „Der Bildermann“ (1916). „Landschaft im Taunus“ im Stein signiert „E.L. Kirchner“ u.li. und betitelt u.re. Verso Lithographie von Max Slevogt. Signiert im Stein „Slevogt“ u.li., betitelt u.Mi. und

bezeichnet „Symbole der Zeit V“ o.li. Blatt leicht gebräunt mit vereinzelten Knickspuren. Im Passepartout. WVZ Dube 315c.

Bl. 34,8 x 28 cm.

280 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

371 Walther Klemm „Die Schildbürger“. Verlag Friedrich Dehne, Leipzig. 1919.

Mappe mit 10 Lithographien. Alle Arbeiten in Blei signiert „Klemm“ u.re. und nummeriert 85/200 u.li. In der originalen Klapp-Mappe, diese ebenfalls mit einer Lithographie. Blätter teilweise stockfleckig u. leicht wellig.

Bl. 56 x 42 cm.

280 €

372 Heinz Knoke „Figuren“. 1968.

Silberstiftzeichnung. Signiert und datiert u.re. Auf Pappe montiert.

59 5, x 44 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

372



Ernst Ludwig Kirchner
1880 Aschaffenburg –
1938 Frauenkirch-Wildboden

1901 Studium der Architektur an der Technischen Hochschule in Dresden, gleichzeitiger Besuch einer privaten Kunstschule. 1903/04 Studium an der Technischen Hochschule in München. 1904 Rückkehr nach Dresden. Bekanntschaft mit den Architekturstudenten E. Heckel, F. Bleyl u. K. Schmidt-Rottluff. 1905 Gründung der Künstlervereinigung „Die Brücke“. 1911 Übersiedlung der Brücke-Künstler nach Berlin, 1913 Auflösung der Gruppe. 1915/16 Kriegsfreiwilliger, körperlicher u. seelischer Zusammenbruch. 1917 Übersiedlung nach Davos. Die Nationalsozialisten diffamieren Kirchner als „entartet“. 1938 Selbstmord.

373 Fritz Koch-Gotha „Schildbürger“.
Um 1900.

Aquarell über Kohle und Blei, weiß gehöht. In Kohle signiert „F. Koch-Gotha“ u.re. Entwurfszeichnung für „Das Schildbürgerbuch von 1598“. Fingerspurig.

31 x 21,5 cm, Bl. 44,5 x 30 cm.

90 €

374 Käthe Kollwitz „Arbeiterfrau im Profil“.
1903.

Lithographie auf gelblichem Bütten. Vermutlich Teil der dritten Auflage ab 1931. Unleserlicher Trockenstempel u.li., Wasserzeichen u.re. Zwei restaurierte Risse am rechten Blattrand. Ursprüngliche weisse, schmale Flecken in der linken Hälfte des Steins, in Höhe von Nase und Hände, mit Bleistift übermalt. WVZ Klipstein 67 III.

St. 86 x 33 cm

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

375 Gottfried Körner „Felssäulen“.
1970er Jahre.

Radierung. In Blei signiert „GoKörner“ u.re, u.li. bezeichnet „Probedruck“ und betitelt.

Pl. 28,1 x 20,2 cm, Bl. 49,7 x 37,2 cm.

10 €

376 Hans Körnig
„Abendländische Elegie“. 1959.

Aquatintaradierung. Verso Portrait von Prof. Dr. W. Balzer. Signiert „Körnig“ und datiert unter der Platte re. Betitelt am Blattrand u.li. Papier leicht bräunlich mit einigen Trockenfalten und Knickspuren.

Pl. 42 x 29 cm, Bl. 60,5 x 41 cm

90 €

377 Hans Körnig „Beim Angeln“. 1960.

Aquatintaradierung. In Blei signiert „Körnig“, datiert u. nummeriert 275/7 u.re. Betitelt u.li.

Pl. 40 x 47,8 cm, Bl. 41 x 57,5 cm.

120 €

Käthe Kollwitz
1867 Königsberg –
1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib“ durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.

Gottfried Körner
1927 Werdau/Sachsen

1933–45 Schule, Lithographenlehre u. Kriegsdienst, bis 1951 als freischaffender Maler u. Graphiker in Werdau tätig. 1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1958 Kunstpreis der Stadt Zwickau. Lebt u. arbeitet in Dresden.

Hans Körnig
1905 Flöha/Sachsen –
1989 Niederwinkling/Bayern

1930–33 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F. Dorsch u. M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling/Niederbayern. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt u. blieb bis 1989 unzugänglich.



373



375



376



374



377



378



379



383

Bernhard Kretzschmar
1889 Döbeln –
1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller.
1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sessession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.

Alfred Kubin
1877 Leitmeritz –
1959 Zwickeldt (Inn)

1898 für kurze Zeit an der Akademie in München, danach Studienaufenthalte in Paris und Wien. Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste in Wien u. 1955 internationaler Preis für Zeichnung in Sao Paulo. Einflüsse u.a. von Ensor, Munch oder M. Klinger.



380



381



382

378 Hans Körnig „Malerzirkel“. 1954.

Aquatintaradierung. Signiert „Körnig“ und datiert unter der Platte re. Betitelt u.li. Papier leicht bräunlich, Blattränder etwas wellig und knickspurig.

Pl. 19,5 x 32 cm, Bl. 60,5 x 42 cm

90 €

379 Hans Körnig „Camping“. 1959.

Aquatintaradierung. In Blei signiert „Körnig“ und nummeriert 257/9 u.re., betitelt u.li. Blattränder sehr unregelmäßig und leicht knickspurig.

52 x 32,5 cm.

100 €

380 Hans Körnig „Amsterdam“. 1963.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Körnig“, datiert und nummeriert „Oeuvre-Nr. 317, Abzug 69“ u.re. Betitelt u.li. WVZ Körnig 317.

Pl. 12 x 25,2 cm, Bl. 17,6 x 27,2 cm.

60 €

**381 Gregor Thorsten Koziak
„Winter Umarmung“. 1981.**

Aquatintaradierung. In Blei signiert „Koziak“ und datiert u.re., betitelt u.li., nummeriert 6/150.

Pl. 23,9 x 29,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**382 Bernhard Kretzschmar
„Der schöne Sonntag“. 1922.**

Lithographie. Im Stein monogrammiert u.re. Verso typographisch bezeichnet „Bernhard Kretzschmar. „Der schöne Sonntag“. Originallithographie“ u.Mi. Erschienen in: Jahrbuch der jungen Kunst. Leipzig, 1922. Linker Blattrand minimal ausgefranst. Verso zwei kleine, hinterlegte Stellen.

28,4 x 20,5 cm. (inkl. MwSt.: 119 €)

100 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

383 Alfred Kubin „Das Zauberbuch“. 1924.

Federlithographie auf beigefarbenem Maschinenbütten. Im Stein monogrammiert und datiert u.Mi. In Blei sign. „Kubin“ u.re., bezeichnet „Probedruck“ u.li. Leicht licht-randig und knickspurig. WVZ Hoberg 88.

St. 27,8 x 19 cm, Bl. 45,5 x 36,8 cm.

240 €

384 Alfred Kubin „Der Tod als Verfolger“. Ohne Jahr.

Federlithographie. Im Stein signiert „Kubin“ u.re. Typographisch bezeichnet „Einzeldruck aus dem Kalender Kunst und Leben, Nr. 354“ u.Mi.

St. 15,2 x 13,4 cm, Bl. 23,4 x 16,5 cm.

140 €

385 Alfred Kubin „Ohne Titel (Bär und junge Frau)“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei signiert „A. Kubin“ u.re. Im dunkelgrünen Passepartout.

St. 15,2 x 8,5 cm, Bl. 19,5 x 12 cm.

120 €

386 Paul Kuhfuß (zugeschr.) „Gänse“. Um 1950.

Pinselzeichnung in Tusche (Schwarz, partiell Blau und Orange). Im Passepartout. Papier stärker gebräunt.

BA. 28 x 40,5 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

387 Karl Kunz „Komposition“. 1960.

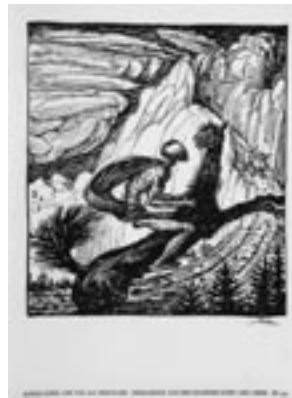
Graphitzzeichnung auf gelblichem Papier. Signiert „K. Kunz“ und datiert u.re. Hinter Glas in gefaßter Holzleiste gerahmt.

Bl. 44 x 63 cm, Ra. 53,5 x 72,5 cm.

580 €

Paul Kuhfuß 1883 Berlin – 1960 Berlin

Ausbildung an der Städtischen Höheren Werbeschule u. der Königlich Kunstschule, Kunstgewerbliche Abteilung. 1919–49 Kunsterzieher an der Oberrealschule Berlin-Pankow. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen. Ab 1936 Ausstellungsverbot. 1946–60 Dozentur für Kunsterziehung an der Volkshochschule Berlin-Pankow. Ab 1949–54 Leitung der Klasse für Akt, Bühnenbild u. Kostümgestaltung an der Textil- u. Mode-Fachschule in Berlin.



384



385

Karl Kunz 1905 Augsburg – 1971 Frankfurt a.M.

Meisterschüler von Erwin Hahs an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle/Saale. 1928/29 Teilnahme an der „Juryfreien Kunstschau“ mit jeweils mehreren Gemälden. Er bekommt 1933 Malverbot u. wird als „entarteter“ Künstler angesehen. 1944 werden

seine Arbeiten bei einem Bombenangriff zerstört. 1947–49 Lehrer an der „Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk des Saarlandes“. 1948 erhält Kunz den Dornick-Preis; 1954 Teilnahme an der Biennale in Venedig.



386



387



388



389



390



391



392



393

Carl Lange 1884 Dresden – 1956 Chemnitz

Schüler an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, O. Zwintscher, E. Bracht u. G. Kuehl. Längerer Aufenthalt in München.

August Lange-Brock 1891 Hamburg – 1979 ebenda

1907–11 Malerlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hamburg. 1918/19 Meisterschüler in der Malklasse von Arthur Illies. 1921 Aufenthalt am Bauhaus Weimar. 1924–26 Bühnenbildner bei Max Reinhardt am Deutschen Theater Berlin. Mitarbeit an Herwarth Waldens „Der Sturm“. 1927 Lehrer an der Gewerbeschule für Maler Hamburg.

Sybille Leifer 1943

Leifer studierte nach einer Fotografenlehre, von 1966–72 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Zu Beginn ihrer künstlerischen Karriere engagierte sie sich in der Gruppe Greifswalder Künstler. Ab 1975 setzte sie sich intensiv mit dem Holzschnitt auseinander.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

388 Carl Lange

„Frau über eine Brüstung schauend“. Um 1920.

Kohlezeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Signiert „C. Lange“ u.Mi. Oberer Blattrand auf Untersatzpapier montiert.

26,5 x 16,7 cm.

110 €

389 August Lange-Brock „Gasse in Brissago“.

Ohne Jahr.

Deckfarben auf Malpappe. Nachlaß-Stempel u.li. In weißgrauer, profilierter Holzleiste gerahmt. Rahmen mit kleineren Beschädigungen.

58,5 x 41,5 cm, Ra. 70,5 x 54 cm.

90 €

390 Eva Langkammer „Haus am Feldrand“.

Um 1910.

Holzschnitt in Schwarz und Grau. Im Passepartout.

Stk. 19 x 22,5 cm.

30 €

391 Werner Lauberg „Einsturzgefahr“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei signiert „Werner Lauberg“ u.re., nummeriert 7/30 u.li. Minimal stockfleckig.

Pl. 14,5 x 12,5 cm, Bl. 31,4 x 24,5 cm.

10 €

392 Sybille Leifer „Frau mit Kindern“. 1980.

Graphitzzeichnung. Monogrammiert „S.L.“ und datiert u.re. Im Passepartout.

Bl. 29,8 x 42 cm

140 €

393 Gerda Lepke „Ohne Titel“. 1979.

Radierung. In Blei signiert „Lepke“ und datiert u.re., u.li. nummeriert V/X. Im Passepartout.

Pl. 18 x 14 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

394 E. Löhel (?) „Auf der Rennbahn“. 1980.

Radierung in Rotbraun. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. betitelt, u.Mi. numeriert II. 17./20. Im Passepartout hinter Glas in schmalen Metallrahmen gerahmt.

Pl. 25 x 40 cm, Ra. 50,5 x 70,5 cm.

60 €

400 Siegfried Mackowsky „Gebirgsbauten im Winter“. Um 1910.

Farbholzschnitt auf grünem Japan. In der Darstellung in Blei signiert „S. Mackowsky“ u.re., bezeichnet „Sächs. Kunstverein“ u.li. Vergilbt, stark stockfleckig.

21,5 x 29 cm.

20 €

401 Erik Mailick „Schloß Moritzburg“. Ohne Jahr.

Federzeichnung, sparsam weiß gehöhlt. Signiert „Erik Mailick“ u.li. Verso von fremder Hand in Blei datiert und in Kugelschreiber bezeichnet. Verso Stempel. Winzige Fleckchen u. eine kleine Annotation am linken Blattrand.

22,9 x 16,6 cm.

90 €

402 Gerhard Marcks „Drei Bäume“. 1970.

Holzschnitt. Vom originalen Druckstock des Künstlers, gedruckt durch Klaus Dennhardt, Dresden. 151/250 Expl. Hrsg. anlässlich des 90. Geburtstages des Künstlers.

Pl. 25 x 18,5, Bl. 41 x 29,5 cm.

120 €

403 Frans Masereel „Demonstration“. 1954.

Holzschnitt auf dünnem Büttchen. Im Stock monogrammiert „FM“ und datiert u.li.

Stk. 22 x 16,3 cm, Bl. 30 x 22,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Erik Mailick 1907 Dresden – 1990 Moritzburg

Bereits sein Vater, Alfred Moritz Mailick, war als naturnaher u. romanisierender Künstler u. Buchillustrator bekannt. Erik Mailick studierte ab 1927 in Dresden Malerei bei Dorsch u. Feldhauer. Er erhielt aufgrund seiner ausgezeichneten Studienleistungen den hochdotierten Rom-Preis. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Landschafts- u. Tiermaler zum Wehrdienst eingezogen u. geriet in Gefangenschaft. Neben der Malerei war Mailick stark interessiert am Schutz, Hege u. Jagd des heimischen Wildes.



394



400



401



402



403

Prof. Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)

Schüler von A. Gaul u. G. Kolbe. 1918 Berufung als Lehrer an die Kunstgewerbeschule Berlin. 1919 Berufung an das Staatliche Bauhaus in Weimar durch Walter Gropius; dort übernimmt er die Leitung der Töpferabteilung in Dornburg. Nach Auflösung des Bauhauses in Weimar wird Marcks 1925 Professor an der Kunstgewerbeschule auf der Burg Giebichenstein in Halle. 1946 Berufung durch Ahlers-Hestermann an die Kunstschule nach Hamburg; ab 1950 freischaffend in Köln tätig. Marcks gewann zahlreiche Preise, u.a. 1928 den Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes, 1949 die Goethe-Medaille u. 1954 den Großen Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.



404



405

Fritz Maskos 1896 – um 1956

Maskos war in Dresden ansässig u. studierte an der dortigen Akademie. Werke von ihm finden sich heute u.a. im Stadtmuseum Dresden u. im Kunsthistorischen Institut der Universität Marburg.



406



407

Ruth Meisner 1902 Heinrichsfelde – 1973 Hannover
Bildhauerin u. Keramikerin, die an der Keramik Fachschule in Bunzlau u. an der Bad. Landeskunstschule in Karlsruhe studierte. Meisner ließ sich 1932 in Hannover nieder u. schuf dort u.a. die Reihergruppe des Strandbades am Maschsee.



408

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.

404 Fritz Maskos „Unser täglich Broot ...“. 1920.

Radierung. In Blei signiert „Fritz Maskos“ und datiert u.re. Bezeichnet „Org.Rad.“ und betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt. Unscheinbarer Lichtrand, fleckspurig, besonders im oberen Bereich der Darstellung.

Pl. 10,8 x 13,5 cm, Ra. 29,5 x 32,5 cm.

500 €

405 Ruth Meisner „Ziege“. 1954.

Kreidezeichnung in Weiß auf schwarzem Papier. Monogrammiert „M“ und datiert u.li. Auf weißem Karton montiert.

34,4 x 42 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

406 Ruth Meisner „Reiter im Blutwald“. 1981.

Kreidezeichnung auf Pergament. Signiert „Ruth Meisner“ und datiert u.re. Betitelt in der Darstellung u.re. Im Passepartout.

Bl. 45 x 31 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)

220 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

407 E. Mertens „Fünf Ansichten der Sächsischen Schweiz“. 1893.

Sechs Lichtdrucke. Einbelichtete Nummerierung, Titel und Datierung. Auf Untersatzkartons montiert. Diese typographisch betitelt, bezeichnet „Original-Aufnahme: Dr. E. Mertens, Berlin“ u.li. Minimal fingerspurig.

31 x 40 cm (Untersatz).

10 €

408 Albert L. Merz „Veni Creator Spiritus!“. 1934.

Holzschnitt auf Japan. Signiert re. U. „A.L.Merz 31.XII.1934“ und bezeichnet „Original Holzschnitt Handdruck“. Vom Künstler in Klapp-Passepartout montiert, vorn mit Blei bezeichnet „VENI CREATOR SPIRITUS!“, innen unter dem Bild mit Tinte der Neujahrsgruß: „Mit herzlichen Wünschen für 1935! – A.L.Merz“. Stockfleckig, unfachmännisch mit Klebstoff montiert (oberhalb der Darst.).

Stk. 18,7 x 12,5 cm, Bl. 27 x 18,2 cm.

25 €

409 Harald Metzkes „Kater Murr“ (Kreisler bittet Julia zu singen - Kater Murr). 1971.

Farbholzschnitt. Farbholzschnitt von 4 Stöcken. Aus der Mappe: 17. Druck der Kabinettspresse Berlin, Lothar Lang. Holzschnitte zu E. T.A. Hoffmann „Kater Murr“, 1971. Mappe mit 10 größtenteils farbigen Holzschnitten. 7/105 Exemplaren.

Stk. 22,2 x 40,8 cm, Bl. 40 x 49,4 cm. **130 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



409

410 Harald Metzkes „Am See“. 1975.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert u.re. nummeriert u.li.: I. Blattrand leicht angeschmutzt.

Pl. 16 x 24,5 cm, Bl. 25,5 x 37,5 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

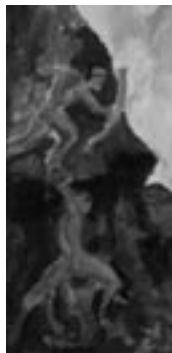


410

411 Karl Meyer „Antike Kampfszene“. 1926.

Wasserfarbe und Öl auf Papier. Signiert „Karl Meyer“ und datiert u.li. Unter Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Knickspurig.

BA 62 x 31 cm, Ra. 74 x 42 cm. **80 €**
Karl Meyer



411

412 Joan Miró „Ausstellungsplakat Galerie Maeght, Paris 22. Novembre 1978 – 19. Janvier 1979“. 1978.

Farblithographie. Nicht mehr im WVZ Mourlot.

76,7 x 55,2 cm. **80 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



412

Harald Metzkes

1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg
1949–53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit u. Rudolf Bergander. 1955–58 Meisterschüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration u. Grafik. 1984 u. 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer u. Hauptvertreter der „Berliner Schule“.

Karl Meyer

1902 Ribnitz – 1945 ebenda



413

Joan Miró

1893 Barcelona – 1983 Calamajor/ Mallorca

Von 1907–10 Besuch der Handelsschule in Barcelona u. parallel dazu die Escuela de Bellas Artes de La Llonga. 1912–15 Studium an der Academia Gali. Freier Künstler, Beeinflussung durch Fauvismus u. französischen Kubismus. Freundschaft mit Picasso. 1921 Übersiedlung nach Paris. Mehrjährige Aufenthalt in der Normandie, 1940 Rückkehr nach Barcelona. 1941 Retrospektivausstellung im Museum of Modern Art.

413 Arno Mohr „Baum mit Vögeln“. 1980.

Radierung. In Blei signiert „A. Mohr“ u. datiert u.re.

Pl. 19,5 x 24 cm, Bl. 36,5 x 34,5 cm. **90 €**

414 Alfred Traugott Mörstedt „Ausstellungsplakat Winckelmann Museum Stendal“. 1977.

Offsetdruck. In Kugelschreiber datiert und signiert „A. T. Mörstedt“ u.li. Typographisch bezeichnet. 2 winzige Einrisse (0,2 cm) am oberen Blattrand.

57,2 x 81 cm. **30 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

414





417



418

Richard Müller
1874 Tschirnitz/Böhmen –
1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der
Königlichen Porzellanmanufaktur Mei-
ßen. 1890–94 Studium an der Kunstaka-
demie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle,
während dieser Zeit gemeinsames Ate-
lier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mit-
glied im Künstlerkreis „Goppelner Schu-
le“. 1896 Rompreis, anschließend Studi-
enaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an
der Kunstakademie in Dresden, 1903 Er-
nennung zum Professor, 1933–35 Rektor.



419



415

415 Willhart Muck
„Straßenszene“. 1932.

Kohlezeichnung. Signiert „W. Muck“ u. da-
tiert u.li. Blatt stark lichtrandig u. gebräunt.

Bl. 49 x 33 cm.

50 €

416 Willhart Muck
„Frau, die Hühner fütternd“. 1934.

Kohlezeichnung. Signiert „W. Muck“ und
datiert u.li. Blatt leicht lichtrandig und ge-
bräunt.

Bl. 49 x 33 cm.

50 €



416

417 Richard Müller
„Auf der Schaukel“. 1922.

Radierung. In der Platte monogrammiert
(ligiert) und datiert o. Mi., in Blei signiert
„Rich. Müller“ u.re. Im Passepartout hinter
Glas in profiliertem, schwarzlackierten
Holzrahmen gerahmt. Das Motiv gehört
zu den bekanntesten Schöpfungen des
Künstlers; er setzte es selbst noch zwei-
mal, 1921 u. 1946, als Gemälde um. WVZ
Günther 123.

Pl. 21 x 16, 5 cm, Ra. 57 x 47 cm.

380 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

418 Richard Müller
„Mein Hund Boy“. 1915.

Radierung in Schwarzbraun. In der Platte
betitelt und monogrammiert „R.M.“ sowie
datiert u.li., in Blei signiert „Rich. Müller“
u.re. WVZ Günther 75, mit Abb.

Pl. 16 x 14 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

419 Richard Müller
„Hundegesellschaft“. 1922.

Radierung. Monogrammiert (ligiert) und
datiert in der Platte o.Mi., in Blei signiert
„Rich. Müller“ u. re., nummeriert 68/100
u.li. Blatt geringfügig angeschmutzt und
leicht stockfleckig. WVZ Günther 115.

Pl. 8 x 15,7 cm, Bl. 23 x 31,5 cm.(inkl. MwSt.: 96 €)

90 €

(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 Richard Müller „Givet“. 1914.
Kohle- u. Bleistiftzeichnung auf grünem Papier. Betitelt, datiert u. sign. „Rich. Müller“ u.re. Oberer Blatt- rand ungerade. Verso Reste alter Montierung. Ebenso Blatttrand u.re. auf der Vorderseite.

18,5 x 25,5 cm. (inkl. MwSt.: 214 €) **180 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**421 Peter Muschter
„Ohne Titel“. 1979.**

Lithographie. In Blei sign. „Muschter“ u. datiert u.re. An den Rändern minimal finger- u. knickspurig. Unterer Rand unsauber abgeschnitten.

St. 37,5 x 46 cm, Bl. 44 x 63 cm. **10 €**

422 Hermann Naumann „Weiblicher Akt mit Harlekin“. 1990.

Lithographie. In Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re., u.li. bezeichnet „Druckerexemplar“.

47 x 35 cm. **70 €**

423 Rolf Nesch „Wut“. Ohne Jahr.
Radierung. In Blei betitelt u.re., bezeichnet „Probe, Platte verworfen“ u.li. Blatt leicht angeschmutzt, Blatt- ränder unregelmäßig.

Pl. 9 x 7 cm, Bl. 30,5 x 25,5 cm. **220 €**

**425 Inge Noeggerath
„Mausvogel“. Ohne Jahr.**

Radierung, koloriert. In Blei signiert u.re., betitelt und nummeriert 4/30 u.li. Verso in Blei undeutlich bezeichnet. Winzige Stockfleckenbildung.

Pl. 11,5 x 8,3 cm, Bl. 34,5 x 24,3 cm. **40 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Richard Müller
1874 Tschirnitz/Böhmen –
1954 Dresden-Loschwitz
1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelter Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

Hermann Naumann
1930 Radebeul –
lebt in Dittersbach
1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahn in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

Rolf Nesch
1893 Obereßlingen – 1975 Oslo
Studierte 1913/14–23 an der Akademie in Dresden. 1923 besuchte er mehrere Wochen Kirchner in Davos. Während eines Aufenthalts in Oslo 1933–51 lernte er Edvard Munch kennen. Nesch widmete sich hauptsächlich dem farbigen Metalldruck von 2 Platten.



421



422



420



423



426



430



428



427

Ronald Paris 1894 Wien – 1945 Swinemünde
Österreichischer Maler, Bildhauer u. Holzschneider. Paris war an der Kunstgewerbeschule in Weimar Schüler von Henry van de Velde u. Elster. Seine Ausbildung setzte er später in München fort. Er schuf u.a. Modelle für Porzellan, sowie verschiedene Mappenwerke (z.B. Karneval und Tänzerinnen).



429

426 Martin Noetzold „Dorf am Meer“. 1. H. 20. Jh.
Öl auf Papier. Verso Nachlaßstempel und Reste alter Montierung. Ränder knickspurig, mit kleinen Einrißen, Reißzweckenlöcher an den Ecken.

37,5 x 47,5 cm.

120 €

427 Helga Paditz „Weißt Du noch?“.
Leipzig, Karl Quarch Verlag. 1978.

5 Klappkarten mit Original-Holzstichen, alle in Blei signiert unterhalb der Darstellungen. Mit Gedichten von Kaleko, Hesse, Heine, Hermann-Neiße und Odeman. In der Original-Kartonmappe. Sehr guter Zustand.

21 x 10 cm.

30 €

428 Paul Paede
„Bildnis eines sitzenden alten Herrn“. 1906.

Graphitzzeichnung, Weiß gehöht, auf festem braunen Papier. U.li. signiert „P. Paede“ u. datiert. Im Passepartout hinter Glas in braungebeizter Holzleiste gerahmt. Horizontalknick in der Mitte, weitere kleinere darüber.

BA. 29,3 x 17,8 cm, Ra. 47,3 x 32 cm.

240 €

429 Ronald Paris „In den finsternen Zeiten ...“. 1965.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Blatt 4 aus der Mappe „Huldigung an die Musik“ der Kabinett-pressen Berlin. Auflage 80 Exemplare. Bezeichnet: „In den finsternen Zeiten, wird da auch gesungen werden? Da wird auch gesungen werden, von den finsternen Zeiten. Brecht“. Blattränder links und unten ungerade.

Pl. 47 x 35 cm, Bl. 49 x 39 cm.

30 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

430 Christine Agneta Perthen „Ohne Titel“. 1987.

Aquatinta. In Blei signiert „Perthen“ und datiert u.re., nummeriert 27/200 u.li. Im Passepartout.

Pl. 27 x 29 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

431 Kurt Pesi „Nachwinter“. Um 1980.

Federzeichnung in Tusche mit Deckweiß. Signiert „K.Pesi“ u.re. Im Passepartout.

19 x 29,5 cm.

90 €

432 Martin Erich Philipp (MEPH) „Dorfstraße im Frühling (Altgruna)“. 1917.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei signiert „M.E. Philipp“ u.re., betitelt u.li. Winzige Stockfleckenbildung. Minimal knickspurig. Rechter Blatt- rand außerhalb der Darstellung minimal berieben. WVZ Götze 157 (unter Altgruna; Höhenmaß abweichend).

Pl. 17 x 22,5 cm, Bl. 25 x 35,1 cm.

25 €

433 Pablo Picasso „Les deux masques“. 1963.

Lithographie. Bucheinband. Datiert auf jeder Ein- bandseite u.re. Im Passepartout hinter Glas in pro- filierter und gestuckter Holzleiste gerahmt. WVZ Mourlot 388.

33 x 51 cm, Ra. 48,5 x 63 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

434 Pablo Picasso „Le vieux roi“. 1959.

Serigraphie (?). Reprint des Buchheim-Verlag 1969 nach der Originallithographie. In der Darstellung datiert und signiert „Picasso“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt, farbig gefasste Kreidegrund- Holzleiste. WVZ Bloch 869; Mourlot 317; Rau 682.

St. 49 x 37,5 cm, Ra. 76 x 66 cm.(inkl. MwSt.: 300 €)

280 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Pablo Picasso 1881 Málaga – 1973 Mougins

Seine Jugend verbrachte er in Barcelona, wo er von sei- nem Vater unterrichtet wurde. 1897 besuchte er die dori- ge Kunstschule u. ab 1897 die Kunstschule in Madrid. Nach seiner Ausbildung siedelte er 1903 nach Paris über. Gefördert wurde Picasso u.a. durch G. Apollinaire u. Max Jacob. Mit Braque zusammen gilt Picasso als der Begrün- der des Kubismus.



431



432

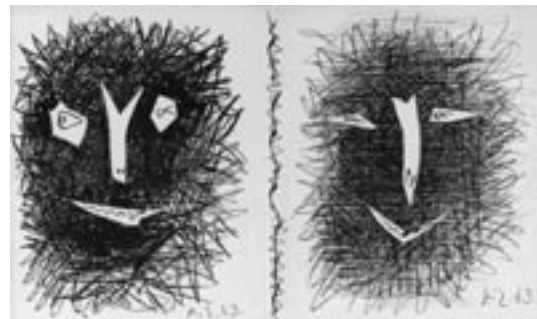
Kurt Pesi 1925 Weida/Thüringen

1950–54 Studium der angewandten Kunst in Leipzig u. Berlin. 1957–89 Künstlerischer Leiter verschiedener Entwurfsateliers. 1980 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler der DDR. Seit- dem freischaffend tätig.

Martin Erich Philipp (MEPH)

1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakade- mie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlrei- chen Graphikausstellungen vertreten.



433



434



435



436



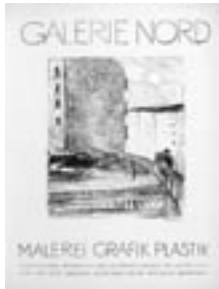
437



438



439



440



441

435 Max Pietschmann „Portrait Georg Jahn“. 1885.

Bleistiftzeichnung und weiße Kreide. Signiert und datiert u.re. Hinter Glas im goldfarbenen, geschnitzten Holzrahmen gerahmt.

BA. 18 x 12 cm, Ra. 34 x 27 cm **140 €**

436 Max Pietschmann „Eiche in der Dresdner Heide“. 1884.

Bleistiftzeichnung. Signiert u.re. „M. Pietschmann“, u.li. datiert und bezeichnet „Dresd. Heide“. Hinter Glas in profilierter Kreidegrund-Holzleiste gerahmt. Reißzwecklöchlein an den Blattecken. Minimal fleckig.

28 x 22,3 cm, Ra. 33 x 26,5 cm. **100 €**

437 Stefan Plenkers „Sonnenblumen“. 1973.

Lithographie in Schwarzbraun auf Kupferumdruckpapier. In Blei signiert „S. Plenkers“ und datiert u.re., bezeichnet „Archivdruck“ u.li.

St. 32,5 x 22,5 cm, Bl. 50,5 x 36 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

1883–89 Student an der Kunstakademie Dresden bei Leon Pohle u. Ferdinand Pauwels, später deren Meisterschüler. Mit Freunden zusammen entdeckt er Goppeln bei Dresden, als einen Ort des Malens u. ist Teil der Gruppe „Goppelner Schule“, welche sich der neuen Strömung der Freilichtmalerei in Deutschland anschließt. Zusammen mit Hans Unger verbringt er nach seinem Studienabschluss zwei Jahre in Italien. Danach folgt ein Studium an der Julianischen Akademie in Paris, wo er sich intensiv dem Aktzeichnen widmete. Nach seiner Studienzeit lässt er sich wieder in Dresden nieder u. ist dort u.a. Teil der Gruppe der Dresdener „Sezessionisten“.

438 Stefan Plenkers „Manege“. 1973.

Lithographie in Braun auf Kupferumdruckpapier. In Blei signiert „Plenkers“ und datiert u.re., bezeichnet „Archivdruck“ u.li.

St. 24 x 19,5 cm, Bl. 50,5 x 36,5 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

439 Stefan Plenkers „Kopf“. 1972.

Lithographie auf Kupferumdruckpapier. In Blei signiert „Stefan Plenkers“ und datiert u.re., mit Widmung „für Herrn Ehrhardt“ versehen u.li.

St. 31,5 x 22 cm, Bl. 50 x 38 cm. **10 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

440 Stefan Plenkers „Ausstellungspakat Galerie Nord“. 1975.

Lithographie auf Büten. Im Stein signiert „S. Plenker“ und datiert Mi.re. Leicht lichtrandig, am linken Rand stockfleckig, kleiner Riß am rechten Rand, am oberen Rand knickspurig.

St. 64 x 49 cm, Bl. 70,3 x 53 cm. **20 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

441 Stefan Plenkers „Teestube“. 1980.

Monotypie. Signiert „Plenkers“ u. datiert u.re., betitelt u.li. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 32,5 cm x 25,5 cm, Bl. 47,2 x 35 cm. **110 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Stefan Plenkers 1945 Ebern/Bamberg

1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China u. USA. Lebt u. arbeitet in Dresden.

442 Kurt Preissler „Straße auf dem Darß“. Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei signiert „Kurt Preissler“ u.re. Bezeichnet „Handdruck“ u.li. Blatt an den Rändern unsauber beschnitten.

Stk. 26,4 x 38 cm, Bl. 30 x 42 cm. **120 €**

443 Karl Quarck „Waldsee“/ „Stadtansicht“. Um 1930.

Radierung mit Tonplatte. In Blei signiert „K. Quarck“ u.re. Blätter stockfleckig. „Stadtansicht“ am unteren Rand Einriß, oben zwei größere Wasserflecken.

Verschiedene Maße. **25 €**

444 Karl Quarck „Eichen am Parktor“. Um 1930.

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert „K. Quarck“ u.re. Blatt lichtrandig, am unteren Rand finger- und knickspurig, minimal fleckig.

St. 54,5 x 43,5 cm, Bl. 49,5 x 65 cm. **60 €**

445 Nuria Quevedo „Grafik zu ‚Kassandra‘ von Christa Wolf“. Grafikedition XIX. Reclam-Verlag, Leipzig. 1985.

9 Radierungen. Alle in Blei signiert, datiert und nummeriert: 56/120. Mit Tagebuchnotizen der Autorin und einer Vorbemerkung. In der originalen Klappmappe und Pappschuber. Hervorragender Zustand.

Bl. 41 x 28 cm. **380 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

446 Marcantonio Raimondi „Das Urteil des Paris“. 1515.

Kupferstich. Reichsdruck um 1900. Nach einem Gemälde von Raffael. Verso Stempel der Reichsdruckerei Berlin. Spuren alter Montierung am oberen Rand.

Pl. 30 x 45 cm, Bl. 31,5 x 46,5 cm. **25 €**



446



442



443



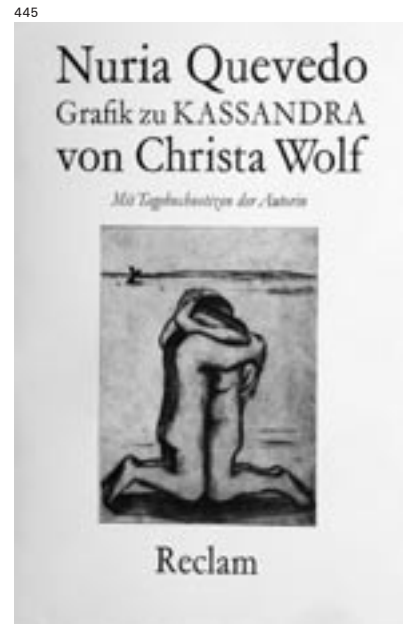
443



444



445



445



447



448



449



450

451



450

451



447 Dagmar Ranft-Schinkel "Clownerie". 1980.

Radierung. In der Platte monogrammiert (ligiert) und datiert u.re. In Blei signiert und datiert u.re. Verso betitelt und signiert. Prägestempel am Blattrand u.li.

Pl. 15 x 20 cm, Bl. 37 x 35 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

448 Siegfried Ratzlaff „Eva“. 1997.

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Ratzlaff“, datiert und nummeriert 1/100/75 u.Mi. Im Passepartout hinter Glas in silberfarben gefasster Kreidegrund-Holzleiste gerahmt.

Pl. 10,5 x 5 cm, Ra. 25 x 18 cm.

25 €

449 R. Revlay (?) „Blumenstilleben“. 1997.

Gouache auf bräunlichem Papier. Datiert und undeutlich signiert u.re. Im Passepartout. Geringfügig druck- und knickspurig, v.a. an den Blatträndern. Blattecke u.re. ausgerissen.

Bl. 62 x 47 cm, 77,5 x 58,5 cm (Passp.).

40 €

450 Gerenot Richter „Alles verfault, was ohne Wurzeln ist“. 1987.

Mappe mit 10 Kaltnadelradierungen auf Bütteln. Alle in Blei bezeichnet „E.A.“ u.li. und signiert „Gerenot Richter“ u.re. sowie datiert, solches ebenfalls auf dem Verso des gedruckten Titelblatts. In leinenkaschierter Klappschachtel.

Pl. 22,7 x 15, Bl. 32 x 40,1 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

451 Hans Theo Richter „Zwei Masken als Paar, nach rechts“/„Zwei laufende Maskierte und eine Maske rechts“. 1936.

Zwei Radierungen aus der Folge „Kinderfastnacht“. Verso bezeichnet „H. Th. Richter Nachlass“ und betitelt. Posthume Drucke aus dem Jahr 1971. WVZ Schmidt 51/55.

Pl. 9,6 x 13,6 cm, Bl. 26 x 38 cm.

20 €



452

452 Hans Theo Richter
„Maler und Modell vor
dunklem Grund“. 1957.

Lithographie (Kreide und Pinsel). Unterhalb der Darstellung in Blei sign. „Richter“ u.re., Bleistiftannotation von fremder Hand u.re. u. u.li. WVZ Schmidt 385.

St. 40 x 29,1 cm, Bl. 53,2 x 37,7 cm.

600 €



453

453 Hans Theo Richter
„Mutter ihr Kind schützend“. 1959.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert 10/15 u.li. Im Passepartout. WVZ Schmidt 432.

St. 45 x 36,5 cm, Bl. 54 x 45 cm. (inkl. MwSt.: 300 €)

400 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



454

454 Hans Theo Richter
„Sich umblickendes Mädchen“. 1959.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert 14/16. Im Passepartout. WVZ Schmidt 506.

St. 41,3 x 13,3 cm. (inkl. MwSt.: 300 €) **350 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Prof. Hans Theo Richter
1902 Rochlitz – 1969 Dresden
1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



458



455



456



457

459



Offsetdruck. Ausstellungspakat der „7. Biennale der Ostseeländer“. Unterer Blattrand typographisch bezeichnet.

81,5 x 57,2 cm.

20 €

456 Hans Theo Richter „Vater und Kind“.
Ohne Jahr.

Offsetdruck.

81 x 57,5 cm.

30 €

457 Hans Theo Richter
„Zwei zeichnende Kinder“. 1954.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re. Im Passepartout. WVZ Schmidt 295.

St. 21 x 31,3 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)

360 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

458 Hans Theo Richter
„Mädchen mit offenem Haar“. 1960.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert 4/9. Im Passepartout. WVZ Schmidt 519.

St. 43,3 x 23,6 cm. (inkl. MwSt.: 300 €)

400 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

459 Hans Theo Richter
„Mann mit Kind auf den Schultern“. 1962.

Lithographie (Pinsel, Feder und Kreide) auf chamoisfarbenem Papier. Verso Nachlaßstempel des Künstlers u.re. WVZ Schmidt 524.

St. 37,3 x 27,1 cm.

220 €

460 Hans Theo Richter „Weibliches Bildnis mit erhobenem Kopf (Erika Streit)“. 1933.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Richter“ und datiert. Bisher nur ein Exemplar bekannt. Blatt am unteren Rand etwas finger- u. knickspurig, am oberen Rand minimal fransig u. verschmutzt, am rechten Rand fleckig. WVZ Schmidt 28.

Pl. 33,7 x 28,5 cm, Bl. 52,5 x 37,5 cm.

1400 €

461 Hans Theo Richter
„Mädchen mit geworfenem Ball“.
 1935.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Richter“ und datiert. Nummeriert (?) 19 u.li. Blatt leicht fingerspurig. WVZ Schmidt 34.

Pl. 10,5 x 11 cm, Bl. 17,5 x 25 cm.

360 €

462 Hans Theo Richter
„Portrait Hermann Glöckner“. 1969.

Kohlezeichnung. Verso eigenhändige Bezeichnung Glöckners in Blei: „Hans Theo Richter, vorbereitende Zeichnung nach Hermann Glöckner, am 13. Februar 1969 an H. G. am 13. Febr. 1972 genau 3 Jahre nach Entstehung“. Reißzwecklöchlein an den Ecken, etwas vergilbt, an den Rändern fingerspurig.

Darst. 34 x 26 cm, Bl. 50 x 37,5 cm.

900 €

463 Hans Theo Richter
„Hockendes Kind“. 1935.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Richter“ und datiert. Nummeriert (?) 19 u.li. Blatt fingerspurig, im oberen Bereich unscheinbar fleckig, WVZ Schmidt 32.

Pl. 11,6 x 9,8 cm, Bl. 25x 17,5 cm.

360 €

464 Hans Theo Richter „Sitzende Frau mit kleinem Jungen“. Vor 1958.

Lithographie (Kreide und Feder). Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Richter“, bezeichnet „Probedruck“ u.Mi., Bleistiftannotation von fremder Hand u.re. WVZ Schmidt 401 b.

St. 35,5 x 27,8 cm, Bl. 53,5 x 38 cm.

550 €



462



460



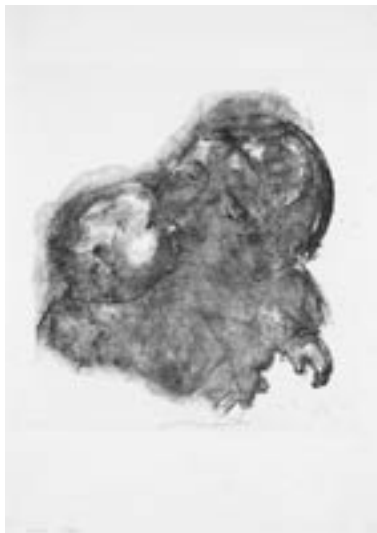
464

463



461





465



466



467



468



469

465 Hans Theo Richter
„Mutter und Kind, sich anschauend“. 1964.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.Mi. Im Passepartout. Blatt mit einer etwas größeren Trockenfalte. WVZ Schmidt 563.

St. 23 x 20,4 cm. (inkl. MwSt.: 385 €) **400 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

466 Hans Theo Richter
„Mädchen mit Kind, stehend“. 1959.

Lithographie (Feder) auf festem Papier. In Blei signiert u.Mi. WVZ Schmidt 463.

St. 8,5 x 5,7 cm. **110 €**

467 Hans Theo Richter
„Weiblicher Akt nach rechts vorn“. 1959.

Lithographie. In Blei signiert „Richter!“ u.re., nummeriert 8/12. Im Passepartout. WVZ Schmidt 427.

St. 37,5 x 14,2 cm. (inkl. MwSt.: 300 €) **360 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

468 Georg Richter-Lößnitz
„Weingut Hoflößnitz mit Blick zum Spitzhaus“. Ohne Jahr.

Farblithographie. Im Stein signiert „Georg Richter-Lössnitz“ u.li.

St. 24,5 x 35 cm. **40 €**

469 Alexander Rodtschenko
„Komposition“. 1922/23.

Linolstich. Posthumer Druck.

22,6 x 15,5 cm, Bl. 29,8 x 21 cm. **140 €**

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain
 Student der Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie in Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller.

Alexander Rodtschenko
 1891 St. Petersburg – 1956 Moskau

Studierte an den Kunsthochschulen in Kasan u. Moskau. In den 20er Jahren viele Auftragsarbeiten als Fotograf. Vom Dadaismus beeinflusst, wird er zu einem wichtigen Vertreter des russischen Konstruktivismus. 1942 gab er die Fotografie auf u. widmete sich ganz der Malerei.

470 Robert Rotar „Joseph Beuys“. 1980.

Offsetlithographie auf festem Karton. Signiert in Blei „Rotar“ über Künstlerstempel u.re., nummeriert 8/50. Verso von Künstlerhand bezeichnet. Mehrere Druckstellen und Knickspuren an den Ecken.

Bl. 60 x 50 cm.

120 €

471 Wilhelm Rudolph „Landschaft“. 1977.

Offsetdruck nach einem Originalholzschnitt. Ausstellungsplakat der Nationalgalerie Berlin. Bezeichnet.

81 x 57,5 cm.

25 €

472 Wilhelm Rudolph „Landschaft mit Bäumen“. 1950er Jahre.

Holzschnitt. Signiert in Blei „Wilhelm Rudolph“ u.re., u.li. Bezeichnet „Handdruck“. Verso mit Sammlungsstempel. Blatt leicht bräunlich, angeschmutzt, gering knickspurig.

Stk. 30,4 x 45 cm, Bl. 41,2 x 56 cm.

360 €

473 Wilhelm Rudolph „Landhaus“. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche. Sign. in Blei „Rudolph“ u.re. Verso Nachlaßstempel. Blatt leicht gebräunt, Ecken mit Reißzwecklöchlein.

Bl. 15,6 x 19,2 cm.

180 €

Robert Rotar 1926 Berlin – 1999 Düsseldorf

Besuch der Waldorfschule in Berlin bis zu deren Auflösung, danach Landerziehungsheim Schondorf/Ammersee. Während des Krieges Panzerfahrer u. Funker, danach Gefangenschaft in Dänemark. Nach der Entlassung Besuch der Abendschule in Bremen u. der Werkkunstschule in Köln. Anfang der 50er Jahre u.a. Kontakte zu Künstlern wie Joseph Beuys, Ludwig Mies van der Rohe u. Wilhelm Nay. Fast sein ganzes künstlerisches Leben beschäftigt er sich mit der Spirale. Für ihn war sie das Motiv in dem sich Raum u. Zeit miteinander vereinen.



472



473

Prof. Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



470

471

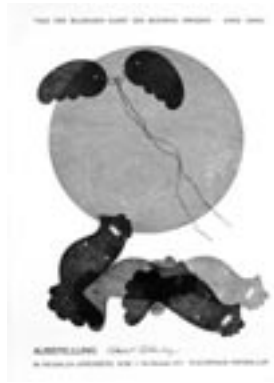




474



475



476



477



478

Erich Kurt Schäfer 1913 Berlin – 1944 Ruiselede in Flandern

Lehre als Holzbildhauer in Berlin. 1931–35 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Rudolf Born. Danach bildhauerische Arbeiten im Künstlerhaus Loschwitz mit Herbert Vohlwahn. Freischaffend als Maler u. Bildhauer in Berlin u. Dresden. Dürer-Preis 1938. Studienaufenthalt in Rom. Mitglied des Sächsischen Kunstvereins Dresden. Lineare Umrisse u. großzügig reduzierte Formensprache sind charakteristisch für das leider nur rudimentär erhaltene Werk des früh Gefallenen.

steckfrisur". 1987.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 15/35 u.li.

37,2 x 28,5 cm. (inkl. MwSt.: 118 €) **110 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

475 Hartmut Rüger
„Profil einer jungen Frau“. 1987.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 5/20.

39,4 x 30 cm. (inkl. MwSt.: 118 €) **110 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

476 Eckehardt Ruthenberg **„Ausstellungsplakat – Flug der Träume“. 1977.**

Farbholzschnitt. von drei Stöcken. Plakat des „Klubs P. Neruda“, Chemnitz. In Blei betitelt u.li., nummeriert 6/40, datiert und monogrammiert u.re. Plakat ausführlich typographisch bezeichnet am oberen und unteren Blattrand. Minimal knickspurig am linken Blattrand.

61,7 x 44 cm. **45 €**

477 Erich Kurt Schäfer „Ragüsa“. Wohl 1921.

Federzeichnung in Tusche und Aquarell über Blei. Verso betitelt „Ragüsa“ und datiert o.li. Nachlassstempel u.re. Blattränder an einigen Stellen unregelmäßig und leicht knickspurig, mit wenigen Reißzwecklöchlein. Im Passepartout gerahmt.

BA. 48 x 55 cm. **70 €**

478 Erich Kurt Schäfer „Mostar“ Wohl 1928.

Federzeichnung in Tusche und Aquarell über Blei. Verso betitelt „Mostar“ und datiert o.re. Nachlassstempel u.li. Blattecke o.re. unregelmäßig. Blattränder mit Reißzwecklöchlein. Im Passepartout gerahmt.

BA. 48 x 55 cm. **70 €**

479 Jürgen Schieferdecker
„Die Hoffnung (Fluglehre I)“. 1979.

Farbsiebdruck und Offset. Unterhalb der Darstellung signiert „Schieferdecker“ und datiert u.re., betitelt u.li.

Darst. 54 x 34 cm, Bl. 56 x 38 cm. **40 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 Helmut Schmidt-Kirstein „Stilleben“.
Ohne Jahr.

Linolschnitt. In Blei signiert „Kirstein“ u.re. Papier leicht gebräunt.

Bl. 10,5 x 14,9 cm. **50 €**

481 Helmut Schmidt-Kirstein
„Mädchen mit großem Hut“. 1970.

Lithographie. In Kugelschreiber signiert „Kirstein“ und datiert u.re., nummeriert 4/12 u.li. Verso von fremder Hand bezeichnet u. betitelt. Wenige Flecken am untern Bildrand, verso Reste alter Montierung.

St. 32 x 47 cm, Bl. 37,8 x 49,9 cm. **140 €**

482 Helmut Schmidt-Kirstein
„Frauenportait“. 1969.

Federzeichnung in Tusche. Monogrammiert „HS“ und datiert u.re. Im Passepartout.

BA. 30 x 20 cm. **340 €**

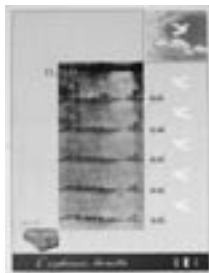
484 Robert Friedrich Karl Scholtz
„Friedrich der Große“. Um 1925.

Heliogravur, gouachiert. In Blei signiert u.re. Hellbraun gebeizter profilierter Holzrahmen. Leicht fleckig, Einbruchsstelle und drei Abriebstellen am rechten Rand.

Pl. 43,8 x 28,2 cm, Ra. 67 x 49 cm. **60 €**



481



479



480



482



484

Prof. Jürgen Schieferdecker
 1937 Meerane – lebt in Dresden
 1955–62 Architekturstudium an der TU Dresden, u.a. bei Georg Nerlich u. Kar-Heinz Adler. 1962–75 Arbeit als Architekt sowie als Maler, Grafiker u. Objektkünstler. 1975 Sekretär, später Leiter des Künstlerischen Beirates der TU Dresden, Lehrtätigkeit an der Fakultät Architektur. 1983 Erwerbung des druckgrafischen Gesamtwerkes durch das Kupferstich-Kabinett Dresden. 1993–2002 Professor für Bildnerische Lehre an der TU Dresden, Fakultät Architektur.

Helmut Schmidt-Kirstein
 1909 Aue – 1985 Dresden
 1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.



485



486



489



487



488

Elly Schreiter 1908 Dresden – 1987 ebenda
Malein u. Graphikerin. Ehefrau von Heinz. P. Schreiter. Vorallem als für ihre Lithografien bekannt. Besaß in Dresden ihre eigene Druckerei.

485 Elly Schreiter „Frau mit Katze“. 1977.

Lithographie. Ausstellungsplakat der Chemieanlagen Dresden. In Blei datiert und signiert „Elly Schreiter“ u.re., undeutlich bezeichnet u.li. Minimal wellige Blattränder. Winzige Stockfleckenbildung. Winzige Wurmfrasslöchlein.

75,5 x 49,8 cm.

50 €

486 Elly Schreiter „Gebirgslandschaft“. 1978.

Lithographie in Violett. Ausstellungsplakat des Kulturhauses Neusalza-Spremberg. In Blei datiert und signiert „Elly Schreiter“ u.li. Plakat ausführlich am oberen und unteren Blattrand bezeichnet. Blattränder leicht wellig.

61 x 46,3 cm.

50 €

487 Hanfried Schulz „Beim Hören von Bartok (Sonate für 2 Klaviere und Schlagzeug)“. 1965.

Radierung. In Blei datiert u.li., signiert u.re. Blatt 6 aus der Mappe „Huldigung an die Musik“. Auflage 80 Exemplare. Ränder mit kleineren Knickspuren.

Pl. 26,6 x 33,5 cm, Bl. 39,2 x 50 cm.

40 €

488 Erika Schumm „Weide mit Windmühle“. 1956.

Kohlezeichnung. Signiert „Schumm“ und datiert u.re. Papier leicht gebräunt und knickspurig.

29 x 41 cm. (inkl. MwSt.: 11 €)

10 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

489 Erika Schumm „Junger Matrose“. Ohne Jahr.

Linolschnitt. In der Platte monogrammiert „Sch“ u.re. In Blei signiert „Schramm“ u.re.. Blatt leicht knickspurig und gebräunt.

Pl. 34 x 25 cm, Bl. 40,7 x 29,5 cm. (inkl. MwSt.: 11 €)

10 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

490 Erika Schumm „Junge Pioniere beim Feuermachen“. 1960.

Linolschnitt. Signiert „Sch“ in der Platte u.li. und signiert „Schramm“ und datiert unter der Platte. Papier leicht bräunlich und stockfleckig.

Pl. 26 x 36 cm, Bl. 30 x 42 cm.(inkl. MwSt.: 11 €)
10 €
 (Regelbest. 7% MwSt.)



490

491 Erika Schumm „Volkskraftwerk Strahlsund“. 1960er Jahre.

Linolschnitt. Signiert „Berta Schrader“ auf dem Passepartout. Darstellung unscheinbar stockfleckig und leicht bräunlich.

BA. 35,5 x 24,2 cm.(inkl. MwSt.: 11 €)
10 €
 (Regelbest. 7% MwSt.)



493

492 Erika Schumm „Junge Pioniere beim Hochsprung“. 1960er Jahre.

Linolschnitt. In der Platte monogrammiert „Sch.“, in Blei signiert „Schumm“ u.re. Papier leicht gebräunt und knickspurig.

Pl. 36,2 x 26,2 cm, Bl. 42 x 29,7 cm.(inkl. MwSt.: 11 €)
10 €
 (Regelbest. 7% MwSt.)



491



492

493 Max Schwimmer „Straßenkämpfe“. 1957.

Federlithographie. Im Stein signiert u.re., In Blei signiert „Schwimmer“ u.re. Verso (von fremder Hand ?) bezeichnet und nummeriert „Expl. Nr. 97/100“.

St. 28 x 21 cm.
60 €
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 Leipzig
 1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von H. Purmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Prof. an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.



494



494

494 Max Schwimmer „Figürliches“. Ohne Jahr.

6 Linolschnitte. Alle Arbeiten in der Platte signiert „Schwimmer“ u.re. , teilw. monogrammiert u.li.

Verschiedene Maße.
120 €
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



495



497

498



496

Richard Seewald 1889 Arnswalde – 1976 München

Seewald studierte Architektur an der Techn. Hochschule in München. Als Maler war er Autodidakt. 1909 begann er in München zu malen u. wurde 1918 Mitglied der Neuen Sezession. Er unternahm u.a. Reisen nach Südf Frankreich, Italien u. Griechenland. 1924/31 wurde er Professor an der Meisterschule für gestaltendes Handwerk in Köln. Seit 1939 war er Schweizer Bürger. 1953 arbeitete er dann wieder als Dozent an der Münchner Akademie.



500

499



Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Maler u. Grafiker, Buchillustrator. Studierte an der Münchner Akademie bei W. Diez. 1892 erste Ausstellung. 1901 Übersiedlung nach Berlin. 1914 als Kriegsmaler an der Front. 1917 Vorsteher einer Meisterklasse an der Berliner Akademie. 1924 Bühnendesigns für die Dresdner Staatsoper. Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, München u. Dresden.

1920er Jahre.

Lithographie. In Blei signiert „Seewald“ u.Mi. Verso Text einer Buchseite. Im Passepartout. Blatt am Rand geringfügig beschädigt.

BA. 22 x 19 cm.

160 €

496 Jürgen Seidel „Naturgestalt in der Verwandlung“. 1977.

Farblithographie. Ausstellungsplakat der Alten Nationalgalerie Berlin. In Blei datiert und signiert „J. Seidel“ u.re. Prägestempel u.Mi.

65 x 74,4 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

497 Jürgen Seidel „Drei Säulen“. 1976.

Farbholzschnitt. Ausstellungsplakat des Ersten Dresdner Grafikmarkts. In Blei datiert und signiert „J. Seidel“ u.re.

Stk. 53,2 x 39,5 cm, Bl. 75 x 49,8 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

498 Gustav Seitz „Stehender weiblicher Akt“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei signiert „Seitz“ u.li.

Bl. 52 x 40 cm.

110 €

499 Max Slevogt „Tischkarte“. Ohne Jahr.

Lithographie. Im Stein signiert „Slevogt“ u.li., nochmals innerhalb der Darstellung in Blei signiert „Slevogt“ u.re. Prägestempel u.li.

St. 15 x 14 cm, Bl. 22,5 x 18 cm.

110 €

500 Max Slevogt „Faust-Prospekt“. 1927.

Lithographie (Feder und Kreide). Minimal knickspurig.

46,5 x 34 cm.

40 €

hang mit Spitzhaus". 1994.

Aquarell. Datiert und monogrammiert u.li. Im Passepartout hinter Glas in roter Holzleiste gerahmt.

BA. 20,5 x 27 cm, Ra. 31 x 38 cm. **60 €**

502 Gerhard Stengel „Dresden“. 1967.

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Gerhard Stengel“ u.re., betitelt u.li. Verso Bleistiftannotationen.

St. 42 x 46 cm, Bl. 56,7x 47,7 cm. **25 €**

503 Ulrich Strube „Menschenberge“. 1987.

Federzeichnung in Tusche. Signiert „Strube“ und datiert u.re. Blatt gering knickspurig, angeschnitten, mit wenigen Wasserflecken.

Bl. 37 x 46 cm **40 €**

504 Peter Sylvester „Landschaften“. 1970er Jahre.

3 Radierungen. Alle Blätter außerhalb der Darstellung in Blei signiert „P. Sylvester“ und datiert. Ein Blatt verso von fremder Hand beschriftet. Ein Blatt leicht finger-spurig

Verschiedene Maße. **90 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

505 Karl Timmler „Zwei Schiffe“. Ohne Jahr.

Radierung in Braun. In der Platte signiert „K. Timmler“ u.re. In Blei signiert (?) „K. Timmler“ u.re., bezeichnet „Orig. rad.“ u.li. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt. Leicht stockfleckig.

Pl. 12,7 x 17,4 cm, BA. 20 x 29,3 cm. **25 €**

Gerhard Stengel

1915 Leipzig – 2001 Dresden

1933–36 Besuch der Werkmeisterschule in Leipzig. 1934 wiederholt in Haft wegen illegaler politischer Arbeit. 1940–42 Studium an der Akademie für Bildende Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1942–45 Weiterführung des Studiums an der Akademie für Bildende Künste Wien, Meisterklasse von C. Fahringer u. H. Boeckl. 1953–64 Dozent für Malerei an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste. 1969 Ernennung zum Professor.



502



501

503

Peter Sylvester 1937 Saalfeld

1958 Übersiedlung nach Leipzig u. Besuch der Abendakademie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Künstlerisch tätig in den Werkstätten für Lithografie u. Radierung. Arbeitsaufenthalte in Paris u. Aix-en-Provence. 1987 Kunstpreis der Stadt Leipzig. Peter Sylvester lebt u. arbeitet in Leipzig.



504



505



504





506



507



508



509

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.

506 Jirí Trnka „Drei Räuber“. Ohne Jahr.

Aquarell auf Papier und Acryl (?) auf Folie. Entwurfszeichnung für einen Zeichentrickfilm. Verso von fremder Hand bezeichnet. Im Passepartout gerahmt.

32, 5 x 42,5 cm

90 €

507 Werner Tübke „T. im kapitolinischen Museum Rom“. Ohne Jahr.

Farblithographie. in Rot mit Tonplatte. In Blei signiert „Tübke“ u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 2/5/100. WVZ Tübke 38b.

St. 29 x 38 cm.

170 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

508 Andrea Türke „Blick auf Dresden – Altstadt“. 1993.

Lithographie in Braun. 4 Varianten des Motivs auf einem Blatt. Alle in Blei signiert „A. Türke“ und datiert, bezeichnet „Für Roland Erhardt“ Mi.li.

28,7 x 41 cm.

20 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

509 Johannes Paul Ufer „Altes Stadttor“. Um 1910.

Aquarell. Signiert „Ufer“ u.li. und „Joh. Ufer“ u.re. In schmaler, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Reißzwecklöchlein an den Bildecken.

31 x 21 cm, Ra. 31,5 x 41 cm.

100 €

Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

1946–47 Lehre u. Besuch der Meisterschule des Handwerks Magdeburg. 1948/49 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1950–52 Studium der Kunst-erziehung u. Psychologie in Greifswald. 1950–53 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, das folgende Jahr freischaffend in Leipzig. 1955–65 Assistent an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1972 Berufung zum Professor in dieser Einrichtung, 1973–76 Rektor.

510 Max Uhlig „Bildnis Herbert Kunze“. 1977.

Lithographie auf Büttlen. In Blei betitelt und nummeriert 16/20 u.li., signiert „Uhlig“ und datiert u.re. Ausgezeichneter Zu-stand.

St. 58 x 43 cm, Bl. 78 x 53,2 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

511 Max Uhlig „Schwarzes Gebüsch“. Ohne Jahr.

Aquatintaradierung. In Blei signiert „Uhlig“ u.re. und bezeichnet „Bon à Tirer“ u.li. Verso u. auf Untersatzkarton von fremder Hand bezeichnet. Ecken minimal knickspurig.

Pl. 31,5 x 56 cm, Bl. 46,5 x 67,5 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

512 Max Uhlig „Männerkopf“. 1965.

Radierung. In Blei signiert „Uhlig“ u. datiert u.re., nummeriert 46/50 u.li.

Pl. 22 x 15,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

513 Hans Unger „Sonnen- aufgang“. Um 1920.

Lithographie auf braunem Japan. In Blei signiert „Hans Unger“ u.re. Blattränder mit leichten Knickspuren. Winzige Stockfleckenbildung. WVZ Günther 50.

St. 31,3 x 33,7 cm, Bl. 39 x 43,4 cm.

(inkl. MwSt.: 96 €)

90 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

514 Hans Unger „Ägypten“. Um 1927.

Sehr seltener 17-seitiger Ausstellungskatalog der Galeria Baumbach Dresden, verlegt bei der Kunstanstalt Markert & Sohn, Dresden. Titelblatt in Gold bezeichnet „Hans Unger“ o.Mi., betitelt u.Mi. Mit 14 Abbildungen der ausgestellten Werke des Künstlers auf schwarzem Papier. Blattränder leicht ausgefranst u. mit kleinen Knickspuren. Kleiner Einriss (2 cm) auf der Titelseite u.li.

25 x 21,3 cm.

(inkl. MwSt.: 107 €)

90 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

515 Hans Unger „Weiblicher Studien- kopf“. 1896.

Farblithographie. Typographisch bezeichnet u.li. Aus PAN II 2. Minimal lichtrandig. Linker Blattrand mit Resten alter Einbindung sowie hinterlegt. WVZ Günther 10.

St. 27,7 x 21 cm, Bl. 35,5 x 27,2 cm.

(inkl. MwSt.: 83 €)

70 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Hans Unger

1872 Bautzen – 1936 Dresden
1887–92 Lehre als Dekorations-
maler in Bautzen. 1892–96 Studi-
um an der Dresdner Kunstakade-
mie bei F. Preller d.J. u. H. Prell.
Mitglied der „Goppelner Maler-
schule“ u. der „Dresdner Sezession“.
Nach 1906 Ernennung zum
Professor.

511



512



515



510

514

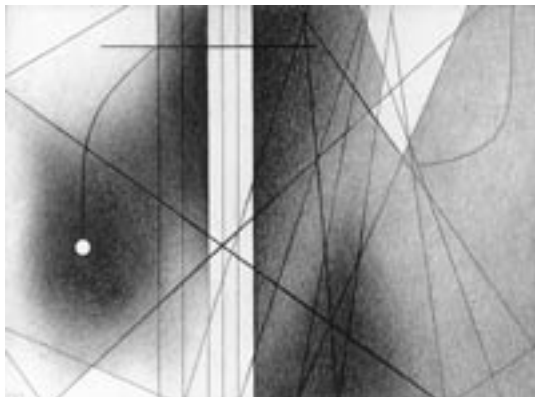


514



513





516

Gerhard Voigt 1926 Halle – ?

Voigt studierte von 1946–49 an der Kunstschule Burg Giebichenstein in Halle. Dort besuchte er die Fachklasse für Gebrauchsgraphik u. Bühnenbild. Nach seiner Stelle als Leiter der Dewagwerbung in Halle, arbeitete er als freischaffender Künstler.

Peter Wagler 1964 Dresden

Maler, Graphiker, Bildhauer, Trickfilmer, Buchsetzer. Von Schulzeiten an in mehreren Zeichenzirkeln, daneben Lehre als Hauer bei der Wismut, danach Bühnentechniker. 1987–89 Steinmetzlehre, 1992–95 Studium der Malerei u. Graphik an der Dresdner HfBK, 1995–98 an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig, daneben Kunstgeschichtsstudium in Dresden.



518

519



517

517



kreuzenden Diagonalen". 1959.

Bleistiftzeichnung. Signiert „Voigt“ und datiert u.li. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Li.u. kleiner Schmutzfleck.

59 x 83,5 cm, Ra. 70 x 94 cm.

220 €

517 Peter Wagler „Ein mal Kafka“ / „Zwei mal Kafka“. 1994/95.

2 Leporellos. Radierungen und Buchdruck, auf Pappe aufgezogen, mit Leinenverbindung und Halbleineneinband. Pappschuber mit Radierungen des Künstlers kaschiert, rot auf grauem, weiß auf rotem Tonpapier. Band 1 mit 16 Radierungen, mit Blei signiert und datiert 29.11.95 Peter Wagler, 19 von 20 Expl. Band 2 mit 13 Radierungen, mit Blei signiert und datiert 3.12.94 Peter Wagler, 17 von 20 Expl.

7 x 7 x 2,8 cm, Schuber 7,5 x 7,5 x 3,7 cm. 140 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

518 Peter Wagler „Sensation!“. 1996.

Farbradierung. In Blei signiert „Wagler“ und datiert u.re., u.li. bezeichnet „e.a.“. Im Passepartout hinter Glas im weißen Holzrahmen.

Pl. 7,2 x 10,3 cm, Ra. 42,5 x 52,8 cm. 50 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

519 Peter Wagler „Tiefer Persönlichkeitseingriff“. 1995.

Radierung. In Blei betitelt sowie signiert und datiert „Wagler 95“ u.re., u.li. bezeichnet „Probe“. Im Passepartout, hinter Glas im weißen Holzrahmen.

Pl. 7,3 x 7 cm, Ra. 42,5 x 52,8 cm. 50 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

520 Fred Walther „Liebespaar“. 1988.

Radierung. In Blei signiert „Fred Walther“ und datiert u.re. Betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt.

BA 16 x 14 cm, 32,5 x 30 cm.

20 €

521 Fred Walther

„Liegender weiblicher Akt“. 1989.

Radierung. In Blei signiert „Fred Walther“ und datiert u.re. Betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. In profilierter schwarzer Holzleiste gerahmt. Minimal stockfleckig.

BA 19 x 19 cm, 30,5 x 35 cm.

20 €

522 Fred Walther

„Sitzender weiblicher Akt“. 1988.

Radierung. In Blei signiert „Fred Walther“ und datiert u.re. Betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas in profilierter, schwarzer Holzleiste gerahmt.

BA 33,5 x 22,5 cm, Ra. 50 x 38 cm.

25 €

523 Horst Weber „Figürliches“. 1975/76.

Zwei Lithographien, eine Farblithographie. Alle Arbeiten in Blei signiert „Weber“ und datiert u.re. Eine Arbeit mit größerem Wasserfleck am rechten Bildrand.

Verschiedene Maße

80 €

524 Andreas Paul Weber

„Der Gefangene“. 1966.

Lithographie. In Blei signiert „A. Paul Weber“ u.re., Stempel u.li. Im Stein datiert „71066“. Blindstempel u.re. An den Rändern etwas knickspurig.

St. 40 x 32,5 cm, Bl. 64,8 x 53,2 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Fred Walther

1933 Weißenfels – lebt in Radebeul

1950–52 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1953–58 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1958 freischaffend tätig. U.a. Ausstellungen in: Leonhardi-Museum Dresden, Galerie Kühl Dresden, Kleine Galerie Magdeburg.

Horst Weber

1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

1952–57 Studium der Malerei/Grafik/Wandmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1957 rege Ausstellungsbeteiligung. Reisen nach Rußland, Polen u. Ungarn.

Andreas Paul Weber

1893 Arnstadt/Thüringen – 1980 Schretstaken

Von 1916–18 arbeitete er als Zeichner u. Karikaturist bei der Zeitschrift der 10. Armee. In den 1920er Jahren errang Weber erste Erfolge als Buchillustrator; z.B. mit Arbeiten zu Hans Sachs, Till Eulenspiegel u. Reineke Fuchs. 1928 schloß er sich dem ‚Wiederstandskreis‘ um Ernst Niekisch an, wofür er 1937 verhaftet u. gefangen gehalten wurde. Im Gefängnis entstanden erste Arbeiten zu den Motiven „Schachspieler“ u. „Wald“. 1951 wurde der „Andreas-Paul-Weber-Kreis“ gegründet. Weber erhielt 1955 den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein. 1971 wurde Weber zum Professor ernannt u. erhielt das Große Bundesverdienstkreuz.



520



522



521



523



524



525



526



527



528



529

Andreas Paul Weber

1893 Arnstadt/Thüringen – 1980 Schretstaken

Von 1916–18 arbeitete er als Zeichner u. Karikaturist bei der Zeitschrift der 10. Armee. In den 1920er Jahren erlangte Weber erste Erfolge als Buchillustrator; z.B. mit Arbeiten zu Hans Sachs, Till Eulenspiegel u. Reineke Fuchs. 1928 schloß er sich dem „Widerstandskreis“ um Ernst Niekisch an, wofür er 1937 verhaftet u. gefangen gehalten wurde. Im Gefängnis entstanden erste Arbeiten zu den Motiven „Schachspieler“ u. „Wald“. 1951 wurde der „Andreas-Paul-Weber-Kreis“ gegründet. Weber erhielt 1955 den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein.

1971 wurde Weber zum Professor ernannt u. erhielt das Große Bundesverdienstkreuz.

Jürgen Wenzel 1950 Annaberg

1967–61 Ausbildung zum Porzellanmaler in der Porzellanmanufaktur Meißen. Später Zusammenarbeit mit Wolfram Hensch u. Lothar Seil u. Studium an der Akademie in Dresden. 1983 Gründung des Ateliers u. der Druckerei „B 53“ zusammen mit Bernd Hahn, Andreas Küchler u. Anton P. Kammerer. 1983 Mitglied im Verband der bildenden Künste der DDR. 1998 Umzug nach Burgstädel bei Dresden.

Lithographie in Braunschwarz auf Büten. In Blei signiert „A. Paul Weber“ u.li. Lichtrandig, Ränder knickspurig.

St.. 29 x 46 cm, Bl. 48,5 x 62,5 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

526 Andreas Paul Weber „Junge in eine Zeichmappe schauend“. 1960er/70er Jahre.

Lithographie in Braun. In Blei signiert „A. Paul Weber“ u.re.

St. 27 x 31 cm, Bl. 53,5 x 43 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

527 Jürgen Wenzel „Schlachthaus“. 1980.

Farblithographie auf Büten. In Blei signiert „Wenzel“ und datiert u.re. Von fremder Hand in Blei bezeichnet „zu Schlachthaus“ u.li.

St. 31 x 41 cm, Bl. 50 x 38 cm.

10 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

528 Jürgen Wenzel „Weibliches Portrait“. Ohne Jahr.

Radierung auf Kupferdruckpapier. In Blei signiert „Wenzel“ u.re. Im oberen Bereich fingerspurig.

Pl. 25 x 30 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

529 Otto Westphal „Marienkirche in Danzig“. 1915.

Bleistiftzeichnung auf Karton, auf Untersatzkarton montiert. Innerhalb der Darstellung in Blei signiert „Otto Westphal“ und datiert u.re. Von fremder Hand verso und auf Untersatzkarton bezeichnet. Kanten leicht bestoßen.

36,5 x 25,5 cm.

50 €

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Kühn in Dresden.

530 Willem (?)

„Stillleben mit Tassen“. 1932.

Holzschnitt. In Blei undeutlich signiert und datiert u.re., bezeichnet u.li. Papier stark gebräunt.

Stk. 45 x 47 cm, Bl. 54 x 58 cm.

70 €

531 Woldemar Winkler „3 Zeichnungen“. 1950er/60er Jahre.

Mischtechnik (Blei, Aquarell, Kugelschreiber, zwei Arbeiten mit Farbstift). Alle Arbeiten monogrammiert „WW“ sowie datiert.

Verschiedene Maße.

120 €

532 Werner Wittig

„Dresden in der Graphik“. 1976.

Farbholzriß. Ausstellungsplakat. In Blei signiert „Wittig“ über dem Titel.

Bl. 53, 2 x 44,5 cm.

140 €

533 Rudolf Wittig „Sitzender Mönch“. 1930er Jahre.

Pastell, Kohle und Wasserfarbe. Verso kleine Skizze eines Bechers. Reißzwecklöchlein im oberen Bereich.

28,5 x 23,8 cm.

140 €

Werner Wittig

1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

Rudolf Wittig 1900 Warnsdorf – 1978

Wittig studierte ab 1919 an der Kunstgewerbeschule in Dresden u. später an der dortigen Akademie. Seit 1929 selbständig. Seine Arbeiten umfassen hauptsächlich Bauplastiken, aber auch Reliefs für Kirchenportäler, wie in Annaberg.



530



531



531



533



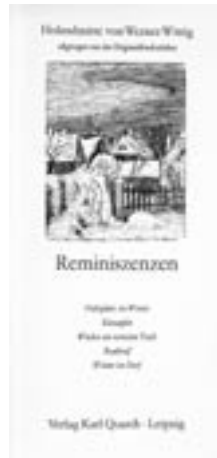
532



534



535



537



536



539

534 Rudolf Wittig „Weiblicher Akt in der Hocke“. 1930.
Bleistiftzeichnung. Bezeichnet „P“ und datiert u.re. Blatt gebräunt und fleckig.

34,5 x 28,2 cm.

120 €

535 Rudolf Wittig „Stehender weiblicher Akt mit Obstschale“. 1930er Jahre.

Pastell und Kohle auf Pergamentpapier. Verso eine Skizze. Obere linke Ecke ausgefranst, im unteren Bereich knick- und fingerspurig.

41 x 20 cm.

140 €

536 Werner Wittig „Holzdruck, Grafik“. 1978.

Holzriß auf türkisfarbenem Papier. Ausstellungsplakat der Chemieanlagen, Dresden. In Blei datiert und signiert „Wittig“ u.Mi. Typographisch bezeichnet.

65,2 x 50,2 cm.

50 €

537 Werner Wittig „Reminiszenzen“. Verlag Karl Quarch, Leipzig. Ohne Jahr.

Fünf Holzrisse: „Weiden am vereisten Teich“, „Eiszapfen“, „Holzplatz im Winter“, „Winter im Dorf“, „Rauhreif“. Als Grußkarte mit dazugehörigen Umschlägen. Alle in Blei signiert. In der originalen Einsteckmappe.

Bl. 21 x 10 cm.

35 €

538 Werner Wittig „Tagnachtlampe“. Illustrationen zu Christian Morgenstern. eikon Grafik-Presse, Verlag der Kunst, Dresden. 1985.

21 Holzrisse. Alle Arbeiten in Blei signiert, bezeichnet und nummeriert: 27/60. In der originalen olivgrünen Pappkassette. WVZ Reinhardt 140-161. Hervorragender Zustand.

Bl. 56,5 x 46 cm.

600 €

539 Paul Wunderlich „Leda und der Schwan“. 1960er Jahre.

Farblithographie. In Blei signiert „Wunderlich“ u.re., nummeriert 108/100 u.li. Im Passepartout.

BA. 54,5 x 45 cm.(inkl. MwSt.: 118 €)

110 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Radierung. In Blei signiert „Fr. Zalisz“ u.li. und nummeriert 23/50 u.li.

Pl. 22 x 17 cm.

60 €

541 Walter Zeising „Zwinger. Mathematisch-Physikalischer Salon“.
Um 1910.

Radierung. Verso Reste einer alten Montierung, in Blei von fremder Hand bezeichnet. Fleckig, finger- und knickspurig, unscheinbarer gräulicher Fleck im unteren Bereich der Darstellung, unterer Blatttrand ungerade beschnitten.

Pl. 17,5 x 24 cm, Bl. 23,9 x 30 cm.

40 €

542 Baldwin Zettl „Athleten“. 1976.

Kupferstich. In der Platte datiert und monogrammiert u.li. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Am unteren li. Blatttrand nummeriert: II/48/163, u.re. bezeichnet „A.P“.

17 x 26 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

543 Rainer Zille
„Zwei Maschinen“. 1989.

Lithographie (Kreide). In Blei signiert „R. Zille“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert 1/11 u.li.

St. 30 x 45,5 cm, Bl. 45 x 59,5 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

544 Rainer Zille „Brückenkampf“. 1989.

Federlithographie auf Bütten. In Blei signiert „R. Zille“ und datiert u.re., betitelt und mit Widmung für den Drucker Roland Erhardt versehen u.Mi., bezeichnet „VD“ u.li.

St. 47,5 x 52 cm, Bl. 49 x 69,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Paul Wunderlich
1927 Eberswalde/Berlin

Studium 1947–51 an der Hamburger Landeskunstschule. 1955 arbeitete er für O. Kokoschka u. E. Nolde als Drucker. Nach einem mehrjährigen Parisaufenthalt nahm er eine Professur an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg von 1963–68 an. Unter dem Einfluss von Salvador Dalí beginnt Wunderlich ab 1969 Skulpturen u. Plastiken aus Bronze zu erstellen. 1981 Mitglied der École des Beaux-Arts in Paris.



540

Fritz Zalisz

1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am 1. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig, Studienaufenthalt in München Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.



541

Walter Zeising

1876 Leipzig – 1933 Dresden

Schüler der Leipziger Kunstgewerbeschule. Studium an der Münchner Akademie bei G. v. Hackl u. an der Dresdner Kunstakademie bei C. Bantzer u. G. Kuehl. 1906–10 Gewinn des großen Reisestipendiums der Akademie Dresden. Vierjähriger Aufenthalt in Frankreich (Paris, Bretagne). Seit 1910 in Dresden ansässig.



543

Baldwin Zettl

1943 Falkenau/Eger – lebt in Leipzig

1964–69 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Werner Tübke, Gerhard Kurt Müller u. Rolf Kuhr.

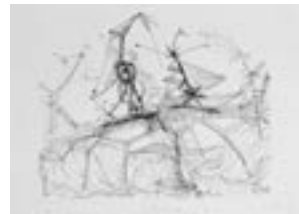


538

542



544





Heinrich Zille
1858 Radeburg b. Dresden –
1929 Berlin

1872 Lithographienlehre u. Besuch der „Königlichen Kunstschule“ bei Theodor Hosemann. Anstellung bei der Photographischen Gesellschaft Berlin. 1903 Aufnahme in die „Berliner Secession“. 1924 Aufnahme in die Preußische Akademie der Künste auf Vorschlag von Max Liebermann u. Verleihung des Professorentitels.

545



549



546



547



548

auf dem Arm". 1908.

Heliogravur. In der Platte signiert „H. Zille“ u.li., Signaturstempel u.re. WVZ Rosenbach 46 g

Pl. 29,5 x 12,5 cm.

80 €

546 Peter (?) Zimmermann „Ohne Titel“. 1992.

Lithographie. In Blei signiert „P. Zimmermann“ und datiert u.re., bezeichnet „Probedruck“ u.li.

Pl. 42 x 32,5 cm, Bl. 54,5 x 40 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

547 Monogrammist D.J. „Landschaft mit Pappelallee“. 1975.

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei nummeriert 9/15 u.li., monogrammiert „Dj“ und datiert u.re. In schwarzer Holzleiste gerahmt.

Pl. 13,3 x 12,8 cm, Bl. 26,4 x 19,8 cm, Ra. 29,5 x 23 cm

10 €

548 Monogrammist A.P. „Feuer“. 1987.

Farbfotografie. Auf grauem Untersatzpapier montiert. Dort betitelt, datiert und bezeichnet „AP Photo“ u.Mi.

34,8 x 35 cm.

10 €

549 Monogrammist E.N. „Innenhof des Palazzo Vecchio in Florenz“. 1903.

Federzeichnung in Tusche über Blei, sparsam aquarelliert, weiß gehöht. Monogrammiert und datiert in der Darstellung. Verso bezeichnet. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein. Linker Rand etwas unregelmäßig.

48,5 x 57,7 cm. (inkl. MwSt.: 118 €)

110 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

550 Monogrammist C.B.

„Distel mit Wiesenblumen“. 1. H. 20. Jh.

Bleistiftzeichnung. Monogrammiert „C.B.“ u. re. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Silberholzleiste gerahmt. Das qualitätsvolle Wiesenstück mit effektivem Hell-Dunkel-Kontrast zeugt von intensiver Naturbeobachtung.

33,5 x 27,3 cm, Ra. 46,7 x 37,2 cm.

140 €

551 Monogrammist B.G. „Winterliche Waldlandschaft mit Gemäuer“. Ohne Jahr.

Radierung. Unleserlich signiert u.re., bezeichnet „E.A.“ u.li. Hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt.

BA. 29,8 x 23,6 cm, Ra. 49 x 33,5 cm.

10 €

552 Verschiedene Künstler „kalender 1975 mit originalgrafik junger dresdner künstler“. 1974.

11 Graphiken (Lithographien, Linolschnitt, Radierung, Farbholzschnitt) von V. Hofmann, G. Claußnitzer, J. Böttcher, M. Lilge, S. Plenkens und Kirsten. Alle Arbeiten in Blei signiert. Montiert auf Kunstdruckkarton, mit Monatskalendarien in Buchdruck und Titelgraphik von R. Zille in Farbholzschnitt. Blatt 6 (Juni) fehlt.

Bl. 44 x 35 cm.

280 €

553 Verschiedene Künstler

„Berliner Grafikkalender“ 1983 und 1984.

Je 12 signierte und nummerierte Originalgrafiken in Holzschnitt, Siebdruck, Litho u.a von Berliner Künstlern, u.a. Jürgen Czaschka, Ebrahim Ehrari, Falko Hamm, Sigurd Kuschnerus, Ernst Leonhardt, Kurt Mühlenhaupt und John Zingraff. Vers. Hochformate, montiert auf schwarzes Tonpapier mit Spiralbindung.

70 x 49,5 cm.

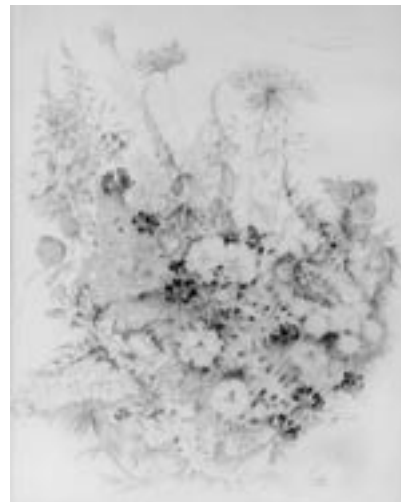
220 €



551



552



550

553



552





555

556



126



554

557



554 Verschiedene Künstler „Kalender 1981 Grafik zur Musik“. 1980.

13 Offsetlithographien von Karla Woisnitza, Veit Hofmann, Helge Leiberg, Harald Toppel. Alle in Blei numeriert: 37/100, bezeichnet, signiert und datiert.

39 x 36,3 cm.

120 €

555 Verschiedene Künstler „Original-Graphik-Kalender 1977“. 1976.

12 Offsetlithographien/ Zinkographien verschiedener Dresdner Künstler, u.a. C. Weidendorfer, V. Hofmann, E. Lewinger, P. Bethke u.a.

Die Kalendarien sind vom jeweiligen Künstler mit-entworfen und in einer Platte gedruckt, teilweise ins Bildfeld einbezogen.

47,5 x 36 cm.

280 €

556 Verschiedene Künstler „Radierungen Berliner Künstler: Stadtlandschaften“. Berlin. 1972.

Signierte Originalradierungen von Hans Behrens, Sigurd Kuschnerus, Michael Otto, Reimar Venske und Herbert Weitemeier. Nr. 88 von 100 Expl. In O-Papp-Mappe. Bestzustand.

53,7 x 38,3 cm.

140 €

557 Verschiedene Künstler Atelier-Handpresse

„Kreuzberger Grafikmappe“, Nr. 1 und Nr. 11. 1978 und 1983.

Mit je 12 meist farbigen, signierten Original-Graphiken Berliner Künstler in Linolschnitt, Holzschnitt, Serigraphie, Offset, Litho u.a. von Klaus Franken, Karl-Heinz Grage, Axel Hertenstein, Werner Koschwitz, Ernst Leonhardt, Kurt Mühlenhaupt, Erich Schöning, Wolfgang Simon u.a. Original Halbleinen-Mappen. Mappe 11 ist bez. als Nr. 62 von 250.

Alle Bll. 61 x 43 cm.

220 €

558 Arno Mohr / Hans Theo Richter / Max Schwimmer „Drei Ausstellungsplakate“. 1974/75.

Siebdruck / Offsetlithographie/ Offsetdruck. Alle Plakate mit Reißzwecklöchlein, finger- und knickspurig. Richter-Plakat auf Unterlagekarton montiert.

Verschiedene Maße.

20 €



558



559

559 Verschiedene Künstler „Konvolut von 5 Landschaftsdarstellungen“. 1930er Jahre.

Radierungen von Paul Groß, Hans Lindner und M. Heinziger. Paul Groß: 2 Blätter, in Blei signiert „Paul Groß“ u.re. und betitelt „Ostern“ und „Die Beständigen“ u.li. Hans Lindner: 2 Blätter, in Blei signiert „Hans Lindner“ u.re. M. Heinziger: 1 Blatt, außerhalb in Blei monogrammiert „HM“ und datiert. Teils gebräunt und fleckig, etwas fingerspurig.

Verschiedene Maße.

40 €



562



563

560 Verschiedene Künstler „Konvolut von 10 Graphiken“. Ohne Jahr.

Verschiedenen Techniken, davon überwiegend Holzschnitte, u.a. folgender Künstler: D. Rickert, H. O. Orłowski, H. Heichele, W. Hofmann. Alle Arbeiten in Blei signiert, teilweise datiert, betitelt und nummeriert.

Verschiedene Maße.

120 €

561 Verschiedene Künstler „Konvolut von 7 Graphiken“. Ohne Jahr.

Verschiedene Techniken, davon überwiegend Radierungen, u.a. folgender Künstler: N. Richter-Scrobinschen, K. Imhof, Eiler. Alle Arbeiten in Blei signiert, teilweise datiert, nummeriert und betitelt.

Verschiedene Maße.

80 €

562 Friedrun Bondzin / Gerhard Bondzin / Heinz Lohmar „Konvolut Neujahrsgrafiken“. 1970/80er Jahre.

Lithographie und Farblinoschnitt. Teils in Blei signiert oder monogrammiert und datiert.

Verschiedene Maße.

25 €

563 Verschiedene Künstler „Ausstellungsplakat – Freiluftatelier Blaues Wunder Dresden (27./28.05 1978)“. 1978.

Lithographie. Im Stein datiert und betitelt. Papier mit Prägestempel u.re. In Blei datiert und von verschiedenen Künstler signiert, u.a. H. Giebe, A. Dress, R. Zille u.Mi.

St. 78 x 60 cm, Bl. 82,4 x 66,8 cm.

50 €



560



561



564



567



565



566



568



569

564 Verschiedene Künstler „Ausstellungsplakat - Freiluftatelier Blaues Wunder Dresden (26./27.05 1978)“. 1978.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein datiert und betitelt. Papier mit Prägestempel u.re. In Blei datiert und von verschiedenen Künstler signiert, u.a. H. Giebe, A. Dress, R. Zille u.Mi.

81 x 61 cm.

50 €

565 Unbekannter Künstler „Groß-Lupa“. Um 1900.

Radierung, koloriert. In Blei betitelt u.Mi. Größerer Wasserfleck am linken Blattrand. Äußere Blattränder lichtrandig. Leicht fleckig.

Pl. 8,5 x 11 cm, Bl. 18 x 21,6 cm.

25 €

566 Unbekannter Künstler „Gerätschaften des Radierens“. Ohne Jahr.

Radierung mit Tonplatte. Im Passepartout.

Pl. 18 x 24 cm.

10 €

567 Unbekannter Künstler „Die Vision des hl. Johannes“. Um 1900.

Radierung in Grünschwartz auf China, auf Bütteln aufgewalzt. Unter der Darstellung ausführlich betitelt. Bütten finger- und knickspurig, großer Knick im unteren Bereich des Blattes, Reißzwecklöchlein.

39,8 x 29,5 cm, Bl. 54,8 x 41 cm.

90 €

568 Unbekannter Künstler „Adam und Eva“. 1987.

Radierung in Schwarzgrün. In Blei undeutlich signiert und datiert u.re., betitelt u.li.

Pl. 7,3 x 11,2 cm.

25 €

569 Unbekannter Künstler „Monte Rosa“. 1. Viertel 20. Jh.

Kupfergravure. Verso in Blei betitelt, nummeriert No. 16 und bezeichnet „Kupfergravure nach einer photographischen Aufnahme“. Leicht stockfleckig.

32 x 44,3 cm.

10 €

FOTOGRAFIE

- 575** Gebrüder Alinari „Wäscherinnen am Fluss vor der Kirche von Carmini“. Um 1880.

Albuminabzug. Typographisch betitelt und bezeichnet „Ed.no Alinari“ u.Mi. Auf Untersatzkarton montiert. Winzige Stockfleckenbildung.

19,7 x 24 cm (Abzug).

60 €

- 576** Erich Andres „Ilsefälle in Ilsenburg (Harz)“. Um 1950.

Silbergelatineabzug. Verso Künstlerstempel. Im dünnen Passepartout. Dieses in Blei signiert „Andres“ u.re. und betitelt u.li. Oberer Blattrand auf Untersatzpapier montiert.

24 x 18 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

- 577** Max Bauer „Feldherrnhalle/Englischer Garten München“. Mitte 20. Jh.

Silbergelatineabzug. Betitelt u.li. und bezeichnet „Max Baur“ u.re.

13 x 18 cm.

10 €

- 578** Félix Bonfils „Inneres der Geburtskirche, Bethlehem“. Um 1870.

Albuminabzug. Einbelichtete Signatur „Bonfils“ u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Dieses in roter Tinte betitelt u.li. Minimal fingerfleckig.

22 x 28 cm (Abzug).

40 €

- 579** Paul Botzenhardt „Camping“. Um 1950.

Silbergelatineabzug. Verso Künstlerstempel. In Kugelschreiber nummeriert 304-01. Linke Blattecken minimal geknickt.

24 x 17,8 cm.

10 €

- 580** Carl Bräunlich „Blick auf Jena“. 1892/93.

Albuminabzug. Auf Untersatzkarton montiert. Dieser typographisch bezeichnet „C. Bräunlich Hofphotograph“ u.re., datiert o.re. Minimal stockfleckig.

10,4 x 14 cm (Abzug).

25 €

- 581** Giacomo Brogi „Kirche von Or San Michele, Florenz“. Mitte 19. Jh.

Albuminabzug. Typographisch bezeichnet „4895. Firenze – Chiesa d'Orsanmichele; costruzione attribuita a T. Gaddi.“ u.li., „Edizioni Brogi“ u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Winzige Stockfleckenbildung.

19,8 x 25,2 cm (Abzug).

25 €

- 582** N. Deville „Leicht bekleidete Dame“. 1979.

Silbergelatineabzug, getont. In Weiß signiert „N. Deville“ und datiert u.re. Oberer Blattrand auf graues Untersatzpapier montiert. Kleine Fehlstelle im Papier im rechten Bereich.

25 €



576



575

577



579



580



582

581





582



584



585



586

Hugo Erfurth
1874 Halle – 1948 Galenhofen

Bedeutender deutscher Fotograf, der besonders durch seine Künstlerportraits bekannt wurde. Erfurth gehörte zu den Mitbegründern der „Gesellschaft deutscher Lichtbildner“, der ältesten Organisation von Fotografen in Deutschland.



583

Ernst Eichgrün „Gruft Friedrich des Großen und Friedrich Wilhelm I.“. 1906.

Albuminabzug. Einbelichtete Firmenlogo und Datierung u.Mi. Typographisch ausführlich bezeichnet und betitelt. Zwei kleine Kratzspuren.

10 x 14,3 cm. 25 €

Siegfried Enkelmann „Die Tänzerin Inga Sommer“. Um 1950.

Silbergelatineabzug. Einbelichtete, typographische Signatur „S. Enkelmann“ u.re. Verso in Tinte betitelt o.li. Minimal knickspurig und stockfleckig.

13,8 x 9,6 cm. 120 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Hugo Erfurth „Portrait einer jungen Dame“. 1918.

Silbergelatineabzug, getont, auf Untersatzkarton montiert. Prägestempel des Fotografen u.re. sowie auf dem Untersatzkarton.

13,5 x 10,3 cm, Bl. 26,7 x 19,9 cm. 220 €

Perides Georgiladakis „Der Eingang zum Suezkanal“. Um 1885.

Albuminabzug. Einbelichtete Signatur und französische Betitelung u.re. Winziger Einriss (0,5 cm) in der oberen Papierschicht des linken Blatt-randes. Verso Reste alter Montierung an der Blattecke o.li.

22,2 x 27,5 cm. 25 €

Adolf Hartmann „Fotoalbum Riesengebirge“. Um 1890.

Silbergelatineabzug, braun getont. 24 Arbeiten im grauen Kartoneinband. Innenseite des Einbandes bezeichnet „Riesengebirge, Adolf Hartmann“.

11,8 x 16,4 cm. 140 €

Otto Hartmann „Zwei Pferde“. 1931.

Silbergelatineabzug auf Agfa Brovira-Papier. In Blei signiert „Hartmann“ u.re. Verso in Blei datiert und signiert „Otto Hartmann“ o.li.

24,2 x 18 cm. 60 €

589 Louis Held „Portrait einer Schauspielerin in Uniform“. Um 1900.

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton montiert, dort Prägestempel am unteren Rand. Winzige Stockflecken. Blattecke o.li. minimal berieben.

16,5 x 8 cm.

40 €

590 Fr. Hirsch „Mirabell-Stiegenhaus, Salzburg“. Um 1870.

Albuminabzug. Einbelichtete Betitelung u.re. In Tusche signiert „Fr. Hirsch“ u.re., bezeichnet „Salzburg“ u.li. Auf Untersatzpapier montiert. Dieses minimal lichtrandig und stockfleckig.

23,5 x 18,8 cm (Abzug).

25 €

591 Heinrich Hoffmann „Skulpturenpaar von Josef Thorak“. 1930er Jahre.

Silbergelatineabzug. Verso Künstlerstempel. In Tusche betitelt u.re.

30,2 x 24 cm.

40 €

592 Jean Kafilina „Portrait Joseph Beuys“. 1990.

Fotografie. Verso signiert „Jean Kafilina“ u. datiert u.re. bezeichnet „Joseph Beuys, London 1986“ u.li. und Stempel.

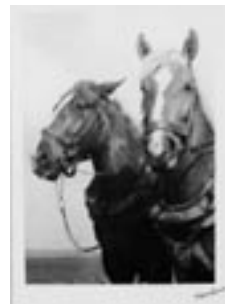
51 x 40 cm.

260 €

Adolf Hartmann 1900 München – 1972 ebenda
Hartmann absolvierte eine Lehre als Dekorationsmaler an der städtischen Gewerbeschule in München. Danach folgten Studienaufenthalte u.a. in der Schweiz, Frankreich u. Italien. Seit 1948 Professor an der Münchner Akademie.



587



588



589



590

591



592

Dietmar Kirves 1941 Fürstenwalde
Kirves flüchtete bereits 1946 in den Westen. 1962–68 studierte er an der Hochschule für Bildende Künste in Kassel u. unternahm u.a. Reisen nach Österreich, in die Schweiz, Holland u. Frankreich. 1970 Gründung er die mediacontact-agency. 1996 Gastprofessor an der Uni Kassel für Visuelle Kommunikation.



594

595



593

596



597

593 Dietmar Kirves „Karl Fastabend“. 1972.

Fotografie. Aus der Reihe „Büro „Organisation direkte Demokratie durch Volksabstimmung“ auf der 5. Dokumenta in Kassel. Verso Stempel des Fotografen, ausführlich beschriftet, signiert und nummeriert 100023/9.

22,3 x 22,3 cm.

60 €

594 Dietmar Kirves „Joseph Beuys mit Leuten sprechend“. 1972.

Fotografie. Aus der Reihe „Büro „Organisation direkte Demokratie durch Volksabstimmung“ auf der 5. Dokumenta in Kassel. Verso Stempel des Fotografen, ausführlich beschriftet, signiert „Kirves“ und nummeriert 100001/9.

22,3 x 22,4 cm

160 €

595 Dietmar Kirves „Joseph Beuys“. 1972.

Fotografie. Aus der Reihe „Büro „Organisation direkte Demokratie durch Volksabstimmung“ auf der 5. Dokumenta in Kassel. Verso Stempel des Fotografen, ausführlich beschriftet, signiert „Kirves“ und nummeriert 100023/3.

22,2 x 22,4 cm.

160 €

596 A. Klingenberg „Freiburg-Umsinga (Südafrika)“. 1853.

Ambrotypie im Lederetui. In dekorativem Einleger gefasst. Lederetui auf der Vorderseite bezeichnet „Maker NY“, auf der Innenseite in Tusche bezeichnet „A. Klingenberg“, betitelt und datiert (unter der Ambrotypie). Blattränder mit leichten Verfärbungen. Etui mit leichtem Abrieb. Innere, rote Polsterung mit winzigen Fleckchen.

8,2 x 9,5 cm (Etui).

60 €

597 Knud Knudsen „Landschaft bei Osen/Suldal (Norwegen). Um 1880.

Albuminabzug. Einbelichtete Nummerierung 886 und Titel u.li., Signatur „K. Knudsen, Bergen“ u.re.

meriert 886 und eindeutig bezeichnet. Untersatzkarton minimal fleckig.

20 x 24,5 cm (Abzug).

25 €

598 Hermann Krone „Bastei“. Um 1857.

Albuminabzug, Nasskollodium. Linker Rand mit Prägestempel, u.a. bezeichnet „Photographie und Verlag von Hermann Krone, Dresden.“ In roter Tinte betitelt u.li. Blattecke o.li. minimal angedrückt. Vgl.: Hermann Krone. Erste photographische Landschaftstour. Sächsische Schweiz. S. 174.

10,7 x 16,5 cm.

360 €

599 Willy Pritsche (zugeschr.)

„Dresden bei Nacht“. Vor 1945.

Silbergelatineabzug. Verso Reste einer alten Montierung.

18 x 24 cm.

60 €

600 Ursula Richter „Portrait eines Kleinkindes“. 1920er Jahre.

Silbergelatineabzug (?), auf Untersatzkarton montiert. Stempel der Fofografin u.re. Stark gebräunt.

11 x 7,2 cm, Bl. 21,7 x 17 cm.

60 €

601 Franz Schensky „Mönch und Predigerstuhl, Helgoland“. Um 1890.

Albuminabzug. Typographisch einbelichteter Titel und Signatur. Auf Untersatzkarton montiert.

16,6 x 11 cm.

70 €

602 Johann Friedrich Stiehm „Katholische Hofkirche von der Terrasse, Dresden“. Um 1880.

Albuminabzug. Auf gelbem Untersatzkarton montiert. Dieser typographisch betitelt, ausführlich bezeichnet, u.a. „Phot. v. J. F. Stiehm“.

13,2 x 9,2 cm.

40 €



598



603



600



599



601



602

Hermann Krone

1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Deutscher Fotograf, Wissenschaftler u. Publizist. Er gründete das „Historische Lehrmuseum für Photographie“ in Dresden u. gilt als einer der besten Fotografen des 19. Jahrhunderts. Ab 1849 Studium an der Dresdner Kunstakademie, wo er für kurze Zeit Schüler Ludwig Richters war. Seine 1853 aufgenommene Serie des Elbsandsteingebirges markiert den Beginn der Landschaftsfotografie in Sachsen. Er hielt ab 1870 Vorlesungen u. Praktika zur Fotografie am Polytechnikum, der späteren TH Dresden. Krone arbeitete mit den frühen Verfahren der Daguerreotypie u. Kalotypie, sowie später mit industriell gefertigten Fotomaterialien. Für Lehrzwecke legte er eine große fotografische Sammlung von hohem kulturhistorischen Wert an, die er 1907 dem Wissenschaftlich-Photographischen Institut der TH Dresden (heute Institut für Photophy-sik der TU Dresden) übergab.

Ursula Richter

1886 Radebeul – 1946 Greifswald

Zu Lebzeiten sehr bekannte Dresdner Avantgarde-Fotografin, die sich nach ihrer Ausbildung bei Hugo Erfurth besonders im Genre der Tanzfotografie einen Namen machte. Ihr fotografischer Nachlass befindet sich heute in der Deutschen Fotothek/Dresden.



606

603 Daniel Thomas „Sonntagmorgen“. Um 1910.

Kohlepigmentabzug. Auf Karton montiert. Dort verso in Blei betitelt, ausführlich bezeichnet und signiert „Daniel Thomas“. Karton mit minimalen Löchlein (Abzug nicht betroffen). Abzug mit zwei winzigen Kratzspuren.

21,2 x 26 cm.

40 €

604 Monogrammist R.L. (?) „Akt mit Vase auf den Schultern“. Ohne Jahr.

Silbergelatineabzug. Einbelichtetes Monogramm „RL Photo“ u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Verso auf Klebeetikett typographisch bezeichnet „Contax-Z. Tessar“, „Peromnia-Film, 1/10 Sek.“, „Mimosa Papier“ u.Mi. Untersatzkarton mit winziger Stockfleckenbildung. Verso mit leichten Fehlstellen.

22 x 16,5 cm.

25 €

605 Fotoatelier Krieger (Heidenau/Sachsen) „Am Gipfel“. 1931.

Silbergelatineabzug auf Agfa Brovira-Papier. Verso Künstleratelier-Stempel sowie in Blei datiert und betitelt.

23,4 x 18 cm.

25 €

606 Verschiedene Künstler „Fotoalbum Dresden/Sachsen“. Mitte 20. Jh.

49 Fotopostkarten von verschieden-en Künstlern, darunter Hahn, Fleischmann, Hunger, Hartmann. Im Leineneinband. Fotos z.T. näher bezeichnet. Einzelne Untersatzkartons mit minimalen Fehlsuren. Eirner mit fehlender Blattecke o.re.

13 x 19,3 cm (Einband).

180 €

605



604



603



„Tänzerin auf der Wiese“. 1928.

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton montiert. Dort in Blei datiert u.li. Untersatzkarton minimal fingerfleckig.

18 x 16,8 cm (Abzug).

25 €

608 Unbekannter Künstler „Blick auf den Theaterplatz in Dresden“. 1930er Jahre.

Silbergelatineabzug, getont und auf Pappe aufgezogen. Im Passepartout gerahmt. Fotografie mit einigen Kratzern und Knicken.

BA. 38 x 28,5 cm.

60 €

609 Unbekannter Künstler „Aschau – Hofalm mit Kampenwand“. Um 1937.

Silbergelatineabzug. Verso in Tusche betitelt und datiert. Auf Untersatzkarton montiert. Dieses minimal stockfleckig.

18 x 24 cm (Abzug).

25 €

610 Unbekannter Künstler „Kennedy Space Center – The Apollo 11 astronauts relax in their transfer“. 1969.

Fotografie. Verso typographisch von der NASA datiert und ausführlich bezeichnet. Abbildung von Michael Collins, Edwin E. Aldrin Jr. und Neil A. Armstrong auf dem Weg zur Apollo 11. Blattecke o.li. leicht eingeknickt.

25,3 x 20,6 cm.

25 €



608



610



609



607



615

615 Gerhard Altenbourg „Klippe“. 1973.

Farbholzschnitt. In Blei signiert „Altenbourg“, datiert und betitelt sowie mit dem Prägestempel versehen u.li., u.re. bezeichnet „Probedruck“ und nummeriert 1/1. Hinter UV-Glas in einer Holzleiste mit Goldeinleger gerahmt.

Stk. 20 x 37 cm, Ra. 62 x 84 cm

1500 €

616 Gerhard Altenbourg

„Groß der Bruder, er grient, Kohlenstrünkchen aber schaut aus nach G.“. 1988.

Lithographie, sparsam aquarelliert, auf Büten. In Blei signiert „Altenbourg“, datiert und nummeriert 6/12 sowie mit dem Prägestempel versehen u.re., betitelt u.li. Im Wechselrahmen hinter Glas gerahmt.

Pl. 42 x 29 cm, Ra. 72,5 x 52 cm.



616

1600 €

Gerhard Altenbourg 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

1945–48 schriftstellerische Tätigkeit, ab 1948 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei H. Hoffmann-Lederer. 1962–89 Atelier in Altenburg. Seit 1970 Mitglied der Akademien Westberlin u. Nürnberg. Seit 1974 schwere Augenerkrankung. 1977 Fellow of Cambridge. 1989 Tod durch Autounfall.



617



619



618



620



621

617 Gerhard Altenbourg „Wahnschleuder spricht: „Wecken will ich den wehenden Wind.“. 1988.

Kaltnadelradierung. Signiert „Altenbourg“, monogrammiert und datiert am unteren Blattrand. Betitelt unter dem Prägestempel. Bezeichnet „Drucker Exemplar für Thomas Ranft“ u.re.

Pl. 7,2 x 13 cm, Bl. 53 x 39 cm.

300 €

618 Gerhard Altenbourg „Probe, hoppla hoppla“. 1988.

Kaltnadelradierung. Prägestempel, signiert „Altenbourg“, Monogramm und Datierung u.li. Betitelt u.re.

Pl. 19 x 14 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.

300 €

619 Gerhard Altenbourg „Probe in Schwarz“. 1988.

Kaltnadelradierung. Am unteren Blattrand in Blei signiert „Altenbourg“, datiert und mit Prägestempel versehen. Betitelt u.re.

Pl. 9,7 x 7,2 cm, Bl. 25 x 33 cm.

300 €

620 Gerhard Altenbourg „Wonnebad hüftoch, Gonkel und Schlagschnee, ach Witzemacher“. 1986.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Altenbourg“, monogrammiert und datiert u.re. Prägestempel am unteren Blattrand. Betitelt u.li.

Pl. 7,2 x 9,6 cm, Bl. 18 x 24 cm.

300 €

621 Gerhard Altenbourg „Probe, Schwebel - Wonne, o Ergötzen“. 1987.

Kaltnadelradierung. Signiert „Altenbourg“, datiert und mit dem Prägestempel versehen am unteren Blattrand. Betitelt u.li. Monogrammiert und bezeichnet u.re.

Pl. 6,5 x 13 cm, Bl. 53 x 39,5 cm.

300 €

Valerio Adami 1935 Bologna – lebt in Arona

Studierte in Mailand u. Venedig u. lernte dabei Kokoschka u. Matta kennen. 1957 erste Einzelausstellung. Lebte seit 1974 in Bayern und veröffentlicht dort mit Helmut Heisenbüttel das Buch „Das Reich“. Adami unternahm unter anderem Reisen nach Israel, in die USA u. nach Indien. 1981 erhält er den Auftrag für die Nouvelle École Nationale des Beaux-Arts in Cergy-Pontoise eine große Mauer aus Keramik zu schaffen. Seit 1984 datiert er seine Bilder nicht mehr. Heute lebt u. arbeitet er in Paris, Arona u. Mailand.

622 Valerio Adami „Bosco di Cipresi“. 1982.

Farblithographie. In Blei signiert „Adami“ u.re., nummeriert 7814/10000 u.li. Einzelblatt aus der Mappe „Die Kunst der Graphik“.

39 x 28 cm, Bl. 42 x 30 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

623 Christian Aigrinner „Ohne Titel“. 1966.

Monotypie. Monogrammiert (ligiert), signiert „Aigrinner“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

12,5 x 9 cm.

100 €

**624 Christian Aigrinner
„Mann am Strand“. 1963.**

Monotypie. Monogrammiert (ligiert), signiert „Aigrinner“ und datiert u.re. Im Wechselrahmen hinter Glas gerahmt.

12,5 x 10 cm.

100 €

625 Horst Antes „Gefleckte Figur mit Reif, kleine Figur und Leiter“. 1982.

Farblithographie. In Blei signiert „Antes“ u.re., 7422/10000 u.li. Einzelblatt aus der Mappe „Die Kunst der Graphik“.

St. 41 x 29 cm, Bl. 42 x 30 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

626 Walter Arnold „Pomona“. 1966.

Farbholzschnitt auf Japan. Li.un. mit rotem Holzfärbstift sign. „Walter Arnold“. Japan auf Pappe montiert (Klebefunkte schwach sichtbar) unter Passepartout hinter Glas gerahmt in gebuckelter, patiniert vergoldeter Holzleiste. WVZ. 64.

BA. 29 x 20 cm, Ra. 48 x 34 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



622

Christian Aigrinner

1919 Hörreut – 1983 Deggendorf

1954 Übersiedlung in die DDR. Arbeitet hier u.a. als Bühnenmaler, Grafiker u. im Bauwesen. Als Maler u. Grafiker ist Aigrinner größtenteils Autodidakt u. holt sich Anregungen von A. Kubin und E. Grebener. Fertigt bevorzugt phantastische Landschaften in Aquarell- o. Batiktechnik.

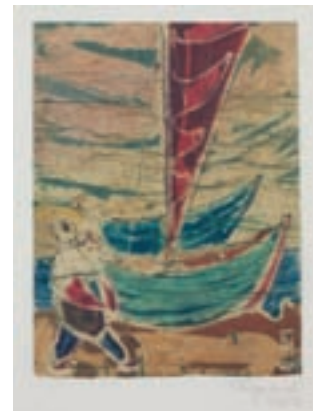
Walter Arnold

1909 Leipzig – 1979 Dresden

Sohn eines Steinmetz. Von 1924–28 Lehre als Holz- und Steinbildhauer. Danach Studium an der Kunstgewerbeschule in Leipzig bei Alfred Thiele. Lernt auf einer Schweizerreise Hermann Haller kennen. Nach dem Krieg Professor an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig u. ab 1949 Leiter der Abteilung Plastik an der HfBK in Dresden. 1958–64 Präsident des Verbandes für bildende Kunst. Einflüsse kommen u.a. von den Expressionisten.



623



624



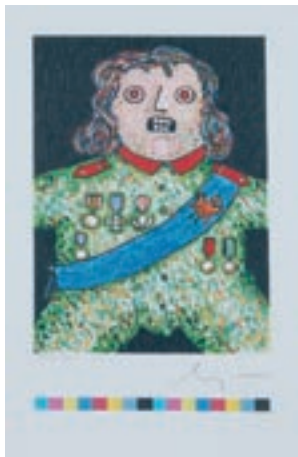
625



626

Horst Antes 1940 Heppenheim

1957–59 Studium an der Kunstakademie Karlsruhe bei HAP Grieshaber. Findet um 1960 zu seinem Motiv des „Kopffüßlers“. Seit 1963 widmet sich Antes verstärkt der Plastik. Erhielt mehrere Stipendien u. Auszeichnungen. Lehrte seit 1966 an der Karlsruher Akademie. Lebt in Karlsruhe, Florenz u. Berlin. Mit Werken vertreten u.a. in der Kunsthalle Hamburg, Museum Ludwig in Köln u. der Nationalgalerie Berlin.



627

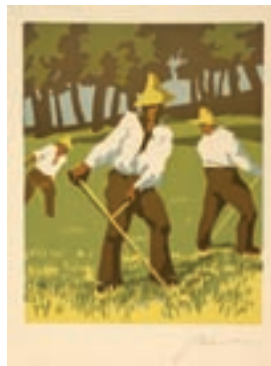


628



631

Enrico Baj
1924 Mailand – 2003 Vergiate
Studierte Medizin, Jura u. Kunst, unter anderem in Mailand. 1944 als Flüchtling in Genf. 1953 arbeitete er zusammen mit Asger Jorn im „Mouvement pour un Bauhaus imaginaire“ u. war Mitgründer der Zeitschrift „Il Gesto“. Bis 1965 vor allem Gemälde mit grotesken Figuren u. Landschaftselementen. Später folgten Collagen in denen er verschiedene Stoffe wie Glas u. Watte mit einander verbindet. Er orientierte sich teilweise am nordischen Expressionismus und arbeitete mit der Gruppe „Cobra“ zusammen. Seine Themen haben Dadaisten u. Surrealisten zum Vorbild.



629



630

Richard Birnstengel
1881 Dresden – 1968 ebenda
Deutscher Maler, Zeichner u. Grafiker, der an der Dresdner Kunstakademie bei O. Zwintscher u. G. Kuehl studierte. Als fruchtbarste Schaffensphase gilt die Zeit seiner Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung, wo er zu seiner charakteristischen postimpressionistischen Handschrift findet. Durch Bombenangriffe ging 1945 fast sein gesamtes Lebenswerk verloren.

627 Enrico Baj „Der kleine General“. 1982.

Farblithographie und Prägedruck. In Blei signiert „Baj“ u.re., nummeriert 7814/10000 u.li. Einzelblatt aus der Mappe „Die Kunst der Graphik“.

St. 26 x 15 cm, Bl. 42 x 30 cm.

120 €

628 Alexander Baranowsky „Erstes modernes Musikfest zu Dresden [...]“. Um 1923.

Farblithographie. Werbeplakat. Im Stein mittig unterhalb des ausführlichen Textes signiert „Baranowsky“. Gedruckt bei: Lehmannsche Buchdruckerei Dresden-N. 6. Leicht knickspurig. Hinter Glas im modernen Metall-Wechselrahmen. Die knieende Muse im Bildzentrum ist strahlenförmig von den Namen der aufgeführten Komponisten und ihrer Interpreten umgeben.

110 x 80 cm.

280 €

629 Aemilian Baudnik „Farbige Erlebnisse“. Wegweiser-Verlag, Berlin. 1924.

Mappe mit sechs Farblinolschnitten. Alle Arbeiten in Blei signiert. Mit einem Geleitwort von Friedrich Düssel. In der originalen Klappmappe.

Bl. 36,5 x 28 cm.

110 €

630 Gibor Beranek „Vier Alltagsszenen“. 1995.

Vier Farblithographien mit verschiedenen Alltagsszenen. Außerhalb der Darstellung signiert „Gibor Beranek“ und datiert u.re.

St. 33 x 29 cm, Bl. 36,5 x 51 cm

140 €

Alexander Baranowsky 1874 Riga – 1941 Dresden

Vor seiner Ausbildung an der Kunstgewerbeschule u. Akademie in Dresden von 1904–09, Ausbildung zum Dekorationsmaler in Dresden. In der folgenden Zeit zahlreiche Aufträge von Architekturbüros zur Innenraum- u. Wandgestaltung, u.a. für das fürstliche Schloss in Gera. Seit 1913 dann als Lehrer an der Dresdener Akademie tätig. 1918 folgt der Professorentitel. Besonders bekannt wurde B. aber als Bühnenbilder, dessen Werke neoklassizistische Elemente u. Elemente des Jugendstil vereinen.

631 Richard Birnstengel
„Feuerlilien“. Ohne Jahr.

Aquarell über Blei. Signiert „R. Birnstengel“ u.re. Verso Reste einer alten Montierung.

49,5 x 39,5 cm. **320 €**

632 Fritz Bleyl „Bei Leibnitz an der Elbe“. 1930.

Farbstiftzeichnung. Sign. „Fritz Bleyl.“ u.re., betitelt und datiert u.li. Ecke o.li. mit kleinem Abriß. Im Passepartout.

15 x 22 cm. **240 €**

633 Fritz Bleyl „Böhmische Schweiz“. Um 1930.

Bleistiftzeichnung. Sign. „Fritz Bleyl“ u.re., betitelt u.li. Unterer Blattrand leicht knickspurig. Im Passepartout.

BA 17 x 24 cm. **480 €**

Gerd Böhme

1899 Dresden – 1978 Dresden

1915 Lithographenlehre. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeakademie Dresden, 1923–26 studierte er an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, O. Gussmann u. O. Dix. Ab 1930 Mitglied der Dresdner Sezession. Nach 1945 Hinwendung zur ungenständlichen Malerei.

Fritz Bleyl 1880 Zwickau – 1966 Bad Iburg

1901–06 Studium der Architektur an der TH Dresden. Begegnung mit den Komilitonen E. L. Kirchner u. E. Heckel. 1905 Gründung der Künstlergruppe „Brücke“. 1906–10 Lehramt für Freihandzeichnen u. Ornamentik an der Bauerschule Freiberg u. Kunsthandwerklichen Tischlerfachschule. 1907 Offizielles Ausscheiden aus der „Brücke“. 1910/12 Tätigkeit bei dem Architekten E. Kühn in Dresden. 1915/16 Promotion bei Prof. Gurlitt. Kriegsdienst. 1918–45 Studienrat u. Baurat an der Baugewerkschule Berlin/Neukölln.

634 Oskar Bluhm „Elegantes Paar im Salon“. Um 1900.

Gouache auf Papier. Signiert „Oskar Bluhm Meissen“ u.re. Vorzeichnung zu einer Illustration in den Meggendorfer Blättern. Im Passepartout hinter Glas im Stuckrahmen gerahmt. Malschicht mit vereinzelt unscheinbaren Farbverlusten. Rahmen mit kleineren Bestoßungen.

BA 41 x 31 cm, Ra. 53 x 47 cm. **950 €**

635 Oskar Bluhm
„Stelldichein“. Um 1890.

Federzeichnung in Tusche, laviert und aquarelliert, weiß gehöht. In Graphit signiert „Oscar Bluhm Meissen“ u.re. Blatt lichtrandig, verso Reste einer alten Montierung.

41,5 x 31,7 cm. **360 €**

636 Gerd Böhme „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Aquarell. Verso von der Witwe des Künstlers bezeichnet „aus Nachlaß Gerd Böhme, Hilde Böhme“. Blattränder mit Reißzwecklöchlein. Im Passepartout.

Bl. 30,6 x 42,5 cm. **240 €**



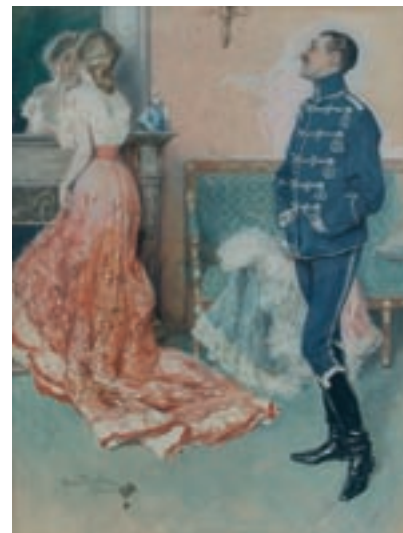
632



633



636



634

635



Oskar Bluhm 1867 Lockwitz – 1912 Leipzig

Nach einem 3jährigen Aufenthalt in einer Klinik für Geistesgestörte, Studium in Dresden, an der Kunstgewerbeschule u. Abendakademie. Danach Studium in Karlsruhe bei Ferdinand Keller. Ab 1892 war er in Meißen tätig. Bluhm war ein begabter Illustrator u. Bildnis- u. Landschaftenmaler.



639



640



638

Erich Buchwald-Zinnwald 1884
Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald,“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.



641



642



Marc Chagall
1887 Witebsk –
1985 Paul de Vence

1906 Lehre beim Maler Jehuda Pen in Witebsk. 1907 Kaiserliche Kunstakademie Petersburg, 1908 Wechsel zur Kunstschule Zwanzero. 1910 Parisaufenthalt. 1926 erste Ausstellung in New York. 1941 Exil nach New York, 1948 entgeltliche Niederlassung in Frankreich. Seit 1964 Gestaltung von Glasfenstern. Ehrendoktor der Universität Notre-Dame. 1967 viele große Ausstellungen anlässlich seines 80. Geburtstages.

637 Erich Buchwald-Zinnwald „Pirna. Altstadt mit Marienkirche“. 1923.

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „E. Buchwald-Zinnwald“, datiert und mit Prägestempel versehen u.re., ausführlich betitelt und beschriftet „Originalholzschnitt Handdruck“ u.li. Blatt gebräunt und stockfleckig, mehrere Reißzwecklöchlein am oberen Blattrand, ein kleines Löchlein im Bereich des Himmels.

Stk. 50,2 x 40,2 cm, Bl. 55,5 x 44 cm.

140 €

638 Heinrich Burkhardt
„Großeltern mit Enkelkind“. 1960.

Aquarell. Signiert „Burkhardt“ u. datiert u.li. Im Passepartout hinter Glas in profilierter weißer Holzleiste mit Silberauflage gerahmt. Rahmen mit kleineren Abplatzungen.

BA 33,4 x 26,5 cm, Ra. 56 x 46 cm.

220 €

639 Heinrich Burkhardt „Dörfliche Landschaft“. 1974.

Aquarell und Filzstift. Signiert „Burkhardt“ und datiert u.re. Verso Reste einer alten Montierung.

11,5 x 17,4 cm.

80 €

640 Marc Chagall „Ein blauer Fisch“. 1957.

Farblithographie. Aus Jacques Lassaigne: Chagall. Paris. 1957. Am unteren Rand Reste alter Montierung. WVZ Mourlot 198.

40 x 22,8 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

641 Marc Chagall „Hand mit Bouquet“. 1957.

Lithographie. Aus: Jacques Lassaigne: Chagall. Paris. 1957.

23 x 19,9 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

642 Marc Chagall „Paar mit Blumenstrauß“. Um 1960.

Farblithographie. Aus: Derrière le miroir.

23 x 20 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Prof. Heinrich Burkhardt 1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin
Lithographenlehre, Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Gußmann u. Lührig. Studienreisen nach Österreich u. Holland. Ab 1950 Dozent an der Meisterschule für Graphik in Berlin.

- 643 Hans Christoph**
„Vor einem Spiegel
kniender weiblicher Akt“.
 Ohne Jahr.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. In Blei signiert u.re. Im Passepartout. Reißzwecklöchlein an den Ecken, Klebereste am oberen Rand.

38,2 x 25 cm.

280 €

- 644 Hans Christoph**
„Ohne Titel“. 1971.

Tusche und farbige Fettkreide. In Blei signiert „Christoph“ u.li. Verso Bleistiftannotationen.

30,1 x 44,3 cm.

320 €

- 645 Fritz Cremer** „Zu Alexander Bloks Poem ‚Die Zwölf‘“. „Grafikedition X. Reclam-Verlag, Leipzig. 1981.

6 Lithographien. Mit signierter Titel-Lithographie. Nummeriert: 80/225.

49 x 36,5 cm (Mappe).

400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

- 646 Fritz Cremer**
„Walpurgisnacht“. VEB Verlag der Kunst Dresden. 1956/1974.

Mappe mit 36 Lithographien und einem Einleitungsblatt auf Bütten. In Blei signiert und datiert. In originaler Leinenkassette, Exemplar 26/50. Ein Blatt mit winzigen Fleckchen (0,3 cm), sonst hervorragender Zustand.

44 x 31,8 cm.

950 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

- 647 Fritz Cremer** „Liegender und sitzender Akt“.
 1960er Jahre.

Aquarellierte Radierung. Signiert und datiert u.re. „F. Cremer 196(?)“. Im Passepartout hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt. Blatt und Passepartout minimal stockfleckig.

Pl. 18,1 x 24,8 cm, Ra. 34,8 x 41 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



643



644



645



645



647

Hans Christoph
 1901 Dresden – 1992 ebenda

Studierte in Dresden bei Karl Rade und lernet dort Carl Lohse kennen. Ab 1927 arbeitete er als freischaffender Künstler in Dresden. Christoph hatte engen Kontakt zur Gruppe „1919“ und war seit 1929 Mitglied der „Dresdener Sezession“. Zur Zeit der Nationalsozialisten kaum Ausstellungen. Von 1941–45 Kriegsdienst. Danach wider auf zahlreichen Ausstellungen vertreten. Von 1949 bis 55 Dozent an der Kunstakademie in Dresden.

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin
 1922–25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den

Vereinigten Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst in Berlin. 1934–38 Meisterschüler von Prof. W. Gerstel. 1937/ 38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung – Rom-Preis u. Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor u. Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin und Leiter des Meisterateliers. 1965 Cremer erhält den Vaterländischen Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.



646



646



648



649



650



651



652

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

1958–68 Studium der Malerei, Grafik u. Plastik an der ABF der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1968–86 Tätigkeit als Maler u. Grafiker in Dresden. Intensive Freundschaft mit Hermann Glöckner. 1986 Umzug nach Berlin-West. 1988–93 Ausstellungsorganisation, Kurse fuer Malen u. Zeichnen im Kulturzentrum „Die Pumpe“ in Berlin-Tiergarten. Seit 1999 Atelier Berlin Wedding, Wohnung Dresden-Übigau.

648 Klaus Dennhardt „Braune Kreise und Segmente“. 1976.

Farblithographie. In Blei datiert und signiert „Dennhardt“ u.Mi. Minimal knickspurig. Kleiner Einriss (1 cm) am unteren Blattrand.

83,5 x 61,4 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

649 Klaus Dennhardt „Faltung“. 1953.

Offsetlithographie. In Blei signiert „Dennhardt“ und datiert u.re. Auf grauem Karton montiert.

Bl. 14,2 x 10,8 cm.

30 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

650 Klaus Dennhardt „Kontraste“. 1978.

Siebdruck. Ausstellungssplakat des Leonhardi-Museum, VBK/ DDR Bezirk Dresden. In Blei datiert und signiert „Dennhardt“ u.re. Oberer Blattrand minimal knickspurig.

83 x 59,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

651 Klaus Dennhardt „Hans Jüchser“. 1975.

Siebdruck. In Blei bezeichnet „Probedruck“ u.li., betitelt u.Mi., datiert und signiert „Dennhardt“ u.re. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

59,4 x 60 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

652 Klaus Dennhardt „Ausstellungssplakat – ZfK Rossendorf“. 1976.

Lithographie, Holzschnitt, Textilabdruck. In Blei datiert und signiert „Dennhardt“ u.re. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Minimal knickspurig. Ausgerissene Blattecke o.li.

65 x 64,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

653 Simon Dittrich „Der Lordrichter“. 1982.

Farblithographie. In Blei signiert „Dittrich“ u.re., nummeriert 7814/10000 u.li. Einzelblatt aus der Mappe „Die Kunst der Graphik“.

42 x 30 cm.

120 €

654 Raoul Dufy „Im Konzert“. Ohne Jahr.

Farblithographie. Signiert im Stein „Raoul Dufy“ u.re. Bezeichnet unter der Darstellung. Verso Reste alter Montierung.

St. 52,5 x 44cm, Bl. 56,4 x 47,7 cm.

240 €

655 Helmut Gebhardt „Öllampe“ / „Stillleben mit Fischen“. 1969.

Farblinolschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Gebhardt“ und datiert u.re. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 29,8 x 19,5 cm/ 17,5 x 22,7 cm.

90 €

656 Helmut Gebhardt „Strandkorb“. 1969.

Farblinolschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Helmut Gebhardt“ und datiert u.re., betitelt „Strandkorb, Komp. III 4“ u.li.

Pl. 34 x 40 cm, Bl. 49 x 58 cm.

140 €

657 Helmut Gebhardt „Farbgrafik und Zeichenkunst“. 1977.

Siebdruck von drei Farben. Ausstellungsplakat der Hochschule für Bildende Künste Dresden. In Blei datiert und signiert „Helmut Gebhardt“ u.re., bezeichnet „Siebdruck“ u.li. Minimal knickspurig.

75,4 x 52 cm.

50 €

658 Helmut Gebhardt „Tanzende“. 1976.

Farblinolschnitt. In Blei betitelt, bezeichnet „Linolschnitt“ und nummeriert 12/25 u.li., datiert und signiert „Helmut Gebhardt“ u.re. Winzige Knickspuren am oberen Blattrand.

Pl. 55 x 79,7 cm, Bl. 61,7 x 84,5 cm.

180 €



653



654



657



655



656



658

Simon Dittrich
1940 Teplitz – Schöna

1961–67 Studium an der Werkkunstschule Offenbach und an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Meisterschüler von Hann Trier. 1968 Villa Romana Preis. 1972–95 entstehen 12 große Mappenwerke (Radierungen). Lebt seit 1967 in Stuttgart, München, in der Toskana und der Steiermark.

Raoul Dufy
1877 Le Havre – 1953 Forcalquier

Dufy stellte erstmals 1901 im Pariser Salon aus. Danach beschickte er immer wieder andere Salons u.a. den Salon des Indépendants. 1911 stellte er u.a. mit Picasso und Marquet in der Berliner Szeession aus. Seine Werke entstanden ganz im Sinne des Expressionismus.



659



661

Erich Gerlach 1909 Dresden – 1999 ebenda
1924–26 Lehre als Lithograph. 1927–30 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei P. Hermann, G. Erler und A. Drescher. 1934 erste Aquarellausstellung in Dresden. 1931–36 mit Unterbrechungen als Graphiker im Hygiene-Museum tätig. Zusammenarbeit mit O. Griebel. Bekanntheit mit W. Lachnit, E. Bursche und C. Querner. 1945 Ausbombung seines Ateliers. Nach 1945 wieder am Deutschen Hygiene-Museum tätig. 1974 Kunstpreis der DDR, 1977 Nationalpreis.



660



662

Hermann Glöckner 1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)
1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen, durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.

Farblinolschnitt. In Blei betitelt, bezeichnet „Linolschnitt“ und nummeriert 14/20 u.li., datiert und signiert „Helmut Gebhardt“ u.re. Winzige Knickspuren an den Blatträndern.

Pl. 60 x 72,5 cm, Bl. 69 x 79,8 cm.

160 €

660 Helmut Gebhardt „Stilleben mit Kanne“. 1976.

Linolschnitt. In Blei betitelt, bezeichnet „Linolschnitt“ und nummeriert 3/20 u.li., datiert und signiert „Helmut Gebhardt“ u.re. Winzige Knickspuren an den Blatträndern.

Pl. 32 x 88,5 cm, Bl. 39 x 94,5 cm.

150 €

661 Helmut Gebhardt „Afrikanischer Feuertanz“. 1972.

Farblinolschnitt. In Blei betitelt, bezeichnet „Linolschnitt“ und nummeriert 18/25 u.li., datiert und signiert „Helmut Gebhardt“ u.re. Minimal knickspurig an den Blatträndern. Winzige Druckspur am rechten Blattrand.

Pl. 54,5 x 79,5 cm, Bl. 58,8 x 83,5 cm.

180 €

662 Erich Gerlach „Drei Mädchen am Brunnen“. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche u. Farbkreide. In Blei sign. „E. Gerlach“ u.re. Finger- u. knickspurig, Ränder ausgefranst.

Darst. 28 x 24 cm, Bl. 44 x 30 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

663 Hermann Glöckner „Ohne Titel: Titelblatt aus der Folge 10 Handdrucke“. 1963/1971.

Hochdruck (Kasein-Tempera) in Violett-Braun auf Japan (?), auf hellbraunes Leinen montiert. Im Passepartout hinter Glas, in Holzrechteckleiste gerahmt. Im Passepartout hinter Glas in einer Holzleiste gerahmt.

BA. 42 x 57 cm, Ra. 57,5 x 68 cm

900 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

664 Hermann Glöckner „Ohne Titel: Blatt 9 aus der Folge 10 Handdrucke“. 1963/1971.

Hochdruck (Kasein-Tempera) in Rot-Braun. Im Passepartout hinter Glas, in Holzrechteckleiste gerahmt. Verso signiert „Glöckner“, datiert und bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas in einer Holzleiste gerahmt.

BA. 35 x 49 cm, Ra. 57 x 68 cm.

780 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



663



664



665

665 Hermann Glöckner „Ohne Titel: Blatt 7 aus der Folge 10 Handdrucke“. 1963/ 1971.

Hochdruck (Kasein-Tempera) in Rot-Braun. Im Passepartout hinter Glas, in Holzrechteckleiste gerahmt. Verso signiert „Glöckner“, datiert und betitelt. Im Passepartout hinter Glas in einer Holzleiste gerahmt.

BA. 35 x 49 cm, Ra. 56,5 x 67 cm.

780 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

666 Hermann Glöckner „Kreuzende Diagonalen vor gelber und roter Fläche“. 1977.

Farbige Kreide, Faserstift und Graphit. Arbeit mehrfach von Künstlerhand horizontal und vertikal gefaltet. Verso Nachlaßstempel sowie eine weitere Farbkreidezeichnung. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Kleine Knickspur und unscheinbarer Einriss (Falz) am unteren Blattrand.

21 x 29,5 cm, Ra. 43 x 53 cm.

700 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

667 Hermann Glöckner „Rote Dreieckform mit blauen Schwüngen“. 1977.

Farbige Kreiden und Graphit auf bräunlichem Papier. Arbeit mehrfach von Künstlerhand horizontal und vertikal gefaltet. Verso in Blei von Künstlerhand bezeichnet und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

21 x 29 cm, Ra. 43 x 53 cm.

900 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



668

668 Hermann Glöckner „Landschaft mit Dungwagen. Heißer Tag. (Voitsdorfer Landschaft)“. 1950.

Aquarell und Deckfarben auf gelblichem Papier. Verso am oberen Blattrand signiert „Glöckner“ und mit dem Adresstempel des Künstlers versehen, am unteren Blattrand betitelt und datiert 130950/l. Im originalen Passepartout des Künstlers fest montiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

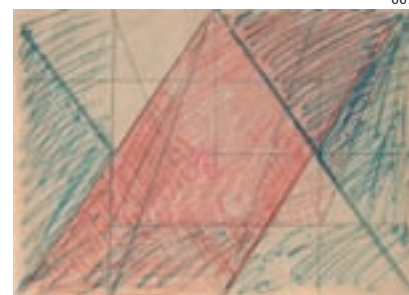
BA 29,3 x 41,5 cm, Bl. 47,5 x 64 cm.

2000 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



666



667



670



669



670



670



672



673



671

HAP Grieshaber

1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker u. Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- u. Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger Erich Heckels u. 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise und Retrospektiven.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt ebenda

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.

669 HAP Grieshaber „Drei Bauern“. Um 1973.

Korkdruck in Graubraun. Signiert in Kugelschreiber u.re. Zu: Conrad Wagner „Schartige Sense“. WVZ Fürst 74/3 c.

20 x 56 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

670 HAP Grieshaber „Totentanz von Basel“. Künstlerbuch, Verlag der Kunst Dresden. 1966.

40 Farbholzschnitte, Textblätter nach Entwürfen von Albert Kapr in Holz geschnitten und gedruckt. Erste Aufl. mit aufwendigem Leineneinband, O-Schutzumschlag, O-Schuber. Bestzustand.

46 x 36 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

671 HAP Grieshaber „SPD (für Willy Brandt)“. 1972.

Farbholzschnitt. In Blei signiert „Grieshaber“ innerhalb der Darstellung u.re. WVZ Fürst 72/111b.

79,5 x 54 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

672 Herta Günther „Dame im Café“. Ohne Jahr.

Kreidezeichnung auf festem Papier. Signiert „Herta Günther“ u.re. Im Passepartout.

Bl. 30,5 x 27,5 cm.

700 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

673 Herta Günther „Reife Maronen“. 1981.

Farbradierung. In Blei signiert „Herta Günther“ und datiert u.re., betitelt und nummeriert 18/30 u.li. Blatt leicht angeschmutzt und gering knickspurig. WVZ Schmidt 405.

Pl. 24,5 x 27 cm, Bl. 38,7 x 43 cm.(inkl. MwSt.: 150 €)

140 €

(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

674 Hans Happach „Sitzende Frau“. Ohne Jahr.

PinSELzeichnung in Tusche auf grauem, leicht strukturiertem Papier. Verso Nachlassstempel u.re. Im Passepartout.

Bl. 24 x 20 cm.

90 €

675 Hans Happach „Jahrmarkt“. Ohne Jahr.

Aquarell über Bleistift. Verso mit Nachlassstempel. Im Passepartout.

Bl. 18 x 29 cm.

120 €

676 Albert Hennig „Ohne Titel“. 1994.

Aquarell, schwarze Tusche und Farbkreide. Verso signiert „Hennig“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert.

Bl. 11 x 15 cm.

360 €

677 Albert Hennig „Ohne Titel“. 1994.

Aquarell, schwarze Tusche und Farbkreide. Verso signiert „Hennig“ und datiert.

Bl. 11 x 15,5 cm.

360 €

678 Albert Hennig „Ohne Titel“. 1973.

Aquarell. Signiert „Hennig“ und datiert u.li.

Bl. 10,8 x 15 cm.

320 €

Hans Happach 1917 Aschersleben – 1966

Happach absolvierte eine Ausbildung zum Gebrauchswerber an der Gewerbeschule in Aschersleben. Gleichzeitig folgte ein Halbtagsstudium an der Burg Giebichenstein in Halle, wo er bei Prof. Post Schriftgestaltung lernte. Nach seinem Kriegsdienst kehrte er nach Halle zurück und vollendete sein Studium bei Post, Crodol und Hahs. Wenig später fand er eine Anstellung als Grafiker im Landesmuseum in Halle und wurde Mitglied im Verband der Bildenden Künste.

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 20er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau und Berlin u.a. bei Mies van der Rohe und W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler und Grafiker tätig. 1996 Bundesverdienstkreuz.



674



675



676



677



678



679



680

684



683



681



682



679 Albert Herold
„Fernsehturm Dresden 1964–69“. 1969.

9 Farbholzschnitte. Im Stock monogrammiert. In blauem Leineneinband mit goldgeprägtem Titel, Einbändecken minimal bestoßen. Herausgegeben von der Post anlässlich der Einweihung der „Elbnadel“, zeigt den Turm im Bau und nach der Vollendung.

31,5 x 40,4 cm. **90 €**

680 Alfred Hesse „Ortsteil von Königstein“. Ohne Jahr.
 Aquarell. In Blei signiert „Alfred Hesse“. Verso vom Künstler nochmals in Blei signiert und betitelt.

69,5 x 51,7 cm. **110 €**

681 Hans Jüchser „Helga mit Tuch (1964)“. 1978.

Offsetdruck. Ausstellungsplakat der Gemäldegalerie Neue Meister, Dresden. Oberer und unterer Blatttrand typographisch bezeichnet.

81 x 57,3 cm. **20 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

682 Hans Jüchser „Sitzende Frau am Tisch“. 1974.

Farbholzschnitt. In Blei signiert „Jüchser“ und datiert u.re., bezeichnet u.li. Verso Sammlungsstempel. Im Passepartout.

Stk. 36,2 x 25,5 cm. **80 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

683 Gennady Karabinskiy „Mädchen mit Gans“. 2002.

Kohlezeichnung. Signiert „Karabinski“ und datiert u.re. sowie nummeriert N2. In kyrillisch betitelt u.li.

30 x 42 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

684 Gennady Karabinskiy „Teekannen“. 2005.

Gouache. Signiert „Karabinski“ und datiert u.re., nummeriert 4.

61 x 48 cm. (inkl. MwSt.: 407 €) **380 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden
1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher und G. Erler. 1923–28 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner und L. v. Hofmann. 1930–34 Mitglied der ASSO in Dresden und Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 Mitglied der „Gruppe der 7“.

685 Edmund Kesting
„Darßlandschaft“. Um 1960.

Wasserfarbe und Öl auf Krepppapier, auf Hartfaser aufgezogen. Signiert „Ed. Kesting“ u.Mi. In einer profilierten Holzleiste gerahmt.

60,5 x 64 cm, Ra. 67,5 x 71,5 cm. **1800 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

686 Hans Kinder „Komposition“.
Ohne Jahr.

Gouache. Monogrammiert u.re. Im Passepartout hinter Glas in grauer Holzleiste gerahmt.
Reißzwecklöchlein in den Ecken.

59 x 42 cm, Ra. 82,5 x 63 cm. **320 €**

687 Hans Kinder „Blaue Frau“.
1950er Jahre.

Aquarell. über Ockerkreide. Monogrammiert „K“ u.li. Verso Nachlaßstempel. Mitig horizontale, geglättete Knickspur im oberen Drittel, diverse Atelierspuren.

79 x 66 cm, Passep. 97,3 x 75 cm. **440 €**

Gennady Karabinskiy
1955 Baranowitschi/Weißrussland

1985–2004 Studium der Bildenden Kunst und Arbeit in St. Petersburg. 2004 Übersiedlung nach Deutschland, 2005 Mitglied des BBK Landesgruppe Oldenburg. Werke finden sich u.a. im Zentralhistorischen Museum Moskau.

Edmund Kesting
1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold, 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau und New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- und Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrfähigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 Dresden

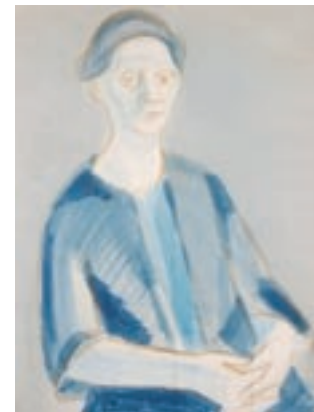
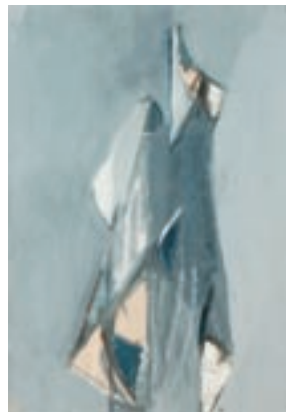
1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat und Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M.I. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett. Lit.: Hans Kinder. Malerei und Zeichnung. Katalog. Berlin, 2000.



685

686

687





693



688



692



694



691



689



690

Prof. Werner Klemke
1917 Berlin – 1994 Berlin

Zeichnete u. illustrierte viele der beliebtesten Bilderbücher der DDR. Gestaltete fast 3 Jahrzehnte das Titelbild der DDR-Monatsschrift „Das Magazin“. Ab 1956 Professur an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee. 1961 Mitglied der Deutschen Akademie der Künste.

688 Peter Kleinschmidt „Ecce homo“.
Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin. 1950.

Zehn Originallithographien zu den Passionsberichten der Evangelien in Buchform. Mit Beilagenblatt von Dr. Hans Möhle. Im Originalumschlag. Umschlag mit minimalen Einriss (1 cm) am unteren Rand und einer kleinen Fehlstelle (1,7 cm) an der rechten Seite.

31,8 x 32 cm (Buch). **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

689 Werner Klemke „Frau“. 1966.

Pinselfeuchung in Tusche. In Blei signiert „Klemke“, datiert und mit dem Künstlerstempel versehen. Am unteren Blattrand betitelt.

Bl. 42 x 29,5 cm. **140 €**

690 Werner Klemke „Portrait“. 1967.

Farbige Tuschezeichnung. In Blei signiert „Klemke“ und datiert sowie mit dem Künstlerstempel versehen.

Bl. 31,7 x 23,9 cm. **180 €**

691 Werner Klemke „C'est la vie“.
Karl Quarch Verlag, Leipzig. 1979.

5 Doppelfaltkarten mit 16 Holzstichen und 5 Holzstich-Vignetten zu Gedichten von K. Tucholsky. Aufl.: 500 Expl. Im originalen Schuber.

21 x 10 cm. **50 €**

692 Wilhelm Lachnit „Kopf und Akt eine Treppe hinauf steigend“. 1961.

Farbradiierung. In Blei signiert „W. Lachnit“ und datiert u.re. Verso Sammlungsstempel. Im Passepartout.

Pl. 24,4 x 33,9 cm. **140 €**

693 Wilhelm Lachnit „Sitzender weiblicher Akt“. 1959.

Federzeichnung in Tusche und Aquarell. In Blei signiert „W. Lachnit“ und datiert o.re. Im Passepartout. Blatt stärker wellig, etwas knickspurig mit kleinen Reißzwecklöchlein.

BA 42,7 x 29 cm.

900 €

694 Wilhelm Lachnit „Bauarbeiter“. Ohne Jahr.

Pinzelzeichnung in Tusche. Verso Nachlaß- und Sammlungsstempel. Blatt leicht gebräunt, etwas angeschnitzelt und an einigen Stellen wellig.

Bl. 21,5 x 30,4 cm.

280 €

695 Wilhelm Lachnit „Kleiner Torso und Fisch“. 1958.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei u.re. außerhalb der Darstellung signiert „W. Lachnit“ und datiert. Nummeriert 12/30 u.li. Verso Bleistiftannotation von fremder Hand.

Pl. 14 x 17,7 cm, Bl. 19,8 x 26,2 cm.

80 €

696 Wilhelm Lachnit „Mutter mit Kind“. 1950er Jahre.

Holzschnitt. Posthumer Druck auf Bütten. Außerhalb der Darstellung in Kugelscheiber von der Witwe Helene Lachnit nummeriert 6/50 u.li. und signiert u.re., mit dem Nachlaßstempel versehen.

Stk. 18,7 x 25,7 cm, Bl. 44,3 x 37,7 cm.

70 €

697 Wilhelm Lachnit „Portrait eines Mannes“. Um 1950.

Bleistiftzeichnung. Monogrammiert „W.L.“ u.re. Im Passepartout. Papier leicht angeschnitzelt, mit kleinen Reißzwecklöchlein.

BA 24 x 17,2 cm.

180 €

699 Irma Lang-Scheer „Strand in Putbus, Holstein“. 1943.

Aquarell. Verso in Blei betitelt u.li., datiert und signiert „Irma Lang“ u.re.

29,2 x 40,7 cm.

180 €

700 Irma Lang-Scheer „Urwald am Darß“. 1946.

Aquarell. In Blei signiert „Irma Lang-Scheer“ und datiert u.li. Verso in Blei betitelt u.li. und nochmals datiert u. signiert u.re.

34,9 x 49,5 cm.

180 €

701 Paul Martin Leonhardt „Dresdner Sophienkirche hinter winterentlaubten Bäumen“. 1941.

Aquarell, weiß gehöht. Mit Pinsel signiert „P.M. Leonhardt“ und datiert u.re., darunter die Abkürzung einer bügellosen Brille. Im Passepartout hinter Glas in schlichter Holzleiste gerahmt. Drei Reißzwecklöchlein, o.re. kleine Fehlstelle in der Blattecke. Verso allseitig alte Montierung. Reizvoller Kontrast zwischen dem vielgliedrigen Geäst zweier Baumriesen am Zwingergraben und der flächig aufragenden



695



696



699



700

Prof. Wilhelm Lachnit
1899 Gittersee/Dresden –
1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der
Dresdner Kunstakademie bei F. Dre-
her. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54
Professor an der Hochschule für Bil-
dende Künste Dresden.



701



704



702



703

Ernst Lewinger 1931 – lebt in Dresden
1947–1948 Privatstudium bei Edmund Kesting, anschließendes Studium bis 1951 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, u.a. bei Josef Hegenbarth und Hans Theo Richter. 1951–53 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin-Charlottenburg, u.a. bei Alexander Camaro und Hans Uhlmann. Seit 1953 freischaffend als Grafiker in Dresden tätig. In den 1960er Jahre am Kupferstichkabinett Dresden beschäftigt. Seit 1972 ist der Künstler besonders als Buchillustrator hervorgetreten.

Doppelturmfassade der 1963 abgerissenen Kirche.

54,5 x 38 cm, Ra. 71,5 x 53 cm. **140 €**

702 Ernst Lewinger „Der eingebil-dete Kranke“. 1960.

Federzeichnung und Wasserfarben. Signiert „Lewinger“ u.li., betitelt u.re. Zeichnung zu einem Theaterstück Molières. Verso Reste einer alten Feder-, Tuschzeichnung sowie in Blei datiert. Beigegeben: 2 signierte Lithographien „Weite Landschaft“ (9,6 x 15,2 cm) und „In der Loge“ (10,2 x 7,8 cm)

13,3 x 14,2 cm. **200 €**

703 Alice Lex-Nerlinger „Häuser am Waldsee“. Ohne Jahr.

Aquarell in Brauntönen. In Blei signiert „Lex“ u.re. Im Passepartout hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt.

BA 21,7 x 29,4 cm, Ra. 40 x 46 cm. **280 €**

704 Elena Liessner-Blomberg „Mädchen in Tracht“. 1922.

Kugelschreiber und Farbstift auf Papier. Dated and partially in Cyrillic script.

20 x 14 cm. **140 €**

Alice Lex-Nerlinger

1893 Berlin – 1975 ebenda

Nerlinger lernte an der Kunstgewerbeschule in Berlin, dort u.a. bei E. Orlik. 1925 trat sie in den „Bund Revolutionärer Künstler“ ein. Aufgrund politischer Verfolger zur NS-Zeit stellte sie erst ab 1945 wieder aus.

705 Wolfgang Mattheuer „Grüner Morgen“. 1975.

Siebdruck. In Blei nummeriert 110/120, datiert und signiert „W. Mattheuer“ u.Mi. Prägestempel u.li.

59,5 x 75,5 cm. **800 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

706 Wolfgang Mattheuer „Winken-de am Fluß“. 1966.

Lithographie. In Blei signiert „W. Mattheuer“ und datiert u.re.

St. 39 x 51 cm. **360 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

707 Moritz Melzer „Dem Himmel nahe“. Ohne Jahr.

Monotypie auf Japan, auf Hartfaserplatte aufgezogen. Blatt mit einigen Trockenfalten. In profilierter Holzleiste gerahmt. In einfacher, profilierter Holzleiste gerahmt. Vgl.: Kat. Moriz Melzer - Zum 80. Geburtstag.- Berlin, 1957.

Elena Liessner-Blomberg

1897 Moskau – 1978 Berlin

Blomberg studierte in den Höheren Künstlerisch-Technischen Werkstätten bei Antoine Pevsner und Ljubow Popowa. 1921 emigrierte sie von Moskau nach Berlin und näherte sich dort immer mehr der realistischen Strömung an. Seit 1951 lebte sie in der DDR. Im Sinne des konstruktiven Realismus schuf sie Werke in denen sie eigenständige Bildkonstruktionen mit gegenständlichen Elementen verband.

Paul Martin Leonhardt

1883 Buchholz – 1971 Radebeul

Deutscher Landschafts-, Tier- u. Bildnis-maler. Studium an der Dresdner Akademie. Von 1914–42 ansässig in Rostock, danach in Radebeul.

708 Paul Michaelis „Weg hinter dem Max-Klinger-Haus in Großjena“. 1979.

Aquarell. Monogrammiert „Mi“ und datiert u.re., in Blei signiert auf dem Untersatzpapier „Paul Michaelis“ u.re. Von fremder Hand verso beschriftet und betitelt, auf dem Untersatzpapier nochmals betitelt.

48 x 36 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



707

709 Wilhelm Müller „Rote Farbspuren über Grün, Blau und Weiß“. 1991.

Mischtechnik. Monogrammiert und datiert u.re. Verso in Kugelschreiber bezeichnet „Die Anfänge stammen noch aus der Zeit im Atelier - 80er Jahre“ sowie wohl von fremder Hand bezeichnet und datiert. In schmaler Altberliner Leiste gerahmt. Aus dem Themenkreis „Japanischer Zirkus“, um 1984.

48 x 36 cm, Ra. **1400 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

710 Wilhelm Müller „Spiel mit dem Silberstift“. 1984.

Silberstiftzeichnug. Datiert u.re. Verso bezeichnet, betitelt und nochmals datiert.

21 x 29,8 cm. **350 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

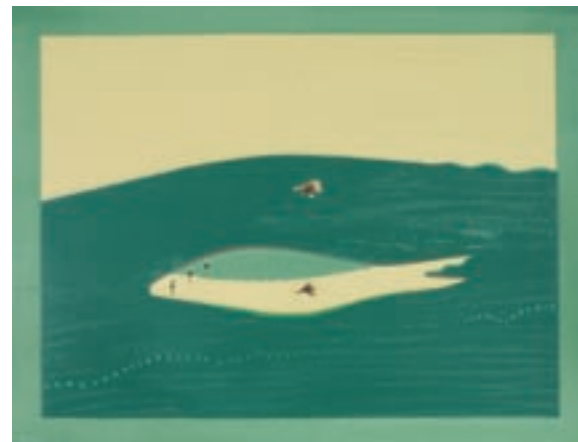
Wolfgang Mattheuer
1927 Reichenbach/Vogtl. –
2004 Leipzig
1942–44 Lithographenlehre. Kriegsdienst, 1946–51 Besuch der Kunstgewerbeschule in Leipzig und ab 1947 Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1956 Dozent an dieser Einrichtung, 1965 Berufung zum Professor.

Moritz Melzer
1877 Trautenau (Böhmen) –
1966 Berlin

Schüler L.v. Hofmanns in Weimar; 1912/13 Studienaufenthalte in Paris und Florenz. 1918 Mitbegründer der „Novembergruppe“. Seit 1921 Lehrer an der Reimannschule und an der Berliner städtischen Kunstschule. Galt als enterter Künstler. Melzer wandelte seinen Stil vom expressiven Realismus über kubistische Versuche hin zum Neo-realismus.



708



705



704

709



710



711



713



711



711



712

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlossler in Mühlhausen. 1931–32 Bühnenmaler in einem Theater-verlag. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen und Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 Freischaffender Maler und Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

1955–79 praktizierender Zahnarzt. Schüler Herrmann Glöckners. Abstrakte Kompositionsstudien und Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. 1980–89 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dresdner Völkermuseum. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen: u.a. an der HfBK Dresden (1989) und im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).

711 Hermann Naumann „zu Gerhart Hauptmann ‚Till Eulenspiegel‘. 1984–90.

Mappe mit 16 Lithographien. Alle Arbeiten in Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re., betitelt „zu Gerhart Hauptmann Till Eulenspiegel“ und bezeichnet „Erstes Abenteuer“ etc. u.li.

Verschiedene Maße, Mappe 67 x 52 cm.

600 €

712 Hermann Naumann „Mit Katze“. 1992.

Aquarell. Signiert „Hermann Naumann“ und datiert o.re.

76 x 54 cm.

400 €

713 Hermann Naumann „Frau im Strandkorb“. 1990.

Aquarell. Signiert „Hermann Naumann“ und datiert o.li.

70,5 x 55,5 cm.

280 €

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahn in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern und den Künstlern des Bauhauses.

Georg Nerlich 1892 Oppeln – 1982 Dresden

1912–17 Studium an der Kunstakademie Breslau bei H. Poelzig, M. Wislicenus und O. Moll. Bis 1945 als Maler und Kunstpädagoge in Kattowice tätig. 1937 als „entartet“ erklärt. Verlust eines großen Teils des malerischen Werks durch den 2. Weltkrieg. 1946 Übersiedlung nach Dresden. 1948 Berufung zum Professor für Malerei und Graphik an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Seit 1957 freischaffend tätig.

Walter Nessler 1912 Leipzig – 2000 London

Nessler studierte an der Kunstgewerbeschule und an der Privatschule „Simonson Castellos“ in Dresden. 1937 emigrierte er nach England und lebt und arbeitete bis zu seinem Tod in London.

714 Georg Nerlich „Stilleben mit Muscheln - Ahrenshoop“. 1971.

Aquarell. In Blei und Kugelschreiber signiert „A.C.G. Nerlich“ u.li. Verso in Kugelschreiber betitelt und datiert (von fremder Hand ?). Winzige Reißzwecklöchlein an den Blatträndern.

48 x 64 cm. 240 €

715 Oskar Nerlinger „Liebespaar“. 1920er Jahre.

Federzeichnung in brauner Tusche. Sign. u.re. „ONerlinger“. In beigefarbener Holzleiste gerahmt.

BA. 40 x 29,5 cm, 60 x 48 cm. 850 €

716 Walter Nessler „Pont Royal“. 1948.

Aquarell und Graphit. Signiert „Nessler“ und datiert u.re. Betitelt u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt.

38 x 27 cm, Ra. 40 x 25,5 cm. 280 €

717 Karl Ortelt „Die Mauer“. 1960er Jahre.

Mischtechnik. In Blei signiert „ORTELT“ o.re., betitelt u.li. Reißzwecklöchlein.

60 x 79,5 cm. 240 €

718 Charlotte E. Pauly „Persischer Derwisch“. 1960.

Deckfarben. auf schwarzem Papier. In Blei signiert „C. E. Pauly“ u.li., betitelt und bezeichnet u.re. Blatt auf festem Papier montiert, dieses leicht gebräunt.

Bl. 33,5 x 27,5 cm. 120 €

719 Charlotte E. Pauly „Ohne Titel“. 1972.

Farboffsetlithographie. Außentitel aus der Mappe „Ergebnisse II“ der Kabinettresse Berlin. Auflage 115 Exemplare. In Blei signiert u.re.

Pl. 45 x 33 cm, Bl. 49 x 35 cm. 40 €



714



716



718



719



715

Charlotte E. Pauly
1886 Stampen –
1981 Berlin

1909–14 Besuch der
Universität München,
1915 Promotion in
Würzburg. Ab 1917 Be-
such der Kunstschu-
len in München und
Stuttgart, bei O. Pan-
kok. Lebte in Berlin-
Friedrichshagen.



717



720

Georg Karl Pfahler
1926 Emetzheim –
2002 Weißenburg-Emetzheim

Pfahler studierte in München und Stuttgart. 1955/56 Mitglied der Gruppe 11, welche sich am Action Painting in Informel orientierte. Auf seinen Reisen durch Europa besuchte er u.a. Alberto Giacometti und Karl Otto Götz.

724



721

Josua Reichert 1937 Stuttgart

1959 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei HAP Grieshaber. 1960 erste Werkstatt in Stuttgart, danach in München. 1968 Teilnehmer an der „Documenta IV“ und 1970 Gastdozent an der Gerit-Rietveld Akademie in Amsterdam. Später Mitglied im Deutschen Künstlerbund.

Theodor Rosenhauer
1901 Dresden –
1996 Berlin

Arthur Ahnert als erster Zeichenlehrer. 1919–20 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1924 an der Kunstakademie bei F. Dorsch. Danach freier Maler. Militärdienst. 1945 Vernichtung fast des gesamten Werkes.

Johannes Sass 1897 Magdeburg – vor 1958 Hannover
Maler und Lithograf, der von 1914–17 an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg studierte und später dort eine Lehrtätigkeit übernahm. Es folgten Studienreisen u.a. nach Italien, Holland und Südfrankreich. Wandte sich besonders der Landschaftsmalerei zu.



722



723

720 Karl-Georg Pfahler
„Geometrische Komposition“. 1986.

Siebdruck. Außerhalb der Darstellung signiert „Pfahler“, datiert und nummeriert 17/30 u.re.

60 x 60 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

721 Jürgen Reichert „Ohne Titel“.
Ohne Jahr.

Farbserigraphie. In Blei signiert „Reichert“ u.re.

Bl. 36 x 48 cm.

80 €

722 Josua Reichert „Zwei rote Dreiecke vor aufgestelltem grünem U“.
1990er Jahre

Farblinolschnitt auf Büten. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Reichert“ u.re.

61 x 49 cm.

140 €

723 Theodor Rosenhauer
„Sich sonnende Katze“. Ohne Jahr.

Holzschnitt, mit Kugelschreiber und Blei überarbeitet. Außerhalb der Darstellung signiert „Th. Rosenhauer“, bezeichnet „Handabzug“. Minimal fleckig, im oberen Bereich Leimreste.

Stk. 19 x 12,5 cm, Bl. 25 x 17,3 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

724 Johannes Sass „Südliche Landschaft mit Ochsenkarren“. 1934.

Aquarell und Farbkreide. Monogrammiert „JS“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas in farbig gefaßter Holzleiste gerahmt.

BA 47 x 59,5 cm, Ra. 70,5 x 82,5 cm. (inkl. MwSt.: 449 €)

420 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



725

725 Gerhard Schiffel „Schloßstraße, Dresden.“ 1945.

Aquarell und Deckfarben. Signiert u.re. „Schiffel“. Auf dem Passepartout nochmals u.re. signiert und datiert und bezeichnet u.li. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt. Passepartout im oberen Bereich etwas fleckig.

BA 25,5 x 19 cm, Ra. 42,5 x 32,5 cm.

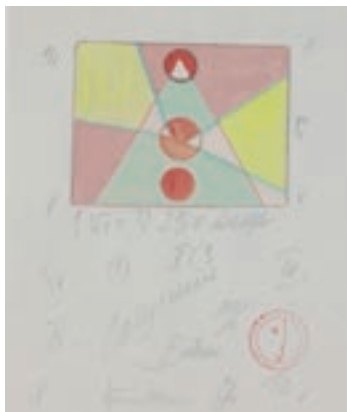
240 €

726 Lothar Schreyer „Bauhaus Zeichnung“. 1922.

Gouache. In Blei signiert außerhalb der Darstellung. Auf der unteren Hälfte des Blattes Signaturen verschiedener Bauhaus-Künstler und Bauhausstempel in Rot. Datiert u.re. Verso zwei Stempel.

24,5 x 20,6 cm.

180 €



726

727 Bernhard Schultze „Gelb bricht sich Bahn“. 1990.

Aquarell. In Blei signiert „Bernard Schultze“, datiert und betitelt u.re.

42 x 58,5 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

728 Klaus Süß „Frau in 5 Farben“. 1987.

Farbholzschnitt. In Blei signiert „K. Süß“ und datiert u. re., betitelt u.li. und bezeichnet „Probe“ u.Mi.

59,5 x 39,5 cm.

120 €

729 Töpel „Strandszene“. 1993.

Farbkreidezeichnung. Signiert „Töpel“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA 17 x 28 cm, 42 x 51 cm.

180 €



727

729

Lothar Schreyer 1886 Berlin – 1966 Hamburg

Schreyer war Jurist, Maler, Schriftsteller u. Dramaturg. 1917 gründete er die „Sturm Bühne“ u. arbeitete einige Zeit an der Zeitschrift „Der Sturm“. 1921–23 war er Meister u. Leiter der Bühnenklasse am Bauhaus in Weimar. Danach ließ er sich in Hamburg nieder u. lebte dort bis zu seinem Tod.

728



Gerhard Schiffel

1913 Glashütte – 2002 Heidenau
1928–31 Lehre als Gebrauchsgrafiker. 1942 Schüler von R. Schramm-Zittau an der Dresdner Akademie. Ansässig in Borthen b. Heidenau, Atelier im Pavillon des Borthener Parks.

Bernhard Schultze 1915 Schneidemühl – 2005 Köln

Schultze studierte 1935–39 an den Akademien in Berlin u. Düsseldorf. Ab 1945 arbeitete er als freischaffender Künstler. Danach siedelte er nach Frankfurt über. Dort traf er u.a. K.O. Götz u. H. Kreutz im „Kreis der Zimmergalerie“. Nach einer surrealistischen Phase entwickelte er eine neue Bildsprache, welche surrealistische u. expressionistische Elemente vereinte.



730



731



733



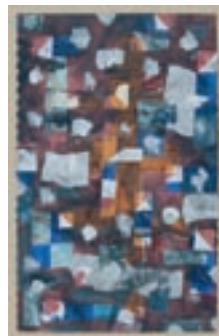
732

Victor Vasarely 1908 Pécs – 1997 Annet-sur-Marne

Geboren als als Gyözö Vászárhelyi beginnt er 1927 seine künstlerische Ausbildung an einer privaten Zeichenschule in Budapest. 1928 Wechsel zur Ausbildungsstätte „Műhely“ (dt. „Werkstatt“), an der das Gedankengut des Bauhauses vermittelt wird. 1930 Übersiedelung nach Paris, Arbeit als Gebrauchsgrafiker. Entwickelt eine eigenständige geometrische Abstraktion u. trägt damit wesentlich zur Entstehung der Op-Art bei. Seit 1954 reges Engagement für die Kunst im öffentlichen Raum, Entwürfe von Wandbildern. Gründet 1976 die Fondation Vasarely in Aix-en-Provence, mit deren Hilfe 1981 ein Institut für zeitgenössische Formgestaltung u. Architektur eingerichtet wird. 1976 eröffnet das Vasarely-Museum in seiner Geburtsstadt Pécs.



734



735

730 Viktor Vasarely „Geometrische Formen“.
Ohne Jahr.

Farbsiebdruck. In Blei sign. „Vasarely“ u.re., nummeriert 18/60 u.li.

28,2 x 22,7 cm, Bl. 40 x 32 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

731 Wilhelm Wagner „Rast bei der Heuernte“.
Ohne Jahr.

Aquarell u. Tusche über Bleistift. Signiert u.re. „W. Wagner“. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener profilierter Holzleiste gerahmt. Rahmen mit kleineren Gebrauchsspuren.

BA 22 x 34 cm, Ra. 38 x 48,7 cm. **240 €**

Albert Wigand
1890 Ziegenhain/Hessen –
1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitet. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden und Berlin.

732 Erich Wegner „Abstrakte Komposition“.
1970.

Wasserfarbe und Filzstift auf strukturiertem Papier. Signiert „Wegner“ und datiert u.Mi. Im Passepartout.

BA 34,2 x 45,4 cm.
(inkl. MwSt.: 1284 €) **1200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

733 Albert Wigand „Ohne Titel“. 1977.

Wasserfarbe und Kreide. Signiert „Wigand“ und datiert im unteren Drittel Mi. Papier leicht wellig, Ränder sehr unregelmäßig. Im Passepartout.

BA 31,7 x 24 cm. **260 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

734 Albert Wigand „Ohne Titel“. 1971.

Collage. Signiert „Wigand“ und datiert u.Mi.

Bl. 15,2 x 11 cm. **320 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

735 Albert Wigand „Ohne Titel“. 1977.

Collage. Verso signiert „Wigand“ und datiert.

Bl. 16,4 x 11,3 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

736 Fritz Winkler „Ruhende Kühe“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei sign. „F. Winkler“ u.re. Papier leicht gebräunt. Seitenränder beschritten, minimal lichtrandig u. knickspurig.

St. 36 x 47,5 cm. **120 €**

737 Fritz Winkler „Reiter“. Vor 1945.

Pinselzeichnung in Tusche u. Aquarell. Prägestempel o.re.

29,5 x 20,8 cm. **140 €**

738 Max Wislicenus „Europa auf dem Stier“. Um 1900.

Aquarell auf Bütten. Monogrammiert u.re. Geringfügig stockfleckig. Minimale atelierspurig außerhalb der Darstellung. Blattecken auf Untersatzpapier montiert.

Darst. 40,2 x 40 cm, Bl. 51 x 48 cm. **360 €**

739 Willy Wolff „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Collage auf chamoisfarbenem Karton. Signiert u.re. „W. Wolff“. Im Passepartout hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt. Reiß-

zwecklöchlein in den oberen Ecken, Blatt minimal stockfleckig.

Bl. 24,5 x 17,8 cm, Ra. 45,3 x 37,7 cm. **362 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

740 Monogrammist E.L. „Lilien in einer Kraterase mit Kirchenansicht“. Um 1930.

Farbkreidezeichnung und Deckfarben auf schwarzem Tonpapier. In Kohle monogrammiert u.re. 2 Reißzwecklöchlein am re. Rand, leichter Abrieb li.o.

38,5 x 28,5 cm. **120 €**

741 Verschiedene Künstler „Die Kunst der Graphik“. Offenbach. 1982.

Mappe mit 6 Farblithographien von H. Antes „Gefleckte Figur mit Reif, kleine Figur u. Leiter“, E. Baj „Der kleine General“, S. Dittich „Der Lord-richter“, V. Adami „Bosco di Cipresi“, P. Wunderlich „Tete de femme“ u. B. Bruni „Solitudine“ (Hundertwasser fehlt). Alle Blätter in Blei signiert und numeriert 7816/10000, in Leinenmappe.

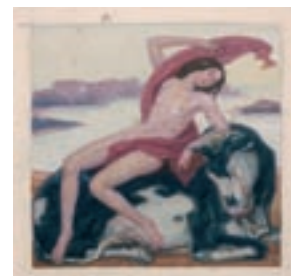
43 x 31 cm. **500 €**



736



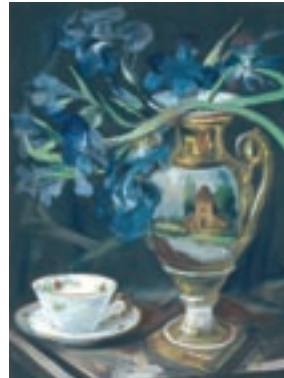
737



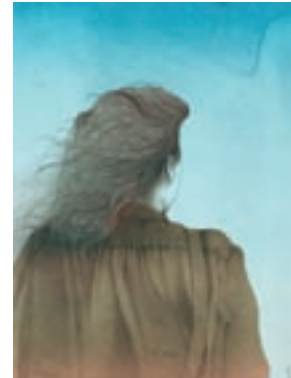
738



739



740



741

Willy Wolff
1905 Dresden – 1985 ebenda
1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeakademie bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. 1947 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

Max Wislicenus
1861 Weimar –
1957 Dresden-Pillnitz
1880–88 Studium an der Düsseldorfer Akademie bei W. Sohn u. E. v. Gebhardt. Schüler von B. Piglheim in München, wo er sich der Sezession anschloß. 1896–1921 Professor an der Kunstschule Breslau. 1955 u. 1956 Sonderausstellungen in der Gemäldegalerie Neue Meister, Dresden. In zahlreichen Museen u. Sammlungen vertreten, u.a. Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister.

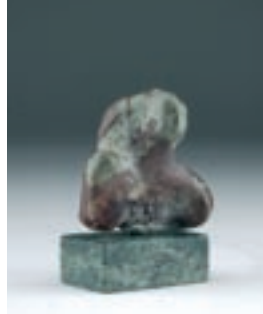
Erich Wegner
1899 Gnoien (Mecklenburg) –
1980 Hannover
Von 1917–18 Lehre in der Malerwerkstatt des des Rostocker Stadttheater, danach ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens. Nach einer längeren Deutsch-landreise kehrte er schließlich wieder nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.



Karl-Heinz Adler 1927 Remtengrün

Von 1941–44 Lehre als Musterzeichner u. Studium an der Kunst- u. Fachschule für Textilindustrie in Plauen/Vogtland. Danach studierte er an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, dort u.a. bei Wilhelm Rudolph. Ab 1955 Auseinandersetzung mit konstruktiv-funktionellen Gestaltungsproblemen, sowie Beschäftigung mit Keramik. 1957 erhält er u.a. von Picasso eine Einladung in das südfranzösische Keramikzentrum Vallauris. Seit 1966 arbeitet er als freischaffender Künstler in Dresden. 1992 Aufnahme in den Deutschen Künstlerbund.

750



752

750 Karl-Heinz Adler
„Glossschichtung“. 1968.

Installation. Verso signiert „Karl-Heinz Adler“ und betitelt. Auf dem Prinzip der Schichtung basierend, sind neun rechteckige Glasplatten fächerförmig übereinander gelegt und auf einer farblich entsprechend gestalteten Holzplatte montiert.

100 x 70 cm.

4600 €

751 Henryk (Gida) Bakalarczyk
„A Date“. 2005.

Bronze, grün patiniert. An der Innenseite des Unterschenkels der weiblichen Figur signiert und datiert „Gida 05“. Auf einer flachen, unregelmäßig geschnittenen Marmorplatte montiert. Am Boden auf einem Etikett bezeichnet, betitelt und datiert.

H. 76 cm.

1700 €

752 Theo Balden „Pärchen“. Ohne Jahr.

Eisen, grün und rot patiniert. Ligiertes Monogramm „TB“ und nummeriert „V“. Auf kleinem Marmorsockel montiert.

H. ca. 8 cm (ohne Sockel)

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



753

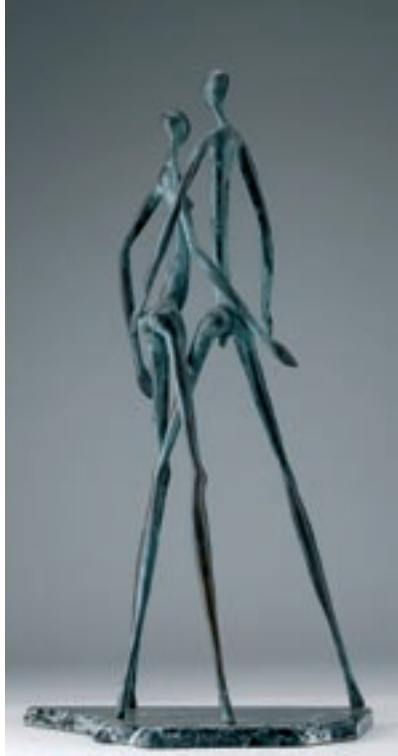
Prof. Theo Balden

1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Eigtl. Otto Koehler. 1918–22 Ausbildung als technischer Zeichner. Ab 1923 Studium bei L. Moholy-Nagy u. O. Schlemmer am Bauhaus in Weimar. 1924 wieder in Berlin. 1934 Verhaftung durch die Gestapo. 1935 Emigration nach Prag mit Hilfe eines Passes, der auf den Namen Theo Balden ausgestellt ist. 1936 Mitbegründer des „Oskar-Kokoschka-Bunds“, einer Vereinigung emigrierter deutscher u. österreichischer Künstler. Englandsaufenthalte. 1950–58 Tätigkeit an der HfbK Berlin-Weißensee, wegen Formalismusverdacht entlassen. 1970 Mitglied der Akademie der Künste der DDR. 1984 Ehrenpromotion der Ernst-Arndt-Universität in Greifswald. 1990 Professur an der HfbK in Berlin.

Joseph Buys 1921 Krefeld – 1986 Düsseldorf

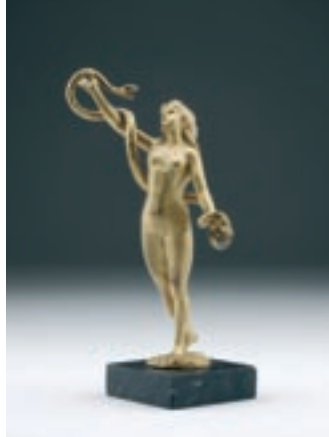
Nach Abschluss des Gymnasiums meldete sich Buys 1941 freiwillig zum Kriegsdienst. Trotz schwerer Verletzung blieb er bis Kriegsende im Dienst. Körperlich schwer angeschlagen kommt er in die Heimat zurück u. entschließt sich Kunst zu studieren. Ab 1946 studiert er an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf Bildhauerei u.a. bei Joseph Ensling u. Ewald Mataré. Schon während des Kriegsdienstes setzte er sich intensiv mit der Anthroposophie Rudolf Steiners auseinander. Später führten dann die Beschäftigung mit humanistischen und sozialphilosophischen Themen zu seinem erweiterten Kunstbegriff, welcher in jedem Menschen als ein kreatives Mitglied der Gesellschaft und Politik sieht.



751

Wilfried Fitzenreiter 1932 Salza

Fitzenreiter studierte in Halle an der Burg Giebichenstein bei Gustav Weidanz und in Berlin an der Akademie der Künste bei Heinrich Drake. Im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit steht das Thema „Mensch“, das der Bildhauer und Plastiker in lebensgroßen Aktfiguren, Portraits, Kleinplastiken, Reliefs und Medaillen umsetzt.



754

Henri Louis Bouchard 1875 Dijon – 1960 Paris

War von 1889-94 Schüler von Dameron an der Academie des Beaux Arts in Dijon und von 1894 an der Academie Julien in Paris Schüler von Barrias. Seit 1903 Mitglied der Soc. d. Franc. Es folgten Aufenthalte in Spanien, Marokko, Griechenland und Rom. Nach seiner Beteiligung im I. Weltkrieg eröffnet Bouchard 1924 ein Atelier in Paris, welches heute Museum ist. Von 1928 an immer wider Arbeit als Dozent an den Akademien in Paris und Dijon.

Wolfgang Friedrich 1947 Torgau

Nach seinem Abitur absolvierte Friedrich eine Ausbildung zum Glasfacharbeiter. 1968 - 73 folgte dann ein Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, u.a. bei Prof. G. Jaeger. 1975/76 war er Meisterschüler bei W. Arnold. Anschließend fand Friedrich eine Stelle als Lehrer an der Abendschule der HfBK in Dresden. Seit 1978 arbeitet er als freier Bildhauer in Rostock und ist seit 2003 Dozent für Gestaltungslehre an der Technischen Kunstschule für Grafik und Design in Rostock.

753 Joseph Beuys „Objekt im Glaskasten“. Ohne Jahr.

Blattähnliches, geschnitztes Holzobjekt mit Vertiefung, im Holzkasten mit Glasdeckel. Im Objekt mit Bleistift signiert „Joseph Beuys“.

20,5 x 31 cm, T. 8 cm.



755

754 Henri Louis Bouchard (zugeschr.) „Tanzender weiblicher Akt mit Schlange“. Um 1910.

Messing, goldfarben lackiert. Am Boden der festinstallierten Marmorplinthe monogrammiert „H.“, dieser mit angestoßenen Ecken. Schlange locker auf der Figur montiert.

H. ca. 20 cm (mit Sockel).

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

755 Wilfried Fitzenreiter „Weiblicher Akt, sich die Haar bindend“. 1980er Jahre.

Bronze, schwarz patiniert. Unsigniert. Auf naturalistischem Sockel.

H. 10 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

756 Wolfgang Friedrich „Kleiner weiblicher Torso“. 1980.

Blei. Rückseitig monogrammiert (ligiert) „WF“ und datiert. Auf schlichtem Sockel.

H. 8 cm (mit Sockel).

240 €

400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

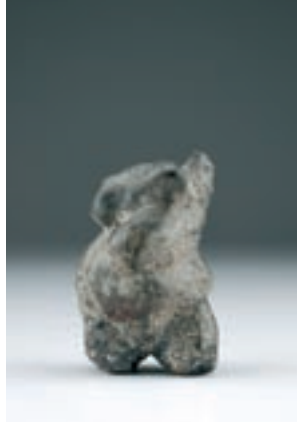


757

Hermann Göpfert

1926 Bad Nauheim – 1982 Antwerpen

Deutscher Maler und Objektkünstler, der zusammen mit Heinz Mack und Otto Piene der Künstlergruppe „Zero“ angehörte. Seine Arbeiten zeichnen sich aus durch die Auseinandersetzung mit Raum, Licht und Bewegung. Auf der documenta III 1964 war er mit seinem Werk „Optophonium“ vertreten.



758

Walter Howard 1910 Jena – 2005 Moritzburg/Friedewald

Schriftsetzer-Lehre. 1946–51 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst Berlin-Weißensee. 1951–53 Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste in Berlin bei G. Seitz und F. Cremer. 1955–60 Assistent an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst in Berlin-Weißensee, später Dozent. 1961 Lehrbeauftragter für Bauplastik an der TU Dresden. 1963 Berufung zum Professor.



759

757 Hermann Göpfert „Installation“. 1973.

Metall, sandgestrahlt. Verso signiert „Hermann Göpfert“ und datiert. Mit der Widmung „Für Theo und Gerda Garve in dankbarer Verehrung“ versehen. Im schwarzen Holzrahmen gerahmt.

65,4 x 50 cm, Ra. 67 x 52 cm.

2200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

758 Walter Howard „Weiblicher Torso“. Ohne Jahr.

Grauer Stein. Unsigniert.

H. 8,5 cm.

100 €

759 Alfred Traugott Mörstedt (zugeschr.) „Ohne Titel“. 1989.

Stein, weiß grundiert, schwarz bemalt und stellenweise collagiert. Unterseite monogrammiert „ATM“ und datiert.

Ca. 7 x 16 cm.

180 €



760

760 Unbekannter Künstler „Don Quijotte“. Ohne Jahr.
Blei. Seitlich auf der Plinthe monogrammiert „KÜ“.

H. 6,2 cm.

180 €

761 Peter Makolies „Paar“. 1981.

Weißer Marmor. Am Boden monogrammiert „PM“ u. datiert.

H. 6 cm, B. 7 cm.

360 €

762 Peter Makolies „Liegender weiblicher Akt“. 1982.

Ton, partiell grün glasiert. Am Boden monogrammiert „PM“ und datiert, nummeriert 2/10. Haarriß am Boden.

H. 6 cm, B. 9 cm.

170 €



761 | 762 | 763

763 Peter Makolies „Kopf“. 1984.

Ton, moosgrün glasiert. Innenseitig monogrammiert „PM“ und datiert.

H. 7 cm.

180 €

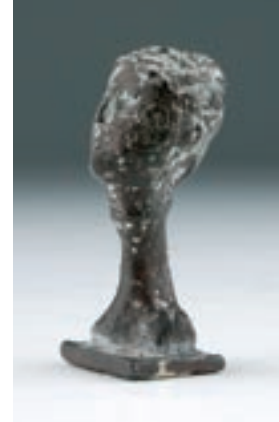
764 Stefan Möller „Christa“. Ohne Jahr.

Bronze, braun patiniert. Unsigniert. Auf schmaler Plinthe.

H. 6,5 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



764

Peter Makolies

1936 Königsberg/Ostpreußen

In Wölfig/Thüringen aufgewachsen, von 1951–53 erster Unterricht im Aktzeichnen bei Professor Carl Michel. 1953 Steinmetzlehre. 1955 Zeichenausbildung an der VHS bei Jürgen Böttcher (Strawalde). 1958 Beginn eigener Bildhauerarbeiten; 1964 Meisterprüfung als Steinbildhauer. Seit 1965 freiberuflich als Bildhauer tätig, arbeitet Peter Makolies auch für die Denkmalpflege, u.a. an der Hoffassade des Dresdner Kulturraumes



765

765 Moerlin (?) „Weibliche Büste“. 20. Jh.

Gips. Kopf nach rechts gewandt mit wehen-dem Haar, auf eckiger Plinthe. Rechte Ecke der Plinthe bestoßen. Vgl. Motivgleicher Bronze-kopf im Museum der Bildenden Künste Leipzig.

H. 59 cm.

320 €

766 Otto Rost „Pomona“. Ohne Jahr.

Metall, bronziert, partiell dunkelbraun patiniert. Auf der Plinthe signiert „Rost“.

H. 19,1 cm.

300 €



766

767 Schrimpf „Tanzendes Paar“. Um 1930/40.

Bronze. Bronze, partiell mit Resten einer met-allischen Patinierung und Alabaster. Auf einer bronzemontierten Marmorplinthe, dort an der Montierung signiert „Schrimpf“. Auf einen achtfach faettierten Sockel drehbar gesetzt. Rechter Unterarm und rechte Hand der Tänze-rin mit Restaurierungen. Zwei Fingerspitzen der linken Hand des Tänzers mit Chips.

H. 36 cm (mit Sockel).

480 €



767

Otto Rost 1887 Keuern b. Döbeln – 1970 Dresden

1909–14 Student der Kunstgewerbeschule, 1920–23 an der Dresdner Kunstakademie, 1916–23 Meisterschüler von Georg Wrba. 1938–45 Lehrer für Bildhauerei an der Dresdner Kunstakademie.

Herbert Volwahren 1906 Schellendorf/Schlesien – 1988 Murnau

Lern-te in Warmbrunn im Riesengebirge das Holzbildhauerhandwerk. 1925–31 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Born und K. Albiker, 1929 als Meisterschüler. Danach freischaffend tätig. Orga-nisierte 1946 die „1. Deutsche Kunstausstellung Dresden“ zusammen mit K. Hofer, W. Grohmann, J. Hegenbarth u. M. Pechstein. 1935–53 hatte er sein Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz. 1953 Über-siedlung in die Bundesrepublik nach Uffing am Staffelsee, später nach Bielefeld. Dort 1956 Berufung zum Leiter der Werkgruppe Plastik an der Werkkunstschule. Lehrte 1964–72 an der Fachhochschule Dort-mund als Professor. Danach Rückzug nach Murnau in sein Atelier-haus.

768 W. Schröder „Männlicher Akt“. 1975.

Bronze, dunkelbraun patiniert. Am Boden monogrammiert „W.S.“, datiert, mit Prägezeichen und Nummerierung versehen. Auf einer naturalistischen Plinthe.

H. 12,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

W. Schröder

**769 Stanislaw Wysocki
„Stehender weiblicher Akt“. 2005.**

Bronze, grünschwarz patiniert und poliert. An der Plinthe Ritzsignatur „Stan Wys“, sowie Nummerierung IX/XII und geprägte Datierung.

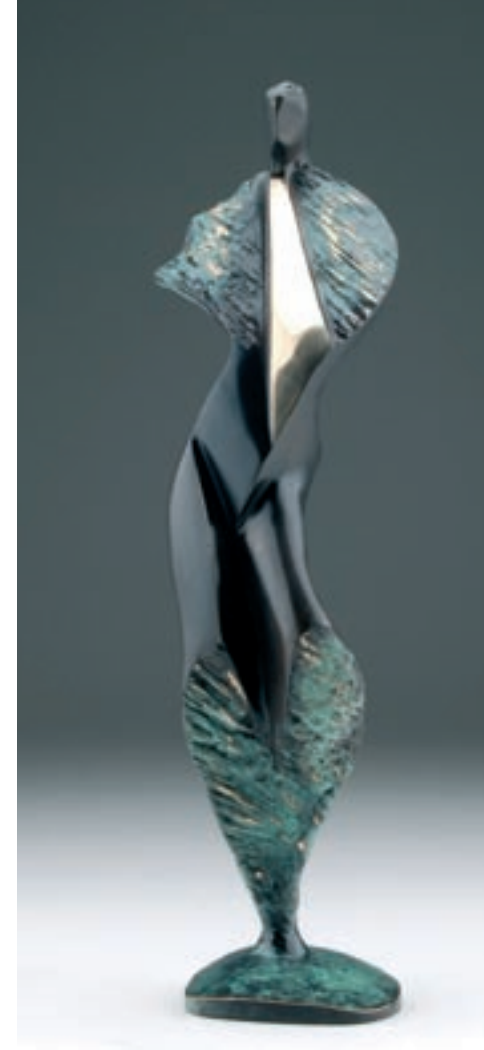
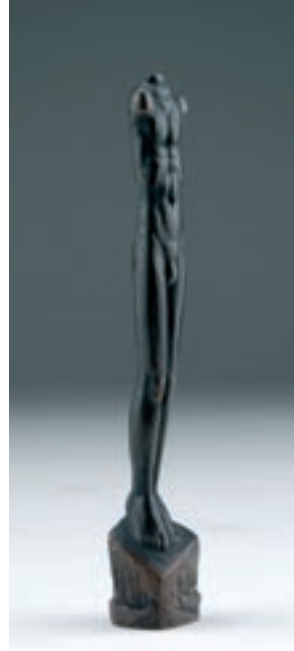
H. 39 cm.

1300 €

768

Stanislaw Wysocki 194 Elk/Weißrussland

Auch „Stan Wys“ genannt. 1978–80 Studium in Poznan. Skulpturstudium folgte 1981 an der Hochschule für Bildende Künste Berlin bei J.H. Lonas. Während dieser Zeit war er an der berühmten Statuengießerei „Hermann Noack Bildgiesserei“ durch, wo er viele berühmte Künstler einschließlich Henry Moore traf. Geprägt durch die vielfältige Zusammenarbeit entwickelte Wys eine andere realistische Ansicht zur Kunst. Er stellte u.a. in Deutschland, Polen, Skandinavien, Türkei, Holland, Italien, England u. Frankreich aus.





770 Herbert Volwahn „Schreitender weiblicher Akt, ein ausgespanntes Tuch über den Kopf haltend“. 1946.

Bronze, dunkelbraun patiniert. Monogrammiert und datiert „HV [ligiert] 46“ auf dem flachen Sockel, neben dem rechten Fuß. Nach seinem an Barlach gemahnenden Frühwerk gestaltete Volwahn nach 1945 kurzzeitig naturalistischer. In dieser Phase entstand unsere in ruhiger Monumentalität aufgefaßte Statuette. Die Aufbruchsstimmung der unmittelbaren Nachkriegszeit scheint sich im offenen Blick der aufrecht Ausschreitenden widerzuspiegeln, die einer besseren Zukunft entgegengeht. Schon kurz darauf nahm er seine Bildwerke stärker auf den Ausdrucksgehalt zurück, gestalterisch von nun an Moore und Marcks vergleichbar. Vgl. Herbert Volwahn, Plastiken, Texte. Hg. vom Kulturwerk Schlesien, Würzburg 1976.

H. 50,8 cm.

3800 €

Herbert Volwahn 1906 Schellendorf/Schlesien – 1988 Murnau

Lernete in Warmbrunn im Riesengebirge das Holzbildhauerhandwerk. 1925–31 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Born u. K. Albiker, 1929 als Meisterschüler. Danach freischaffend tätig. Organisierte 1946 die „1. Deutsche Kunstausstellung Dresden“ zusammen mit K. Hofer, W. Grohmann, J. Hegenbarth u. M. Pechstein. 1935–53 hatte er sein Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz. 1953 Übersiedlung in die Bundesrepublik nach Uffing am Staffelsee, später nach Bielefeld. Dort 1956 Berufung zum Leiter der Werkgruppe Plastik an der Werkkunstschule. Lehrte 1964–72 an der Fachhochschule Dortmund als Professor. Danach Rückzug nach Murnau in sein Atelierhaus.





771

771 Monogrammist J. B. „Kopf Wilhelm Baring“.
Ohne Jahr.

Rotbrauner Ton. Verso monogrammiert „J.B.“ und unleserlich datiert. Auf braunem Holzsockel. Am linken Ohr restauriert.

H. 33 cm (mit Sockel).

120 €

772 Monogrammist „Büste Goethes“. Anfang 20. Jh.

Bronze. Monogrammiert auf der Rückseite „ZM“. Vorderseitig bezeichnet „Goethe“. Auf einen Marmorsockel montiert.

H. 14 cm (ohne Sockel).

120 €



772

773 Unbekannter Künstler „Antiker Kopf“.
Wohl 19. Jh.

Bronze, grünschwartz patiniert. Rückseitig angelöteter Eisenwinkel.

H. ca. 8,5 cm.

140 €

774 Unbekannter Künstler „Weiblicher Torso“.
Anfang 20. Jh.

Gips, polychrom gefasst. Sockel rückseitig mit Prägemarken und Nummerierung 850. Restau

H. ca. 44 cm.

180 €



774



773



775 „Krähender Paduaner Hahn“.

Johann Joachim Kaendler, Meissen. Um 1850.

Porzellan, glasiert. Lebensgroße Darstellung eines krähenden Hahns, auf einem Ährenbündel sitzend. Erstaussformung: 1732. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. B.144, Prägenr. 144. Obere Schwanzfeder mit großflächiger Restaurierung (historisch). Zwei Krallen restauriert, eine weitere mit Chip. Kleiner Chip am Stand. Vgl. Albiker, C.: Die Meissner Porzellantiere im 18. Jahrhundert. 1959. Abb. 57/58.

H. 78 cm.

5200 €

Johann Joachim Kaendler 1706 Fischbach/Dresden
– 1775 Meißen

Kaendler war 1723 Lehrling des dresdner Hofbildhauers Benjamin Thomae. Durch seine Arbeiten für das Grüne Gewölbe erregte Kaendler die Aufmerksamkeit August des Starken u. wird 1730 zum Hofbildhauer ernannt u. kurze Zeit später an die Meißner Manufaktur berufen. Als Hauptplastiker verhalf er der Manufaktur zu größerem Ruhm, als es seine Vorgänger konnten. In den Anfangsjahren seiner Zeit als Bildhauer schuf er vor allem Tierdarstellungen, welche durch ihre lebensechte u. detailgenaue Wiedergabe überzeugten. Später folgten dann dekorative Kleinplastiken, welche sich in ihrer verspielten Art dem Rokoko annäherten. Trotz seinem hohen Ansehen, welches Kaendler u.a. an Hof des preussischen Königs Friedrich II. führte, hinterließ er bei seinem Tod 1755 viele Schulden.

Selmar Werner 1864 Thiemendorf – 1953 Dresden

Werner lernte zunächst in einer vierjährigen Ausbildung den Beruf des Holzschnitzers. Danach zog er nach Berlin, wo er lange Zeit als Kunstschler für Möbelschnitzereien tätig war. Auf anraten eines Freundes studierte Werner von 1892–94 an der Dresdner Akademie, zusammen mit E. Barlach u. R. Suhr. Er war Meisterschüler von Prof. Robert Diez. Ab 1889 machte er sich in Dresden selbstständig. Dort verband ihn eine Freundschaft mit dem Autor K. May u. W. Kreis. Von 1907–27 war dann als Professor für Bildhauerei an der Dresdner Akademie angestellt.

776 „Grünspecht“. Johann Joachim Kaendler, Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Erstaussformung: 1734. Innwandig Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen und Prägenr. „55“ und „34“. Schnabel restauriert.

H. 26,5 cm. 600 €

777 „Geigender Zigeuner“. Selmar Werner, Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Erstaussformung: 1897. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, dreifach geschliffen. Geritzte Modellnr. R127 und Prägenr. 125. Restaurierte Bruchstelle am Geigenhals. Vgl.

H. 24,5 cm. 680 €

778 „Europa auf dem Stier“. Carl Nacke, Fraureuth. Um 1920/25.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert, partiell vergoldet. Signiert „Nacke“ auf dem hinteren Teil des Rechtecksockels. Entwurfsjahr: um 1920/25 Boden mit grüner Manufakturmarke und Vergoldernummer. Vergoldung an einigen Stellen betrieben. Am Schwanz restauriert. Die Darstellung der Europa auf dem Rücken des Stiers in lasziver Haltung entspricht der klassischen Formensprache des Art Déco.

H. 33 cm, B. 50 cm, T. 14 cm. 780 €



776

778



777

Carl Nacke 1876 Hannover – nach 1931

Nacke war Schüler an der Akademie in Berlin. Ab 1915 schuf er figürliche Entwürfe für die Porzellanfabrik in Fraureuth und arbeitete später in der Majolikafabrik in Karlsruhe.



779 „Dame mit Mohr“. Paul Scheurich, Meissen.
Um 1984.

Porzellan, glasiert. Sparsam farbig staffiert und goldstaffiert. Am sechseckigen Sockel signiert „Scheurich“ und Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen, Weißstrich. Entwurfjahr: 1927. Geritzte Formnummer 73316, Prägenummer 105, geprägtes Jahreszeichen. Restaurierter Haarriß an der Vorderseite des Rockes (bis in den rechten Arm des Mohrs verlaufend). Unterseite des Rockes und Sockel mit brandbedingten Spannungsrissen.

Vgl. Meißner Porzellan von 1710 bis zur Gegenwart. Ausstellungskatalog. Wien. 1983. Kat.-Nr. 10 mit Abb.

H. 26,5 cm, D. 30 cm.

1800 €



Paul Scheurich 1883 – 1945

Paul Scheurich war Maler, Kleinplastiker, Graphiker, Zeichner und Bühnenbildner. Er gehört zweifelsohne zu den bedeutendsten Porzellanplastikern in der ersten Hälfte des 20. Jh. Zu seinen Kunden gehörten u.a. KPM, Nymphenburg, Meissen.

780 Uhr von zwei Putten getragen. Paul Scheurich, Meissen. 1956.

Porzellan, glasiert, sparsam farbig gefaßt und goldstaffiert. Zwei seitlich auf Kissen lagernde Kinder halten das zylindrische Uhrengehäuse. Ziffernblatt mit goldstaffierten arabischen Stunden, Perpendikel Gold und Eisenrot staffiert. Geschweiften Rechtecksockel auf vier gedrückten, goldstaffierten Kugelfüßen. Am Sockel rückseitig Schwertermarke in Unterglasurblau, dreifach geschliffen. Am Boden geritzte Formnr. A.1009, Prägenr. 110 sowie geprägtes Jahreszeichen. Entstehung des Modells: 1915 (Bronze), 1918 (Porzellan), Erstaussformung 1919/20.

Vgl. Rafael, J.: Paul Scheurich 1883–1945 ; Porzellane für die Meissener Manufaktur. Meissener Manuskripte/ Sonderband 8. Meissen, 1995. S. 32f sowie 150, Kat.-Nr. 6.

H. 36,5 cm, B. 56 cm, T. 23,5 cm.

6000 €



781



781 „Eisbär“. Royal Copenhagen. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Im Kopfbereich sparsam in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. An der linken Vorderseite Manufakturmarke in Unterglasurblau. Im Kopfbereich etwas Brandflug.

H. 9 cm.



784

782 „Leopardenpaar“. Etha Richter, Schwarzbunger Werkstätten für Porzellankunst, Unterweißbach. 1914.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Auf einen naturalistischen Sockel gesetzt. Dort geritzte Signatur, Ortsbezeichnung „Dresden“ und Datierung. Am Boden geprägte Fuchsmarke, geritzte Formnr. U 1065. Vgl.: Katalog Schwarzbunger Werkstätten für Porzellankunst, 1993. Nr. 211.

H. 22 cm, B. 43 cm.

782 783



783 „Paar Kaminhunde“. Wohl Staffordshire, England. E. 19. Jh. / A. 20. Jh.

Steingut, glasiert und farbig staffiert, teilweise goldbronziert. Ungemarkt. Unscheinbare Abweichungen der beiden Hunde in Größe und Ausführung.

H. 36 cm.

500 €

784 „Bambi“. Else Bach, Staatl. Majolika Manufaktur Karlsruhe. 1950er Jahre.

Keramik, gegossen. Weiße Krakelee-Glasur. Entwurfsjahr: 1936. Am Boden Manufakturmarke und Nummerierung.

H. 26 cm.

100 €

600 €

Etha Richter 1883 Dresden – 1977 ebenda

Etha Richter war die bedeutendste Tierbildhauerin Deutschlands. Die Tochter eines Pianisten begann als Autodidaktin, bis ihr möglich wurde, Anatomiestudien an der Tierärztlichen Hochschule Dresden als erste weibliche Hörerin zu belegen. In den 1920iger Jahren war sie Lehrerin an der von Edmund Kesting geleiteten Kunstschule „Der Weg“. 1934–41 lebte sie in Ankara u. erteilte Zeichenunterricht an der dortigen Landwirtschaftlichen Hochschule. 1946–63 lehrte sie als Dozentin für Zeichnen u. Plastik an der Volkshochschule Dresden. 1968 wurde sie Ehrenmitglied des Verbandes Bildender Künstler.



785 Prunkuhr mit Sockel. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. Unterglasurblau staffiert, partiell vergoldet sowie sparsam farbig staffiert. Korpus auf drei volutenförmig nach innen gerollten Füßen, reich besetzt mit plastischem Blüten- und Floraldekor. Am Sockel und mittig thronend vier vollplastische Putti mit verschiedenen Attributen (Allegorien der vier Jahreszeiten). Dreifüßiger Volutensockel, ebenfalls mit plastischem Blütendekor. Sockel mit Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. 2172, Prägenr. 76. Email-Ziffernblatt mit römischen Stunden, signiert: Exam a by Lund & Blockley, To the Queen, 42, Pall Mall, London. 8-Tage-Werk mit Halbstundenschlag auf Tonfeder. Gangfähig. Blüten v.a. im Sockelbereich partiell bestoßen.

H. (mit Sockel) 58 cm, B. 42 cm.

3800 €





786 Paar Prunkgirandolen. Meissen. Um 1880.

Porzellan glasiert. Polychrom farbig staffiert, reiche Ziervergoldung. 7flammig. Reich gegliederter Balusterschaft über ausladendem, dreieckigem Fuß. Am Fuß sitzend je drei vollplastische, musizierende Puttenfiguren. Fuß, Schaft und Arme mit reichen, filigran gearbeiteten, plastischen Blütenapplikationen. Schaft mit Insekten- und Blütenmalerei in polychromen Aufglasurfarben. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau (ein Schleifstrich unterhalb des Schwerts bei einer Girandole), geritzte Formnummer G 194 und Prägenr. 103.

Partiell kleinere Restaurierungen (1 Tülle, Fuß eines Putto, Foliage). Eine Girandole mit beschädigter Blüte und Blatt am zentralen Arm Leuchterarm.

H. 58 cm.

4800 €



787 Klassizistisches Dejeuner für 2 Personen. Meissen. Um 1810.

Porzellan, glasiert. 6teilig, bestehend aus Teekanne, Mokkakanne sowie zwei Tassen mit Untertassen. Glatte Korpi der Kannen und Tassen nach oben konisch erweitert. Eckig gebrochene und profilierte Vierkanthenkel. Kannen mit hochgezogenen Schnabelausgüssen, Deckel mit Blattrosetten-Knäufen mit aufgelegter Brombeerfrucht. Die Wandungen und Spiegel mit zartem Gelbfond und in polychromer Aufglasurmalerei äußerst filigran gemalten Händler- und Regardeszzenen in Oval- bzw. Kreisreserven, goldstaffiert. Schwertermarken in Unterglasurblau, verschiedene Prägenummern und Malerzeichen in Unterglasurblau. Teekanne mit Pinselnummer H 19 in Aufglasurrot. Henkel der Kannen sowie Knauf des Mokka-kannendeckels restauriert.

H. 18 cm (Mokkakanne), H. 13 cm (Teekanne), D. (Untertassen) 13,5 cm.

2900 €



788 Kaffeeservice für 12 Personen. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „B-Form“, Entwurf von Ernst August Leuteritz um 1850. 29-teilig, bestehend aus 12 Tassen mit Untertassen, Zuckerdose mit Deckel, Sahnekännchen, Mokka- und Kaffeeanne mit Deckel und Tablett. Kobaltblauer Fond, matt und glänzend gold staffiertes Rocaillenreliefdekor. Kaffeeanne (ergänzt) mit Streublümchendeckel in polychromer Aufglasurmalerei. Die Kannen mit Tierkopf-Röhrenaussüssen und hochgezogenen Rocaillenhenkeln. Schwertermarken in Unterglasurblau, diverse Prägenummern. Kaffeeanne mit vier Schleifstrichen. Goldstaffage z.T. großflächig berieben. Eine Tasse mit zwei kleinen Haarrissen am Boden. Eine Tasse mit kleinem Chip am Standring. Vergoldung und Blaufond des Zuckerdosendeckels restauriert. Alle Deckel mit kleinen Chips am Standring. Eine Tasse mit kleinen Haarrissen am Boden.

Verschiedene Maße.

1900 €



789 Mokkaservice für 12 Personen. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. 30-teilig, bestehend aus: Kaffekanne mit Deckel, 12 Tassen mit Untertassen, Zuckerdose mit Deckel, Milchkännchen mit Unterteller, Gebäckschale, Stövchen und Kerzenhalter mit Deckel. Dekor „Voller grüner Weinkranz“ in Unterglasurgrün. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau sowie diverse Ritznummern und Nummerierungen in Unterglasurblau. Schwertermarke des Stövchens mit drei Schleifstrichen. Eine Tasse mit kleinem Chip am Mündungsrand, zwei weitere mit je zwei Schleifstrichen, ebenso vier Untertassen.

Verschiedene Maße.

1400 €



790

790 Teekanne. Meissen. 1958.

Porzellan, glasiert. Bauchiger Korpus mit Blumenmalerei in polychromen Aufglasurfarben. Henkel und Ausguß in stilisierter Astform gearbeitet, partiell Goldstaffierungen. Oberer Rand mit schmaler Randvergoldung. Deckel mit Knauf in Rosenform, schmale Randvergoldung. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Malernummer in Aufglasureisenrot.

H. 15 cm.

250 €

791 Drei Tassen mit Untertassen. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Schwanenhenkel“. Mit schmalen und breiten Goldringen. Tassen leicht bauchig mit Innenrandvergoldung. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Malernummer in Aufglasureisenrot, - grün bzw. Gold.

D. 14 cm, H. 8,5 cm.

220 €

792 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Mit erhabenem stilisierten Blumen-, Blatt- und Rankendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Goldstaffiert. Boden der Tasse und Untertasse mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Untertasse mit winzigen Chips am Rand.

D. 16 cm, H. 7 cm.

90 €



791



792

793 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Wandung mit Tischchenmuster in polychromer Aufglasurmalerei. Runder gemuldeter Teller, flache Tasse mit schmalen Henkel. Tasse Außen und Innen bemalt. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Aufglasureisenrot.

D. 13,5 cm, H. 5 cm.

190 €

794 Tasse mit Untertasse. Meissen. 1957.

Porzellan, glasiert. Blumenmalerei in polychromen Aufglasurfarben. Ränder der Tasse und Untertasse passig geschweift, goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Malernummer in Aufglasureisenrot.

D. 11 cm., H. 5 cm.

50 €



794





795

795 Tasse mit Untertasse. KPM Berlin. 2. H. 18. Jh.

Porzellan, glasiert. Mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Marken in Unterglasurblau. Winziger Chip an der Tassenmündung.

D. 13 cm, H. 4,5 cm.



796

796 Tasse mit Untertasse. Unbekannte Manufaktur. 1. Viertel 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Zylindrische Tassenform mit ausgestellttem Mündungsrand, hochgezogenem, teils vergoldeten Volutenhenkel, am Tassenkorpus in einem Arkanthusblatt ansetzend. Wandung umlaufend spiralförmig mit zwei Bändern bemalt, eines Arabesken zeigend, das andere mit Kamelkarawanen vor den ägyptischen Pyramiden. Unterer Tassenrand mit umlaufendem vollplastischem Perlband. Drei Tatzentfüße, partiell vergoldet. Innenrand mit breiter Randvergoldung. Fahne der Untertasse ebenfalls mit reichem Golddekor und zwei der Tasse entsprechenden adequate, spiralförmigern Bändern. Untertasse mit Malerzeichen in Gold.

D. 14,2 cm, H. 9 cm.

120 €

360 €



797

797 Zuckerdose. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Mit Streublümchendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Mündungsgränder und Stand goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau. Knauf in Rosenform an den Blattspitzen beschädigt.

H. 12 cm, D. 10,5 cm.

80 €

798 Zuckerstreuer. Meissen. 1949.

Porzellan, glasiert. Mit Blumen dekoriert in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malernummer in Aufgalsureisenrot, Prägenummern und geprägter Jahresmarke. Silbermontierung ergänzt: Am Rand gemarkt: Halbmond und Krone, „885“, „HB“ und „49“.

H. 14,5 cm.

80 €

798



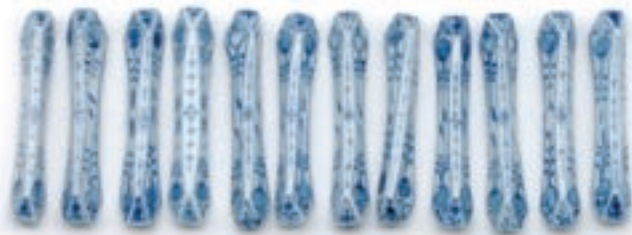


799 12-teiliges Besteck. Tula, Russland. 1887.

Porzellangriffe, glasiert, mit feiner polychromer Blumenbouquet- und Insektenmalerei in Aufglasurfarben. Silberklingen, 84 Zolotniki (875er Silber), vergoldet. Gemarkt: Beschauzeichen von Tula sowie „K.A.“ und „84“, Gabeln zusätzlich „H.E.“ und „1887“. Eine Gabel mit minimalem Haarriß, eine weitere mit kleiner Fehlstelle in der Glasur. Ein Messer mit kleinem Chip an der Klingenmontierung.

L. 22,5 cm.

2400 €



800



803



804



801



802



805

800 12 Messerbänkchen. Wohl Ernst Teichert, Meissen. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Zwiebelmusterdekor in Unter-
glasurblau. Ungemarkt.

L. 9,5 cm.

240 €

801 Tablett. Meissen. Nach 1953.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service B-Form, Ent-
wurf von Ernst August Leuteritz um 1850. Kobalt-
blauer Fond, matt und glänzend Gold staffiertes
Rocaille-Reliefdekor, Streublümchendekor in poly-
chromer Aufglasurmalerei. Schwertermarke in Un-
terglasurblau, Malerzeichen in Aufglasurisenrot.

L. 45,5 cm.

120 €

802 Ovale Platte. Meissen. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Zwiebelmusterdekor in Unter-
glasurblau. Ovale, tief gemuldete Form mit passig
geschweiftem Rand. Boden mit Schwertermarke
in Unter Glasurblau.

L. 31 cm.

120 €

803 Kleine ovale Schale. Meissen. 1955.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit Blumen und Früch-
ten in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert.
Rand passig geschweift. Boden mit Schwertermar-
ke in Unter Glasurblau und Malernummer in Aufgla-
sureisenrot, geprägte Jahresmarke.

LD. 15,2 cm.

60 €

804 Zierteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Mit matt und glänzend Gold
staffiertem, reliefiertem Ranken- und Blumende-
kor. Runde, tief gemuldete Form, Rand passig ge-
schweift. Boden mit Schwertermarke in Unter-
glasurblau, Malernummer in Aufglasurgrün u. Prä-
gezeichen. Goldstaffierter Rand minimal berieben.

D. 23 cm.

240 €

805 Zierteller. Meissen. 1978.

Porzellan, glasiert. Mit matt und glänzend Gold
staffiertem, reliefiertem Ranken- und Blumende-
kor. Runde, tief gemuldete Form, Rand passig ge-
schweift. Boden mit Schwertermarke in Unter-
glasurblau, Malernummer in Gold und Prägezeichen.

D. 28 cm.

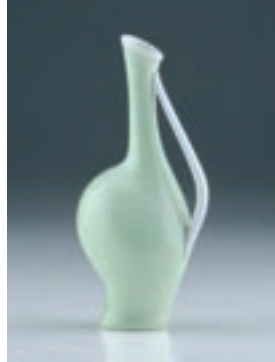
170 €



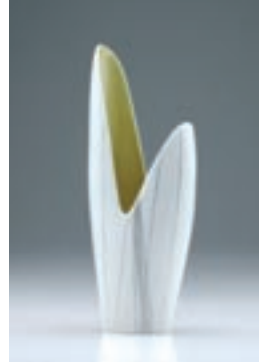
806



807



809



810



808

815



806 Aschenschale. Meissen. 1950er Jahre.

Porzellan, glasiert. Drachenummuster in Aufglasurisenrot und Gold. Rand vierfach passig geschweift, in Fischform. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malernummer in Aufglasurisenrot und zwei geprägten Jahreszeichen.

D. 14,7 cm.

40 €

807 Kratervase. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen.

H. 23,5 cm.

140 €

808 Wandhalter für Blumen. Meissen. Nach 1945.

Porzellan, glasiert. Drachenummuster in Aufglasurisenrot und Gold. Montierte Messinghalterung. An der Spitze mit Schwertermarke in Unterglasurblau.

H. 13 cm.

40 €

809 Orchideenvase „Schwangere Luise“. Fritz Heidenreich, Rosenthal/Selb. Um 1950.

Porzellan, glasiert. Partiiell grüner Fond. Über dem Stand eingezogen und asymmetrisch ausgewölbt, langer Hals mit schräger Mündung. Flacher, dem Korpus folgender Henkel. Modell 2592. Boden mit grüner Stempelmarke und Stempelsignatur. Am Stand minimaler Chip.

H. 17,3 cm.

40 €

810 Vase. Hans Stangl, Rosenthal/Selb. 1950er Jahre.

Porzellan, glasiert. Innenwandung mit grünem Fond. Außenwandung mit schwarzer, filigraner Auglasurmalerei. Am Boden grüne Stempelmarke sowie in Aufglasurgrün undeutlich bezeichnet (Künstlersignatur?). Winziger Chip am Boden. Fond an einer Stelle minimal berieben.

H. 28,5 cm.

240 €

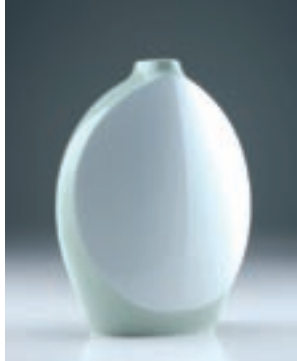
Fritz Heidenreich

1895 Mährling – 1966 Selb

Keramiker u. Kleinplastiker. Arbeitete von 1919–60 für Rosenthal, ab 1946 war er Betriebsleiter der Kunstabteilung Selb. 1937 Auszeichnung mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris.

Hans Stangl 1888 – 1963

Stangl war eigentlich Bronzeshildhauer, arbeitete aber um 1955 für die Porzellanmanufaktur Rosenthal/Selb. Von 1938 bis 1943 war Stangl stellvertretender Direktor der Deutschen Akademie in Rom. Diese Zeit prägte ihn, sodass er seither völlig neue, ureigene Formen schuf, die mit einer klaren Linie brillierten.



811

811 Ovale Vase. Rosenthal/Selb. Nach 1961.

Porzellan, glasiert. Wandung partiell mit grünem Fond. Boden mit Manufakturmarke in Unterglasurgrün. Aus der Serie „Studio-Linie“.

H. 26,3 cm.

812 Große Vase. Rosenthal, Selb. Nach 1961.

Porzellan, glasiert. Vorder- und Rückseite in verschiedenen Rottönen dekoriert. Boden mit Manufakturmarke in Unterglasurgrün. Aus der Serie „Studio-Linie“.

H. 36,5 cm.

813 Vase. Elchinger & Söhne, Frankreich. 20. Jh.

Steingut, glasiert. Innenwandung mit gelbgrünem Fond. Außenwandung mit metallisch glänzendem Schwarz glasiert. Organische Form. Boden mit Ritzsignatur Elchinger France. Kleiner Chip am Bodenrand. Dort minimale Fehlstellen in der Glasur. Leicht kraqueliert sowie mit kleinem Haarriss am Mündungsrand.

H. 25 cm.



812

140 €



813

814 Deckeldose „Albrechtsburg Meißen mit Dohle“. Marianne Høst, Meissen. Um 1908/09.

Porzellan, glasiert, Unterglasurmalerie in Blau und Grün. Gedrückt kugelförmiger Korpus, zartgrün verlaufender Fond. Rand des Deckels mit stilisiert- reliefierter Muschelborte. Auf dem Deckel die Darstellung einer Dohle auf einem Dachfirst, im Hintergrund die Silhouette des Meißner Doms. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. J 143, Prägenr. 99. Die Dose gehört vermutlich zu den letzten Arbeiten der dänischen Porzellanmalerin an der Meissner Manufaktur, in welcher sie von 1906 bis 1909 beschäftigt war. Die Türme der Albrechtsburg, deren Fertigstellung 1908 erfolgte, sind bereits ausgerüstet. Vgl. eine fast motivgleiche Platte „Jugendstil in Dresden - Aufbruch in die Moderne. Dresden, 1999. S. 248, Nr. 130.

H. 9 cm, D. 15,5 cm.

360 €

815 Dose. Emil Paul Börner, Meissen. 1973.

Porzellan, glasiert. Konkaver Korpus mit Blumenmalerei in polychromen Aufglasurfarben auf 5-passig geschweiftem Rundfuß. Innenrand vergoldet. Flacher Deckel mit zweifach



814

verschlungenem Bandhenkel, goldstaffiert, Randvergoldung. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, geprägte Jahresmarke und Malernummer in Aufglasurisenrot.

H. 15,5 cm.

220 €

816 Drei Porzellandosen. Fr. Pfeffer Porzellanfabrik, Gotha. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Runde Dose mit Malerei in Aufglasurblau mit hohem Deckel in Glockenform. Ovale Dose mit Malerei in Aufglasurrot. Hoher, konkav geschwungener Deckel mit Knauf in Form eines Schmetterlings. Achteckige Dose mit Malerei in Aufglasurschwarz. Flacher Deckel mit hohem, leicht schräg ansetzenden Knauf, dieser minimal abgegriffen. Am Boden Manufakturmarken und Nummerierungen.

H. ca. 10 cm.

70 €

816





818

817 Amphoren-Deckelvase. Fraureuth. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Wandung und Deckel mit hellgrauem Fond, goldstaffiert. Der Vasenkörper mit reichem, stilisiertem Floraldekor in Kobaltblau, Schwarz und Gold. Am Boden grüne Firmenmarke und Zusatzmarke: Kunstabteilung.

H. 36 cm.

220 €

818 Runde Deckeldose. Fraureuth. 1914–19.

Porzellan, glasiert. Schablonen-Druckdekor und polychrome Aufglasurmalerei mit radiertem Golddekor. Profilierter, sich nach unten verjüngender Stand. Deckel mit schwarzem Knauf. Am Boden Manufakturmarke in Grün und Kriegsstempel in Braun sowie Malerzeichen in Schwarz. Haarriß in der Wandung der Dose.

H. 11 cm, D. 11,3 cm.

80 €

817



819



820



821



819 Dose mit schwarzem Deckel. Fraureuth. 1917–26.

Porzellan, glasiert. Rechteckige Form mit konkaven Wandungen, auf vier nach außen geschwungenen Beinen. Dose mit eisenrotem, Deckel mit schwarzem Fond. Wandung der Dose mit reliefiertem Rocaille-Dekor, goldstaffiert. Am Boden Manufakturmarke in Grün und Braun sowie Prägung. Minimale Abriebspuren an der Goldstaffierung des Deckels.

H. 6,4 cm, B. 13,5 cm, T. 8,8 cm.

80 €

820 Hohe Deckeldose. Herend. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. 6-fach facettierter Korpus mit Blumen und Schmetterlingen in Aufglasurmalerei, Ränder goldstaffiert. Am Boden Manufakturmarke in Unterglasurblau.

H. 19 cm.

50 €

821 Runde Dose. Unbekannte Manufaktur. 1920er Jahre.

Porzellan, glasiert. Veilchenblauer Fond, goldstaffiert. Auf dem flachen Deckel konzentrisches, stilisiertes Blüten- und Blattdekor. Am Boden Präge-stempel in Grün und Nummerierung

H. 5 cm.

30 €

822



822 „Visitenkartenhalter“. Unbekannte Manufaktur.
Um 1920.

Steingut. Runde Form mit der figürlichen Darstellung zweier Eisbären am Schalenrand. Am Boden undeutlich gemarkt. Äußerer Rand mit kleinem Chip.

D. 22 cm, H. 9,8 cm

220 €

823 Kleiner Spiegel. Unbekannte Manufaktur. 1. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Rechteckiger, konkav gewölbter und floral ornamentierter Rahmen auf kleinen blattförmigen Füßen. Reich verziert mit plastischem Figuren- und Blütendekor. Ungemarkt. Facettiertes Spiegelglas. Verso Holzfassung mit angeschrägtem Stand. Kleine Beschädigungen an den Blüten, Rahmen im oberen Teil gebrochen.

H. 52,5 cm.

450 €



823



825



826



827



828



829



830

825 Teller. Fayencemanufaktur De Porceleyne Claeuw, Delft. Um 1770.

Fayence, glasiert. Blaue Unterglasurmalerei, am Rand Reste von Unterglasurgelb. Runde, gemuldete Form mit leicht gekehlter, angeschrägter Fahne. Im Spiegel „Fächer-Blumen“ in feiner, differenzierter Malerei. Am Boden Pinselmarke in Unterglasurblau. Rand mit mehreren altersbedingten Chips.

D. 22,8 cm.

40 €

826 Teller. Unbekannte Manufaktur. Mitte 18. Jh.

Fayence, glasiert. Spiegel und Fahne mit polychromer Malerei in Scharfffeuerfarben, stilisiertes Blüten- und Floraldekor zeigend. Runde, tief gemuldete Form mit leicht gekehlter Fahne. Rand mit mehreren altersbedingten Chips.

D. 31 cm.

50 €

827 Teller. Wohl Delft. Mitte 18. Jh.

Fayence, glasiert. Blaue Unterglasurmalerei, am Rand Unterglasurgelb. Im Spiegel „Fächer-Blumen-Dekor“. Runde gemuldete Form. Am Boden Pinselmarke in Unterglasurblau. Rand mit kleinen altersbedingten Chips.

D. 22,5 cm.

40 €

828 Teller. Wohl Delft. Mitte 18. Jh.

Fayence, glasiert. Blaue Unterglasurmalerei, am Rand Unterglasurgelb. Im Spiegel „Fächer-Blumen-Dekor“. Runde gemuldete Form mit stark angeschrägter Fahne. Am Boden Pinselmarke in Unterglasurblau. Rand mit kleinen altersbedingten Chips.

D. 32 cm.

50 €

829 Teller. Fayencemanufaktur De Porceleyne Claeuw, Delft. Um 1760.

Fayence, glasiert. Blaue Unterglasurmalerei. Runde tief gemuldete Form mit stark gekehlter, angeschrägter Fahne. Rand der Fahne passig geschweift, mit floraler Ornamentik dekoriert. Im Spiegel Malerei eines ausladenden Baumes. Unterseite der Fahne ebenfalls bemalt. Am Boden Pinselmarke und Nummerierung in Unterglasurblau. Rand mit kleinen altersbedingten Chips.

D. 35 cm.

40 €

830 Teller. Von Horn & von Hantelmann, Braunschweig. 1. H. 18. Jh.

Fayence, glasiert. Polychrome Unterglasurmalerei in Scharfffeuerfarben, Bauern vor einer Stadtsicht zeigend. Runde gemuldete Form mit leicht gekehlter Fahne. Am Boden in Unterglasurblau Fabrikmarke „VH“ und Malermarken „N“. Rand mit mehreren altersbedingten Chips.

D. 29 cm.

100 €



831

831 Teller. Wohl Straßburg-Hagenau. 2. H. 18. Jh.

Fayence, beige-farben glasiert. Spiegel mit Tulpenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei, auf der Fahne drei kleine Blütenzweige. Runde, gemuldete Form. Außenrand der Fahne passig geschweift, mit schmalem braunen Rand. Am Boden mehrfach nummeriert. Glasur mit Krakelee. Rand mit minimalen, altersbedingten Chips.

D. 24,5 cm.

100 €

832 Teilservice „Pommern“. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1910.

Steingut, glasiert. 15-teilig. Bestehend aus einem Speiseteller, acht Suppentellern und sechs Abendbrottellern. Fahnen mit blau staffiertem, reliefierten Wellenband-Dekor. Böden mit brauner Merkurmarke und Prägestempel. Sechs Teller mit kleinen Chips bzw. Haarrissen. Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/ Kunstgewerbemuseum. S. 270f, Nr. 206 mit Abb.

Verschiedene Maße.

260 €



832

833 Blumensäule. Villeroy & Boch Dresden. 1920er Jahre.

Steingut, gelbbraun glasiert. 2-teilig, bestehend aus einem Cachepot und einer Säule. Wandung des Cachepot 8-fach facettiert, mit alternierendem, stilisiertem Blüten- und Floralreliefdekor. Ausgestellter Stand. Die Säule ebenfalls 8-fach facettiert, mit umlaufender, reliefierter Perlbandornamentik. Oberer Rand umlaufend mit reliefierter, stilisierter Blattornamentik. Am Boden des Cachepot und der Säule Manufakturmarke und Prägestempel „BCFF“ und „845“.

H. 88,5 cm.

900 €

833





834



836



190



835

834 Kernstück. Hedwig Bollhagen. Um 1960.

Keramik, schwarz glasiert. Dekor 001. 4-teilig, bestehend aus Mokkakännchen, Milchkännchen, Zuckerschale und Konfitüre-Schälchen (Deckel fehlt). Kanne ergänzt. Am Boden der Kanne Prägestempel „HB“ und „005“.

Verschiedene Maße.

80 €

835 Mokka-Dejeuner. Hedwig Bollhagen. Um 1960.

Keramik, schwarz glasiert. Dekor 001. 9-teilig, bestehend aus zwei Mokka-tassen mit Untertassen, Mokkakännchen, Sahnekännchen, Zuckerschälchen, Aschenbecher und kleiner Schale. Teilweise am Boden unleserliche Prägestempel „HB“ u. „558“.

Verschiedene Maße.

140 €

Hedwig Bollhagen

1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Nach ihrem Schulabschluss lernte sie zunächst in einer kleinen hessischen Dorftöpferei. Ab 1925 studierte sie dann einige Semester an der Fachhochschule Höhr-Grenzhausen. Nach ihrer Ausbildung ging sie nach Berlin, wo sie u.a. einige Zeit als Lehrerin tätig war u. Bekanntschaft mit dem Bauhaus machte. In den 20er Jahren erwarb sie eine Bankrott gegangene Werkstatt in Marwitz bei Berlin, welche auch heute noch in Betrieb ist.

836 Dejeuner. Hedwig Bollhagen. Um 1984/85.

Keramik, glasiert. Wandungen mit blauem stilisierten Blütendekor, Dekor 133. 10-teilig, bestehend aus zwei Kaffeetassen mit Untertassen, zwei Tellern, Kaffeekanne, Sahnekännchen, Zuckerschale und Tablett. Am Boden Pinselmarke in Blau „HB“ und „29“. Innenwandung einer Tasse mit umlaufendem Haarriß.

Verschiedene Maße.

90 €

837 Fußschale. Hedwig Bollhagen. 1980er Jahre.

Keramik, glasiert. Fuß und äußere Wandung blau staffiert. Im Spiegel umlaufender Streifen und stilisierte Blüte in Blau und Schwarz. Am Boden Pinselmarke in Blau „HB“ und „29“.

Glasur im Spiegel mit leichten Gebrauchsspuren.

H. 11,7 cm.

25 €



838

**838 Butterdose. Richard Riemerschmid,
R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1905.**

Feinsteinzeug, grauer Scherben, glasiert. Wandung und Deckel mit Kreisrelief- und Wellendekor, kobaltblau bemalt. Am Boden Modellnummer „1730“ geritzt sowie zwei weitere Zeichen. Vgl.: Nerdinger, W.: R. Riemerschmid: Vom Jugendstil zum Werkbund. München, 1982. Nr. 404 mit Abb.

D. 11,5 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**839 Butterdose. Unbekannte Manufaktur.
1. H. 20. Jh.**

Feinsteinzeug, grauer Scherben, glasiert. Wandung und Deckel mit stilisiertem sternförmigen Dekor, kobaltblaue Bemalung. Deckel mit kleinem zylinderförmigen Knauf. Boden gemarkt und mit weiteren Prägenummern.

D. 11,5 cm.

60 €



839

840 Teildejeuner. Hameln. 20. Jh.

Keramik, glasiert. Mit profilierten Rillendekor. 5-teilig, bestehend aus Tee- und Kaffeekanne, rundem Teller und zwei rechteckigen Tablettis. Kaffeekanne und Teller am Boden mit Prägemarken und Nummerierungen „52“ bzw. „166“.

Verschiedene Maße.

90 €

841 Schale und vier Teller. Hameln. 20. Jh.

Keramik, glasiert. Schale flach gemuldet, schneckenförmig profiliert, im Spiegel stärker erhaben, farblich dunkel abgesetzt. Am Boden Prägestempel und Nummerierung.

D. (Schale) 31 cm, (Teller) 18,5 cm.

90 €



840



841

Richard Riemerschmid 1868 München – 1957 ebenda

Bildnerischer Entwerfer, Architekt, Künstler des Jugendstils. Studierte von 1888–90 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1900/01 Ausgestaltung des Münchner Schauspielhauses. Leitet 1903–05 den kunstgewerblichen Meisterkurs am Bayrischen Gewerbemuseum Nürnberg. 1907–13 Gesamtplanung der Bebauung der ersten deutschen Gartenstadt Dresden-Hellerau, 1909–13 Gartenstadt Nürnberg. Gehört 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes, 1921–26 deren Vorsitzender. 1913–24 Direktor der Kunstgewerbeschule München, Ernennung zum Geheimrat. 1926–31 Leiter der Kölner Werkschulen.



845

845 Diamant-Damenring. Um 1898.

Platin, gestempelt. Floral durchbrochen gearbeiteter und ziselierter Ringkopf mit zwei zentralen (je 0,50 ct) und je einem korrespondierendem Diamanten (je 0,30 ct) im Rosenschliff. Gesamtgewicht: 6,6 Gramm. Beigegeben: Wertgutachten Johren Manufacturing CC. Port Alfred, Südafrika, vom 16. Juli 2005.

Ringweite: 18 mm (gekürzt).

2800 €

846 Art Decó-Collier. Böhmen. Um 1930.

Anhänger in Prismenform, mit geschliffenem Rauchquartz (?), bekrönt durch Dreiviertelkreis, dieser mit Schmucksteinen und Email verziert. Übergang zur Kette mit dreieckigem Emailsckmuckstein. Kette mit Rauch-



846

847



851

quarzperlen und schwarzen Glasperlen alternierend aufgezogen. Mit Drehverschluß.

L. 27 cm.

130 €

847 Andenken-Anhänger. Um 1890.

Gelbgold, ungestempelt (geprüft) mit Emailleinslage. Auf dem Deckel die verschlungene Beschriftung „In Mmory of“. Rückseite ornamental verziert. Innen Planotypie.

L. 4 cm.

90 €

848 Art Déco-Brillantbrosche. Um 1920.

Weißgold und Gelbgold, ungestempelt. Kreisform, reliefiert durchbrochen mit Volutenmotiven gearbeitet und umlaufend mit 6 Brillanten besetzt (je 0,05 ct). Mittig



848



855



856



857



854



852

abgehängter Tropfen mit 3 kleinen Brillanten (je 0,01 ct) und einem großen (0,5 ct).

D. 2,5 cm.

360 €

851 Art Déco-Perlenanhänger. 1930er Jahre.

585er WG (gestempelt 15 KT, am Verschuß des Gliederkettchens). Mittige Zuchtperle, Verbindungsglied zum Kettchen besetzt mit 2 kleinen Brillanten (je 0,03 ct).

L. 2 cm (Anhänger), L. 43 cm.

120 €

852 Damen-Ring. 20. Jh.

585 GG, gestempelt. Sich zur Mitte erweiternde Ringschiene mit zentralem Lapislazuli, gefaßt von farblosen Steinchen im Brillantschliff. Ringschiene seitlich durchbrochen gearbeitet mit aufgesetztem, reliefiertem Blattdekor.

D. 2 cm (innen).

90 €

854 Biedermeier-Collier. Deutsch. Um 1830.

Schaumgold, hohl verbödet. Kettenglieder in Form von reliefierten Arabesken-Motiven. Zentrales Glied mit Tür-

kis- und Perlenbesatz. Außergewöhnlich guter Erhaltungszustand.

L. 43 cm.

450 €

855 Brosche. Selb/Rosenthal. Um 1920.

Versilberte, ovale Brosche mit umschließendem Perlband. Große Porzellaneinfassung mit aufglasurten Blüten- und Blattdekor. Unterseite mit Porzellanmarke. Klebereste der Einfassung minimal sichtbar.

L. 5 cm.

40 €

856 Brosche. Deutsch. 20. Jh.

900er Silber. Geschweiften Rand, mit ziseliertem Blüten- und Blattdekor. Rückseitig gestempelt „900, Hand-Ab und Meistermarke“.

L. 6 cm.

10 €

857 Brosche. Wohl Deutsch. 20. Jh.

835er Silber. Rechteckform mit passig geschweiften Rändern sowie reliefiertem Vogel-Floraldekor. Gemarkt „835“.

L. 7 cm.

10 €



858



859



861



860

**858 Tabakdose. Wohl Moskau. 1871.**

Silber, 84 Zolotniki (875er Silber), mit Niello-Einlagen. Oberseite ziseliert mit leerem Wappen und kleinem Verschlussriegel. Rückseitig eine Moskauer (?) Stadtansicht. Gemarkt (teilweise verschlagen): unaufgelöste Beschaumarke „1871“, „84“, Meister „NF“ und „84“, auf den Innenseiten der Deckel unaufgelöste Beschaumarke „1871, 84“ und „NF“. Nochmals auf den äußeren Seitenwandungen „NF“ und „84“. 115 g.

9,5 x 5,2 x 1,8 cm.

100 €

859 Tabakdose mit Stadtansicht von Petersburg. Russland. Frühes 20. Jh.

Silber, 84 Zolotniki (875er Silber) mit Niello-Einlagen. Rückseite ziseliert, Innenvergoldung. Im Boden gemarkt Meister „ER“, unaufgelöste Beschaumarke, „IK“ und „84“, im Deckel ebenfalls unaufgelöste Marke „84“ und „ER“, nochmals neben dem Verschluss gemarkt „ER“. 128 g.

3 x 11,5 x 6 cm.

260 €

860 Zigaretten-dose. Deutsch. Frühes 20. Jh.

800er Silber. Auf dem Deckel drei ziselierte Wappen. Innen auf dem Rand gemarkt: Halbmond und Krone, „800“ und „WIB“(?). 101 g.

8,7 x 8 x 1 cm.

100 €

861 Dose. Russland. Um 1913.

Silber, 84 Zolotniki (875er Silber). Mit blauem Verschlussstein und Kette. Innen in drei Fächer untergliedert, mit rotem Stoff ausgekleidet. Gravur „EJ 1913“ auf dem Deckel. Gemarkt auf dem Deckel Meister „?K“ und unaufgelöste Marke „84“, auf dem Boden gleiche Marke. 88 g.

5 x 8,5 x 1,5 cm.

100 €

862 Kleine Henkeltasse. Russland. Anfang 20. Jh.

Silber, 84 Zolotniki (875er Silber). Quadratischer Stand, in eine zylindrische Wandung übergehend. Angesetzter, hoch ausschlagender Henkel in Form reliefierter Blüten-Blattnamentik. Wandung der Tasse mit feiner,





862

polychromer Malerei, eine Pferdekutschenmotiv zeigend, auf dunkelrotem Fond. Innenwandung vergoldet. Boden und Wandung gestempelt mit Marke (nicht aufgelöst) und „B.A.“ sowie „84“. Glaseinsatz fehlt.

H. 5,5 cm, (mit Henkel) 10 cm.

500 €

863 2 Gläser. Russland. 20. Jh.

Silber. Durchbrochen gearbeitete Wandung mit Floraldekor, ziseliert und partiell in Niello-Technik dekoriert. Eckiger Bandhenkel. Teilweise vergoldet. Gemarkt „KXKS“. Glaseinsätze mit umlaufenden Rotbeize-Bändern. 188 g.

H. 11,5 cm.

850 €

864 Milchkännchen, Zuckerdose und Tablett. Deutsch 20. Jh.

925er Silber. Dreiteilig. Gemarkt „925 Sterling, Halbmond Krone“ Meistermarke (nicht aufgelöst). Tablett ergänzt, 835er Silber, gemarkt „BWKS, Halbmond Krone, 835, Handarbeit 5143i“. 191 g.

Verschiedene Maße.

120 €



863

865 Milchkännchen und Zuckerdose mit Tablett. Spätes 19. Jh.

800er Silber. Dreiteilig. Ovale Tablett mit vrezier-tem Rand. Kännchen und Dose auf vier Tierfüßen. Rand des Tablett und die bauchigen Gefäße mit Rocaillen und Blumenmuster. Deckel der Zuckerdose innen vergoldet, Dose und Kännchen Reste einer Innenvergoldung. Jeweils gemarkt „800“ und unaufgelöste Marke (drei Kerzen oder Kreuzträger). 588 g.

Verschiedene Maße.

480 €

866 Kleiner Silberbecher. Um 1900.

800er (?) Silber. Spindelförmiger Korpus mit vertikalen Profilen und drei reliefierten Blüten. Reste einer Innenvergoldung. Boden gemarkt „K 13“, unaufgelöste Marke und „800“ (verschlagen). 50 g.

H. 8 cm.

80 €



866



865





867



868

867 Paar Vorlegegabeln. Paul Wynand.
Frühes 20. Jh.

Silber (geprüft). Griffe mit stilisiertem Blüten-Reliefdekor. Reste einer Vergoldung an den Laffen. 51 g.

L. 17 cm.

60 €

868 Vier Vorlegegabeln und Käsebesteck. Deutsch. Spätes 19. Jh.

800er Silber. Profilierter Griffe mit stilisiertem Blatt- und Blütendekor. Am Griff gemarkt: „Halbmond und Krone“, „800“ und unaufgelöste Meistermarke „FZM“.

L. 19 cm.

140 €

ZINN



870 Zinnspinne. Erzgebirge. Anfang 19. Jh.

Zinn. Zentrale, mehrfach gestufte Lampenschale mit umlaufend zisilierten Festonkranzdekor, abgehängter, zentraler Zapfen. Acht gesteckte, s-förmig geschweifte Arme, mit tiefen Tropftellern und profilierten Tüllen. Dreifache Kettenaufhängung in Form stilisierter Lyren. Aufhängung mit zusätzlichen Ketten verstärkt.

H. 65 cm.

950 €



871

871 Deckelhumpen. Christian Heinrich Schick, Burgstädt. 1794.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit ausgestellt Stand. Profiliertes Deckel mit kugelförmiger Daumenrast. Bandhenkel. Außenwandung mit Blumen- und Wellendekor sowie einer Wappendarstellung. Deckel mit Monogramm MSG und Datierung. Deckelinnenseite dreifach gemarkt. Wandung minimal gedellt. Deckel schließt minimal unregelmäßig. Dort kleine Bestoßungsspur.

H. 25 cm.

320 €

872 Deckelhumpen. Meister I.A.E. Deutsch. Um 1798.

Zinn. Zylindrische Form mit leicht ausgestellt Stand. Bandhenkel. Deckel mit Monogramm J.C.G. und Datierung. Eiförmiger Deckelknauf. Bodeninnenseite mit Stadtmarke, zweifacher Meistermarke (Anker, Mono-



872

gramm I.A.E., 1795) sowie Marke „Orthel“. Außenwandung mit Banddekor. Minimale Fleckchen an der Außenwandung.

H. 23,5 cm.

280 €

873 Deckelhumpen. Wohl Ludwig Christian Erhardt, Nürnberg. Um 1820.

Zinn. Zylindrische Form mit flachem Deckel. Bandhenkel mit kugelförmigem Deckelknauf. Außenwandung mit schlichtem Rillendekor. Vereinte Stadt- und Meistermarke auf der Bodeninnenseite. Mündungsrand minimal gedellt. Deckel schließt etwas unregelmäßig. Deckelscharnier locker. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 19 cm.

150 €

874 Deckelkrug. Deutsch. Um 1867.

Zinn. Konische Form mit leicht ausschwingendem Stand. Schlichte Dau-



873

menrast. Deckel mit Knauf in Form einer Eichel. Außenwand mit Blumen- und kleinem Oval mit Inschrift „Ph. Schmidt 1867“. Ungemarkt. Wandung leicht eingedellt. Deckelknauf minimal gedrückt.

H. 29 cm.

110 €

875 Deckelkrug. Meister J.P.L., Hall i. Württemberg. Um 1759 - 1784.

Zinn. Konische Form mit leicht ausschwingendem Stand. Geschwungener Bandhenkel mit vereinter Stadt- und Meistermarke. Dekorative Daumenrast mit Perlbanddekor. Deckel mit Knauf in Form einer Eichel. Außenwandung mit schlichtem Banddekor und Monogramm „I.B.C.“. Bodeninnenseite mit großer Rosettenmarke. Wandung minimal gedellt. Henkel leicht verbogen.

H. 23,2 cm.

240 €



874



875



878

877 Schnabelstutze. Deutsch. Um 1840.

Zinn. Konische Form mit ausschwingenem Stand, spitzer Ausguß. Deckel mit kugelförmiger Daumenrast, Herzform am Ausguß. Wandung mit Rillen- und Blütendekor sowie Datierung und Inschrift „J. L. Herdlein“. Innen auf dem Boden unaufgelöste Marke. Wandung und Boden mit kleinen Dellen.

H. 28 cm.

50 €

878 Kernstück. Deutsch. 19. Jh.

Zinn. Dreiteilig. Kannen und Dose auf rundem Fuß mit Perlendekor. Wandung der Dose mit verschlungenem Kreismuster, Deckel mit Perl- und Blattdekor. Kannen mit Blattranken und Wellenmuster, Holzhenkel. Deckelknäufe in Form stilisierter Eicheln. Kannen auf Innenseite des Bodens dreifach gemarkt: 2 Adler und Tempietto; Dose auf dem Boden dreifach gemarkt: 2 Adler und „R“. Auf allen Gravur „AK“.

Verschiedene Maße.

360 €



879

879 Schraubdeckelgefäß. Deutsch. Um 1857.

Zinn. 6-fach facettierter Korpus. Schraubverschluss mit profilierten Henkel in Delphinform. Außenwandung mit ziselierten Blumen und Herzmuster sowie Datierung und Initialen „W.S.“ Minimale Kratzspuren.

H. 26 cm.

70 €

880 Kleine Klosterlampe. Um 1800.

Zinn. Gerader, schmaler Schaft auf Rundstand. Kugelförmiger Daumenrast und Bandhenkel. Rundstand minimal gedellt, etwas bekratzt. Abschluß der Daumenrast fehlt. Ungemarkt.

13,3 x 8,2 cm.

120 €

881 Kerzenleuchter. Meister G.L., Deutsch. Um 1820.

Zinn. Gebauchter Schaft auf Rundstand mit quadratischer Plinte. Tülle abnehmbar, am Rand leicht gedellt. Boden mit unaufgelöster Meistermarke, Krone u. Engel.

H. 21 cm.

70 €



880



882

882 Zinnteller. Wohl Johann Georg Simon, Dresden. 1791.

Zinn. Runde Form, tief gemuldet. Fahne leicht gekellt, sechsspässig geschweift, am Rand profiliert. Am Boden gemarkt.

D. 35 cm.

120 €

883 Große Zinnschale. Deutsch. Um 1910.

Kayserzinn. Ovale, tief gemuldete, organisch geformte Schale mit reliefiertem Blüten und Blättern im Jugendstildekor. Markierung am Boden: „Kayserzinn 4365“.

L. 44,5 cm.

70 €

884 Jugendstilkanne. Deutsch. Um 1900.

Zinn. Hohe Kanne mit ausschwingenem Stand. Scharnierdeckel mit eckigem Daumenrast. Wandung mit reliefiertem Kirschzweig-Dekor. Ungemarkt. Wandung und Boden mit kleineren Dellen.

H. 37 cm.

110 €



877



881



885



886



887



884



888

885 Anbietseller. WMF, Geislingen.
Um 1905.

Nickelsilber, versilbert. Runde Form, gemuldet. Spiegel mit Reliefdekor, einen Mädchenkopf im Profil mit wehen- dem Haar sowie Weinlaub und Wein- trauben zeigend. Fahne mit Blumen- Reliefdekor und dekorativ geschwun- genen Linien, z.T. durchbrochen gear- beitet. Unterseite der Fahne gemarkt „WMFB“ und „OX“, Unterseite des Spiegels gemarkt „231A“. Fahne etwas gedellt.

D. 31 cm.

180 €

886 Kleine Anbietschale.
WMF, Geislingen. Um 1910.

Messing, vernickelt. Runde flache Schale mit hohem eckigen Henkel. Wandung durchbrochen gearbeitet in Form von gegenüberstehenden Halb- kreisen. Deckel mit Quadrat- und Rechteckmuster. Am Henkel gemarkt.

D. 12 cm.

25 €

887 Vase. WMF, Geislingen.
Um 1900.

Messing, versilbert. Kugelförmiger Kor- pus mit langem Hals in stilisierter Blü- tenform mit gezacktem Mündungs- rand. Wandung mit floralem Reliefdekor. Auf vier, teils blattförmigen, ausschwingenden Füßen. Am Bo- den gemarkt „WMF“ und „B“.

H. 27 cm.

200 €

888 Zwei Kupfertöpfe.
Wohl frühes 20. Jh.

Kupfer, Eisen. Sautoir und Stilkasserol- le. Sautoir innen verzinkt, an der Au- ßenwandung gemarkt. Stilkasserolle am Henkel gemarkt.

D. 26,5 cm, 16,5 cm.

60 €

889 Streichholzschachtelhalter.
Wohl Deutsch. Um 1900.

Kupfer, schwarzbraun patiniert. Aus- schwingende, organische Form mit re- liefierter Ornamentik. Am Boden Prä- genummer „6621“.

H. 9 cm, B. 13 cm.

220 €



889



883



901



896

895 Kanne. Wohl deutsch. 17./ 18. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Scheibenfuß mit Zinnmontierung. Zweiseitig abgeflachter, bauchiger Korpus übergehend in schmalen, konischen Hals. Mündungsrand mit kleiner Tülle. Angesetzter, breiter Bandhenkel. Boden mit Abriss. Zinnmontierung nicht vollständig umschlossen.

H. 26,5 cm.

300 €

896 Stangenvase. Deutsch. 18./ 19. Jh.

Hellgrünes Glas mit hochgestochem Boden. Ausgestellter, umgeschlagener Scheibenfuß. Hohe, zylindrische Wandung mit aufgeschmolzenen, spiralförmigen Glasfäden und kleinen Glasnuppen. Eine Nuppe fehlend.

H. 31 cm.

70 €



897

897 Becher. Wohl deutsch. 17./ 18. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas. Wandung dicht mit aufgelegten Nuppen besetzt. Mündungsrand mit winzigen Chips.

H. 10,5 cm, D. 6,5 cm.

40 €

898 Kelchglas. Wohl Böhmen. 19./ 20. Jh.

Leicht grün getöntes, stark blasiges Glas. Gedrückt kugelförmiger Fuß, Kugelnodus, kelchförmige Kupa mit ausschwingendem Lippenrand. Boden mit Abriß.

H. 11,5 cm.

10 €

899 Paar Becher. Wohl Deutsch. Um 1900.

Grünliches Klarglas. Rundstand, Fußwulst. 12-fach facettierte, konische Wandung.

13,5 cm.

70 €



898



899

Lauenstein. 18. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß. 6-fach facettierter, sich weitender Schaft. Kelchförmige Kupa. Mündungsrand goldstaffiert. Außenwandung mit Monogramm "ES" im Mattschnitt.

H. 20,5 cm.

280 €

901 Kelchglas. Lauenstein, Deutsch. 18./ 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges, leicht schlieriges Glas. Scheibenfuß, Schaft mit sieben eingestochenen Luftblasen. Trichterförmige Kupa mit goldstaffiertem Mündungsrand. Boden mit Abriss.

H. 16,5 cm.

120



Farbloses, leicht schlieriges Glas. Umgeschlagener Scheibenfuß. Anschwellender Schaft mit gedrücktem Scheibennodus und zwei eingestochenen Luftblasen. Kelchförmige Kupa mit mattgeschnittenem Wappen.

H. 15,5 cm.

400 €

903 Flöte. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit Abriss. Schaft mit gedrücktem Scheibennodus. Leicht godronierte hohe Flötenkupa. Kleiner Chip im Fuß. Winzige Spannungsrisse am Boden.

H. 20 cm.

50 €

904 Paar Weingläser. Deutsch. Um 1820.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit Abriss. Schaft teils vielfach facettiert, ebenso der Scheibennodus. Glockenförmige Kupa mit leicht godronierter Wandung.

H. 12,5 cm.

90 €

905 Satz von acht Weingläsern. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. 10-fach facettierter Scheibenfuß. Schaft mit Nodus. Kupa in zwei Ebenen 10-fach facettiert. Ein Glas mit winzigem Chip am Mündungsrand, zwei mit kleinem Chip am Fuß. Ein Glas mit winzigen Kratzspuren an der Außenwandung.

H. 10,5 cm.

260 €



905



902

900





906



907



908



909



910

906 Süßweinglas. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses, leicht schlieriges Glas. Schaft mit gedrücktem Scheibennodus. Kelchförmige Kuppa. Scheibenfuß mit Abriss. Kleiner Chip am Boden.

H. 12 cm.

40 €

907 Satz von fünf Weingläsern. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Verschiedene Ausführungen. Scheibenfuß. Vier Gläser mit Nodus am Stand. Tulpenförmige, leicht godronierte Kuppa. Boden mit Abriss.

Verschiedene Maße.

180 €

908 Kleines Weinglas. Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß. Schlanker Schaft mit Nodus. Becherförmige Kuppa. Wandung mit Blatt- ranke und Monogramm „A.P. 1877“ im Mattschnitt. Kleine eingeschlossene Luftblase im Fuss. Boden mit Abriss.

H. 11 cm.

60 €

909 Satz von drei Süßweingläsern. Wohl Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas. Schaft mit gedrücktem Scheibennodus. Kelchförmige Kuppa. Scheibenfuß mit Ab-

riss. Vereinzelte, eingestochene Luftblasen im Glas.

H. 12 cm.

110 €

910 Satz von sechs Weingläsern. Deutsch. 19./ 20. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß. Stand in drei Ebenen 6-fach facettiert. Kelchförmige Kuppa im Steinschliff. Boden mit Sternschliff.

H. ca. 12,5 cm.

360 €



911 Weinglas. Deutsch. Mitte 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Scheibenfuß mit Abriss. Schmäler Schaft mit gedrücktem Scheibennodus. Becherförmige Kupa mit umlaufendem Blattdekor im Mattschnitt. Kleiner Chip am Mündungsrand.

H. 10,8 cm.

30 €

912 Satz von fünf Weingläsern. Deutsch. Mitte 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit Abriss und eingestochenen Luftblasen. Schmäler Schaft mit gedrücktem Scheibennodus. 8-fach facettierte, kelchförmige Kupa. Ein Glas mit kleinem Chip am Mündungsrand. Ein Glas mit Chip am Boden.

H. 12,5 cm.

220 €

913 Zwei Weingläser. Deutsch. 1. H. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas. Scheibenfuß mit Abriss. Ein Glas mit kleiner Fehlstelle an der Wandung (aus dem Herstellungsprozess).

H. 10 cm.

80 €



914 Fußbecher. Böhmen. 1830er/ 1840er Jahre.

Farbloses, dickwandiges Glas. Fuß mit Sternschliff. Außenwandung vielfach facettiert in drei Ebenen. Mündungsrand goldstaffiert, berieben. Wandung mit dem Monogramm „B.K.“ in Mattschnitt.

H. 13 cm.

70 €

915 Becherglas. Deutsch. 18./ 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Trichterförmige Wandung mit reichem Dekor im Mattschnitt, u.a. umlaufendes Blätterfries am Mündungsrand sowie Bezeichnung „Fürchte Gott füge Recht scheue niemandt“. Boden mit Abriss. Kleine Einschmelzung am Mündungsrand.

H. 9,5 cm.

220 €



913



914



915



916



917



918



919



920



921

916 Paar Weingläser. Deutsch. Um 1850.

Klarglas, leicht schlierig. Boden mit Abriss. Schaft mit gedrücktem Scheibennodus. Ein Glas mit winzigen Spannungsrissen im Bereich des Nodus.

H. 11 bzw. 11,5 cm.

60 €

917 Becherglas. Böhmen. Um 1873.

Klarglas. Zylindrische Wandung, Boden schliffverziert. Außenwandung reich mit Augen- und Steinelschliff dekoriert. Ein Auge mit Monogramm und Datierung.

H. 13,2 cm.

80 €

918 Pokalglas. Wohl Schlesien. Um 1850.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit Sternschliff. Schaft mit Nodus. Kelchförmige Kupa mit Rund- und Steinelschliff. Eingeschmolzene kleine Farbspur. Winziger Chip an der Außenwandung.

H. 12,5 cm.

120 €

919 Trinkglas. Wohl Böhmen. Spätes 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Massiver Rundstand übergehend in hohe, konische Kupa. Wandung mit mattgeschnittenem Floraldekor, Inschrift „Gut Holz“, Monogramm „JB“ und Litermaßangabe. Kleiner Chip am Boden.

H. 18,5 cm.

70 €

920 Stangenglas. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas. Massiver, runder Stand. Hohe, kelchförmige Kupa mit umlaufendem Blätterband im Mattschnitt. Am Mündungsrand Litermaßangabe. Leichte Verfärbungsspuren.

H. 17,5 cm.

50 €

921 Freimaurerglas. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Scheibenfuß, schmaler Schaft, kelchförmige Kupa. Außenwandung mit Freimaurer-Symbolen im Mattschnitt. Winzige Chips am Mündungsrand.

H. 13 cm.

140 €

922 Freimaurerglas. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß übergehend in 8-fach facettierten Schaft. Balusterförmige Kupa mit Freimaurersymbolen Mattschnitt. Boden mit ausgekugeltm Abriss.

H. 12,5 cm.

140 €

923 Freimaurerbecher. Deutsch. 19. Jh.

Klarglas. 10-fach facettierte, bauchige Wandung mit leicht ausschwingendem Mündungsrand, mit verschiedenen Freimaurer-Symbolen im Mattschnitt. Boden im Sternschliff. Starke Kratz- und Benutzungsspuren im Inneren des Bechers.

H. 10,5 cm.

220 €

924 Becher. Böhmen. 19. Jh.

Dickwandiges, farbloses Glas. Schliffverzierter Walzenfuß. Eingezogener, 11-fach facettierter Schaft. Becherförmige Kupa mit reichem Schliffdekor. Hochgeschliffene Rundmedaillons, In einem die geschnittene Inschrift „Aus Achtung“, umrahmt von einem Lorberkranz. Boden schliffverziert.

H. 12,3 cm.

160 €



925 Becher. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas. Massiver Stand. Auf der zur Mitte eingezogenen Wandung Rankendekor im Mattschnitt. Winziger Chip am Mündungsrand.

H. 12,5 cm.

190 €

926 Becherglas. Wohl Deutsch. 19./ 20. Jh.

Farbloses Glas. Stand mit kleinen, eingestochenen Luftblasen. Mündungsrand schräg abgeschliffen. Obere Wandung umlaufend mit Blatt- und Eichelfriesdekor im Mattschnitt.

H. 8,5 cm, D. 6 cm.

90 €

927 Andenkenbecher „Landeck“. Böhmen. 1. H. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas. Geschlägelter Ranft. Geschliffene Wandung, u.a. im Hoch- und Rillenschliff. In Rundmedaillons mattgeschliffene Hafenszenen sowie die Inschrift „Andenken aus Landeck“. Am Boden Sternschliff.

H. 12 cm.

220 €



926

924

927

925





928



929



930



932



933



928 Großes Monogrammglas.
Deutsch. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas. Konische Form. Im Stand neun eingestochene Luftblasen. Außenwandung mit großem, bekröntem BK-Monogramm und Inschrift „Zur frdl. Erg. Kege“ im Matt- und Klarschnitt. Vergoldeter Mündungsrand. Dieser leicht berieben. Vereinzelte kleine Kratzspuren.

H. 16 cm.

90 €

929 Fußglas. Wohl Deutsch.
19. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Scheibenfuß übergehend in breiten Schaft. Kelchförmige Kupa. Mündungsrand und Wandung mit Monogramm A.G. (?) und klassizistischer Vasenarchitektur im Mattschnitt. Winziger Chip am Mündungsrand.

H. 15 cm.

190 €

930 Bierstange. Deutsch.
19. Jh.

Farbloses Glas. Rundstand, konische Wandung. Mündungsrand goldstaffiert. Wandung mit mattgeschnittenem Monogramm MW und Litermaßangabe.

H. 16 cm.

40 €

931 Großer Bierkrug.
Böhmen. Um 1835.

Farbloses Glas. Wandung mit neun Facettfeldern im Steinel- und Sternschliff verziert. Die mittleren drei Facettfelder zusammengefaßt zu einem großen Medaillon, die Ansicht von „Schloß Erdmannsdorf“ (in Schlesien) im Mattschnitt zeigend. Angesetzter Henkel, ebenfalls mit Steinelschliff dekoriert. Boden mit Sternschliff.

H. 18 cm.

280 €

932 Kleiner Deckelpokal.
Böhmen. Mitte 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, Schaft mit in zwei Ebenen 8-fach facettiertem Nodus. Zylindrische Kupa, ebenfalls 8-fach facettiert. Gewölbter, 8-fach facettierter Deckel mit Balusterknopf. Außenwandung mit zarten Blütenranken im Mattschnitt. Sternschliff am Boden. Deckel wohl ergänzt. Winzige Kratzspuren am Fuß.

H. 21 cm.

260 €

933 Humpen. Deutsch.
19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas. Massiver, leicht hochgezogener Rundstand. Breiter Bandhenkel. Wandung mit der Inschrift „Fezer“ und Litermaßangabe im Mattschnitt. Boden mit Abriss. Winzige Gebrauchsspuren am Mündungsrand.

H. 16,5 cm.

40 €



934

934 Karaffe. 18./ 19. Jh.

Klarglas. Flaschenförmiger Korpus. Am Hals und am unteren Ansatz vielfach facettiert. Wandung mit mattgeschnittenem, umlaufendem Wellenband. Länglicher Stopfen mit großer, eingestochener Luftblase. Stopfen ergänzt. Winziger Chip am Boden.

H. 27 cm.

260 €

935 Vierkantflasche. Deutsch. 2. H. 18. Jh.

Farbloses Glas. Rechteckiger Korpus, zylindrischer Hals. Waagrecht auslaufende Mündung. Wandung mit Monogramm im Mattschnitt. Boden mit Abriss. Kleine Verfärbung im Glas am Mündungsrand.

H. 19 cm.

240 €



935

936 Empire-Kanne. Wohl Deutsch. Um 1800.

Dickwandiges Klarglas. Massiver Scheibenfuß mit ausgekugelterm Abriss. Bau- chiger Korpus. Weit ausschwingender Mündungsrand. Angesetzter breiter Bandhenkel. Wandung mit umlaufendem Weinrebendekor im Mattschnitt.

H. 33 cm.

140 €

937 Große Karaffe. Wohl Böhmen. 19. Jh.

Klarglas. Bauchige Form im unteren Ansatz 16-fach facettiert. Übergang zum schmalen, zylindrischen Hals ebenfalls 16-fach facettiert. Waagerechte Mündung. Ergänztter Stopfen, 10-fach facettiert in 2 Ebenen. Ausgekugelter Abriss am Boden.

H. 32 cm.

140 €



936



937

938 Karaffe. Wohl Böhmen. 19. Jh.

Klarglas. Zylindrischer Korpus mit profiliertem Hals. Boden mit Abriß. Profilierter Stopfen, hohl geblasen.

H. 30 cm

140 €

939 Kleine Karaffe. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kegelförmiger, 10-fach facettierter Korpus. Zum Mündungsbe- reich in drei Scheibennodi auslaufend. Ausschwingender Mündungsrand. Tropfenförmiger Stopfen, in zwei Ebenen 8-fach facettiert. Boden mit ausgekugelterm Abriss. Drei winzige Schleif- striche am Mündungsrand.

H. 22,5 cm.

140 €



938



939



940



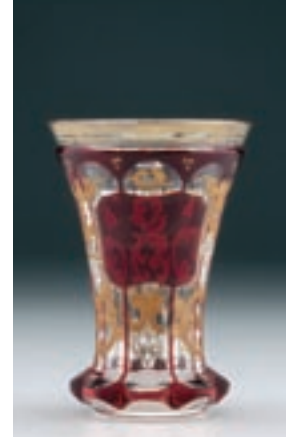
945



941



942



944



**940 Kleine Karaffe. Deutsch.
Um 1900.**

Klarglas. Zylindrischer Korpus, 10-fach facettiert. Eingezogener Hals mit zwei profilierten Nodi. Waagrecht auslaufender Mündungsrand. Flacher, in drei Ebenen 6-fach facetierter Stopfen. Winziger Chip am Mündungsrand.

H. 19 cm.

60 €

**941 Kleiner Tafelaufsatz.
Böhmen. 2. H. 19. Jh.**

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit ausgekugelter Abriss. Leicht gemuldete Aufsatzschale mit umlaufendem Blumendekor im Mattschnitt. Trompetenförmiger Aufsatz mit Stern- und reichem Floraldekor in Mattschnitt.

H. 20 cm.

140 €

942 Vase. 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Rundstand mit Abriss am Boden. Bauchige, 16-fach facettierte Form. Eingezogener Hals mit breitem, 10-fach gekniffenem Mündungsrand. Winziger Chip am Mündungsrand

H. 19 cm.

110 €

943 Andenkenglas. 1853.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Kräftiger Scheibenfuß, kelchförmige Kuppel. Wandung mit blütenumrankter Inschrift „H. Spalding 1853“ im Mattschnitt und Goldstaffage. Planer Boden. Goldstaffage des Mündungsrandes leicht berieben.

H. 13 cm.

120 €

**944 Andenkenbecher. Böhmen.
Mitte 19. Jh.**

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt, mit goldgehöhter, ockerfarbener und weißer Emailmalerei verziert. 8-passiger, wulstiger Stand übergehend in 8-fach facettierte, kelchförmige Kuppel. Wandung mit rotgebeiztem Achteck mit Inschrift. Goldstaffage des Mündungsrandes leicht berieben.

H. 12,5 cm.

120 €

945 Humpen. Böhmen. Um 1857.

Dickwandiges Klarglas, partiell rot gebeizt. Konische Wandung mit geschliffenen Rundfeldern. Breiter Bandhenkel, Zinndeckelmontierung mit Daumenrast. Flacher Glasdeckel mit der Inschrift „J. Scheerbaum AA 1857 No.114“. 16-strahliger Sternschliff am Boden.

H. 16 cm.

140 €



946

946 Andenkenhumpen. Böhmen Mitte 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas, partiell rot gebeizt. Konische, 8-fach facettierte Wandung mit Darstellungen der sächsischen Schweiz im Mattschnitt. Breiter Bandhenkel mit Zinndeckelmontierung und Daumenrast. Flacher Glasdeckel. Planer Boden.

H. 16 cm.

170 €



947

947 Becherglas. 19./ 20. Jh.

Farbloses Glas, mit rubinfarben getöntem Glas hinterfangen. Konische, 8-fach facettierte Form mit dicker Wulst im unteren Kuppansatz. Boden mit ausgekugelter Abriss. Abgesetzter Lippenrand.

H. 12 cm.

140 €

948 Fußbecher. Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas mit Rotbeize. 8-passiger Fuß übergehend in facettierten Schaft. Kelchförmige Kupa. Außenwandung mit geschnittenem Wellenband, sechs kleinen Rundmedaillons sowie

Landschaftsdarstellung „Nonnenwerth“, umrahmt von Weinreben, im Mattschnitt. Planer Boden. Winzige Chips am Mündungsrand.

H. 14,2 cm.

160 €



948

949 Becherglas. Böhmen. 1. H. 19. Jh.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Zylindrische Form, 8-fach facettiert. Wandung mit der Darstellung von vier Architekturelementen im Mattschnitt. Planer Boden mit Buchstabe D. Mäßige, altersbedingte Benutzungsspuren.

H. 12 cm.

220 €



949

950 Kleine Andenkenvase. Böhmen. Um 1900.

Dickwandiges Klarglas, rot gebeizt. Massiver Stand mit 12 ausgekehlten Rundfeldern, übergehend in leicht geschwungene Kupa. Wandung im reichen Schnittdkor sowie der Inschrift „Zum Andenken“, umrahmt von einer Blütenranke. Boden mit Sonnenschiff.

H. 12,5 cm.

140 €



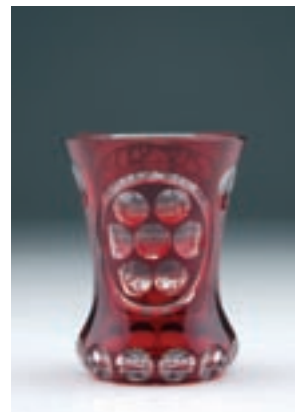
951

951 Flasche mit Stopfen. Böhmen. Um 1900.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Bauchige Form mit dünnem Hals und waagrecht auslaufender Mündung. Wandung umlaufendem Blatt-Vogel-Dekor, rot gebeizt und mit Emailmalerei weiß gehöhlt. Boden mit Abriss und weißer Emaille-Nr. „4“. Tropfenförmiger Stopfen, wohl ergänzt, rot gebeizte „Nr. 148“.

H. 22,5 cm.

140 €



950



956



952



953



954



955

952 Karaffe mit Stopfen. Böhmen. Mitte 19. Jh.

Klarglas, rot gebeizt. 10-fach facettierte, konische Form. Eingezogener, zylindrischer Hals. Waagrecht auslaufende Mündung. 8-fach facettierter Stopfen, am Boden nummeriert „8“. Ausgekugelter Abriss am Boden. Dort nummeriert „5“. Wandung mit reichem Mattschnittdekor, böhmische Ansichten zeigend. Winzige Chips am Stand. Unscheinbare Spannungsrisse am inneren Mündungsrand.

H. 21,5 cm.

360 €

953 Karaffe mit Stopfen. Böhmen. Mitte 19. Jh.

Farbloses, rot gebeiztes Glas. Rundstand übergehend in kräftigen Nodus. Bauchiger Korpus mit eingezogenem Hals und waagrecht auslaufender Mündung. Flächenfüllendes ornamentalen Dekor in Gold gehöhter, ockerfarbener und weißer Emaillemalerei, partiell schnittverziert. Boden mit ausgekugelter Abriss und rotgebeizter Nummerierung „9“. Ergänzt, 6-passiger Stopfen. Dieser ebenfalls mit Emaillemalerei.

H. 22 cm.

220 €

954 Andenkenbecher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas mit Rotbeize. Achtpassiger, schliffverzierter Fuß. Eingezogener, kurzer Schaft. Becher-

förmige, 8-fach facettierte Kuppe mit mattgeschnittener Darstellung des „Johanna-Kloster Hamburg“. Altersbedingte Kratzspuren. Winziger Chip am Mündungsrand.

H. 13 cm.

280 €

955 Becher. Böhmen. 1. H. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas. Zylindrische Form. Wandung mit reichem Dekor in Hoch- und Steinelschliff, rosalfarben gebeiztes Medaillon mit dem mattgeschnittenen Monogramm „AR“. Boden schliffverziert. Eingezogener, vergoldeter Lippenrand. Vergoldung leicht berieben.

H. 12,5 cm.

360 €



957

956 Andenkenbecher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas. Geschälter Scheibenfuß mit schnittverzertem Boden. Ausladender Kuppaaansatz, sich kelchförmig öffnend, 8-fach facettiert. Auf der Wandung hochgeschnittene Rechteckreserve mit einem Landschaftsmotiv im Mattschnitt, rotgebeizter Fond. Eine weiteres Rechteckreserve mit mattgeschnittener Architekturdarstellung und der Inschrift „Andenken an die Lausche“.

H. 12 cm.

160 €

957 Kleine Vase. Böhmen. Mitte 19. Jh.

Klarglas, rot gebeizt. Rundstand übergehend in kleinen Nodus und leicht bauchige Kuppa. Weit ausschwingende, 8-fach facettierte Mündung. Wandung mit Akanthusblattranken und Blumen in weißer Emailfarbe dekoriert, goldstaffiert. Boden mit Abriss.

H. 11,2 cm.

140 €



958

958 Fußbecher. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas mit Rotbeize und Gelbemaillamalerei. Massiver Scheibenfuß, schmaler Schaft. Becherförmige Kuppa mit rotgebeizten Tier- und Landschaftsmotiven versehen. Planer Boden.

H. 13 cm.

260 €

959 Fußbecher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas, partiell rot gebeizt. Massiver Rundfuß, eingezogener Schaft. Becherförmige Kuppa mit rotgebeiztem Ornamentband und Ovalmedaillon mit mattgeschnittenem Architekturmotiv. Beize minimal berieben.

H. 13 cm.

160 €

960 Fußbecher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses, dickwandiges Glas, sparsam rot gebeizt. 8-passiger Fuß, übergehend in kurzen Schaft. Zylindrischer Korpus, 8-fach facettiert. Außenwandung mit hochgeschliffenem Spiralkreisdekor sowie Blattdekor im Steinelschliff. Boden mit Sonnenschliff.

H. 14 cm.

220 €



959



960

961 Andenkenbecher. Schlesien. Mitte 19. Jh.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Stand mit Nodus. Dieser, ebenso wie die kelchförmige Kuppa, mit hochgeschliffenem Dekor. In den Rundmedaillons die mattgeschnittenen Darstellungen der „Freude“, „Gesundheit“ und des „Glückes“. Boden schliffverziert.

H. 13,2 cm

260 €

962 Andenkenbecher. Böhmen. Um 1850.

Dickwandiges Klarglas mit Rotbeize. Massiver, 8-fach facettierter Fuß übergehend in breiten Schaft. Kelchförmige, 8-fach facettierte Kuppa. Außenwandung mit Rankendekor und Inschrift „Erinnerung an Sternberg“ im Mattschnitt. Kleine Chips am Mündungsrand.

H. 12,5 cm.

140 €



961



962



963

963 Fußbecher. Böhmen. 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas, partiell rot gebeizt. Massiver, 10-fach facettierter Fuß. Einzogener Schaft. Kelchförmige, 10-fach facettierte Kuppe. Diese umlaufend mit rotgebeiztem Blätterdekor und zwei Kartuschen mit mattgeschnittenen religiösen Symbolen. Planer Boden. Winzige Chips und minimale Kratzspuren am Fuß.

H. 14 cm.

160 €

964 Humpen. Böhmen. Um 1852.

Farbloses Glas. 7-fach facettierter, zylindrischer Korpus mit angesetztem Vierkanthengel. Wandung partiell rot gebeizt und mit goldgehöhter ockerfarbener und weißer Emaillemalerei verziert. Drei Medallions mit Architekturmotiven von Karlsbad. Mattgeschnittenes Monogramm GG und Datierung am Stand. Schliffverzierter Boden. Winziger Chip am Henkel.

H. 13,5 cm.

280 €

964



965

Um 1900.



966

19. Jh.



Klarglas. Zylindrische Form mit angesetztem Bandhenkel. Außenwandung mit rot gebeiztem Ovalmedaillon mit der Darstellung des „Kursaal in Wiesbaden“ in Mattschnitt und Zinnemalereiüberfang mit ausgeschliffenen Blütenmotiven.

H. 9 cm.

220 €

966 Becher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot- und gelb gebeizt. Stand mit Sternschliff. Zylindrische Form, die Außenwandung mit Wellen- und Augenschliff, mit mattgeschnittenem Dekor.

H. 12,5 cm.

140 €

Farbloses Glas, mit gelb getöntem Glas überfangen. Massiver Stand, profilierter Ringnodus. Kelchförmige Kuppe mit verschiedenen Symbolen im Mattschnitt. Winziger Chip am Nodus.

H. 9,5 cm.

140 €

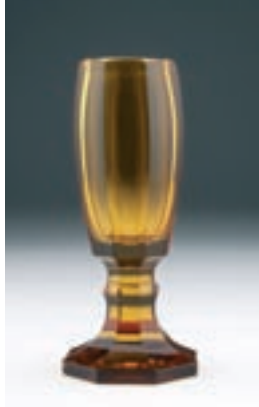
968 Großer Fußbecher. Böhmen. 19. Jh.

Bernsteinfarbenes, 8-fach facettiertes Glas. Massiver Stand, übergehend in kräftigen Schaft mit Nodus. Schlanke, leicht gebauchte Kuppe, ebenfalls 8-fach facettiert. Minimale Kratzspuren am inneren Mündungsrand.

H. 21 cm.

280 €

967



968

969 Karaffe. Böhmen. 19. Jh.

Bernsteinfarbenes Glas. Boden mit 16-strahligem Sternschliff. Bauchige Form mit Rauten- und Lanzettschliff-Dekor. Eingezogener Hals mit doppeltem, 12-fach facettiertem Nodus. Waagerechte Mündung. Ergänzt, konischer, 8-fach facettierter Stopfen.

H. 30 cm.

110 €

970 Becher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rosalinfarben gebeizt. Stand mit Sternschliff am Boden. Abgesetzte Fußwulst, profiliert mit 6 geschliffenen Achtecken. Kelchförmige Kupa, 6-fach facettiert. Abgesetzter Mündungsrand.

H. 11 cm.

180 €

971 Andenken-Fußbecher. Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas mit weißem Zinnemaillieüberfang. 6-fach facettierter Stand mit planem Boden. Auf der glockenförmigen



969



970

Wandung erhabenes Achteck in polychromer Emaillemalerei mit der Darstellung des Zuckerhutes von Adersbach. Flankierende geschliffene Floralfelder mit goldstaffierten Blüten. Diese geringfügig berieben. Abgesetzter Lippenrand.

H. 10,8 cm.

220 €

972 Becher. Wohl Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas mit weißem und blauem Zinnemaillieüberfang. Rundstand mit breitem, schliffverziertem Nodus. Trichterförmige Kupa mit reichem Schliffdekor. Ausgekugelter Abriss am Boden. Zwei winzige Chips an der Wandung.

H. 12,5 cm.

120 €

973 Vase. Wohl Brandenburg. 18. Jh./ 19. Jh.

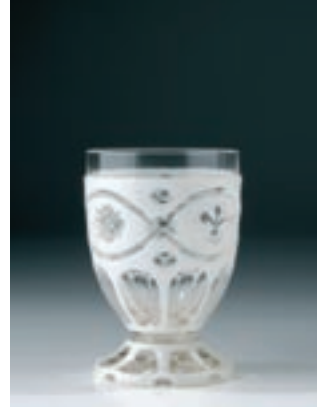
Zylindrisches Klarglas. Mündungsrand weiß emailliert. Ausgekugelter Abriss am Boden.

H. 16 cm, D. 15,7 cm.

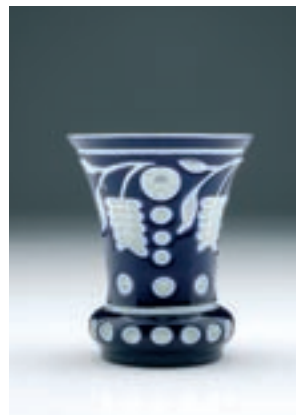
260 €



971



974



972



973

974 Fußbecher. Wohl Neuwelt, Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas, partiell mit weißem Zinnemaillieüberfang. Fuß 8-fach facettiert. Eingezogener, kleiner Stand. Becherförmige Kupa mit verschiedenem Schliffdekor.

H. 11,5 cm.

160 €



978



980



979



981



975

denburg. 19. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Rundfuß. Massiver Schaft in Kupa übergehend. Mündungsrand weiß emailliert.

H. 12 cm.

80 €

976 Becherglas. Böhmen. Spätes 19. Jh.

Leicht milchig getöntes Pressglas. Zylindrische Form. Reliefierte Wandung mit Blüten-, Vogel- und figürlichen Motiven sowie der Inschrift „Lieb mich allein, oder laß gar sein“.

H. 12 cm.

25 €

977 Kleines Becherglas. Sachsen. 19. Jh.

Farbloses Glas. Zylindrische Form. Außenwandung mit handkoloriertem Umdruckdekor und Goldstaffage, die Dresdner Stadtsilhouette zeigend. Mündungsrand goldstaffiert. Vergoldung leicht berieben.

H. 7,5 cm, D. 5,5 cm.

25 €



976

schönau, Böhmen. Um 1890.

Farbloses, dickwandiges Glas. Geriebter Fuß, 10-fach facettierter Schaft. Bauchige Kupa, Wandung mit Jagdszenen in Schwarzlotmalerei. Winziger Chip am Mündungsrand.

H. 17,5 cm.

360 €

979 Andenkenbecher. Wohl Süddeutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit ausgekugelterm Abriss. Blumendekor in Schwarzlotmalerei und der Inschrift „Erinnerung“. Mündungsrand vergoldet, diese stark berieben.

H. 11 cm.

260 €

980 Becher. Wohl Böhmen. Um 1900.

Farbloses Glas. Zylindrische, 17-fach facettierte Wandung. Mündungsrand goldstaffiert. Auf der Wandung mit Landschaftsmotiv und Monogramm „L.J.W.“ in Gold. Boden mit minimalen Kratzspuren.

H. 9,2 cm.

190 €



Farbloses Glas. 8-fach facettierter Scheibenfuß übergehend in schmalen Schaft mit Scheibennodus. Tulpenförmige, hochgeschliffene Kuppa mit weißem Zinnemailléüberfang und blauer Emaillébemalung. Partiiell goldstaffiert, diese leicht berieben.

H. 14,5 cm.

110 €

982 Satz von sechs Gläsern. Deutsch. 19. Jh.

Dunkelgrünes Glas. Scheibenfuß mit Abriss. Schmalere Schaft mit Scheibennodus. Kelchförmige Kupa. Wandung mit winzigen Kratzspuren.

H. ca. 12,5 cm.

360 €

983 Weinglas. Böhmen. Um 1900.

Uranglas, Eleonorengrün. 8-passiger Fuß übergehend in Stand mit schiffverziertem Nodus. Becherförmige, facettierte Kupa mit hochgeschliffenen Rundmedaillons im Steinschliff. Boden im 32-strahligen Sternschliff.

H. 13,5 cm.

140 €

Grün-gelbes Glas mit angesetztem Klarglas-Bandhenkel. Konische Form mit weit schwingender Mündung. Ausgekugelter Abriss am Boden.

H. 13 cm.

50 €

985 Andenkenglas. Böhmen. Mitte 19. Jh.

Blaues Alabasterglas. Massiver Rundstand mit ausgekugelter Abriss. Kelchförmige Kupa mit fünf goldradierten Achteckmedaillons, Stadtansichten von Teplitz zeigend. Schaft, Mündungsrand und Stand goldstaffiert, diese leicht berieben.

H. 13,5 cm.

120 €

986 Paar Deckelpokale. Wohl Theresienthaler Krystallglasfabrik. Um 1890.

Braun-grünes Glas. Polychrome Opakemailbemalung und Poliergold auf den Wandungen, Soldaten in historischen Kostümen und Blattranken zeigend. Profilierter Hohl Schaft, teils vergoldet. Deckel mehrfach profiliert mit spitzem Abschluß, mit einzelnen Blumen und Punktdekor in Opakemailbemalung. Ein Deckel am Abschluß minimal abgestoßen.

H. 39 cm.

360 €



982

986





987



988



989



990



991



992

987 Großes Pokalglas. Wohl Theresienenthaler Krystallglasfabrik. Um 1890.

Braun-grünes Glas. Polychrome Opakemailbemalung und Poliergold auf kugelliger Kuppe, einen trinkenden Soldat und Blattranken zeigend. Einzelne Blumen und Punktdekor auf dem profilierten Schaft und dem runden Fuß.

H. 30 cm.

160 €

988 Großer Adlerhumpen. Wohl Nordböhmen. Spätes 19. Jh.

Rauchtopasfarben getöntes Glas. Konische Form, die Wandung mit reicher, polychromer Emailmalerei, einen rot bewehrten schwarzen Adler sowie zahlreiche kleine Blüten zeigend. Mündungsrand mit umlaufendem Perlband in weißer Emailbemalung.

H. 22,5 cm.

989 Satz von sechs Weinrömern. Um 1900.

Grünlich getöntes Glas. Gerippter, trompetenförmiger Stand, Kuppe am oberen Rand mit angedeuteter Facettierung. Wandung mit umlaufendem Weinrebendekor in polychromer Emailmalerei. Mündungsrand und Standing mit winzigen Chips.

H. 18,5 cm.

360 €

990 Becher. Wohl Frankreich. Spätes 19. Jh.

Klarglas. Scheibenfuß, becherförmige Kuppe. Wandung mit mit polychromer Blumen-Emailmalerei. Mündungs- und Fußrand goldstaffiert.

H. 12 cm.

140 €

991 Kleine Vase. Wohl Frankreich. Spätes 19. Jh.

Farbloses Glas. Kugelfuß mit planem Boden. Hohe, kelchförmige Kuppe, die Wandung mit orientalisierender polychromer Emailmalerei und Goldstaffage. Goldstaffage am Mündungsrand leicht berieben.

H. 13 cm.

140 €



993

992 Kleine Vase. Wohl Phillipe - Joseph Brocard, Paris. Um 1890.

Rubinfarben getöntes Glas. Balusterförmiger Korpus, Wandung mit umlaufend dichtem Rautendekor in polychromer Emaillemalerei und Goldstaffage. Goldstaffage besonders im Schulterbereich berieben.

H. 13 cm.

260 €

993 Hohes Fußglas. Wohl Frankreich. Spätes 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, schmaler Schaft, hohe, zylindrische Kuppe. Außenwandung mit ornamentalem Dekor in polychromer Emaillemalerei sowie zarter Goldstaffage.

H. 16 cm.

190 €

994 Weinglas. Wohl Böhmen. 19./ 20. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß und Mündungsrand rosafarben verlaufend. Schaft mit Nodus, becherförmige



994

ge Kuppe. Wandung mit polychromer Blumenemaillemalerei und Goldstaffage.

H. 13 cm.

40 €

995 Likör-Set. Wohl Böhmen. Spätes 19. Jh.

Klarglas mit polychromer Emaillemalerei und Goldstaffage. 8-teilig, bestehend aus 6 Likörgläsern, Karaffe mit Stopfen und Tablett (ergänzt). Gläser mit Scheibenfuß und schlankem Schaft mit Scheibenodus. Konische Karaffe mit eingezogenem Hals und waagerechter Mündung. Tropfenförmiger Stopfen, goldstaffiert und mit weißer Emaille verziert. Rundes Tablett aus blau getöntem Glas. Boden mit Abriss. Karaffe mit Nummerierung „9“ am Boden und am Stopfen. Tablett mit Chip. Zwei Gläser mit winzigen Chip am Mündungsrand. Goldstaffage leicht berieben.

D. 20,3 cm (Tablett), H. 8,6 cm (Glas), H. 22,7 cm (Karaffe).

90 €



995

996 Kleine Vase. Böhmen oder Süddeutschland. Mitte 19. Jh.

Scheibenfuß aus Klarglas mit goldstaffiertem Rand. Flach bauchige Milchglas-Kuppe mit tief eingezogenem Hals und leicht ausschwingender Mündung. Wandung mit ornamentalem Dekor in polychromer Emaillemalerei.

H. 12,5 cm.

220 €

997 Vase. Wohl Frankreich. Spätes 19. Jh.

Dickwandiger Klarglaskorpus. Bauchige Form, zum Mündungsrand schmal werdend. Wandung mit polychromen Emailleblumendekor sowie der Darstellung von drei Reihern am Seeufer in Gold. Planer Boden mit „1619 9“.

H. 22 cm.

360 €



996



997

GLAS DES JUGENDSTIL / ART DÉCO



999

**998 Stengelglas. Deutsch.
1. Viertel 20. Jh.**

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit ausgekugelterm Abriss. Schlanker, zur Kuppe schwellender Schaft mit sparsamem Mattschnitt-Dekor. Gedrückt kugelförmige Kuppe mit eingezogenem Mündungsrand. Wandung mit umlaufendem Floraldekor im Mattschnitt.

H. 17,5 cm.

190 €

**999 Vier Stengelgläser. Deutsch.
1. Viertel 20. Jh.**

Farbloses Glas. Rundscheibenfuß, zur Mitte hin schwellender Schaft. Bauchige Kuppe mit goldstaffiertem Mündungsrand. Ein Glas mit zwei winzigen Chips am Mündungsrand.

H. 18,5 cm.

70 €



1002



998

**1000 Stengelglas. Deutsch.
1. Viertel 20. Jh.**

Farbloses Glas. Scheibenfuß, hoher Schaft. Schalenförmige Kuppe mit goldstaffiertem Mündungsrand. Wandung mit umlaufendem Weinrebendekor in polychromer Emaillemalerei. Kleiner Chip am Mündungsrand.

H. 17 cm.

90 €

**1001 Stengelglas. Wohl Josephienhütte,
Schlesien. Um 1900.**

Farbloses Glas. Scheibenfuß. Hoher, schlanker Schaft. Optisch geblasene, schalenförmige Kuppe. Wandung mit umlaufendem Kreisdekor in grüner und weißer Emaillemalerei.

H. 9,4 cm.

35 €



1000

1002 Großes Stengelglas. Wohl Josephienhütte, Schlesien. Um 1900.

Farbloses Glas. Scheibenfuß. Hoher, schlanker Schaft. Optisch geblasene, schalenförmige Kuppe. Wandung mit umlaufendem Kreisdekor in grüner und weißer Emaillemalerei.

H. 14,2 cm.

50 €

1003 Paar Stengelgläser. Wohl Saigerhütte, Olbernhau. 20. Jh.

Klarglas. Scheibenfuß mit umgeschlagenem Rand. Schlanker, sich nach oben verjüngender Schaft mit Nodus. Kuppe mit umlaufendem Blütendekor im Mattschnitt. Vergoldeter Mündungsrand. Am Boden Marke im Mattschliff.

H. 15 cm.

90 €



1001



1003

1004 Drei Stengelgläser. Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Klarglas. Scheibenfuß, schmaler Schaft. Glockenförmige Kupa umlaufend mit Weinrebendekor im Matt- und Klarschnitt.

H. 18,5 cm.

80 €

1005 Satz von fünf Weingläsern. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Farbloses und verschiedenfarbig getöntes Glas. Scheibenfuß, in sich gedrehter Schaft. Kelchförmige Kupa. Oberer Mündungs- und Fußrand mit Vergoldung. Wandung mit goldradierem Blütendekor. Ein Glas mit kleiner Bestoßung am Schaft. Vergoldung partiell leicht berieben.

H. 12 cm.

110 €



1004

1006 Satz von vier Gläsern. Böhmen. Um 1900.

Uraglas, Eleonorengrün. Scheibenfuß mit umgeschlagenem Rand, Übergang zum balusterförmigen Schaft 10-fach facettiert, mehrere Nodi. Leicht bauchige Kupa umlaufend mit vertikalem Olivschliff-Dekor.

H. 13,3 cm.

140 €

1007 Satz von sechs Likörgläsern. Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, hoher, spiralförmig gedrehter Schaft. Kelchförmige Kupa. Ein Glas mit winziger Bestoßung am Fuß.

H. 22 cm.

140 €



1007



1005

1006

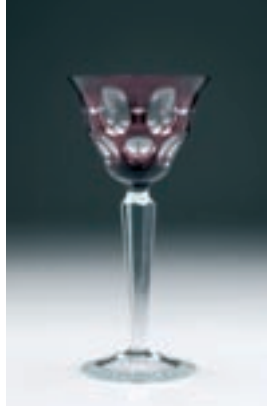




1008



1013



1010



1011



1012



1008 Art-Déco-Glas. Wohl Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Farbloses und gelb überfanges Glas. Scheibenfuß. 6-fach facettierter, schwellender Schaft. Glockenförmige Kupa, umlaufend mit Schliffdekor versehen.

H. 19,8 cm.

35 €

1009 Art-Déco-Glas. Wohl Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Farbloses und violett überfanges Glas. Scheibenfuß. 5-fach facettierter, schwellender Schaft. Glockenförmige Kupa, umlaufend mit Schliffdekor versehen.

H. 19,5 cm.

35 €

1010 Art-Déco-Glas. Wohl Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Farbloses und violett überfanges Glas. Scheibenfuß, Bodenrand mit Schliffdekor umlaufend. 6-fach facettierter, schwellender Schaft. Facetten mit Zackenschliff. Glockenförmige Kupa, umlaufend mit Schliffdekor versehen.

mige Kupa, umlaufend mit Schliffdekor versehen.

H. 20 cm.

1011 Schraubdose. Wohl Deutsch. Um 1920.

Farbloses Glas. Konischer Vierkantkorpus mit umlaufend geschliffenem Rillendekor. Schraubdeckel aus Zinn.

H. 14 cm.

10 €

1012 Schale. Ludwig Moser, Karlsbad. Wohl 1930er Jahre.

Dickwandiges Klarglas mit aufgeschmolzenen, grünen Glasbändern. Stand mit netzartiger Struktur. Tief gemuldete, trichterförmige Form. Planer Boden. Original-Klebeetikett „Moser“ an der Außenwandung.

D. 14,2 cm.

40 €

1013 Henkelvase. Wohl Nordböhmen. Spätes 19. Jh.

Irisierendes, farbloses Glas. Amphorenform mit zwei seitlich angesetzten Henkeln und hohem, trichterförmigem Hals. Wandung mit umlaufendem Blüten-Band-Dekor in weißer Emaillemaueri und Gold auf weinrotem Fond. Boden mit Nummerierungen.

H. 21,5 cm.

360 €

1014 Paar kleine Vasen. Wohl Lötzwwe., Klostermühle. Um 1910.

Farbloses Glas mit olivgrüner, verlaufender Schichteinschmelzung, weiß hinterfangen. Oberfläche matt geätzt. Bauchiger Korpus mit abgesetztem Rundstand mit sich nach oben öffnenden Hals. Wandung mit eingeschmolzenem Blasen-Netz-Dekor. Eine Vase mit Chip an der Mündung, die andere mit kleinem Sprung am Korpus.

H. 11,5 cm.

380 €



1014

1015Vase. Nordböhmen. Um 1900.

Roséfarben getöntes, irisierendes Glas. Zylindrischer Korpus mit eingezogenen Schultern und langem, konischen Hals, zur Mündung zylindrisch eingezogen. Wandung mit unregelmäßigem Netz aus Glasfäden beschmolzen.

Zwei Chips am oberen Mündungsrand.

H. 20,5 cm

110 €

1016Vase. Lausitz. 1. Viertel 20. Jh.

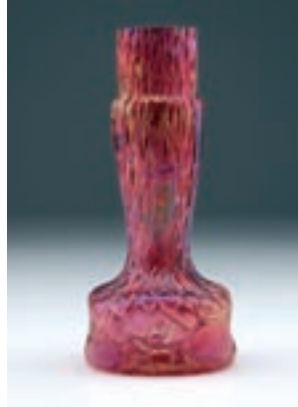
Milchglas mit eingeschmolzenen, wellenförmig gekämmten weiß-blau-violetten Glasbändern. Mit Klarglas überfangen. Gedrückt schalenförmiger Korpus auf Rundfuß, getreppter Hals mit ausgesetzter Mündung. Stand mit ausgekugelter Abriss

H. 14,5 cm.

60 €

1017Vase. Poschinger, Bayrischer Wald. Um 1900.

Violettes, irisierendes Glas. Tropfenförmiger Korpus mit zwei angesetzten, goldstaffierten Henkeln. Glockenförmiger Hals. Wandung mit polychromer Blu-



1015

men-Emaillemalerei sowie der Inschrift „Bad Lauterberg“ in Gold. Goldstaffage des Mündungsrandes minimal berieben.

H. 18 cm.

220 €

1018Vase. Wohl Verreries Schneider, Frankreich. 1920er Jahre.

Klarglas mit roten Schichteinschmelzungen. Amphorenförmiger, kannellierter Korpus mit eingezogenem Hals und gemuldetem Mündungsrand. Strebenartige Standmontierung aus Metall auf Rundstand. Minimale Oxidspuren am Rundstand.

H. 25 cm.

240 €

1019Vase. Wohl Frankreich. Frühes 20. Jh.

Matt geätztes Klarglas, weiß hinterfangen. Bauchige, kannelierte Form, schmaler Hals. Roséfarbene, eingeschmolzene Glasfäden. Aufgeschmolzene, blaue Tupfen. Ausgekugelter Abriss am Boden.

H. 26,5 cm.

280 €



1016



1017



1018



1019



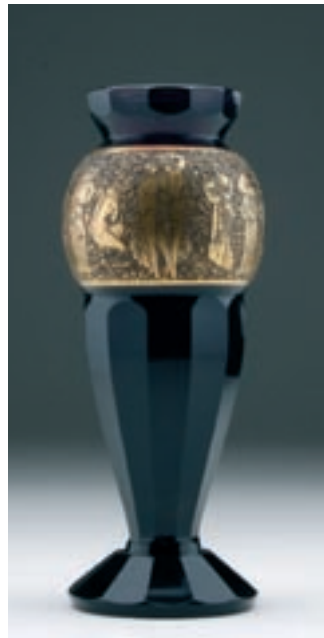
1020



1021



1024



1022

1020 Große Vase. Böhmen. 1. Viertel 20. Jh.

Bernsteinfarbenes, 10-fach facetiertes Glas. Hohl-schaft übergehend in anschwellenden Korpus mit eingezogenem Hals. Waagrecht ausschwingende Mündung. Ein kleiner Chip an der Wandung.

H. 27 cm.

90 €

1021 Vase. Walter & Söhne, Sach-senglas Ottendorf-Okrilla. Vor 1935.

Violett getöntes Glas. Keulenform, Wandung partiell 12-fach facetiert. Nodusartig abgesetzter Mittelteil mit umlaufendem Fries in vergolde-ter Reliefätzung mit der Darstellung antiker Tänzerinnen.

Vgl.: Ausstellungskatalog Lausitzer Glas. Geschichte und Gegenwart. Museum für Kunsthandwerk Schloß Pillnitz. 1987. S. 45, Kat.-Nr. 75.

H. 24,5 cm.

360 €

1022 Große Vase. WMF, Geislingen. 1930er Jahre.

Farbloses Glas mit weißer, fein zersprengter Folieneinschmelzung, sogn. Ikoraglas. Standbereich mit züngelnden gold- und bernsteinfarbenen, blasigen, netzartig gesponnenen Oxideinschmelzungen. Eingeschmolzene Luftblasen im Mündungsbereich. Bauchige Form mit eingezogenem Stand und aus-gestellter Mündung.

H. 37,5 cm.

700 €

1023 Große Schale. WMF, Geislingen. Um 1935.

Grün getöntes Glas mit einge-schmolzener, fein zersprengter Sil-berfolie, sogen. Ikora-Glas. Dunkel-braune und bernsteinfarbene Oxideinschmelzungen, netzartig verlaufend. Tief gemuldete Schale mit weit ausgestellter Mündung und wulstigem Mündungsrand.

D. 36,5 cm.

140 €



1025

1024 Kleine Anbietschale. Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Leicht grünlich getöntes, opakes Glas. Scheibenfuß mit schmalem Schaft und glockenförmiger Kuppel.

H. 10 cm.

140 €

1025 Pokalglas. Wohl England. Frühes 20. Jh.

Rosalinfarben getöntes Glas, Sterlingsilber. 8-fach facettierter Stand mit mehrfach gegliedertem Balusterschaft, partiell mit umlaufendem Akanthusblattdekor und ziseliertem Inschrift „Bulsold Trenk“. Spindelförmige Kuppel mit silbermontierter Mündung, vergoldet. Die Wandung mit Wappen und Blüte in Mattschnitt. Stand vierfach gemarkt, Marken verschlagen und verputzt.

H. 22 cm.

190 €



1026

1026 Vase. Wilhelm Wagenfeld, VLG Weißwasser. 1960er Jahre.

Bronzegrün getöntes Glas. Herzförmiger Korpus mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. Planer Boden. Entwurfsjahr: 1937.

Ausführung: VEB OLG Weißwasser.

H. 15,5 cm.

40 €

1027 Vase. Wohl Wilhelm Wagenfeld für VLG Weißwasser. Mitte 20. Jh.

Rauchtopasfarben getöntes Glas. Bauchiger Korpus mit schmaler Trichter-mündung. Wandung mit horizontal umlaufender Rippung. Winzige Chips am Standing und Mündungsrand.

H. 16 cm.

35 €



1027

1028 Kleine Vase. Wohl Wilhelm Wagenfeld für VLG Weißwasser. Mitte 20. Jh.

Rauchtopasfarben getöntes Glas. Bauchiger Korpus mit schmaler Trichter-mündung. Wandung mit horizontal umlaufender Rippung. Winzige Chips am Standing und Mündungsrand.

H. 12 cm.

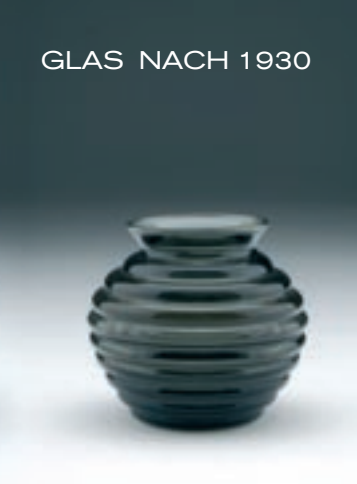
35 €

1029 Vase. Wohl Wilhelm Wagenfeld für VLG Weißwasser. Mitte 20. Jh.

Olivgrün getöntes Glas. Bauchiger Korpus.

H. 18 cm.

35 €



1028



1029



1031

Tapio Wirkkala 1915 Hanko (Finnland) – 1985 Esbo
1933–36 Studium der Bildhauerei in Helsinki, 1951–54 künstlerischer Leiter der dortigen Werkkunstschule. Mitarbeit im Designbüro von Raymond Loewy/New York. 1955 Gründung des eigenen Designbüros. Zudem arbeitete er als freier Designer für zahlreiche internationale Firmen. Wirkkala erhielt für seine Arbeiten viele internationale Auszeichnungen. Seine Entwürfe befinden sich u.a.: Staatl. Kunstsammlungen/Dresden, Kunstgewerbemuseum Zürich, Victoria and Albert Museum/London.



1032

1030 Salz-Pfeffer-Menage „Max & Moritz“. Wilhelm Wagenfeld. WMF Geislingen. 1952/ 1953.

Glas und Edelstahl. Am Boden bezeichnet. Erhielt 1996/97 den International Design-Preis „Langlebigkeit“.

H. 5 cm, L. 17 cm., B. 6 cm.

30 €

1031 Drei Ascher im Metallgestell. Wilhelm Wagenfeld, WMF, Geislingen. Um 1955.

Messing, Glas. Henkelgestell aus zwei gebogenen Rundstäben. Ascher in Form eines Pyramidenstumpfs aus grünlich getöntem Glas mit abgerundeten Ecken und konvexen Wandungen. Am Boden des Gestells gemarkt.

H. 13 cm.

60 €

1032 Paar Teller. Tapio Wirkkala, Finnland. 2. H. 20. Jh.

Farbloses Glas. Aus der Serie „Ultima Thule“. Leicht gemuldete Form. Spiegel und Fahne mit konzentrischem Perlband-Reliefdekor.

D. 14 cm.

90 €



1033

Wilhelm Wagenfeld
1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zunächst Zeichenlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hanau. Studium in der Metallwerkstatt des Bauhauses ab 1922. 1929 Leiter der Metallwerkstatt an der Bauhochschule Weimar. Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen (u.a. Jenaer Glas). 1931 Berufung an die Kunsthochschule Berlin, 1935–42 künstlerischer Leiter bei VLG, Weißwasser. Nach 1945 Eröffnung einer Versuchswerkstatt für Industriemodelle in Stuttgart.

1033 Becherglas. Wohl Tapio Wirkkala für Ittala Glasbruks, Finnland. Mitte 20. Jh.

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus mit umlaufendem Rillen-Reliefdekor.

H. 8,5 cm.

40 €

1034 Vase „sommerso“. Vetreria Gino Cenedese. Murano/Italien. Um 1960.

Schwerer Klarglaskorpus mit rauchtopasfarbener Schichteinschmelzung. Kurze, leicht bauchige Form, zweiseitig abgeflacht. Planer Boden.

H. 16,5 cm.

220 €



1030



1034



1035

1035 Vase. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1950er Jahre.

Rauchtopasfarbenes, dickwandiges Glas, orangefarben hinterfängen. Rechteckiger Korpus. Planer Boden.

H. 17,8 cm.

290 €

1036 Vase. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1950er Jahre.

Violett getöntes Glas mit rauchtopasfarbener Schichteinschmelzung. Bauchige Form mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. Planer Boden. Winzige Einschlüsse aus dem Herstellungsprozess.

H. 23 cm.

240 €

1037 Vase. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1950er Jahre.

Ovaler Klarglaskörper mit rauchtopasfarbener Schichteinschmelzung. Dickwandiges Glas. Planer Boden mit minimalen Kratzspuren.

H. 20,5 cm.

360 €



1036

1038 Vase. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Schmaler, ovaler Klarglaskörper mit eingeschmolzener, rauchtopasfarbener Schichteinschmelzung. Dickwandiges Glas mit planem Boden.

H. 17,5 cm.

180 €

1039 Schale. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Dickwandiges Klarglas mit Milchglaseinschmelzung. Ovale Form, nach innen gekniffener Rand. Planer Boden mit minimalen Kratzspuren.

D. 21 cm.

80 €

1040 Vase. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Roséfarbenes Klarglas. Bauchige Form mit eingezogenem Hals und kleiner, waagerechter Mündung.

H. 22,5 cm.

130 €



1037



1040



1038



1039

Gino Cenedese

1907 Murano – 1973 ebenda

Gründete 1946 die Vetreria Cenedese. Arbeitete von Anfang an mit bedeutenden Künstlern wie Alfredo Barbini, Riccardo Licata, Fulvio Bianconi oder Napoleone Martinuzzi zusammen. 1959 übernahm Antonio Da Ros die künstlerische Leitung. Charakteristisch ist die Gruppe der „Sassi“ (Steine), schwere, dickwandige Vasen, in der Technik des „Vetro Sommerso“, des übereinander Aufbringens von mehreren, unterschiedlich gefärbten Glasschichten.



1041



1043



1044



1042

Stefano Toso 1958 Venedig

Lehre als Glasmacher und -schneider in der Firma F. Moretti. 1982 Eröffnung einer Gemeinschaftswerkstatt, Zusammenarbeit mit Künstlern wie Robert Willson, Cesar, Kyohei Fujita und Lucio Bubacco. Arbeitet zweitweise mit Lucio Bubacco, Mario Dei Rossi und Egidio Costantini.

1041Schale „a spirali“. Vetreria Gino Cenedese für Rosenthal/Selb. 1980er Jahre.

Klarglasschale mit spiralförmig eingeschmolzenen, polychromen Glasfäden. Kugeliger, gebauchter Korpus, mit Milchglas hinterfangen. Ausgekuelter Boden.

H. 13,5 cm.

180 €

1042Schale. Stefano Toso, Murano/Italien. 20. Jh.

Dickwandiges Klarglas mit leuchtend roter Schichteinschmelzung sowie eingeschmolzenen gelben und grauen Glasbändern. Zylindrischer Stand, tief gemuldete Schale mit unregelmäßig organisch geformten Mündungsrand. Planer Boden, minimal zerkratzt. Winzige Kratzspuren am Mündungsrand.

H. 18 cm, D. 39 cm.

700 €

1043Schale. Flavio Poli für Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. 1950.

Dickwandiges Klarglas mit rauchblauer Schichteinschmelzung. Flacher, bauchiger Korpus mit dreipassig gekniffenem Rand. Planer Boden mit minimalen Kratzspuren. Kleine Kratzspur (1,5 cm) an der Außenwandung.

D. 22 cm.

260 €

1044Zwei Schalen. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. 1970er Jahre.

Ovales, dickwandiges Klarglas mit eingeschmolzener, fein zersprengter Silberfolie. Planer Boden.

D. 17 cm.

40 €

1045 Große Kelchvase. Alberto Dona, Murano/Italien. Neuzeitlich.

Kelchförmiger Klarglaskorpus mit eingeschmolzenen, unregelmäßig angeordneten, wellig gekämmten, hellgrünen Glasfäden. Weinrote Schichteinschmelzung. Oberfläche matt geätzt. Planer Boden mit Ritzsignatur „Alberto Dona Murano“.

H. 47,5 cm.

720 €

Alberto Dona 1944 Italien

Bekannter italienischer Glasdesigner.

1046 Vase „a canne“. Anzolo Fuga für A.V.E.M., Murano, Italien. Mitte 20. Jh.

Farbloses Glas mit eingeschmolzenen weißen und grünen Bandfäden. Flach runde Form mit tief eingezogenem Hals. Boden mit Abriss. Schmale Spannungsrisse an der Wandung.

H. 11 cm.

70 €

1047 Vase „a canne“. Anzolo Fuga für A.V.E.M., Murano, Italien. Mitte 20. Jh.

Farbloses Glas mit eingeschmolzenen weißen und roten Bandfäden. Flach runde Form mit tief eingezogenem Hals. Boden mit Abriss. Schmale Spannungsrisse an der Wandung.

H. 11 cm.

70 €



1046



1047



1048

1048 Vase „a canne“. Anzolo Fuga für A.V.E.M., Murano, Italien. Mitte 20. Jh.

Farbloses Glas mit eingeschmolzenen weißen und gelben Bandfäden. Flach runde Form mit tief eingezogenem Hals. Boden mit Abriss. Schmale Spannungsrisse an der Wandung.

H. 11 cm.

70 €

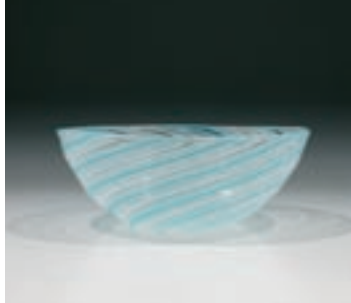
1049 Kelchvase. Wohl Formia Vetri di Murano/ Italien. Neuzeitlich.

Schmaler, kelchförmiger Klarglaskorpus mit eingeschmolzenen, ring- und sichelförmigen Luftblasen. Massives, dickwandiges Glas mit gelber Schichteinschmelzung. Planer Boden mit einer kleinen Kratzspur. Zwei winzige Chips am Mündungsrand.

H. 27,3 cm.

420 €





1050



1051

1050 Schale „a canne“. Murano/ Italien. 1980er Jahre.

Tief gemuldete Klarglasschale mit spiralförmig eingeschmolzenen Glasbändern in blau und weiß. Boden mit Abriss.

D. 13 cm.

30 €

1051 Schale „a canne“. Murano/ Italien. 1980er Jahre.

Tief gemuldete Klarglasschale mit spiralförmig eingeschmolzenen Glasbändern in grün und weiß. Boden mit Abriss.

D. 13 cm.

30 €

1052 Vase „pezzato“. Murano/ Italien. 1980er Jahre.

Trichterförmiger Korpus, bestehend aus verschiedenfarbigen, miteinander verschmolzenen Plättchen. Originales Klebeetiket über kleinem Löchlein im Glas.

H. 17 cm

220 €

1053 Vase. Murano/Italien. Neuzzeitlich.

Dickwandiges Klarglas mit blauer Schichteinschmelzung und eingeschmolzener, zersprengter Goldfolie.



1052

Reliefiertes Glasband mit eingeschmolzenem Goldflitter spiralförmig angesetzt. Kannelierter, kelchförmiger Korpus. Minimale Kratzspuren am Mündungsrand.

H. 27 cm.

220 €

1054 Vase. Murano/Italien. Neuzzeitlich.

Matt geätztes Klarglas mit bernsteinfarbener Schichteinschmelzung. Zylindrischer Korpus mit planem Boden.

H. 25,5 cm, D. 20 cm.

200 €



1053

1055 Vase. Murano/Italien. Neuzzeitlich.

Matt geätztes Klarglas mit hellblauer Schichteinschmelzung, eingeschmolzenen polychromen Murrinen und Glasstäben. Bauchiger Korpus mit umgeschlagenem, ungeätztem Mündungsrand. Planer Boden.

H. 28 cm.

220 €

1056 Kannnchen. Murano/ Italien. 20. Jh.

Matt geätztes Glas, netzartig mit weißem Glas hinterfangen. Bauchige Form, dreifach gekniffener, welliger Mündungsrand. Angesetzter, leicht gerippter Henkel. Boden mit Abriss. Dort Original-Klebeetikett „Hand Made Genuine, Vetro Artistico Veneziano, Made in Murano Italy“.

H. 15 cm.

35 €



1056

1057 Kännchen. Murano/ Italien. 20. Jh.

Matt geätztes Glas, netzartig mit rot-blauem Glas hinterfangen. Bauchige Form, dreifach gekniffener, welliger Mündungsrand. Angesetzter, leicht gerippter Henkel. Boden mit Abriss. Dort Original-Klebeetikett „Hand Made Genuine, Vetro Artistico Veneziano, Made in Murano Italy“. Kleiner Chip am Boden.

H. 15 cm.

35 €

1058 Vase. Wohl Murano/ Italien. 20. Jh.

Milchglas mit aufgeschmolzenen, bordeauxroten Flammen. Mit orangefarbenem Klarglas überfangen. Bauchiger Korpus mit eingezogenem Hals und schalenförmiger Mündung. Boden mit ausgekugelter Abriss. Mit Original-Klebeetikett „Made in Italy“. Kleiner Chip am Mündungsrand.

H. 11 cm.

30 €



1057



1058

1059 Kleine Tischlampe. Wohl Murano/ Italien. 1970er Jahre.

Zweifarbiger Glasfuß. Birnenförmiger rubinroter Hohlkorpus mit zwei leicht gedrehten aufgeschmolzenen Handhaben aus Klarglas. Heller Lamellenschirm, an der oberen Mündung geklebt.

H. 35 cm.

60 €

1060 Große Vase. Wohl Frankreich 1970.

Dickwandiges Klarglas. Zylindrische Form. Stand organisch geformt. Wandung mit der Darstellung eines weiblichen Aktes mit Tuch im Mattschnitt. Planer Boden mit geritzter Datierung und zwei undeutlichen Ritzsignaturen. Winziger Chip am Boden.

H. 24,5 cm.

450 €

1061 Flöte. Wohl Frankreich. 2. H. 20. Jh.

Klarglas. Scheibenfuß mit angesetzter, kelchförmiger Kupa. Außenwandung mit Darstellung eines weiblichen Aktes nach dem Bade im Mattschnitt.

H. 19 cm.

260 €



1055



1059



1060



1061



1062 Vase. Wohl Frankreich. 2. H. 20. Jh.

1063 Dickwandiges, farbloses Glas. Balusterform. Organisch geformte Wandung mit der Darstellung des „Väterchen Frost“ in Querschnitt. Planer Boden mit Ritznr. 91/1063.
D. 13,5 cm.

1063 Große Schale. Wohl Frankreich. 2. H. 20. Jh.

Farbglas. Tief gemuldete Form, 18-passige Form. Im Spiegel die Darstellung von da mit dem Schwan in einer Landschaft (Querschnitt. Fahne mit geritzter Marke nicht aufgelöst). Winziger Chip am Fahnrand.

D. 34 cm.



1064



1067



1065



1066



1064 Paperweight. Wohl Thüringen. Um 1910.

Über zwei polychromen Krösel-Ebenen sitzt eine 8-beinige „Böhmische Spinne“. Korpus und Füße der Spinne (d. h. die an den Enden der Glasstreifen eingestoche- nen Luftblasen) und die zentrale Blase reichen bis zur unteren Krösel-Ebene. Kugel- förmiger Korpus. Boden mit kleinem Sprung (1,5 cm) und mehreren Haarrissen.

D. 8 cm.

1065 Paperweight. Wohl Thüringen oder Weißwasser. Um 1920.

Türkis getöntes Glas mit weißer Pulvereinschmelzung und eingeschmolzenen bor- deaux-roten Kröseln. Außerdem schwarze

und grüne Bandeinschmelzungen in Form des Monogrammes „H & B“. Minimale Kratzspuren, zwei winzige Chips am Boden.

D. 7,5 cm.

1066 Paperweight. Wohl Thürin- gen oder Weißwasser. Um 1920.

Türkis getöntes Glas mit weißer Pulvereinschmelzung sowie Bandeinschmelzungen in Form von drei landwirtschaftlichen Werkzeugen (Sense, Rechen, Dreschflegel) sowie fünf Blu- men.

D. 7,5 cm.

360 €

360 €

70 €

50 €

50 €



**1067Paperweight. Böhmen.
1. H. 20. Jh.**

7-Blasen-Paperweight mit einer polychromen Kröselebene. Oberfläche mit minimalen Unebenheiten und einigen Kratzern.

D. 7 cm

60 €

**1068Paperweight. Wohl Thüringen.
1. Viertel 20. Jh.**

Klarglas mit eingeschmolzenem, polychromen Kröselkissen in Kegelform. Aus diesem wachsen drei Blüten hervor. Rote Bandeinschmelzung, den Namen „Arlette“ bildend. Planer Boden. Winzige Kratzspuren an der Außenwandung.

D. 8 cm.

80 €

**1069Paperweight. Böhmen.
1. H. 20. Jh.**

Massives, eiförmiges Klarglas. Eingeschmolzene, dreistöckig angeordnete,

te, polychrome Trompetenblumen und fünf eingestochene Luftblasen. Planer Boden. Altersbedingte Kratzspuren.

D. 8 cm.

120 €

**1070Paperweight. Wohl Böhmen. 1.
H. 20. Jh.**

Spitzovaler Klarglaskorpus. Eingeschmolzenes, polichromes Kröselkissen aus dem eine große Trompetenblume in orangen, blauen, weißen und bordeauxroten Farbtönen wächst. Boden mit Abriß. Altersbedingte, minimale Kratzspuren.

D. 8,5 cm.

60 €

**1071Paperweight. Wohl Thüringen.
1. Viertel 20. Jh.**

Rundes Klarglas mit eingeschmolzenem, polychromen Kröselkissen. Acht kleine Bandeinschmelzungen sowie acht eingestochene Luftblasen bilden Umzäunung des Kröselkis-

sens. Rote Bandeinschmelzung, den Namen „Ilse“ bildend. Planer Boden.

D. 8 cm.

90 €

**1072Paperweight. Wohl Böhmen. 1.
Viertel 20. Jh.**

Eiförmiger Klarglaskorpus. Aus einem polychromen Kröselkissen wachsen vier kleine Trompetenblumen und eine größere violett getönte Blume. Boden mit Abriß und winzigen Chips. Mini-male, altersbedingte Kratzspuren.

D. 8 cm.

90 €

**1073Paperweight. Böhmen. 1. Vier-
tel 20. Jh.**

Eiförmiger Klarglaskorpus. Eingeschmolzenes, polichromes Kröselkissen aus dem fünf Trompetenblumen wachsen. Achtfach facettierte Wandung. Planer Boden. Altersbedingte, minimale Kratzspuren.

D. 6 cm.

70 €

**1074Paperweight. Böhmen.
1. H. 20. Jh.**

Eine Quarzsandebene mit drei Blüten. Klarglaskorpus in vier Schlifffebenen 8-fach facettiert.

D. 7 cm

90 €

**1075Paperweight. Böhmen.
1. H. 20. Jh.**

In einer kugelförmigen Quarzsandebene stecken 5 marmorierte Trompetenblumen. Wandung in 5 Schlifffebenen 8-fach facettiert.

D. 7,5 cm

90 €

1076



1077

**1076 Paperweight. Wohl Böhmen.
1. Viertel 20. Jh.**

Bläulich getöntes Glas. Eiförmiger Korpus. Eingeschmolzenes, polichromes Kröselkissen aus dem fünf blau-weiße Blumen wachsen. Planer Boden. Winzige Bestoßungen an der Außenwandung.

H. 7 cm.

70 €

**1077 Paperweight. Wohl Böhmen.
1. H. 20. Jh.**

Grünlich getöntes Glas. Runder Korpus. Eingeschmolzene, weiße Kröselebene aus dem sich rot-weiße Blume bildet. Boden mit Abriss. Eingestochene Luftblase als Stempel der Blume.

H. 6,5 cm.

70 €

**1078 Paperweight. Wohl Deutsch.
Mitte 20. Jh.**

Kleiner, kugelförmiger Klarglaskorpus mit eingeschmolzener, polichrome Krösel-Ebene. Aus dieser wachsen fünf pink-violett farbene Trompetenblumen. Planer Boden.

D. 5,5 cm.

40 €

1081



1082

**1079 Paperweight. Murano/ Italien.
2. H. 20. Jh.**

Millefiori-Canes in blauen, gelben und roten Farbtönen. Kugelförmig, planer Boden.

D. 5,5 cm.

40 €

**1080 Paperweight. Vittorio Ferro,
Murano/ Italien. Neuzeitlich.**

Polichrome, strahlenförmige Glaszungen, überfangen von einem flachen Klarglaskissen. Boden mit Abriss.

D. 8 cm.

25 €

Vittorio Ferro 1932 Murano

**1081 Paperweight. Murano/Italien.
Neuzeitlich.**

Sehr feine, dicht gesetzte Millefiori-Canes in Blau, Weiß und Rot. Kugelförmiger Glaskorpus. Planer Boden.

D. 6,2 cm.

30 €

1083



1084

**1082 Paperweight. Murano/Italien.
Neuzeitlich.**

Sehr feine, dicht gesetzte Millefiori-Canes in Grün, Weiß und Rot. Kugelförmiger Glaskorpus. Planer Boden.

D. 6,2 cm.

30 €

**1083 Paperweight. Murano/Italien.
Neuzeitlich.**

Feine, dicht gesetzte Millefiori-Canes in Grün, Blau und Rot. Kugelförmiger Glaskorpus mit planem Boden.

D. 5,2 cm.

30 €

**1084 Paperweight. Murano/Italien.
Neuzeitlich.**

Dicht gesetzte Millefiori-Canes in Grün, Blau, Weiß und Rot. Kugelförmiger Glaskorpus mit planem Boden.

D. 9 cm.

45 €

1078



1079



1080





1090

1090 Korbblüster. Wohl Frankreich. 1. H. 20. Jh.

Durch drei verschieden große Messingreifen gegliedert, mit reichem Prismenbehang. Über eine Gliederkette mit schalenförmigem Deckenabschluss verbunden. Einflammig. Elektrifiziert.

H. 90 cm, D. ca. 26 cm

240 €



1091

1091 Art-Déco-Deckenlampe. 1930er Jahre.

Bakelit und Stahlblech, zaponiert. Dreigliedriger, tulpenförmiger Aufbau mit acht s-förmig geschwungenen Armen. Diese mit roséfarbenen Bakelitprismen versehen. Gliederkette mit zwei Kugeln und Ringnodus aus roséfarbenem Bakelit, in einen trichterförmigen Deckenabschluß endend. Kleiner Kordelabschluß am unteren Tulpentrichter. Elektrifiziert.

H. 109 cm, D. 78 cm.

550 €



1092

1092 Deckenlampe. Wohl Deutsch. Um 1920.

Metall, vernickelt, farbloses Pressglas, matt geätzt. Von einem Rundstab ausgehend drei s-förmig geschweifte Arme, je in einem Lampenschirm endend. Über eine Gliederkette mit dem gestuften Baldachin verbunden. Wandungen der Lampenschirme mit geometrischem Reliefdekor. Elektrifiziert.

H. 104 cm

420 €



1093

1093 Deckenlampe. Deutsch. 1930er Jahre.

Zylinderförmiger, mehrfach gestufter Milchglaschirm, einfaches Messinggestänge, flache Deckenabschluss.

H. 94 cm, D. 21 cm

300 €



1094

1094 Kleine Deckenlampe. Deutsch. 1930er Jahre.

Halbkugelförmiger, mehrfach gestufter Milchglaschirm mit verchromter Halterung. Schirm über einen Rundstab mit trichterförmigen Deckenabschluss verbunden.

H. 54 cm, D. 23 cm

140 €



1095



1096

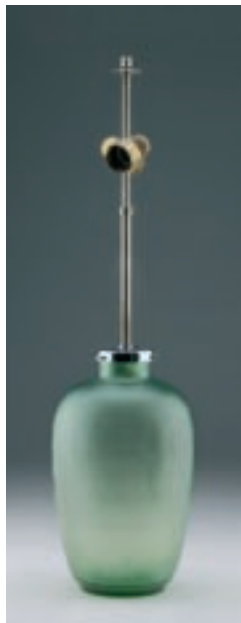


1097 / 1098

1099



1100



1095 Kleine Deckenlampe. Wohl Frankreich. Um 1900.

Messing und Klarglas, partiell matt geätzt. Lampenschirm in drei Schlifffebenen 8-fach facettiert. Mehrfach gestufter Baldachin.

H. ca. 23 cm, D. ca. 14 cm **90 €**

1096 Paar Wandappliken. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Messing. Mehrfach gegliederte Balusterschäfte mit steckbaren, volutenförmig geschweiften Armen, je in einem stilisierten Blatt endend.

H. 31 cm, T. 17 cm **240 €**

1097 Paar Wandappliken. Wohl Italien. 1. H. 20. Jh.

Muschelförmig gefächerte Lampenschalen, durch je 7 Messingstäbe gegliedert. Dichter Kettglasbehang. Dreiflammig, elektrifiziert.

H. ca. 32 cm, B. ca. 29 cm **190 €**

1098 Paar Wandappliken. Wohl Italien. 1. H. 20. Jh.

Siehe Katalognr. 1098.

H. ca. 32 cm, B. ca. 29 cm **190 €**

1099 Tischlampe im Tiffany-Stil. Wohl 1920er Jahre.

Messing, dunkelbraun patiniert, farbiges Glas. Mehrfach gestufter Rundstand mit umlaufendem Perlband-Reliefdekor. Rundschaft. Halbkugelförmiger Lampenschirm mit fünf roten Blumen auf beigefarbenem Grund. Zweiflammig, elektrifiziert.

H. 53 cm. **600 €**

1100 Lampenfuß. WMF, Geislingen. 1930er Jahre.

Grün getöntes, leicht verlaufendes Glas, sogen. „Ikora-Glas“. Bauchiger Korpus mit eingezogenem Rundstand. Originale Montierung aus verchromtem Messing, zweiflammig. Am Gestänge gemerkt: Turmmarke und „WMF IKORA“.

H. 73 cm, D. 20 cm. **150 €**

1101 Lampenfuß. WMF, Geislingen. 20. Jh.

Messing, vernickelt und partiell patiniert, sog. Ikora-Metall. Flach kegelförmiger Stand mit langem, konischen Schaft. Die Oberflächen mit verlaufendem und Rillendekor. Montierte Fassung. Am Boden Turmmarke „WMF“ und „Ikora“. Einflammig. Elektrifiziert.

H. 54 cm.

220 €

1102 Tischlampe. Christian Dell. 1930er Jahre.

Stahlblech und Stahlrohr, grün lackiert. Gebogener, schwenkbarer Rohrarm auf rundem Stand mit Druckknopfschalter. Über ein Scharnier beweglicher Reflektor, innen weiß gespritzt. Prägemakierung am Schirm „ORIGINAL KAISER idell“. Minimale Kratzspuren in der Lackschicht der Standplatte.

H. 45 cm.

60 €

1103 Tischlampe. Christian Dell. 1930er Jahre.

Stahlblech und Stahlrohr, teils schwarz lackiert. Schwenkbarer Arm auf rundem Stand mit Druckknopfschalter. Über ein Scharnier beweglicher Reflektor, innen silbrig gespritzt. Prägemakierung am Schirm „ORIGINAL IDELL“. Kratzspuren in der Lackschicht der Standplatte.

H. 67 cm.

120 €

1104 Stehlampe „Vasa del Alta“. Elin Raaberg Nielsen für Vetreria Vistosi, Murano/Italien. Um 1987.

Bronze, grün patiniert. Hellgrün getönte Glasplatte mit neun Löchern, gehalten von vier Rundstäben. Pyramidenförmige Haube. Elektrifiziert. Aus der Kollektion „Khoybuky“.

H. 90 cm.

420 €

1105 Tischlampe „Tavola“. Elin Raaberg Nielsen für Vetreria Vistosi, Murano. Um 1987.

Bronze, grün patiniert. Hellgrün getönte Glasplatte mit neun Löchern, gehalten von vier Rundstäben. Pyramidenförmige Haube. Elektrifiziert. Aus der Kollektion „Khoybuky“.

H. 45 cm.

360 €



1102



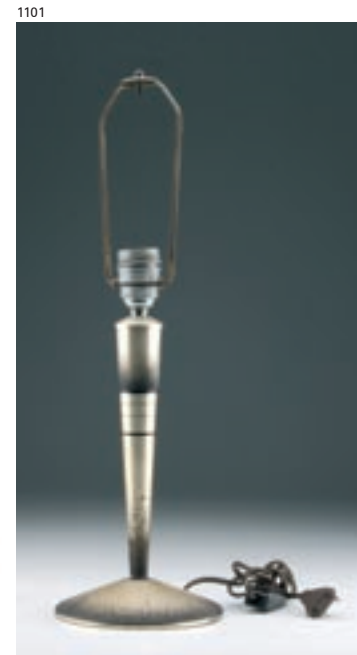
1103



1104



1105



1101



1106 Rokoko-Konsoltisch. Wohl Norditalien. 2. H. 18. Jh.

Lindenholz, geschnitzt, gefaßt und vergollet. Filigran durchbrochen gearbeitete Zarge mit Blatt- und Rankenmotiven auf geschweiften Volutenbeinen, verbunden durch als Blatt ausgeführte Querverstrebung. Aufgelegte, an der Kante profilierte und gebogte, originale grau-rot-weiß strukturierte Marmorplatte. Platte mit durchlaufendem, restaurierten Riß.

H. 76 cm, B. 85,5 cm, T. 51 cm.

3600 €



**1107 Klassizistische Kommode. Dresden.
Um 1785.**

Nussbaum, Nusswurzel und Mahagoni auf Weichholz furniert. Dreischübiger, frontal gebauchter und über Eck geschrägter Korpus auf konischen, kannelementierten Vierkantbeinen. Leicht überstehende, zweifach verkröpfte Platte. Filigrane Mäander-, Band-, Quadrat- und Filetbandintarsien in Ahorn, schwarz gebeiztem Ahorn und Mahagoni. Eckklisenen mit Rechteckmarqueterie sowie Stab- und Sonnenradintarsien. Originale Schlösser und Schlüssel, Beschläge teilweise ergänzt. Nahezu unberührter Originalzustand mit vereinzelter Gebrauchsspuren auf der Schellackpolitur.

Vgl.: Haase, G.: *Dresdner Möbel des 18. Jahrhunderts*. Leipzig, 1983. S. 273f, Kat.-Nr. 60-66.

H. 85,5, B. 130 cm, T. 66 cm.

8500 €



1108 Biedermeier-Kommode. Süddeutsch. Um 1830.

Birke auf Weichholz furniert. Dreischübiger Korpus auf rund ausgeschittenen Eckfüßen. Leicht überstehende an den Ecken abgerundete Platte. Mittlerer Schub kassettiert und mit Holzknäufen. Originale Schlösser.

Am oberen Schub Fehlstellen im Furnier, Platte mit großem Riß.

H. 86 cm, B. 112 cm, T. 56 cm.

500 €

1109 Beistelltisch. Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Eisenguß. Geschweifte Platte mit geschrägten Ecken auf vier geschweiften Vierkantbeinen, in Tatzentfüßen endend, an der Deckplatte als Hermen ansetzend. Zwei Ablagefächer. Tischplatte mit floralen und figürlichen Reliefdekor.

H. 78 cm, B. 60 cm.

1400 €

1110 Biedermeier-Tisch. Deutsch. Um 1840.

Nußbaum auf Weichholz furniert. Runde Tischplatte mit Sternfurnier und zentraler Sternintarsie in Ahorn und schwarz gebeiztem Ahorn. Mittelsäule mit oktagonalem Sockel auf drei aufgestellten Volutenfüßen. Diese etwas wurmstichig und mit kleineren Restaurierungen.

H. 73 cm, D. 114 cm

720 €



1108



1109



1110 (Platte)

1111 Biedermeier-Sekretär. Norddeutsch. Um 1820.

Mahagoni auf Weichholz furniert, Fadenintarsien in Ahorn. Hochrechteckiger Korpus mit gerundeten Ecken auf gesägten Füßen. Über drei Schüben Sekretärteil mit ausziehbarer Schreibunterlage, diese mit grünem Stoff bespannt. Vielschübiges Eingerichte, zentrales, architektonisch gestaltetes Mittelfach mit Geheimfächern, Mittelfeld mit Landschaftsmalerei. Darüber ein weiterer Schub. Abschluß mit vorgeblendetem Flachgiebel und halbkreisförmigem Aufsatz. Originale Beschläge und Schlösser. Furnier an einigen Stellen im Frontbereich mit Fehlstellen, unrestaurierter Zustand.

H. 155 cm, B. 95 cm, T. 55 cm.

950 €



1110



1111



1113Wandspiegel. Wohl Süd-
deutsch. 19. Jh.

Holz, geschnitzt, vergoldet und partiell farbig gefaßt. Rahmen mit reliefiertem Mäanderband. Eckrosetten. Durchbrochen gearbeitete Bekrönung mit Vasenelement. Rahmen mit partiellen Abplatzungen.

42 x 32 cm (Spiegel),
Ra. 75 x 39 cm.

450 €

1114Spiegel. Deutsch.
Ende 19. Jh./ Anfang 20. Jh.

Prunkvoller Stuckrahmen, goldfarben mit silberfarbenen Reserven. Rahmen o.re mit größerem Riss im Holz. Spiegel mit zahlreichen Blindflecken.

88 x 60 cm.

180 €



1113



1114

1112Klassizistischer Spiegel.
Süddeutsch. Um 1810.

Kirschbaum auf Weichholz furniert. Hochrechteckiger Spiegel mit Kranzgesims, ebonisierten Eckfeldern mit aufgelegten Rosetten aus gedrücktem Messingblech. Dreifach gegliedert, das obere und untere Feld mit, teils vergoldeten, teils ebonisierten Arabesken-Schnitzereien. Eine Rosette fehlt, Schnitzereien mit Fehlstellen.

H. 133 cm, B. 62 cm.

650 €



1115



1116

**1115 Beistelltisch. Deutsch.
Ende 19./ Frühes 20. Jh.**

Mahagoni (?). Hochrechteckiger Korpus mit Zargenschub. Vierkantbeine, durch ein Ablagefach miteinander verbunden. Beine und Zargen mit fein gearbeiteten Messingbeschlägen. Schloß des Schubs fehlt.

H. 75 cm, B. 38 cm, T. 38 cm. **380 €**

**1116 Damenschreibtisch.
Deutsch. Um 1870.**

Nussbaum auf Eiche und Weichholz furniert. Querrechteckiger Korpus auf geschweiften Beinen. Geschweifte Front mit je zwei seitlichen Schüben, einem Mittelschub und ausziehbarer Schreibplatte. Originale, vergoldete Messinghandhaben, originale Schlösser. Seitliche Zierbeschläge. Allansichtig.

H. 81 cm, B. 100 cm,
T. 63 cm.

1200 €

**1117 Barschrank. Wohl Frankreich.
Um 1930.**

Birke, mit Ziegenleder bespannt und farblos lackiert. Hochrechteckiger Korpus mit einem schmalen Zargengesims auf vier konischen Beinen mit gedrückten Scheibennodi aus dunkelbraun gebeiztem Holz. Der unteren Teil mit sechs Schüben, darüber zwei Türen. Innen verspiegelt, eingelegte Glasböden. Ovale, floral dekorierte Messinggriffe sowie vierreihig angebrachten, partiell patinierte Messingnoppen.

H. 129 cm, B. 75 cm, T. 37,5 cm. **6800 €**



1117



1118

**1118 Stuhl. Hans Thoma, München.
Um 1900.**

Buche, hellbraun gebeizt. Rechteckige Sitzfläche auf vier sich verjüngenden Rundstabbeinen. Dreipassiges Lehnensbrett mit halbkreisförmigen seitlichen und herzförmiger mittiger Aussparung sowie der geschnitzten Darstellung zweier Tauben, in einem Vogelbeerbaum sitzend. U.re. geschnittenes Künstlermonogramm.

H. 91 cm, Sitzhöhe 47 cm.

550 €

Hans Thoma 1839 Bernau/Schwarzwald – 1924 Karlsruhe

1859–66 Schüler der Kunstschule Karlsruhe unter Des Coudres u. J.W. Schirmer. Geht 1867 nach Düsseldorf, 1868 nach Paris. 1870–73 in München, 1876 in Frankfurt/M. 1899 Professor u. Museumsdirektor in Karlsruhe.



1119

**1119 Paar Stühle im Biedermeierstil.
Deutsch. Um 1900.**

Buche, dunkelbraun gebeizt. Rechteckige Sitzflächen, geschweift gesägte Zargen, geschweifte Vorderbeine. Offen gearbeitete Lehnen mit dreiteiliger Mittelverstrebung in Form stilisierter Blätter. Polsterung erneuert.

H. 81 cm, Sitzhöhe 45 cm.

140 €

1120 Satz von vier Armlehnstühlen. Wohl Wien. Um 1910.

Mahagoni (?). Sitzflächen leicht trapezförmig mit abgerundeten Zargen, rechteckige profilierte Lehnen mit intarsierten stilisierten Blattmotiven. Verzapfungen durch dunkleres Holz sichtbar gemacht. Bezug erneuert. Rahmen mit geringfügigen Gebrauchsspuren.

H. 92 cm, Sitzhöhe 40 cm.

500 €



1120



1121 Satz von sechs Stühlen. Wohl Dänemark. 1960er/ 1970er Jahre.

Mahagoni. Rechteckige Sitzflächen auf konischen Rundstabbeinen, schmale, gebogene Lehnensbretter. Polsterung mit originale, schwarzen Lederbezug. Bezug mit geringen Gebrauchsspuren.

H. 79 cm, Sitzhöhe 46 cm.

680 €

1122 Armlehnsessel. Ole Wanscher (zuge-schr.), Dänemark. 1960er Jahre.

Eiche (?) mittelbraun gebeizt. Stuhlbeine bis zur Lehne durchgehend. Zwei Außenstreben an den Stuhlbeinen fehlen. Schwarzer Lederbezug mit starken Gebrauchsspuren.

H. 74 cm, Sitzhöhe 46 cm.

120 €

1122



**Hans Jorgensen Wegner
1914 Tønder – 2007**

Nach einer Ausbildung zum Kunsttischler, studierte Wegner an der Kunstgewerbeschule in Kopenhagen. Anschließend arbeitete er im Architekturbüro von Arne Jacobson u. Erik Møller in Århus. 1943 gründete er ein eigenes Studio in Århus u. lehrte 1946–53 an der Kunstgewerbeschule in Kopenhagen. Er entwarf über 500 Stühle u. verhalf dem skandinavischen Design zu internationaler Anerkennung.

1123 Paar Stühle. Wohl Hans Wegner, Dänemark. Um 1950.

Rahmen aus rötlich-braun gebeizter Buche, Sitzfläche aus Papierkordelgeflecht. Rechteckige Rückenlehne mit vier horizontalen Mittelsprossen. Brandstempel jeweils an einer unteren Innenseite der Sitzfläche. Beide Stühle mit vereinzelten unscheinbaren Benutzungsspuren.

85 x 50 cm, Sitzhöhe 43 cm.

300 €



1123



1124 Freischwinger. Ludwig Mies van der Rohe, Wohl Tecta. Drittes Viertel 20. Jh.

Sogen. „Weißenhofstuhl“ (auch als MR10 oder MR20 bezeichnet.). Stahlrohr, weiß lackiert. Gebogenes Kufengestell, Rückenlehne und Sitz mit durchgehendem Rohrgeflecht, sogen. „Lilly-Reich-Geflecht“, braun lasiert. Entwurfsjahr: 1927. Rahmen nachträglich weiß lackiert. Unterseite mit zwei Nachlaßetiketten von Theo Garve.

Der Architekt Mies van der Rohe entwarf diesen ersten federnden Freischwinger unter dem Einfluß des Gasrohrstuhls von Mart Stam. Der MR10 wurde auf der Stuttgarter Weißenhof-Ausstellung 1927 gezeigt.

H. 78 cm, Sitzhöhe 41 cm.

900 €

1125 Drehstuhl „ROWAG“. Robert Wagner, Chemnitz. 1. H. 20. Jh.

Dreibeiniger Aufbau aus grün lackiertem Stahl. Lehne und runde Sitzfläche aus Holz, mit stärkeren Gebrauchsspuren. Sitzhöhe verstellbar. Beine mit Prägemarken.

Sitzhöhe 52 - 76 cm.

60 €

1126 Arbeitshocker. 1. H. 20. Jh.

Stuhlbeine und Sitz aus Holz, mit stärkeren Gebrauchsspuren. Einstellung der Sitzhöhe nicht gangfähig.

H. ca. 57 cm.

80 €



1125



1126



**1127Schminktisch. Österreich.
Um 1900.**

Gestell aus Stahlrohr, vermes-
singt, und mahagonifarben ge-
beizte Buche (?), poliert. Offene
Seitenwangen mit Quer- und
Längsverstrebungen. Hochrecht-
eckiger Spiegel mit Facettschliff,
mit je einem flankierenden klei-
nen Spiegel, seitlich schwenkbar
und mittig drehbar. Platte mit ei-
nem Schubkasten, die untere
Platte geschweifelt gesägt. Untere
Platte einseitig mit Riß. Spiegel
mit vereinzelt Blindflecken.

H. 165 cm, B. 72 cm, T. 39 cm. **240**



1129

**1128Art-Déco Beistelltisch.
Eventuell Frankreich. Um
1925.**

Mahagoni (?) auf Eiche furniert.
Zwei Holzkörper auf ovaler
Grundfläche, der obere mit
Schub, der untere mit kleiner Tür,
verbunden durch vier verchromte
Rundstäbe und auf vier kurze,
verchromte Rundstabfüße ge-
setzt. Leicht überstehene Deck-
platte mit eingelegter Glasplatte.
Schubfach mit fehlendem Griff,
Furnier an einigen Stellen mit
Fehlstellen. Verchromung mit Al-
terspatina. Unrestaurierter Zu-
stand.

H. 76 cm, B. 50 cm.

420 €



1128

**1129Blumenständer.
Deutsch. Wohl 1930er
Jahre.**

Gebogenes Stahlrohr, ver-
chromt. Auf quadratischem
Kufenstand Y-förmiger Bügel,
ein Vierfachgestänge unter-
schiedlicher Höhe tragend.
Die Enden des Gestänges so-
wie am Ansatz des Bügels rot
lackierte, tellerförmige Plat-
ten.

H. 19 cm - 118 cm

120 €



1129



1130 Brücke. Leschghi,
Kaukasus. 19. Jh.

Wolle.

138 x 95 cm.

360 €



1131 Gebetsteppich. Belutsch,
Iran. Um 1910.

Wolle.

131 x 76 cm.

240 €



1132 Brücke. Belutsch, Iran.
Um 1910.

Wolle.

144 x 85 cm.

360 €

1133 Prunkrahmen. Deutsch.
Spätes 19. Jh.

Breite gestuckte Leiste, mehrfach profiliert und mit reichem Reliefdekor versehen. Vergoldet. Zusätzlicher Einleger nachträglich ergänzt.

Ra. 70 x 86 cm,

Falzmaß 42 x 57 cm.

360 €

1134 Berliner Leiste. Deutsch.
2. H. 19. Jh.

Profilierte Leiste, versilbert und schellackpoliert. Etwas wurmstichig.

Ra. 79 x 60 cm,

Falzmaß 70 x 52,5 cm.

70 €

1135 Rahmen. Deutsch. Um
1880.

Profilierte und gestuckte Holzleiste, goldfarben, mit Blatt- und Blütenornamentik. Partiiell bestoßen. Eckstöße unfachmännisch restauriert.

Ra. 88,5 x 68,5,

Falzmaß 52,5 x 72 cm.

100 €



1133



1134

1135



1136 Kleine Schatulle. Frankreich. Wohl 1. H. 19. Jh.

Messing (?), vergoldet. Ovaler Korpus mit flachem Scharnierdeckel. Guillochierte Wandung mit aufgelegtem, durchbrochen gearbeitetem Blattkranz-Dekor und Blütenrosetten. Deckel mit Perlmutt-Einlage und mittigem Rundmedaillon, seitlich je von einer durchbrochen gearbeiteten Reliefsparre gehalten. Medaillon mit feiner polychromer Emailmalerei, ein lorbeerbekröntes Mädchen im Profil zeigend, li. un-
deutlich signiert ? Lefebvre. Innen mit Seide ausgekleidet.

L. 12 cm, B. 8 cm.

1400 €



1139



1137

1138



1140

1141



1142

1137 Kleines Kästchen. Wohl 1. H. 20. Jh.

Holz. Außen schwarz, innen rot lackiert. Scharnierdeckel mit der Darstellung einer abendlichen Seenlandschaft in feiner Malerei. Unleserlich bezeichnet.

H. 3,8 cm, B. 10,5 cm, T. 8,8 cm.

100 €

1138 Kleines Kästchen. 1920er Jahre.

Holz, farbig gefaßt. Wandungen mit Blumenmotiven, Scharnierdeckel mit Initiale „Z“. Am Boden mit Blei bezeichnet.

Boden mit Trockenriß, Fehlstellen in der Fassung am Deckel.

H. 10 cm, B. 20,5 cm, T. 13,5 cm.

80 €

1139 Maske der Noh-Spiele. Japan. Um 1900.

Holz, geschnitzt, mit polychromer Fassmalerei und eingesetzten Metallaugen. Dargestellt ist die japanische Gottheit Fudo. Farbe an einigen Stellen mit Fehlstellen. Ein großer und mehrere kleinere Trockenrisse.

H. 23 cm

600 €

1140 Satsuma-Vase, Japan. 2. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Balusterförmiger Korpus, die Wandung umlaufend reich mit zwei figürlichen Szenen bemalt. Hoher Deckel mit Löwenfigur. Boden mit Pinselmarke.

Chips am oberen Rand der Vase, Mähne und Schwanz des Löwen bestoßen.

H. 44 cm.

700 €

1141 Cloisonné - Vase. China. Um 1900.

Kupfer und polychromes Email. Bauchiger Korpus auf rundem Stand, schmaler Hals mit leicht ausschwingender Mündung. Bauch und Hals mit Blütenzweigen dekoriert.

H. 19 cm.

50 €

1142 Unbekannter Künstler „Seenlandschaft mit Lampinonträgern“. 19./ 20. Jh.

Farbholzschnitt. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Aufwendig geschnittener, ebonisierter Rahmen.

BA. 12,6 x 20,7 cm, Ra. 31 x 38 cm

220 €

1143 Jugendstil-Uhr. Deutsch. Um 1890.

Messing. Organisch geformter, spindelförmiger Vierkantkorpus mit ausschwingendem Stand auf stilisierten Huffüßchen. Dreiseitig offen gearbeitete, profilierte Wandung und partiell durchbrochene gearbeitete Bekrönung mit seitlich hochgezogenen Ohren und mit floraler Relief-Ornamentik versehen. Rückwand mit grün-marmorierter Steineinlage. Trommel-Uhrgehäuse. Email-Ziffernblatt mit arabischen Stunden. Gangfähig. Ziffernblatt mit kleinem Russ u.li.

H. 42 cm, B. 20 cm, T. 13 cm.

480 €

1144 Lèpine-Taschenuhr. Um 1900.

Metall-Gehäuse. Kronenaufzug, mit Kette, im Schutzgehäuse. Rückseite guillochiert. Emailziffernblatt mit arabischen Ziffern und filigranen, goldenen Zeigern, kleine Sekunde auf 6 Uhr. Gehäuse mit Prägung „VUA“, mehrfach mit Serien-Nr.: 6692, und Ritz-Nummern und weiteren Nummern. Werk numeriert: 1605.

D. 4,5 cm (Gehäuse).

60 €

1145 Savonnette-Taschenuhr, American Waltham Watch Company. Um 1899.

Metall-Gehäuse. Kronenaufzug. Sprungdeckel und Rückseite guillochiert, Deckel mit leerer Kartusche. Emailziffernblatt mit Bezeichnung: „Waltham“, arabische Stunden und filigrane schwarze Zeiger, kleine Sekunde auf 6 Uhr. Gehäuse mehrfach mit Serien-Nr.: 7032070 und Firmennamen und Ritz-Nr. Werk numeriert: 14098072. Gangfähig. Aufzug etwas bestoßen.

D. 5 cm.

140 €



1143



1144



1145



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de



PORZELLAN KLINIK Dresden

Wir reparieren und restaurieren

Porzellan, Glas, Keramik, Steingut, Marmor, Kristall,
Bernstein, Fayence, Perlmutter, Alabaster u. Ähnliches.

Wir übernehmen Neuvergoldungen.
Wir schleifen Gläser, Vasen u.s.w.

Bärbel Herrmann
Glacisstraße 38
01099 Dresden
Telefon
03 51 / 821 09 22

www.porzellanklinik-dresden.de, Mail: info@porzellanklinik-dresden.de

Annahme- u. Abholzeiten: Mo. - Do. 10 - 13 Uhr, Do 15 - 18 Uhr
1. Sa. im Monat 10 - 13 Uhr oder telefonischer Vereinbarung

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren weinert dornacher tesch

• möbel und holzobjekte • gemälde und skulptur • historische raumausstattungen
• kunst- und designobjekte 20. jahrhundert • zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de



Mit der freundlichen
Unterstützung des
Neuen Sächsischen
Kunstverein e.V.



Dipl.-Rest.
Carsten Wintermann

Forschausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823
info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechnete Beanstandungen innerhalb der gesetzlichen Fristen an den Einlieferer weiterzuleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugelassen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach

dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zusätzlich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtsbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme beruht den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadenersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadenersatzansprüche mit 1% pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadenersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

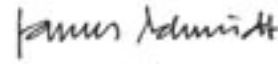
3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingung en unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.



Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Juli 2007

BIETERFORMULAR FÜR SCHRIFTLICHE / TELEFONISCHE GEBOTE

Fax: +49 (0)351 - 81 19 87 88

ART.NR.

TITEL (STICHWORT)

MAX.GEBOT IN € /

„TELEFONISCH“

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Bautzner Straße 6 | 01099 Dresden

Tel.: +49 (0) 351 - 81 19 87 87

Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88

AUKTION 13 | 15. September 2007 | AB 10 UHR

„BILDENDE KUNST DES 17.–20. JH.“

Bieter-Nr.

—

(wird vom Auktionshaus vergeben)

Für TELEFONISCHE GEBOTE erreichen wir Sie während der Auktion unter:

Tel. Auktion

Kunden-Nr.

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel. / Mobil / Fax _____

Datum _____ Unterschrift _____

1. Die von Ihnen abgegebenen Gebote sind bindend. Änderungen bedürfen der Schriftform bis max. 24h vor der Auktion. Maßgeblich für Gebote sind ausschließlich die Katalognummern.

2. Alle Gebotspreise sind Netto-Limitpreise. Das Aufgeld sowie ggf. MwSt. (regelbesteuerter Artikel) oder Folgerechtsabgaben sind darin nicht enthalten.

3. Schriftliche Gebote sind Höchstgebote und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie konkurrierende Gebote es erfordern.

4. Für telefonischen Gebote werden Sie von uns ca. 10 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Für das Zustandekommen der Telefonverbindung übernimmt das Auktionshaus keine Gewähr. Wir empfehlen Ihnen die zusätzliche Abgabe eines schriftlichen Sicherungsgebotes.

5. Gebote sind nur mit Unterzeichnung des Bieterformulars gültig. Die Versteigerungsbedingungen des Auktionshauses werden mit der Unterzeichnung des Bieterformulars anerkannt.



LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular.

Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Bieter, die persönlich zur Auktion anwesend sind, bitten wir um sofortige Zahlung per EC-Karte, Kreditkarte oder in Bar sowie um sofortige Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Bank- oder PayPal-Überweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urhebererschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urhebererschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„zugeschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – L

Adami, Valerio	622	Brogi, Giacomo	581	Enderlein, E.M.K.	52, 293,	Gratkowski, K.v.	63, 64,	Höpfner, Wilhelm	350	Krone, Hermann	598
Adler, Karl-Heinz	750	Brüning, Max	268		294, 295, 296, 297,		65	Howard, Walter	758	Kubin, Alfred	383, 384,
Aigrinner, Chr.	623, 624	Büchner, Robert	269		298, 299, 301	Graupner, Ernst	66	Hrdlicka, Alfred	351		385
Albiker, Karl	250, 251	Buchwald-Zinnwald, Erich		Enkelmann, S.	584	Griemsmann, J.D.	67, 68	Hülse, Georg	352	Kuhfuß, Paul	386
Altenbourg, G.	615, 616,	45, 46, 637		Erfurth, Hugo	585	Grieshaber, HAP	669, 670,	Hussel, Horst	353	Kümmel, Reinhard	760
617, 618, 619,	620, 621	Burkhardt, H.	638, 639	Erhardt, Curt	302		671	Ilgenfritz, Heinrich	354	Kunz, Karl	387
Altенkirch, Otto	252	Bursche, Ernst	270	Erler, Georg	303	Großpietsch, Curt	320	Jaillot, Hubert	160	Kunze, Albert	81
Alversleben, O. v.	125	Butzmann, M.	271	Ernst, Max	334	Guicha	321	James, George P.	161	Lachnit, Wilhelm	692, 693,
Andelfinger, A.	1	Callow, William	126	Esche, Emil	53	Günther, Herta	672, 673	Jaque, Marcel	355	694, 695, 696, 697	
Andres, Erich	576	Cassel, Pol	47	Exner, Willy	54	Günther, Joseph	7	Jockusch, Horst	356	Lange, Carl	388
Antes, Horst	625	Cenedese, Gino	1034,	Fechter, Ernst	304, 305	Hachulla, Ulrich	322	John, Joachim	357, 358,	Lange-Brock, A.	389
Appen, Karl von	253	1035, 1036,	1037,	Feige, Johannes	306	Happach, Hans	674, 675		359	Langkammer, Eva	390
Arnold	41	1038, 1040,	1041	Felber, Carl Fr.	55	Hartmann, Adolf	587	Jüchser, Hans	681, 682	Lang-Scheer, Irma	699, 700
Arnold, Walter	626	Chagall, Marc	640, 641,	Felixmüller, C.	307	Hartmann, Ludwig	8	Jürgens, Grethe	360	Lauberg, Werner	391
Artes, Sigrid	254		642	Ferro, Vittorio	1080	Hartmann, Otto	588	Kaendler, J.J.	775	Laurent, M.P.	15, 731
Bach, Andreas	42	Chodowiecki, D.N.	146, 147	Fitzenreiter, W.	755	Hassebrauk, Ernst	324, 325,	Kafkina, Jean	592	Le Bas, J.Ph.	165, 166,
Bachem, Bele	255	Christoph, Hans	643, 644	Fraaß, Erich	56		326	Kaiser, Fritz	76		167
Bagelaar, E.W.J.	140	Claudius, Wilhelm	48, 127,	Frank, Alfred	309	Hecht, Franz	327	Kappstein, C.F.	361	Le Rouge	168
Baj, Enrico	627		128, 129	Frentzel, G.F.J.	150	Heckel, Erich	328	Karabinskiy, G.	683, 684	Lehmann, Günther	82
Bakalarczyk, H. (Gida)	751	Claus, Carlfr.	272, 273,	Friedrich, W.	756	Hegenbart, Fritz	69	Käthelhön, H.	362	Leidl, Anton	83
Balden, Theo	752		274	Fuchs, Ernst	310	Hegenbarth, Josef	329, 330,	Kempin, Eckhard	363, 364	Leifer, Sybille	392
Balmer, Heinz	43	Conz, Walter	275	Funicciello, V.	57		331	Kesting, Edmund	78, 685	Leitner, J.S.	169
Baranowsky, A.	628	Cremer, Fritz	645, 646,	Funk, Felix	311	Heidenreich, Fritz	809	Kettner, Gerhard	365, 366	Leonhardt, P.M.	701
Barlach, Ernst	256, 257		647	Furini, Francesco	5	Heim, Achim	332	Kettner, Gitta	367	Lepke, Gerda	393
Baudnik, Aemilian	629	Dahl, J.C.Cl.	148	Gagarin, Paulo	58	Heinze, Frieder	333	Kiaw, R. de	162	Leu, August W.	16
Bauer, Max	577	Dähn, Fritz	276	Galle, Cornelius	153	Held, Louis	589	Kiefer, Heinrich	368	Lewinger, Ernst	702
Beckmann, Max	258	Dennhardt, Klaus	648, 649,	Galle, Philip	151, 152	Hennig, Albert	676, 677,	Kinder, Hans	686, 687	Lex-Nerlinger, A.	703
Bellmer, Hans	259, 260	650, 651, 652		Gebhardt, Helmut	655, 656,		678	Kirchner, E.L.	369	Liessner-Blomberg, Elena	
Benkendorf	261, 262	Deville, N.	582		657, 658, 659,	Herforth, Siegfried	70, 71, 72	Kirves, Dietmar	593, 594,		704
Beranek, Gibor	630	Dierchen, Frank	277		660, 661	Herfurth, Egbert	335		595	Limmer, Emil	84
Beuys, Joseph	753	Diethel, Alfred	3	Gelbke, Georg	312	Herold, Albert	679	Kleinschmidt, P.	688	Löbel, E.	394
Birnstengel, R.	44, 631	Dietrich (Dietricy),		Georgiladakis, P.	586	Herrmann, Gunter	336	Klemke, Werner	689, 690,	Lucien, J.-B.	170
Bleyl, Fritz	632, 633	Chr.W.E.	149	Gericke, Willy	59, 313	Herrmann, Peter	337		691		
Bluhm, Oskar	634, 635	Dittrich, Simon	653	Gerlach, Erich	662	Herstedt, Alfred	759	Klemm, Walther	371		
Bodenehr d.Ä., G.	141	Dix, Otto	278, 279,	Giebe, Hubertus	314	Hertel, Albert	9, 10, 11	Klengel, J.Chr.	13, 163		
Boethius, Chr.F.	142		280	Gille, Chr.Fr.	6	Herzing, Minni	73, 74,	Klengelmann	79		
Böhme, Gerd	636	Dona, Alberto	1045	Gillray, James	154		75	Klingenberg, A.	596		
Bol, Ferdinand	143	Dorigni, Alessandro	130	Gleichen-Rußwurm,		Hesse, Alfred	680	Klinger, Max	164		
Bollhagen, Hedwig	836, 837	Dörner, Erhard	281, 282,	H.L. Freiherr von	155	Hettner, H.O.	341	Knoke, Heinz	372		
Bondzin, Gerhard	263		283	Glöckner, H.	663, 664,	Heuer, Joachim	342	Knoop, A.H.	14		
Bonfils, Félix	578	Dottore	284, 285		665, 666, 667, 668	Hirmer, R.	343	Knudsen, Knud	597		
Böttcher, Joachim	264	Drescher, Arno	49, 50	Godenschweg, L.	315	Hirschvogel	590	Koch-Götha, Fritz	373		
Böttcher, Manfred	265	Dress, Andreas	287, 288	Goll, Karl	60		344	Kollwitz, Käthe	374		
Botzenhardt, Paul	579	Droop, H.Th.	51	Göpfert, Hermann	757	Hoellhoff, Curt	345	Körner, Götfried	375		
Bouchard, Henri L.	754	Dufy, Raoul	654	Gorius, Joh.W.	61	Hoffmann, H.	591	Körnig, Hans	376, 377,		
Bovinet, Edme	144, 145	Ebersbach, H.	289	Göschel, Eberhard	316	Hofmann, L.v.	12, 135,		378, 379, 380		
Bräunlich, Carl	580	Ehmsen, Heinrich	290	Gottschick, J.C.B.	156		136, 137	Köst, Marianne	814		
Bräunling, G.	266	Eichgrün, Ernst	583	Gowa, H.H.	317	Hofmann, Veit	346, 347,	Kozik, G.Th.	381		
Breker, Arno	267	Eilers, Wilhelm	4	Graf, Peter	318		348, 349	Kretschmar, B.	382		
Brendel, A.H.	2	Ende, Doris am	292	Grass, Herbert	319	Homann, J.B.	157	Kriegel, Willy	80		

KÜNSTLERVERZEICHNIS M – Z

Mackowsky, S.	400	Paede, Paul	428	Rost, Otto	766	Thamm, G.A.	113	Wöhner, Louis	120
Maillick, Erik	401	Paris, Ronald	429	Rotar, Robert	470	Thoma, Hans	1118	Wolff, Willy	739
Makolies, Peter	761, 762,	Pauly, Ch. E.	718, 719	Rottenhammer, J.H.(II)	191	Thomas, Daniel	603	Wright, John Inigo	25
	763	Paxman Brandard, E.	178	Rudakov, K.I.	97	Timmmer, Karl	505	Wunderlich, Paul	539
Mannfeld, B.	171	Pech, W.	94	Rudolph, Wilhelm	100, 471,	Toso, Stefano	1042	Wysock, Stanislaw	769
Marcks, Gerhard	402	Perthen, Chr.A.	430		472, 473	Traviés de Villers, J.Ch.	132	Zalisz, Fritz	540
Masereel, Frans	403	Peschel, C.G.	179, 180,	Rugendas I., G.Ph.	192	Trnka, Jiri	506	Zeising, Walter	541
Maskos, Fritz	404		181, 182, 183	Rüger, Hartmut	474, 475	Tübke, Werner	507	Zettl, Baldwin	542
Mattheuer, W.	705, 706	Pesl, Kurt	431	Ruthenberg, E.	476	Türke, Andrea	508	Zille, Heinrich	545
May, Karl	85, 86	Pfahler, G.K.	720	Sass, Johannes	724	Ufer, J.P.	509	Zille, Rainer	543, 544
Meisner, Ruth	405, 406	Philipp, M.E.	432	Schäfer, E.K.	477, 478	Uhlig, Max	114, 510,		
Melzer, Moritz	707	Picasso, Pablo	433, 434	Scheffler	101		511, 512		
Mertens, E.	407	Pietschmann, Max	19, 20,	Schenk, P.	134	Unger, Hans	513, 514,		
Merz, Albert L.	408		435, 436	Schenker, J.M.	102		515		
Metzkes, Harald	87, 409,	Plenkens, Stefan	437, 438,	Schensky, Franz	601	Vasarely, Victor	730		
	410		439, 440, 441	Scheurich, Paul	778, 779	Vilz, Hans	115		
Meyer, Karl	411	Poli, Flavio	1043	Schieferdecker, J.	479	Voigt, Gerhard	516		
Michaelis, Paul	708	Prange, Chr.Fr.	21	Schiffel, Gerhard	725	Volwahren, H.	770		
Miller, Richard	88, 89	Preissler, Kurt	442	Schmidt-Kirstein, Helmut		Wagenfeld, W.			
Millner, Karl	17	Prell, Hermann	95		480, 481, 482, 483		1026, 1027, 1028,		
Miró, Joan	412	Preller d.Ä., Fr.	184	Scholtz, R.F.K.	484		1029, 1030, 1031		
Mock, Johannes	18	Pritsche, Willy	599	Schönfeld, J.H.	23	Wagler, Peter	517, 518,		
Mohr, Arno	413	Prout, Samuel	185	Schreiter, Elly	485, 486		519		
Möller, Stefan	764	Quarck, Karl	443, 444	Schreyer, Lothar	726	Walther, Fred	520, 521,		
Morland, George	172	Quevedo, Nuria	445	Schrimpf	767		522		
Mörstedt, A.T.	414	Raimondi, M.	446	Schröder, W.	768	Weber, A.P.	524, 525,		
Muck, Willhart	415, 416	Randel, F.	186	Schultze, Bernhard	727		526		
Mühlig, Bernhard	173	Ranft-Schinke, D.	447	Schulz, Hanfried	487	Weber, Horst	523		
Müller, Chr.L.	174	Ratzlaff, Siegfried	448	Schumm, Erika	488, 489,	Weckauf, Heinrich	116		
Müller, Richard	417, 418,	Regnier, Charles	187		490, 491, 492	Wegner, Erich	117, 732		
	419, 420	Reichert, Josua	722	Schwimmer, Max	493, 494	Wegner, H.J.	1125		
Müller, Wilhelm	709, 710	Reichert, Jürgen	721	Seewald, Richard	495	Weigelius, C.	195		
Muschter, Peter	421	Reuver, Th. de	22	Seidel, Jürgen	496, 497	Wenden, O.v.	196		
Nacke, Carl	780	Revlay, R.	449	Seitz, Gustav	498	Wentzel, G.M.	197, 198		
Naumann, Hermann	90,	Richter, Etha	782	Semm, Willy	103	Wenzel, Jürgen	527, 528		
	91, 422, 711, 712, 713	Richter, Gerenot	450	Skodlerrak, Horst	104, 105	Werner, Selmar	777		
Nerlich, Georg	714	Richter, Guido	96	Slevogt, Max	499, 500	Westphal, Otto	529		
Nerlinger, Oskar	715	Richter, Hans Theo	451, 452,	Smid, A.	106	Wichmann, Julius	118		
Nesch, Rolf	423		453, 454, 455, 456,	Snarp, W.	193	Wigand, Albert	733, 734,		
Nessler, Walter	716		457, 458, 459, 460,	Sohn-Rethel, Otto	107		735		
Nestler, C.G.	175, 176		461, 462, 463, 464,	Stangl, Hans	810	Wilhelm, Paul	119		
Nicola, Max Erich	92		465, 466, 467	Steinvorth, Erich	108, 109	Winkler, Fritz	736, 737		
Nielsen, E.R.	1104,	Richter, J.C.A.	188	Stengel, Gerhard	501, 502	Winkler, Woldemar	531		
	1105	Richter, Ursula	600	Sternburg, H. W.	110	Wirkkala, Tapio	1032		
Noeggerath, Inge	425	Richter-Lößnitz, G.	468	Stiehm, J.Fr.	602	Wislicenus, Max	738		
Noetzdold, Martin	426	Ridinger, J.E.	189, 190	Strube, Ulrich	503	Wittig, Rudolf	533, 534,		
Oehler, Max	93	Riedel, G.Fr.	131	Süß, Klaus	728		535		
Oehme, Erwin	177	Riemerschmid, R.	838	Sylvester, Peter	504	Wittig, Werner	532, 536,		
Ortelt, Karl	717	Rodtschenko, A.	469	Szántó, Lajos	111		537, 538		
Paditz, Helga	427	Rosenhauer, Th.	723	Tag, Willy	112	Wohlgemuth, M.	199		

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 14 „Kunst und Antiquitäten“ 01. Dezember 2007

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern bis zum 22.10.07 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Stefanie Gericke M.A. Stefan Reinert M.A. Julia Dziomla Jenny Brückner
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Katja Glänzel
Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG, Doreen Thierfelder
Druck	Otto Verlag & Druckerei GmbH & Co.KG, Dresden

© August 2007 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

KatNr. 23 J.H. Schönfeld (zugeschr.) „Anchises zeigt ...“. Um 1660. Öl auf Leinwand.
KatNr 775 „Krähender Paduaner Hahn“. J.J. Kaendler, Meissen. Um 1850.

